



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Arbeitsbedingungen

Grundlagen Arbeit und Gesundheit



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Wirtschaft

4. Europäische Erhebung über die Arbeitsbedingungen 2005

Ausgewählte Ergebnisse aus Schweizer Perspektive

Dr. Maggie Graf

Prof. Dr. Ulrich Pekruhl

Kati Korn

Ralph Krieger

Anja Mücke

Prof. Dr. Martina Zölch

19. April 2007

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Länderverzeichnis und Abkürzungen	3
1 Einleitung	4
Die Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen.....	4
Methodische Hinweise	5
Ziel und Aufbau des vorliegenden Schweizer Berichts	5
2 Arbeit und Gesundheit	7
Gefährdung und Beeinträchtigungen der Gesundheit	7
Physische Gesundheitsrisiken	12
Psychische Gesundheitsrisiken.....	18
Absenzen	18
Information betreffend Gesundheits- und Sicherheitsrisiken	21
3 Arbeitsorganisation	23
Partizipatives Management	23
Autonomie	24
Partizipation.....	25
Kooperation (Gruppenarbeit).....	25
Teilautonome Arbeitsgruppen	26
Prekäre Arbeitsorganisation	28
Arbeitsorganisation von selbständig Erwerbenden	29
4 Arbeitszeit.....	30
Arbeitszeit.....	30
Flexible Arbeitszeiten und Work Life Balance von abhängig Beschäftigten	36

5	Diskriminierung, Benachteiligung, Weiterbildung und Technisierung.....	40
	Diskriminierung und Benachteiligung	40
	Weiterbildung	43
	Technisierung.....	45
	Arbeitszufriedenheit.....	45
6	Geschlechtsspezifische Unterschiede bei den Arbeitsbedingungen	47
	Arbeitszeit.....	47
	Physische Gesundheitsrisiken: Arbeit und Gesundheit.....	48
	Diskriminierung und Benachteiligung	49
	Arbeitsort und Technisierung	49
	Weiterbildung	49
	Arbeitsanforderungen und Autonomie.....	50
	Führung.....	51
	Zufriedenheit	51
	Fazit	51
7	Altersspezifische Unterschiede bei den Arbeitsbedingungen	52
	Arbeitszeit.....	53
	Physische Gesundheitsrisiken: Arbeit und Gesundheit.....	54
	Diskriminierung und Benachteiligung	56
	Technisierung.....	56
	Weiterbildung	56
	Arbeitsanforderungen und Autonomie.....	57
	Führung.....	58
	Zufriedenheit	58
	Fazit	59
8	Fazit und Ausblick	60
9	Referenzen.....	62
10	Annex.....	63

Länderverzeichnis und Abkürzungen

EU 27	Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden, Spanien, Vereinigtes Königreich, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowenien, Slowakei, Tschechien, Ungarn, Malta und Zypern sowie Bulgarien und Rumänien
EUROPA 31	EU 27 plus die EU-Beitrittskandidatenländer Kroatien und Türkei sowie die Schweiz und Norwegen

AT	Österreich	LU	Luxemburg
BE	Belgien	MT	Malta
BG	Bulgarien	NL	Niederlande
CY	Zypern	PL	Polen
CZ	Tschechische Republik	PT	Portugal
DK	Dänemark	RO	Rumänien
EE	Estland	SK	Slowakei
FI	Finnland	SI	Slovenien
FR	Frankreich	ES	Spanien
DE	Deutschland	SE	Schweden
EL	Griechenland	UK	Grossbritannien
HU	Ungarn		
IE	Irland	HR	Kroatien
IT	Italien	NO	Norwegen
LV	Lettland	CH	Schweiz
LT	Litauen	TR	Türkei

1 Einleitung

Der Schweizerische Arbeitsmarkt zeichnet sich durch eine niedrige Arbeitslosenquote, eine hohe Erwerbsquote und ein grosses Potenzial an qualifizierten Arbeitskräften aus. Die hohe Flexibilität des Arbeitsmarktes beruht auf sozialpartnerschaftlichen Lösungen und regelt Angebot und Nachfrage effizient. Die Leistungsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft stützt sich u. a. auf diesen gut funktionierenden Arbeitsmarkt.

Der Arbeit kommt dabei nicht nur die Funktion des Einkommens zu, vielmehr integriert sie die Menschen in der Gesellschaft, lässt sie am gesellschaftlichen Leben teilhaben, stiftet Sinn und ist auch für ihre Identität mitverantwortlich. Damit die Schweizer Wirtschaft die künftigen Herausforderungen im internationalen Wettbewerb meistern kann, sind gute und faire Arbeitsbedingungen aus sozialen wie auch wirtschaftlichen Gründen notwendig.

In der Schweiz fehlten bisher umfassende und international vergleichbare Daten über die Arbeitsbedingungen. Abgesehen von einzelnen Indikatoren der Schweizerischen Gesundheitsbefragung, des Schweizerischen Haushalt-Panels sowie der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung und der Daten der Berufsunfall- und Berufskrankheitstatistik war bisher die Datenbasis betreffend Arbeitsbedingungen und insbesondere zu arbeitsassoziierten Beschwerden ungenügend.

Die Schweizer Beteiligung an der 4. Europäischen Umfrage über die Arbeitsbedingungen, welche durch das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), die Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) und das Bundesamt für Gesundheit (BAG) finanziert wurde, schliesst diese Informationslücke und ermöglicht es, wichtige Erkenntnisse über die Arbeitswelt in der Schweiz zu gewinnen.

Die 4. Europäische Erhebung über Arbeitsbedingungen vermittelt einen umfassenden Überblick über die aktuellen Arbeitsbedingungen in den europäischen Ländern. Damit verfügen die Sozialpartner und die politischen Entscheidungsträger über eine gemeinsame Datengrundlage für die Entwicklung von Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Zudem können dank des Datensatzes je nach Bedarf vertiefte Auswertungen durchgeführt und weitere wichtige Informationen bezüglich der Schweizer Arbeitswelt gewonnen werden. Die Auswertung der Daten wird vom Institut für Personalmanagement und Organisation der Fachhochschule Nordwestschweiz in Zusammenarbeit mit dem SECO koordiniert.

Die Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen

Die Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen ist eine Agentur der EU mit Sitz in Dublin, Irland. Sie wurde 1975 vom Europäischen Rat gegründet und ist eine tripartite Agentur, die sich aus Vertretern der mitgliedstaatlichen Regierungen, der Arbeitgeberverbände und der Arbeitnehmerorganisationen zusammensetzt.

Die Stiftung hat die Aufgabe, durch die Förderung und Verbreitung geeigneter Kenntnisse zur Konzipierung und Schaffung besserer Lebens- und Arbeitsbedingungen beizutragen. Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben berücksichtigt sie die Politik der Europäischen Gemeinschaft in diesen Bereichen und unterrichtet die Organe der Gemeinschaft über die in Betracht kommenden Ziele und Ausrichtungen, indem sie ihnen insbesondere wissenschaftliche Kenntnisse und technische Daten mitteilt. In diesem Zusammenhang unterstützt die Stiftung insbesondere die Lissabon-Strategie, welche eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, der Produktivität, der Beschäftigung sowie eine Verbesserung der Arbeitsqualität anstrebt.

Die Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Dublin führt seit 1990 alle fünf Jahre eine Erhebung über die Arbeitsbedingungen in Europa durch. Bei der vierten Erhebung wurden europaweit nahezu 30'000 Erwerbstätige in 31 Ländern befragt. Bei den beteiligten Ländern handelt es sich um die Mitgliedstaaten der EU, die Beitrittskandidaten Türkei und Kroatien sowie um die EFTA-Staaten Norwegen und Schweiz.

Methodische Hinweise

Die erfassten Schweizer Daten basieren auf 1'040 persönlichen Face-to-Face Interviews, die Beschreibungen der Arbeitsbedingungen aus Sicht der Befragten liefern. Dabei wurden neben den Auswirkungen der Arbeit auf die Gesundheit auch Themen wie Arbeitsorganisation, Arbeitsinhalt, Arbeitszeit, Diskriminierung, Kommunikationsstrukturen, Weiterbildungsmöglichkeiten oder die Vereinbarkeit von Beruf und Familie untersucht. Diese Themen wurden mit über 100 Fragen erfasst, welche in verschiedenen europäischen Expertengruppen entwickelt wurden. Der Schweizer Fragebogen, welcher in deutscher, französischer und italienischer Sprache ausgearbeitet wurde, berücksichtigt die sprachlichen, rechtlichen und definitorischen Differenzen zwischen der Schweiz, Deutschland, Frankreich und Italien.

Die Personenauswahl, die in der Schweiz durch die M.I.S. Trend AG in Lausanne getroffen wurde, erfolgte durch eine mehrstufig geschichtete Zufallsstichprobe (Multi-Stage-Sample) und ist repräsentativ für die gesamte erwerbstätige Bevölkerung der Schweiz. Die befragten Personen waren zum Zeitpunkt der Umfrage (17.09. bis 30.11.05) selbständig oder abhängig erwerbstätig und mindestens 15 Jahre alt.

Die Kooperationsrate war in der Schweiz mit 59% tiefer als die durchschnittliche Kooperationsrate aller Länder (66%), aber höher als diejenige der Länder, bei welchen die Personenauswahl mittels Telefon getroffen wurde (53%). In der Schweiz, wie auch in Belgien, in den Niederlanden und in Schweden, wurden die Personen auf der Grundlage des Telefonregisters zufällig ausgewählt und vorab bezüglich ihrer Bereitschaft eines Interviews angefragt, weil man aus vorhergehenden Untersuchungen von den Schwierigkeiten mit dem Random-Route-Verfahren wusste, das in den anderen Ländern zur Anwendung kam. Bei der Random-Route-Methode starten die Interviewer von einem Punkt aus und kontaktieren die Personen nach einem zufällig zurückgelegten Weg direkt vor Ort. In der Schweiz kam die Auswahl per Telefon zustande. Da sich bei den beiden Verfahren nur die Methode der Personenauswahl unterscheidet, nicht aber die Logik der Auswahl (zufällige Auswahl von Erwerbstätigen nach Eurostat-Definition) oder die Methode (Face-to-Face Interviews im Haushalt der Befragten), sind die Resultate vergleichbar.

Um die Repräsentativität der Ergebnisse sicherzustellen, wurde der Datensatz gewichtet. Dazu wurden drei Typen von Gewichtungen angewendet. In einem ersten Schritt wurde durch einen entsprechenden Korrekturfaktor (Selection Probability Weight) sichergestellt, dass die Haushaltsgrösse der besuchten Haushalte keinen Einfluss auf die Repräsentativität der Stichprobe hat. In einem zweiten Schritt erfolgte das so genannte „Non-Response-Weighting“. Dabei geht es darum, dafür zu sorgen, dass die Repräsentativität der Ergebnisse entlang wichtiger Schlüsselvariablen gewährleistet ist. Dazu wurden als Referenz die entsprechenden Werte der offiziellen Statistiken herangezogen und auf die Stichprobe übertragen. Die für die vorliegende Studie ausgewählten Kriterien sind Geschlecht, Alter, Region (NUTS-2), Berufsgruppe (ISCO einstellig) und Wirtschaftssektor (NACE einstellig). Schliesslich wird mit einem „Cross-National-Weighting“ möglich gemacht, Aussagen über *Gruppen von Ländern* (in der hier vorliegenden Auswertung für die Ländergruppen „Europa 31“ und „EU 27“) zu treffen, indem die Ergebnisse für die einzelnen Länder mit der Grösse der nationalen Gesamtpopulation an Erwerbstätigen gewichtet werden.

Ausländische Erwerbstätige sind in der Schweizer Stichprobe unterrepräsentiert. Während nach der Schweizer Erwerbstätigenstatistik 25% der Erwerbstätigen Ausländer sind, beträgt ihr Anteil in der Stichprobe lediglich 15%. Eine detaillierte Analyse des Einflusses dieser Unterrepräsentation auf die Ergebnisse liegt bislang nicht vor. Erste Überprüfungen zeigen jedoch, dass allenfalls Verschiebungen im Detail zu erwarten wären, die Tendenz der Ergebnisse sich aber nicht verändern würde. Wegen der zu geringen Repräsentation von ausländischen Erwerbstätigen und der damit verbundenen Unsicherheit über die Zusammensetzung dieser Gruppe von Befragten, wird im Bericht darauf verzichtet, diese als eigene Untersuchungskategorie aufzunehmen.

Ziel und Aufbau des vorliegenden Schweizer Berichts

Der Schweizer Bericht zur 4. Europäischen Erhebung der Arbeitsbedingungen 2005 umfasst eine Situationsbeschreibung der Schweiz im europäischen Vergleich und insbesondere mit seinen Nachbarländern Deutschland, Österreich, Frankreich und Italien. Wo es sinnvoll ist, wird ein Benchmark-Vergleich vorgenommen; in diesen Benchmarks werden die Ergebnisse der drei europäischen Länder mit den jeweils höchsten, respektive niedrigsten Werten zu einer bestimmten Frage zusammengefasst.

In den einzelnen Kapiteln des Berichts werden wichtige Daten zum jeweiligen Thema vorgestellt, ohne dass Vollständigkeit angestrebt oder eine detaillierte Analyse vorgelegt würde. Auch eine Untersuchung von statistischen Zusammenhängen zwischen einzelnen Items wird nur ansatzweise geleistet. Ziel des Berichts ist es, einen Überblick über wichtige Ergebnisse sowie über die Befragung insgesamt zu geben. Damit ist dieser Bericht lediglich ein erster Schritt zu einer umfassenden, stärker theoretisch geleiteten und statistisch komplexeren Analyse der Daten.

Bei der Darstellung der Ergebnisse einer solchen Befragung sind prinzipiell zwei unterschiedliche Gliederungsprinzipien möglich: Entweder man diskutiert die Ergebnisse entlang von Sachthemen oder entlang von spezifischen Kategorien der Befragten (Geschlecht, Alterskategorien, Wirtschaftssektoren usw.). Wir beschreiten zunächst den ersten Weg und stellen die Daten orientiert an den wesentlichen Sachthemen vor: Arbeit und Gesundheit, Arbeitsorganisation, Arbeitszeit, Diskriminierung, Benachteiligung, Weiterbildung und Technisierung. Dabei werden je nach Thema unterschiedliche Beschäftigtenkategorien besonders untersucht. Aufgrund der grossen aktuellen Relevanz der beiden Kategorien Geschlecht und Alter haben wir diesen zum Abschluss noch jeweils ein eigenes Kapitel gewidmet. Dort werden die Ergebnisse im Überblick jeweils nach der Gender- bzw. Aging-Perspektive vorgestellt. Damit nehmen wir Redundanzen bewusst in Kauf, d.h. viele Ergebnisse in den letzten beiden Kapiteln werden auch in den einzelnen thematisch gegliederten Abschnitten dieser Studie schon präsentiert. Diejenigen Leser und Leserinnen, die sich gezielt unter der Perspektive Geschlecht oder Alter informieren möchten, finden in diesen beiden Kapiteln die wichtigsten Informationen im Zusammenhang.

Um einen vollständigen, unkommentierten Überblick über die Ergebnisse der Befragung (auf Ebene von Einzel-Items) zu geben, werden die Schweizer Daten in ausführlichen Tabellen im Annex wiedergegeben, welche die prozentualen Häufigkeitsverteilungen sämtlicher Fragen des Hauptteils der Erhebung auflisten. Die Tabellen sind nach Wirtschaftszweigen¹, Berufshauptgruppen², Beschäftigungsgrad, Ausbildung, Selbständigkeit, Geschlecht und Alter aufgeschlüsselt (siehe Annex).

¹ NACE: Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft

² ISCO88: International Standard Classification of Occupations

2 Arbeit und Gesundheit

In der heutigen Gesellschaft gehört die Arbeitswelt zu den wichtigsten Lebensbereichen des Menschen. Die Arbeit bestimmt für die meisten das monatliche Einkommen und entscheidet massgeblich über die soziale Stellung und das Ansehen der Menschen. Ausserdem beeinflusst die Arbeit unsere Gesundheit. Eine ausgewogene und befriedigende Arbeit wirkt sich insgesamt positiv auf den Gesundheitszustand aus. Demgegenüber sind Erwerbstätige mit hohen psychosozialen und physischen Belastungen bei der Arbeit einem erhöhten Gesundheitsrisiko ausgesetzt.

Gemäss Verordnung 3 zum Arbeitsgesetz gilt für den Arbeitgeber, dass er „alle Massnahmen treffen muss, die nötig sind, um den Gesundheitsschutz zu wahren und zu verbessern und die physische und psychische Gesundheit der Arbeitnehmer zu gewährleisten“. Der Arbeitgeber muss den Arbeitsplatz und die Arbeitsprozesse so gestalten, dass mögliche Gesundheitsrisiken minimiert werden. Gleichzeitig versucht er durch geeignete Massnahmen, die Produktivität zu halten oder weiter zu optimieren. Es liegt aber auch im Interesse des Arbeitnehmers, seine Verantwortung betreffend Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz wahrzunehmen und seine Tätigkeiten so auszuführen, dass er die Geschäftsziele erreicht und sich dabei gesund fühlt.

Obwohl die allgemeine Gesundheitsdefinition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) auf den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zu weit geht, gibt sie die Richtung vor, welche für das Befinden aller Erwerbstätigen gelten sollte: „Gesundheit ist ein Zustand des völligen körperlichen, psychischen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Freisein von Krankheit und Gebrechen.“ Kurzfristiges Unwohlsein gehört zum Leben und kann auch bei der Arbeit nicht ausgeschlossen werden. Das Arbeitsgesetz verbietet aber Arbeitsbedingungen, die zu einer andauernden und übermässigen Belastung führen und somit die Gesundheit ernsthaft beeinträchtigen.

Wenn die Arbeitsplatzqualität, die durch die richtige Gestaltung des Arbeitsplatzes oder geeignete Schutzmassnahmen gefördert werden kann, gewährleistet ist, wirkt sich das langfristig positiv auf die Arbeitsmarktfähigkeit der Berufstätigen und die Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Wirtschaft aus.

Gefährdung und Beeinträchtigungen der Gesundheit

In der Erhebung wird zwischen einer *Gefährdung der Gesundheit oder der Sicherheit*³ und einer *Beeinträchtigung der Gesundheit*⁴ differenziert. Im Ganzen wird weniger über eine *Gefährdung* der Gesundheit oder Sicherheit als über eine *Beeinträchtigung* der Gesundheit berichtet. Eine Gefährdung der Gesundheit oder der Sicherheit wird als direkte und unmittelbare Einwirkung wahrgenommen, d.h. eine Gefährdung wird als starker negativer Faktor angesehen. Demgegenüber bedeutet eine Beeinträchtigung der Gesundheit eine ungünstige Beeinflussung, die eher unterschwellig über längere Zeit wirkt. Die Folgen sind in beiden Fällen dieselben, nämlich eine Gesundheitsbeeinträchtigung, die sich langfristig negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Motivation der Erwerbstätigen auswirkt.

22% der Schweizer Berufstätigen sehen ihre Gesundheit oder ihre Sicherheit durch die Arbeit gefährdet. Der Benchmark⁵ liegt bei 18% (Deutschland, Norwegen, Grossbritannien) und das europäische Mittel⁶ bei 30%.

Eine Beeinträchtigung der Gesundheit wirkt eher indirekt und kann langfristig die Gesundheit gefährden. 31% der Berufstätigen in der Schweiz geben an, dass ihre Gesundheit durch ihre Arbeit beeinträchtigt wird (vgl. Tabelle 1, rechte Spalte). Die am häufigsten genannten Gesundheitsbeschwerden sind Rückenschmerzen (18%), Stress (17%) und Muskelschmerzen in den Schultern oder im Nacken (13%) (vgl. Abbildung 1). Diese Anteile entsprechen etwa den Werten von Deutschland und sind tiefer als die Werte der anderen Länder. Damit ist die Schweiz unter den Ländern mit den kleinsten Anteilen an Erwerbstätigen mit Gesundheitsbeeinträchtigungen.

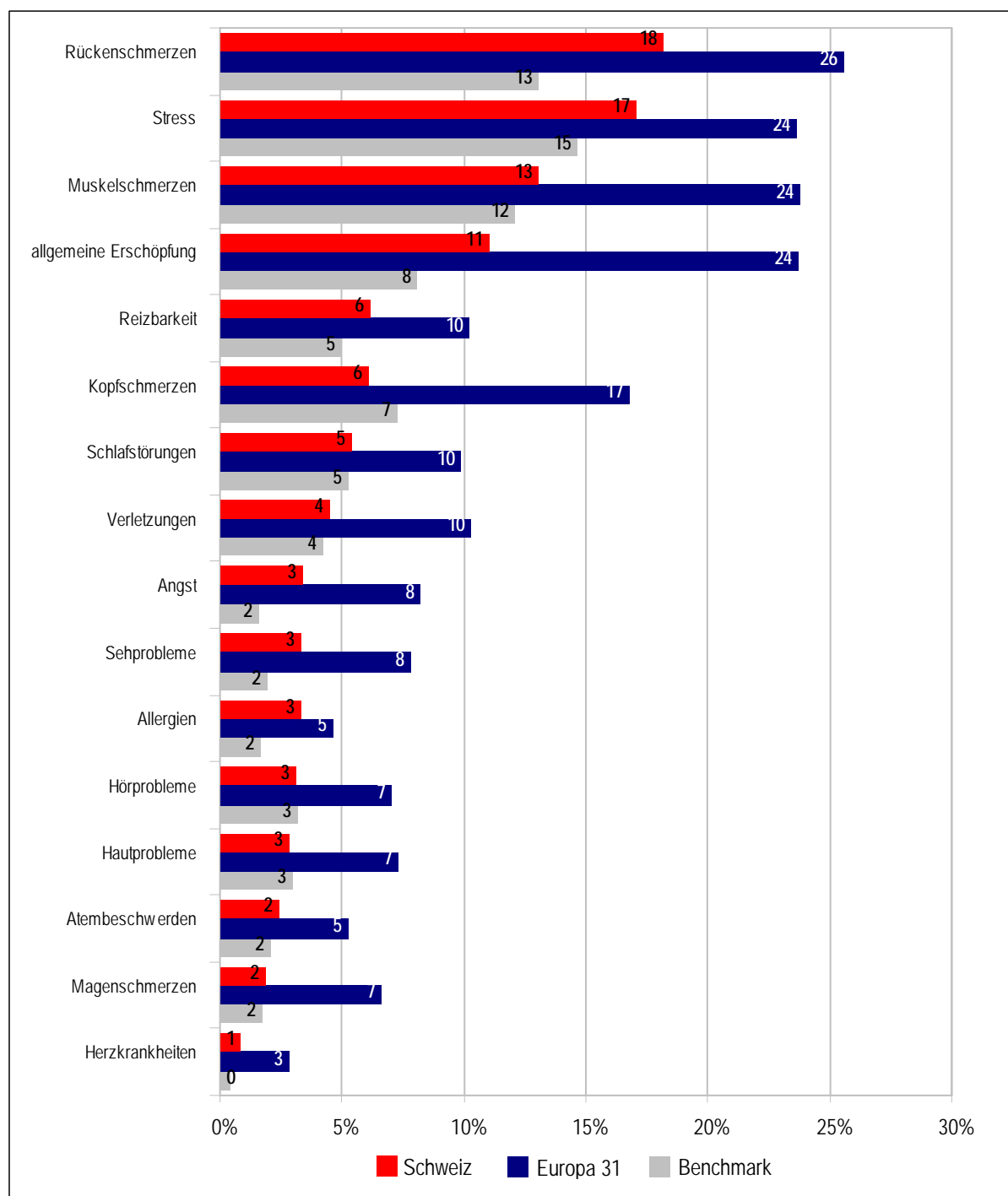
³ Frage 32: Glauben Sie, dass Ihre Gesundheit oder Ihre Sicherheit durch Ihre Arbeit gefährdet ist?

⁴ Frage 33: Glauben Sie, dass Ihre Arbeit Ihre Gesundheit beeinträchtigt?

⁵ vgl. Tabellenanhang Benchmarks

⁶ alle an der Erhebung beteiligten Länder, siehe Abschnitt *Länderverzeichnis und Abkürzungen*

Abbildung 1: Berufsbedingte Gesundheitsbeeinträchtigungen – Die Schweiz im Vergleich mit Europa 31, Erwerbstätige in Prozent



Gesundheitsbeeinträchtigungen nach Wirtschaftszweigen

In diesem Kapitel werden die Schweizer Daten nach Wirtschaftszweigen aufgeschlüsselt⁷. Ein hoher Anteil Betroffener in einem Wirtschaftszweig ist bedenklich und ist Indiz für die Notwendigkeit vertiefter Analysen und für Verbesserungsmassnahmen. In der Land- und Forstwirtschaft sowie im Industrie- und Bausektor berichten überdurch-

⁷ Bei der Betrachtung einzelner Wirtschaftszweige ist zu beachten, dass die Fallzahlen in den einzelnen Kategorien vergleichsweise klein werden. Entsprechend steigt die potenzielle Unschärfe der Ergebnisse, das sog. Konfidenzintervall wird grösser. Dadurch werden Unterschiede zwischen einzelnen Teilgruppen der Befragten, die nur wenige Prozentpunkte betragen, nicht mehr interpretierbar. Dieser Vorbehalt gilt auch für andere „Breakdowns“, vor allem für die Unterscheidung nach Berufsgruppen und Gruppen unterschiedlicher Ausbildung.

schnittlich viele Erwerbstätige über Gesundheitsbeeinträchtigungen. Der private Dienstleistungssektor und die öffentliche Verwaltung entsprechen dem Schweizer Mittel. Das Erziehungs-, Gesundheits- und Sozialwesen liegt leicht darunter. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die am häufigsten genannten Gesundheitsbeschwerden nach Wirtschaftszweigen.

Tabelle 1: Berufsbedingte Gesundheitsbeeinträchtigungen nach Wirtschaftszweigen (Schweiz), Erwerbstätige in Prozent

	Wirtschaftszweige nach NACE					
	A, B	C-F	G-K	L	M-Q	Schweiz gesamt
	Land- und Forstwirtschaft	Industrie, Bau	Privater Dienstleistungs- sektor	Verwaltung	Erziehungs-, Gesund- heits- und Sozialwesen	
Gesundheit wird durch Arbeit beeinträchtigt	44	35	31	31	26	31
Rückenschmerzen	43	23	16	16	16	18
Stress	7	18	19	27	15	17
Muskelschmerzen	22	18	10	13	13	13
Allgemeine Erschöpfung	16	14	11	13	9	11
Reizbarkeit	9	5	7	15	4	6
Kopfschmerzen	2	7	6	10	6	6
Schlafstörungen	2	7	4	14	4	5
Verletzungen	14	9	3	6	2	4
Angst	2	3	2	6	5	3
Sehprobleme	0	4	4	9	2	3
Allergien	2	6	3	1	3	3
Hörprobleme	5	9	1	1	2	3
Hautprobleme	2	6	2	2	2	3
Atembeschwerden	5	5	1	3	2	2
Magenschmerzen	0	3	2	4	2	2
Herzkrankheiten	0	1	1	3	0	1

NACE Code = europäische Codierung der Wirtschaftszweige

A, B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

C-F: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe

G-K: Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen

L: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

M-Q: Erziehung und Unterricht, Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen, Private Haushalte mit Hauspersonal, Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

In der Land- und Forstwirtschaft sind Rücken- und Muskelschmerzen sowie allgemeine Erschöpfungen und Verletzungen am häufigsten. In der Industrie und auf dem Bau berichtet ein deutlich höherer Anteil an Erwerbstätigen als in den anderen Wirtschaftszweigen über Hautprobleme, Atembeschwerden, Allergien und Hörprobleme. Es gibt eine Häufung von psychosomatischen Gesundheitsrisiken in der öffentlichen Verwaltung, wo überdurchschnittlich viel über allgemeine Erschöpfung, Reizbarkeit, Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Magenschmerzen, Herzkrankheiten und Angstzustände berichtet wird. Solche Beschwerden können, nach den Erkenntnissen der medizinischen Forschung, von arbeitsorganisatorischen und psychosozialen Faktoren abhängen. Sehprobleme treten in der Verwaltung ebenfalls überdurchschnittlich häufig auf.

Ausser Verletzungen, Hörprobleme und Hautprobleme fallen diese Beeinträchtigungen selten unter das Schweizerische Unfallversicherungsgesetz. Sie gelten nicht als Berufskrankheiten, da es schwierig ist, die Ursache hauptsächlich auf die Arbeit zurückzuführen. Die Studie gibt uns diesbezüglich einen Einblick in die "Grauzone" der berufsbedingten Gesundheitsstörungen, die bisher in der Schweiz noch nie erfasst wurden.

Gesundheitsbeeinträchtigungen nach Berufshauptgruppen

Die häufigsten Risiken sind bei praktisch allen Berufsgruppen: Rückenschmerzen, Stress und Muskelschmerzen in den Schultern, im Nacken und in den Beinen sowie allgemeine Erschöpfung. Es bestehen aber z.T. erhebliche Unterschiede zwischen den Schreibtischberufen und den Handwerksberufen. 37% der Landwirte und 32% der Handwerker berichten über Rückenschmerzen. Bei den Akademikern und den Führungskräften sind dies nur 12%. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Muskelschmerzen in den Schultern, im Nacken und in den Beinen.

Führungskräfte benennen häufig allgemeine Erschöpfung, Stress und Schlafstörung als belastende Faktoren. Bei den akademischen Berufen ist der Stressfaktor am höchsten und die Reizbarkeit sowie Schlafstörungen über dem Schweizer Durchschnitt. Bürokräfte und Personen in Dienstleistungsberufen klagen häufig über Kopfschmerzen. Handwerker und Anlagen- und Maschinenbediener beurteilen Verletzungen und Hörprobleme als häufige Risiken. Zudem hat fast jeder zehnte Handwerker eine Allergie.

Tabelle 2: Berufsbedingte Gesundheitsbeeinträchtigungen nach Berufsgruppen (Schweiz), Erwerbstätige in Prozent

	ISCO 1	ISCO 2	ISCO 3	ISCO 4	ISCO 5	ISCO 6	ISCO 7	ISCO 8	ISCO 9	Schweiz gesamt
	Führungs- kräfte	Akademi- sche Berufe	Techniker und gleichran- gige nichttech- nische Berufe	Büro- kräfte, kaufmän- nische Angestell- te	Dienstlei- stungs- und Verkaufs- berufe	Fachkräf- te in der Landwirt- schaft	Hand- werks- und verwandte Berufe	Anlagen- und Maschi- nen- bediener	Hilfsar- beits- kräfte	
Rückenschmerzen	12	12	14	13	17	37	32	29	18	18
Stress	14	26	14	11	24	6	17	16	15	17
Muskelschmerzen	8	9	14	7	15	21	22	14	12	13
Allgemeine Erschöpfung	16	14	12	3	12	14	13	4	8	11
Reizbarkeit	6	11	5	1	7	9	4	17	3	6
Kopfschmerzen	5	7	5	7	8	2	5	6	11	6
Schlafstörungen	6	9	5	2	8	1	6	4	0	5
Verletzungen	1	0	2	0	8	12	14	6	0	4
Angst	5	3	4	1	6	1	3	5	4	3
Sehprobleme	3	7	3	1	3	0	6	2	0	3
Allergien	1	0	3	5	3	1	9	2	3	3
Hörprobleme	5	2	1	0	1	4	11	8	0	3
Hautprobleme	7	2	1	0	4	1	7	0	5	3
Atembeschwerden	0	1	1	2	3	4	5	4	4	2
Magenschmerzen	0	2	2	0	3	0	3	5	3	2
Herzkrankheiten	1	1	0	1	2	0	0	0	1	1

Gesundheitsbeeinträchtigungen nach Geschlecht und Alter

Mehr Männer als Frauen berichten über Gesundheitsbeeinträchtigungen durch die Arbeit. Bei fast allen Fragen sind die männlichen Werte höher als diejenigen der Frauen, besonders deutlich sind die Unterschiede bei Rückenschmerzen (Männer 22% / Frauen 14%) und beim Stress (Männer 20% / Frauen 14%). Frauen leiden aber mehr an Kopfschmerzen und Angst als Männer.

Bei den verschiedenen Altersgruppen zeigt sich, dass die 15 bis 24-Jährigen am häufigsten die höchsten Werte ausweisen: Rückenschmerzen, Muskelschmerzen in den Schultern, im Nacken und in den Beinen, allgemeine Erschöpfung, Verletzungen, Hörprobleme, Allergien und Hautprobleme sind Risiken, die viele junge Erwerbstätige betreffen. Die 24 bis 34-Jährigen weisen nie die höchsten Werte aus, nennen aber oft Rückenschmerzen als Gesundheitsbeeinträchtigung. Stress, Reizbarkeit, Kopfschmerzen, Sehprobleme, Atembeschwerden und Magenschmerzen werden von den 35 bis 44-Jährigen am häufigsten aufgezählt. Die höchsten Prozentzahlen bei Schlafstörungen und Angst betreffen die Altersgruppe der 45 bis 54-Jährigen. Bei Herzkrankheiten sind sie gleichermaßen

sen wie die 55 bis 64-Jährigen betroffen. Bei der Interpretation bezüglich Herzkrankheiten muss man aber vorsichtig sein, da nur noch die Gesunden erwerbstätig sind. In diesem Zusammenhang sind weitere Analysen geplant.

Abbildung 2: Berufsbedingte Gesundheitsbeeinträchtigungen nach Geschlecht (Schweiz), Erwerbstätige in Prozent

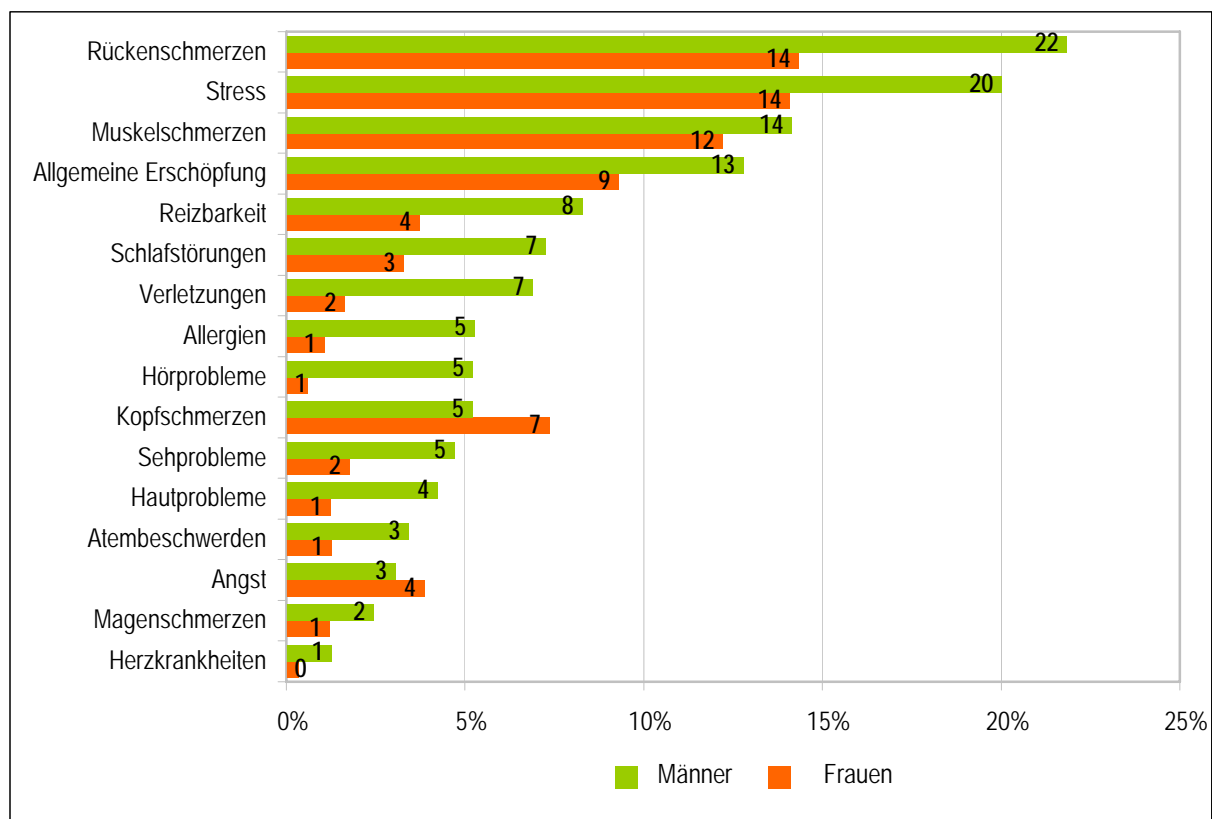


Tabelle 3: Berufsbedingte Gesundheitsbeeinträchtigungen nach Altersgruppen (Schweiz), Erwerbstätige in Prozent

	15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65+	Schweiz gesamt
Hörprobleme	6	2	4	2	3	0	3
Sehprobleme	2	2	5	4	3	0	3
Hautprobleme	5	3	4	1	1	0	3
Rückenschmerzen	22	21	19	17	16	6	18
Kopfschmerzen	5	7	8	7	2	0	6
Magenschmerzen	2	1	3	2	2	0	2
Muskelschmerzen	16	14	14	13	10	3	13
Atembeschwerden	2	4	4	1	1	0	2
Herzkrankheiten	0	1	0	2	2	0	1
Verletzungen	9	5	5	3	1	0	4
Stress	12	17	20	20	15	0	17
Allgemeine Erschöpfung	14	11	12	12	8	0	11
Schlafstörungen	2	5	8	8	2	0	5
Allergien	6	3	4	3	1	0	3
Angst	5	4	2	5	3	0	3
Reizbarkeit	5	7	8	8	1	0	6

Gesundheitsbeeinträchtigungen nach Ausbildung, Beschäftigungsgrad und Selbständigkeit

Personen ohne Berufsabschluss (kein oder nur Schulabschluss) nennen bei der Beschreibung ihrer Gesundheitsbeschwerden grösstenteils folgende Phänomene: Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Verletzungen, Angst, Hautproblemen, Magenschmerzen und Herzkrankheiten. Personen mit einem höheren Abschluss beurteilen ihre Situation betreffend Gesundheitsbeeinträchtigungen anders und bezeichnen Stress, allgemeine Erschöpfung, Reizbarkeit, Schlafstörungen, Sehprobleme und Atembeschwerden überdurchschnittlich häufig. Personen mit einem Berufsabschluss sind am meisten von Rückenschmerzen, Stress und Muskelschmerzen in den Schultern, im Nacken und in den Beinen betroffen.

Erwerbstätige mit einer Vollzeitstelle weisen bei allen Beschwerden höhere Werte als Teilzeitarbeitende aus und Angestellte haben höhere Werte als Selbständige. Die Selbständigen bezeichnen aber oft Rückenschmerzen, Muskelschmerzen in den Schultern, im Nacken und in den Beinen und allgemeine Erschöpfung als gesundheitsbeeinträchtigende Faktoren.

Physische Gesundheitsrisiken

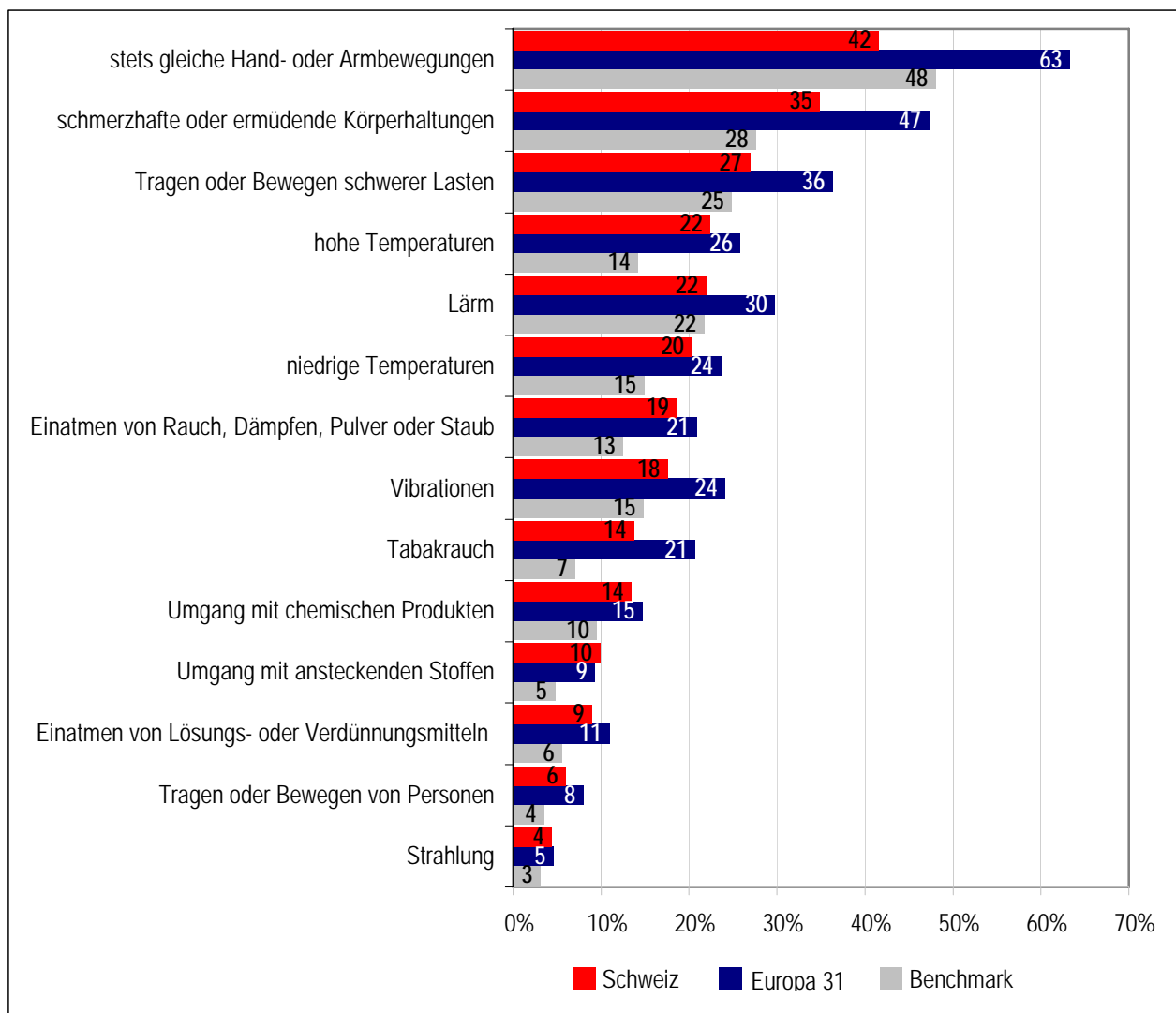
Die ausführlichen Fragen zu physischen Gesundheitsrisiken erlauben uns, die Ursachen von Gesundheitsproblemen zu beleuchten. Es bestehen zahlreiche physische Belastungen. Diese sind sowohl im Dienstleistungssektor, wo heute rund 75% aller Erwerbstätigen arbeiten, als auch in den anderen Sektoren zu finden. Unter physischen Risiken werden im Bericht einerseits die traditionellen physischen und chemischen Risiken (Lärm, Vibrationen, Giftsubstanzen, etc.) und andererseits die „ergonomischen“ Risiken für das muskuloskeletale System verstanden⁸.

Rund 20% der Befragten in der Schweiz geben an, dass ihre Arbeit während eines Viertels der Zeit oder länger eines oder mehrere der folgenden physischen Risiken beinhaltet: Vibration von Werkzeugen, Maschinen etc., hohe oder niedrige Temperaturen, starker Lärm, das Einatmen von Rauch, Dämpfen (wie z.B. beim Schweißen oder durch Abgase), Pulver oder Staub (wie Holzstaub oder Mineralstaub). Der Anteil der Betroffenen in der Schweiz liegt unter den europäischen Mittelwerten aber fast durchweg über den Werten der Benchmarkländer. Nur beim Umgang mit ansteckenden Stoffen (z.B. Abfall, Körperflüssigkeiten, Labormaterialien, usw.) liegt der Anteil der Betroffenen über dem europäischen Mittel (Abbildung 3).

Bei der Frage nach Tabakrauchexposition (Passivrauchen) liegt die Schweiz mit 14% deutlich über Italien (9%), aber tiefer als die anderen Nachbarländer wie Frankreich (20%), Österreich (23%) und Deutschland (26%). Der Benchmark der drei besten Länder Irland, Schweden, Norwegen liegt bei 7%. Die Belastung der Schweizer Erwerbstätigen betreffend die „ergonomischen“ Gesundheitsrisiken liegt insgesamt unter dem Niveau der Nachbarländer, wobei der Anteil der Betroffenen immer noch bedenklich ist. Stets gleiche Hand- oder Armbewegungen (42%), schmerzhafte oder ermüdende Körperhaltungen (35%) und das Tragen oder Bewegen von schweren Lasten (27%) sind die häufigsten physischen Gesundheitsrisiken in der Arbeitswelt (Abbildung 3). Da von erheblichen Unterschieden zwischen den einzelnen Branchen auszugehen ist, muss man mit der Interpretation vorsichtig sein.

⁸ Auf eine Interpretation des Items „Stehen oder Gehen“ als physisches Gesundheitsrisiko wird hier verzichtet, da bisher keine gesicherte Studie belegen kann, ob es sich dabei um einen Belastungsfaktor bezüglich des Bewegungsapparats handelt.

Abbildung 3: Physische Gesundheitsrisiken – Die Schweiz im Vergleich mit Europa 31, Erwerbstätige in Prozent



Physische Gesundheitsrisiken nach Wirtschaftszweigen

Die Gliederung der physischen Gesundheitsrisiken nach Wirtschaftszweigen ist oft aufschlussreich, denn vielfach sind Arbeitsabläufe durch typische Tätigkeiten eines Wirtschaftsbereiches vorgegeben und belasten dementsprechend die Gesundheit der Erwerbstätigen nach einem gewissen Muster. Die in Tabelle 4 zusammengefassten Prozentzahlen entsprechen dem Anteil der Erwerbstätigen in der Schweiz, deren Arbeit während einem Viertel der Zeit oder länger eines der Risiken einschliesst.

Die am häufigsten genannten Belastungen in der Land- und Forstwirtschaft sind niedrige Temperaturen, Tragen oder Bewegen schwerer Lasten und schmerzhafte oder ermüdende Körperhaltungen. Das sind bekannte Risikofaktoren für muskuloskelettale Beschwerden. Erwerbstätige in der Industrie und im Baugewerbe benennen stets gleiche Hand- oder Armbewegungen, starken Lärm und Vibrationen ebenso wie das Einatmen von Rauch, Dämpfen (wie z.B. beim Schweißen oder durch Abgase), Pulver oder Staub (wie Holzstaub oder Mineralstaub) als häufigste Gesundheitsrisiken. Zudem sind diese Erwerbstätigen vermehrt Dämpfen von Lösungs- oder Verdünnungsmitteln und Tabakrauch ausgesetzt. Hier ist eine Verbindung zu den gehäuften Haut- und Atemwegbeschwerden klar ersichtlich.

Tabelle 4: Physische Gesundheitsrisiken nach Wirtschaftszweigen (Schweiz), Erwerbstätige in Prozent

	Wirtschaftszweige nach NACE					
	A, B	C-F	G-K	L	M-Q	Schweiz gesamt
	Land- und Forstwirtschaft	Industrie, Bau	Privater Dienst- leistungssektor	Verwaltung	Erziehungs-, Gesundheits- und Sozialwe- sen	
stets gleiche Hand- oder Armbewegungen	42	44	42	43	38	42
schmerzhafte / ermüdende Körperhaltungen	61	36	29	30	40	35
Tragen oder Bewegen schwerer Lasten	63	37	23	11	23	27
hohe Temperaturen	41	29	21	28	15	22
Lärm	28	40	18	15	14	22
niedrige Temperaturen	71	25	15	29	15	20
Einatmen von Rauch, Dämpfen, Pulver, Staub	24	42	13	11	9	19
Vibrationen	37	39	12	13	7	18
Tabakrauch	4	26	13	12	7	14
Umgang mit chemischen Produkten	18	22	8	8	16	14
Umgang mit ansteckenden Stoffen	0	11	3	11	21	10
Einatmen Lösungs- oder Verdünnungsmittel	0	20	4	13	7	9
Tragen oder Bewegen von Personen	0	0	1	9	19	6
Strahlung	0	9	3	3	5	5

NACE Code = europäische Codierung der Wirtschaftszweige

A, B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

C-F: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe

G-K: Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen

L: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

M-Q: Erziehung und Unterricht, Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen, Private Haushalte mit Hauspersonal, Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Im privaten Dienstleistungssektor sind die Risiken mit Ausnahme von stets gleichen Hand- oder Armbewegungen relativ niedrig. Erwerbstätige in der öffentlichen Verwaltung bezeichnen stets gleiche Hand- oder Armbewegungen und hohe bzw. niedrige Temperaturen überdurchschnittlich oft als problematisch. Die physischen Gesundheitsrisiken prägen den Wirtschaftsbereich Erziehungs-, Gesundheits- und Sozialwesen stark. Die Gesundheit dieser Personen wird vor allem durch schmerzhafte oder ermüdende Körperhaltungen, stets gleiche Hand- oder Armbewegungen, das Tragen oder Bewegen von schweren Lasten und Personen und der Umgang mit ansteckenden Stoffen und chemischen Produkten gefährdet.

Physische Gesundheitsrisiken nach Berufshauptgruppen

Über alle Berufsgruppen gesehen, werden die Risiken⁹ stets gleiche Hand- oder Armbewegung, schmerzhafte oder ermüdende Körperhaltungen und das Tragen und Bewegen schwerer Lasten genannt. Die Angaben entsprechen den Prozentwerten der Erwerbstätigen.

Handwerker, Anlagen- und Maschinenbediener und Hilfsarbeiter weisen bei fast allen Risiken deutlich höhere Werte als der Schweizer Durchschnitt aus. Auch Landwirte sind überdurchschnittlich von physischen Gesundheitsrisiken betroffen. Personen in Dienstleistungsberufen sind oft u. a. Tabakrauch und starkem Lärm ausgesetzt. Viele Bürokräfte benennen stets gleiche Hand- oder Armbewegung als Belastung. Die Werte der Führungskräfte und akademischen Berufe sind alle unter dem Durchschnitt aller Berufsgruppen und die Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe haben nur beim Tragen oder Bewegen von Personen einen höheren Wert (siehe Tabelle 5).

⁹ Alle Risiken beziehen sich auf mindestens ein Viertel der Zeit.

Tabelle 5: Physische Gesundheitsrisiken nach Berufsgruppen (Schweiz), Erwerbstätige in Prozent

	ISCO 1	ISCO 2	ISCO 3	ISCO 4	ISCO 5	ISCO 6	ISCO 7	ISCO 8	ISCO 9	Schweiz gesamt
	Füh- rungs- kräfte	Akademi- sche Berufe	Techniker und gleich- rangige nicht- techni- sche Berufe	Büro- kräfte, kaufmän- nische Anges- tellte	Dienstlei- stungs- und Ver- kaufsbe- rufe	Fachkräf- te in der Landwirt- schaft	Hand- werks- und verwand- te Berufe	Anlagen- und Maschi- nen- bediener	Hilfsar- beits- kräfte	
stets gleiche Hand- oder Armbewegungen	38	30	36	45	44	48	39	75	63	42
schmerzhafte / ermüdende Körperhaltungen	26	22	35	24	34	67	47	40	54	35
Tragen oder Bewegen schwerer Lasten	17	7	18	8	34	70	49	47	51	27
hohe Temperaturen	19	13	15	8	8	40	38	46	26	22
Lärm	17	9	14	5	24	31	52	41	31	22
niedrige Temperaturen	13	6	10	15	8	75	38	39	25	20
Einatmen von Rauch, Dämpfen, Pulver, Staub	14	5	9	9	19	18	53	35	23	19
Vibrationen	16	4	7	2	8	44	54	54	13	18
Tabakrauch	10	5	11	10	18	8	27	28	17	14
Umgang mit chemischen Produkten	10	11	12	2	13	14	27	15	21	14
Umgang mit ansteckenden Stoffen	12	8	19	0	7	0	12	12	11	10
Einatmen Lösungs- oder Verdünnungsmittel	10	3	7	2	6	0	26	15	17	9
Tragen oder Bewegen von Personen	0	6	18	0	3	0	2	9	2	6
Strahlung	0	5	6	0	2	0	12	6	0	5
stets gleiche Hand- oder Armbewegungen	38	30	36	45	44	48	39	75	63	42
schmerzhafte / ermüdende Körperhaltungen	26	22	35	24	34	67	47	40	54	35

Physische Gesundheitsrisiken nach Geschlecht und Alter

Im Vergleich zu Männern beurteilen Frauen ihre Situation betreffend die physischen Gesundheitsrisiken als weniger gefährdend (vgl. Abbildung 4). Es bestehen zum Teil deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern, wie z.B. bei der Belastung durch Vibrationen, Lärm, hohe/niedrige Temperaturen oder dem Einatmen von Rauch, Dämpfen, Pulver oder Staub. Die Ausnahmen bilden die Risiken stets gleiche Hand- oder Armbewegungen, schmerzhafte oder ermüdende Körperhaltung und das Tragen von Personen. Diese Risiken beurteilen Frauen häufiger als belastend. Diese Verteilung kann vermutlich auf die geschlechterspezifische Segregation auf dem Schweizer Arbeitsmarkt zurückgeführt werden. Die physischen Belastungen in typischen Frauenberufen, wie z.B. im Gesundheitswesen, sind anders als in männerdominierten Berufen, wie z.B. Industrie und Bau.

Beim Vergleich der Altersgruppen berichten die 15 bis 24-Jährigen über die höchsten Risiken. Mit Ausnahme der drei Risikofaktoren starker Lärm, Umgang mit ansteckenden Stoffen sowie das Tragen oder Bewegen von Personen gehen alle Höchstwerte auf das Konto der jüngsten Erwerbstätigen. Die oben genannten Ausnahmen betreffen alle die Altersgruppe der 25 bis 34-Jährigen. Schmerzhafte oder ermüdende Körperhaltungen und stets gleiche Hand- oder Armbewegung werden von allen Altersgruppen am häufigsten angegeben (vgl. Tabelle 6).

Abbildung 4: Physische Gesundheitsrisiken nach Geschlecht (Schweiz), Erwerbstätige in Prozent

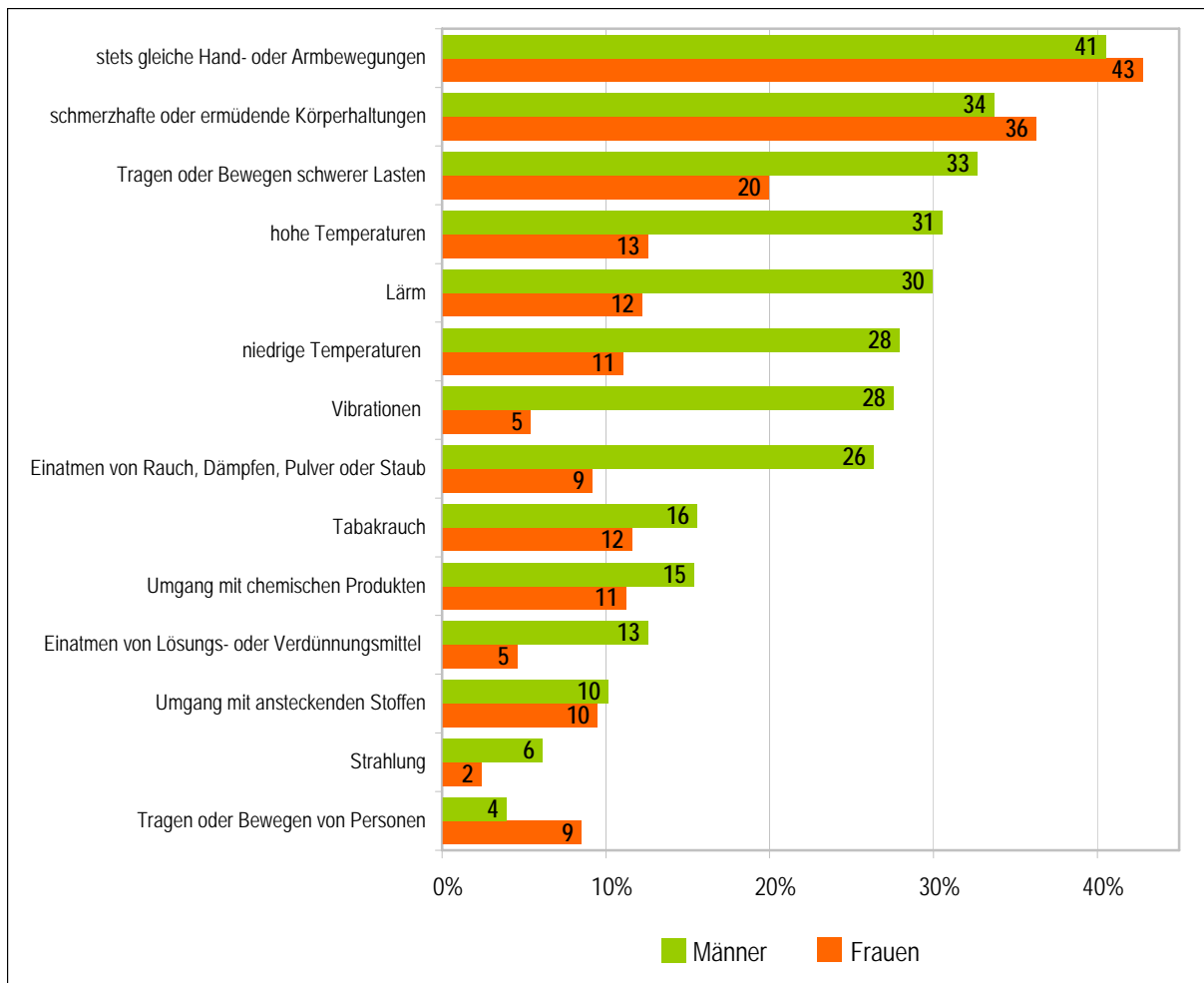


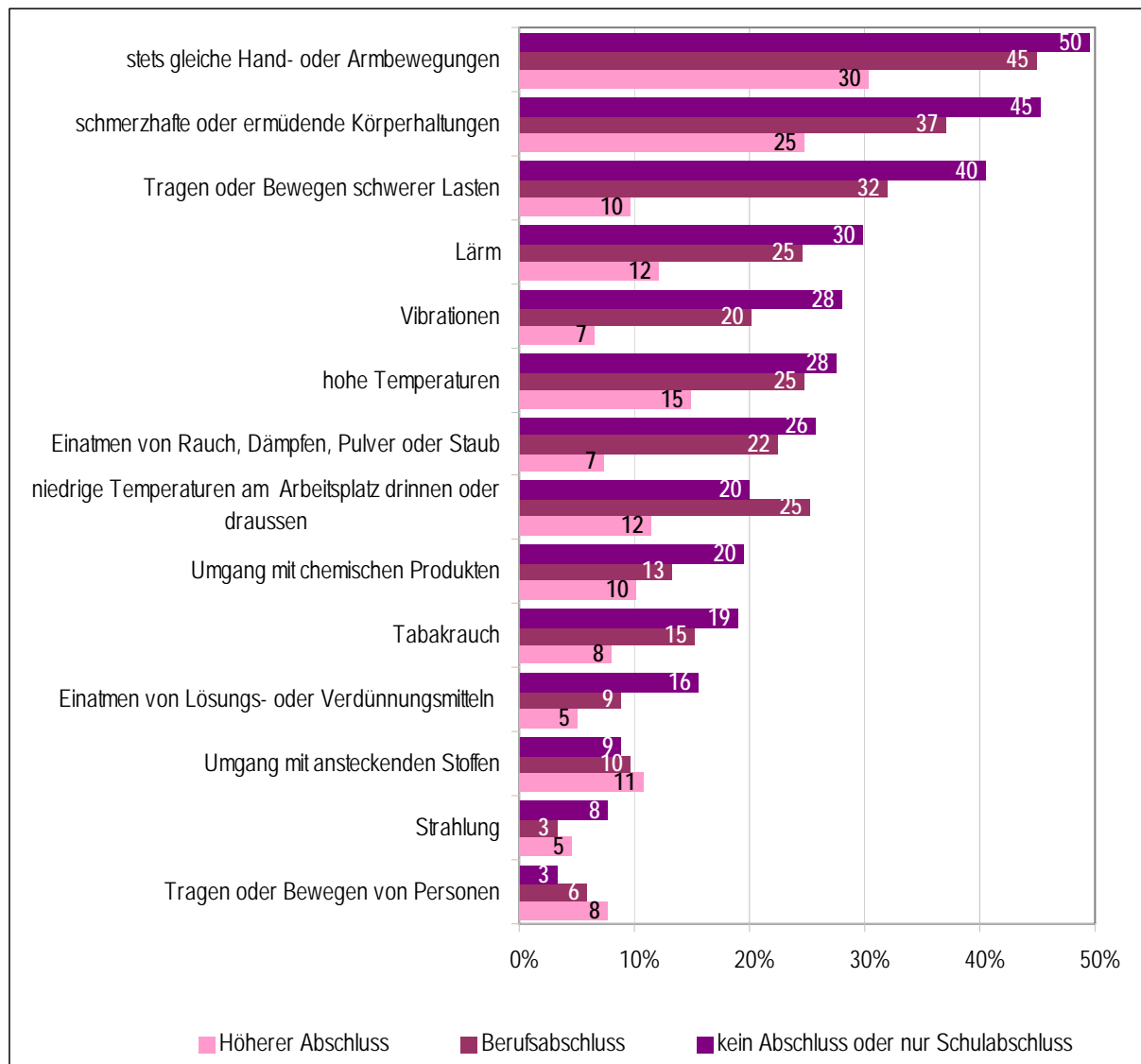
Tabelle 6: Physische Gesundheitsrisiken nach Altersgruppen (Schweiz), Erwerbstätige in Prozent

	15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65+	Schweiz gesamt
stets gleiche Hand- oder Armbewegungen	46	46	42	40	34	38	42
schmerzhafte / ermüdende Körperhaltungen	47	38	32	33	29	28	35
Tragen oder Bewegen schwerer Lasten	42	33	25	22	16	23	27
hohe Temperaturen	32	27	23	17	15	17	22
Lärm	27	28	21	15	22	18	22
niedrige Temperaturen	27	22	22	13	19	17	20
Einatmen von Rauch, Dämpfen, Pulver, Staub	35	21	17	9	17	14	19
Vibrationen	32	19	16	12	13	10	18
Tabakrauch	30	10	15	10	8	8	14
Umgang mit chemischen Produkten	21	14	14	11	9	9	14
Umgang mit ansteckenden Stoffen	15	16	8	6	5	10	10
Einatmen Lösungs- oder Verdünnungsmittel	20	10	8	5	6	3	9
Tragen oder Bewegen von Personen	4	9	6	5	4	5	6
Strahlung	7	4	4	3	4	2	5

Physische Gesundheitsrisiken nach Ausbildung, Beschäftigungsgrad und Selbständigkeit

Gemäss den Angaben der Erwerbstätigen mit einem höheren Abschluss sind sie mit Ausnahme des Risikofaktors Tragen oder Bewegen von Personen unterdurchschnittlich physischen Gesundheitsrisiken ausgesetzt. Auf der anderen Seite sind Personen ohne Berufsabschluss praktisch bei allen Faktoren einem überdurchschnittlichen Gesundheitsrisiko ausgesetzt.

Abbildung 5: Physische Gesundheitsrisiken nach Qualifikation (Schweiz), Erwerbstätige in Prozent



Mit Ausnahme vom Tragen und Bewegen von Personen und stets gleicher Hand- oder Armbewegung haben Vollzeitangestellte bei allen Risiken höhere Werte als Teilzeitangestellte. Eine Erklärung dieses Ergebnisses ist der hohe Anteil an Teilzeitarbeit im Gesundheitswesen, wo das Tragen und Bewegen von Personen häufig vorkommt.

Die Werte der selbständig Erwerbenden sind insgesamt höher als diejenigen der Angestellten, d.h. selbständig Erwerbende sehen ihre Gesundheit häufiger durch physische Gesundheitsrisiken belastet als Angestellte. Am höchsten sind die Unterschiede bei den Faktoren niedrige Temperaturen, Stehen oder Gehen, Vibrationen und schmerzhafte oder ermüdende Körperhaltungen. Dagegen sind Angestellte (15%) bei der Tabakrauchexposition (Passivrauchen) deutlich häufiger betroffen als Selbständige (8%).

Psychische Gesundheitsrisiken

Die Gesundheitsrisiken, die mit psychischen Faktoren zusammenhängen, werden in den folgenden Kapiteln Arbeitsorganisation, Arbeitszeit, Diskriminierung und Mobbing behandelt. Diese Faktoren werden als Gesundheitsrisiken bezeichnet, weil sie zu andauerndem Stress führen können. Stress verursacht eine Reihe von Störungen beim Menschen, wie z.B. erhöhte Reizbarkeit, Depression, Angst sowie psychosomatische Störungen wie Magenbeschwerden und Herzkrankheiten. Eine vertiefte Analyse über die gesundheitsrelevanten Auswirkungen der Stressfaktoren ist in Planung.

Absenzen

19% der Schweizer Erwerbstätigen geben an, in den letzten zwölf Monaten aufgrund von Gesundheitsproblemen gefehlt zu haben. Darüberhinaus gaben die Befragten an, inwiefern jene Absenzen auf tätigkeitsbedingte gesundheitliche Probleme (5%; hochgerechnet auf alle Befragten) oder auf einen Arbeitsunfall (2%; hochgerechnet auf alle Befragten) zurückzuführen sind. Wie auch die Schweiz liegen Frankreich und Österreich leicht unter dem europäischen Mittel von 22%. Deutschland (28%) und Italien (25%) liegen darüber. Interessant ist, dass die Dauer der Abwesenheit bei den Schweizern dem europäischen Mittel entspricht, d.h. wenn Schweizer Erwerbstätige krank sind, sind sie relativ lange abwesend.

Diejenigen Personen, die wegen gesundheitlichen Beschwerden bei der Arbeit fehlten, waren in der Schweiz im Schnitt 21 Tage abwesend. Der europäische Benchmark der Länder, die am wenigsten Abwesenheitstage aufweisen, setzt sich aus Deutschland, Italien und Malta zusammen und liegt bei 12 Tagen. Ebenfalls sind Erwerbstätige aus Österreich (17 Tage) im Gegensatz zu Erwerbstätigen in Frankreich (29 Tage) nicht lang abwesend.

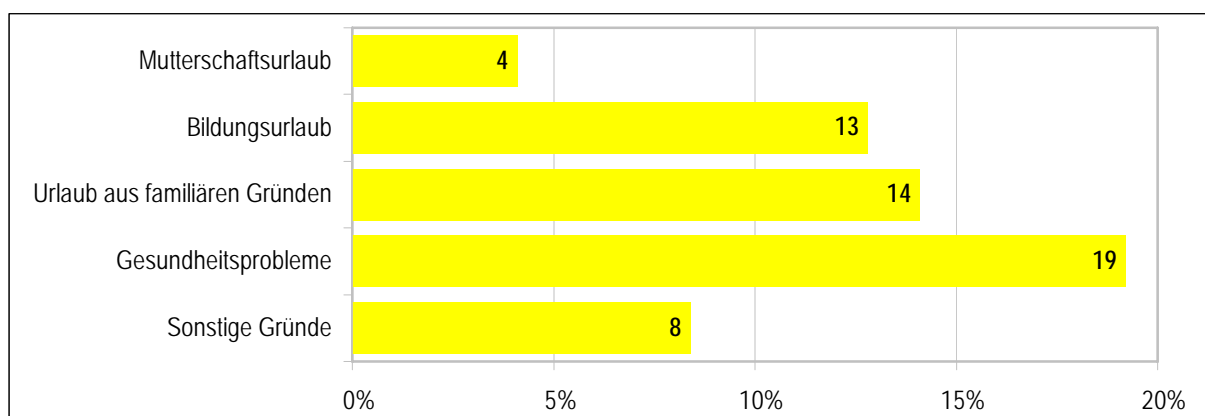
Da die Daten schief verteilt sind, d.h. es gibt eine kleine Anzahl von Personen mit sehr langen Absenzen, ist der Median ein sinnvoller Lageparameter. Der Schweizer Median liegt bei 7 Tagen. Derjenige für Frankreich, Italien und Österreich liegt bei 10 Tagen und der deutsche Median bei 9 Tagen.

In der Schweiz belaufen sich die Absenzen wegen Gesundheitsproblemen über alle Erwerbstätigen gerechnet auf rund 4 Tage. Diese sind höher als in Italien, Deutschland oder Österreich.

Ursachen der Absenzen

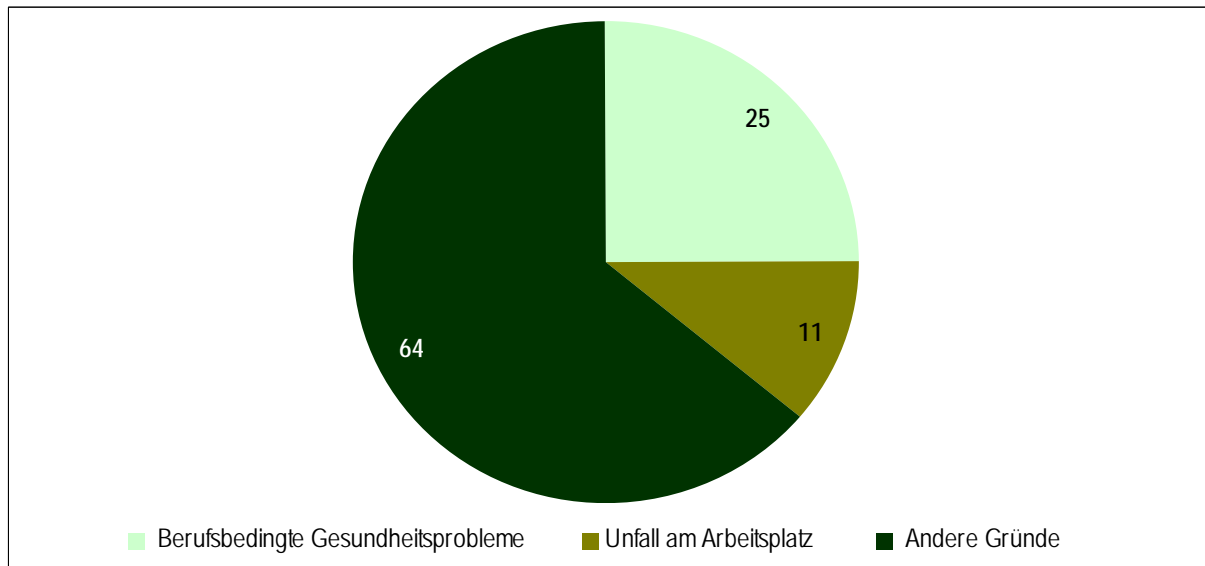
Gemäss den Angaben der befragten Personen fehlen sie am häufigsten wegen Gesundheitsproblemen. Als weitere Ursachen werden für Fehlzeiten Urlaub aus familiären Gründen und Bildungsurlaub genannt. Der relativ hohe Anteil an sonstigen Gründen lässt darauf schliessen, dass nach weiteren Gründen gefragt werden muss. Möglicherweise werden in diesem Zusammenhang Ferien nicht immer als Fehlzeit verstanden.

Abbildung 6: Ursachen für Absenzen, Erwerbstätige in Prozent



Personen, die angeben gefehlt zu haben, sind zu 25% aufgrund berufsbedingter Gesundheitsprobleme nicht zur Arbeit erschienen; 11% der gesundheitsbedingten Fehlzeiten gehen auf einen Arbeitsunfall zurück (Abbildung 7).

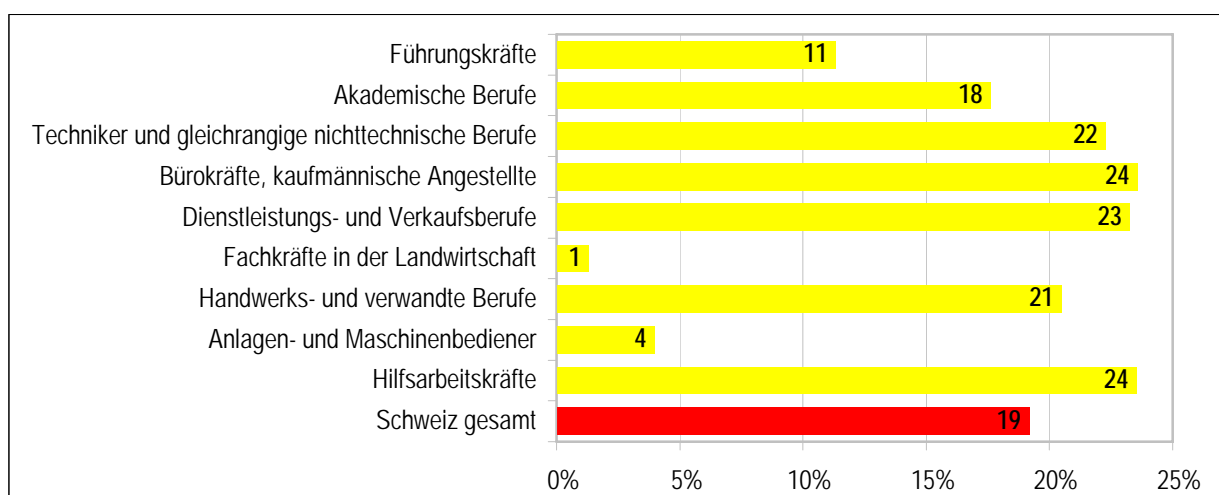
Abbildung 7: Gründe für Absenzen von Erwerbstätigen mit Fehlzeiten in den zurückliegenden 12 Monaten (Schweiz), Erwerbstätige in Prozent



Absenzen nach Berufshauptgruppen

Abbildung 8 gibt einen Überblick über die Absenzen aufgrund von Gesundheitsproblemen nach Berufshauptgruppen. Obwohl die physischen Gesundheitsrisiken in der Landwirtschaft hoch sind, gibt nur ein kleiner Anteil der Fachkräfte der Landwirtschaft an, in den letzten zwölf Monaten aufgrund von Gesundheitsproblemen gefehlt zu haben (1%). Ähnlich gering ist der Anteil bei den Anlagen- und Maschinenbedienern (4%).

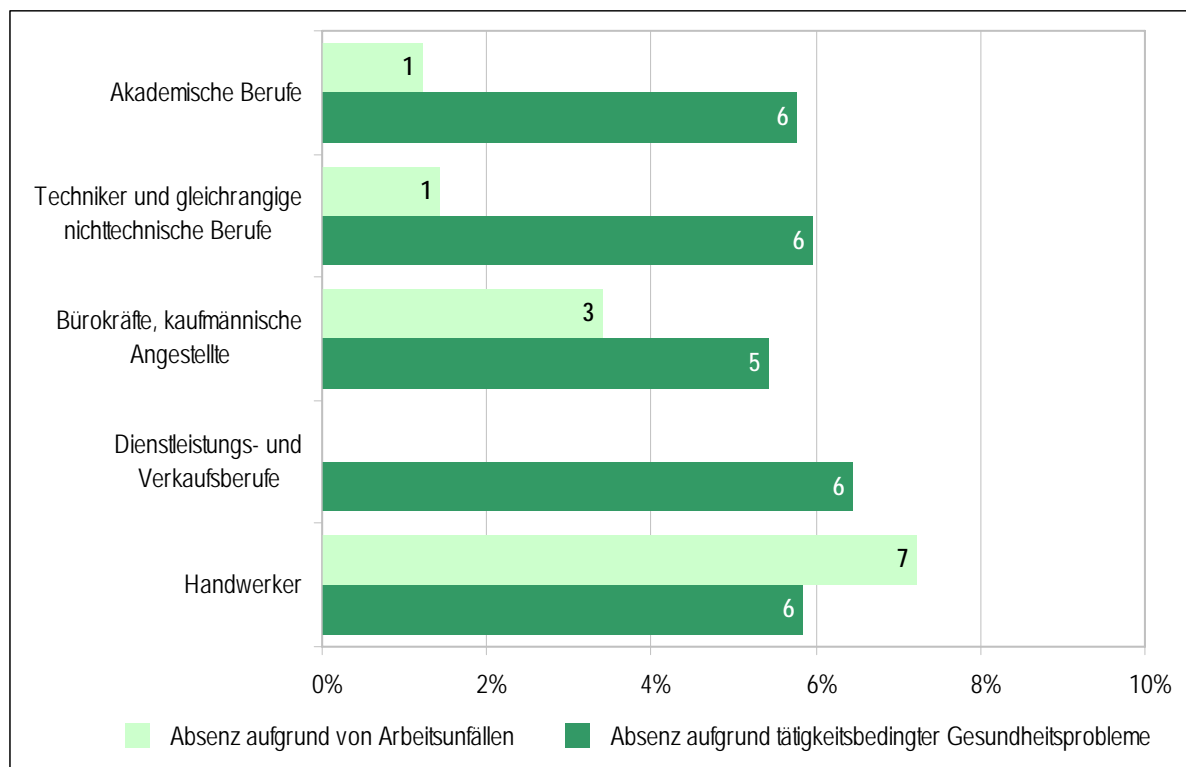
Abbildung 8: Absenzen von Erwerbstätigen mit gesundheitsbedingten Fehltagen nach Berufsgruppen (Schweiz), Erwerbstätige in Prozent



Werden zwei Ursachen für Absenzen gegenübergestellt, Unfälle am Arbeitsplatz und berufsbedingte Gesundheitsprobleme, so sieht man, dass berufsbedingte Gesundheitsprobleme ausser bei Hilfskräften häufiger als Ursache für die Abwesenheit genannt werden als Unfälle am Arbeitsplatz. Handwerker (13%) und Techniker (7%) fehlen am häufigsten wegen Unfällen oder berufsbedingten Gesundheitsproblemen. Aufgrund der geringen Fallzahlen

können keine Aussagen über die Landwirte, die Anlagen- und Maschinenbediener sowie die Führungs- und Hilfskräfte gemacht werden (Abbildung 9).

Abbildung 9: Ursachen von gesundheitsbedingten Absenzen nach Berufsgruppen (Schweiz), Erwerbstätige in Prozent



Absenzen nach Geschlecht und Alter

Im Vergleich zu den Männern (18%) gibt ein grösserer Anteil der Frauen in der Schweiz an (21%), aufgrund von Gesundheitsproblemen gefehlt zu haben. Frauen, die aufgrund von Gesundheitsproblemen gefehlt haben, sind zudem im Durchschnitt länger abwesend als Männer (23 zu 19 Tagen).

Abbildung 10: Absenztage von Erwerbstätigen mit gesundheitsbedingten Fehltagen nach Geschlecht (Schweiz), Erwerbstätige in Prozent

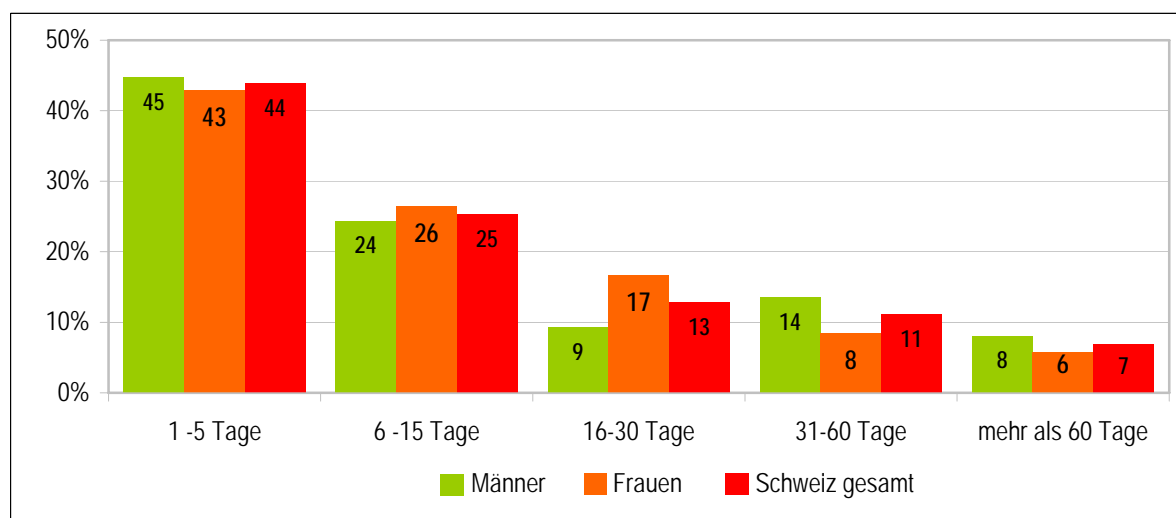
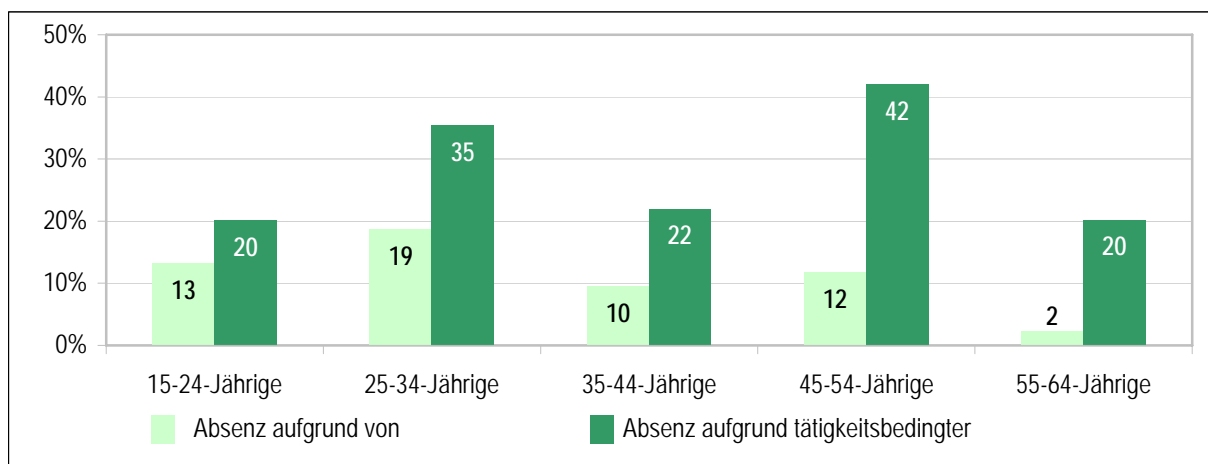


Abbildung 10 zeigt, dass die meisten Frauen und Männer zwischen 1 bis 5 Tage fehlen und die Anzahl betroffener Personen mit steigender Abwesenheitsdauer sinkt.

Am wenigsten fehlen die 55 bis 64-Jährigen (17%). Bezüglich der Abwesenheitstage drehen sich die Verhältnisse und die älteren Erwerbstätigen (55 bis 64-Jährige), welche aufgrund eines Gesundheitsproblems fehlen, sind durchschnittlich länger abwesend (40 Tage) als die Jungen zwischen 15 und 24 Jahren (16 Tage). Die kürzesten Absenzen haben die 35 bis 44-Jährigen mit durchschnittlich 9 Tagen. Bei der Betrachtung der Ursachen von Fehltagen sehen wir, dass alle Altersgruppen häufiger aufgrund von Gesundheitsproblemen, die durch die Tätigkeit verursacht wurden, als aufgrund eines Unfalls bei der Arbeit fehlen (Abbildung 11). Die älteren Erwerbstätigen (55-64-Jährigen) geben im Vergleich zu den anderen Alterskategorien Unfälle und berufsbedingte Gesundheitsprobleme nicht so häufig als Ursachen von Abwesenheitstagen an.

Abbildung 11: Ursachen von gesundheitsbedingten Absenzen nach Altersgruppen (Schweiz), Erwerbstätige in Prozent



Absenzen nach Ausbildung

Die Absenzen wegen Gesundheitsproblemen unterscheiden sich zwischen den verschiedenen Qualifikationsniveaus nur gering. Anders präsentiert sich das Bild, wenn man die Anzahl der Abwesenheitstage der Personen, welche angeben, gefehlt zu haben, anschaut: So sind Erwerbstätige ohne Berufsabschluss (32 Tage) im Durchschnitt deutlich länger abwesend als Erwerbstätige mit einem Berufsabschluss (20 Tage) oder Erwerbstätige mit einem höheren Abschluss (17 Tage).

Absenzen nach Beschäftigungsgrad

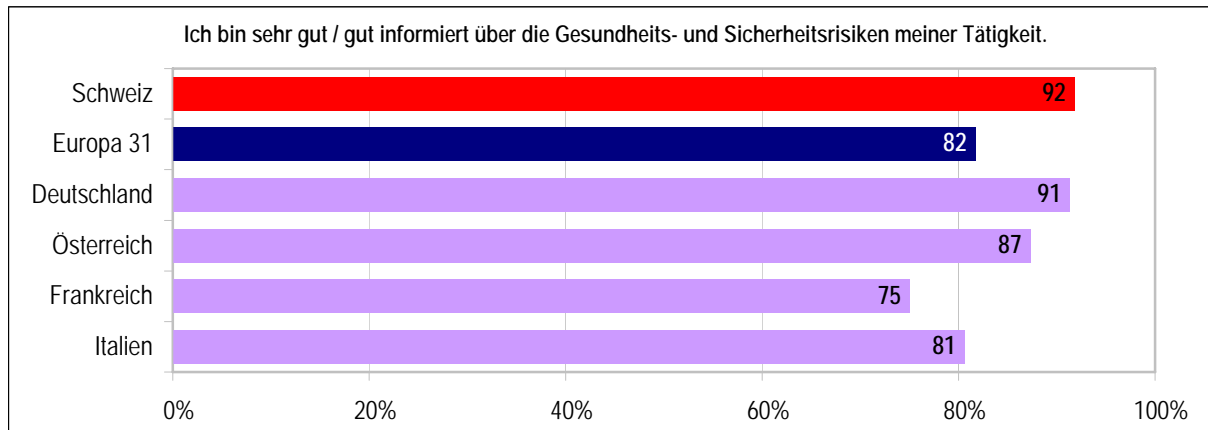
Gesundheitsprobleme führen bei Teilzeitangestellten (22%) vermehrt zu Absenzen als bei Vollzeitangestellten (18%). Dasselbe gilt bei Angestellten (20%) im Vergleich zu den Selbständigen (14%). Die durchschnittliche Abwesenheitsdauer ist bei den Teilzeitarbeitenden (18 Tage) aber kürzer als bei Vollzeitangestellten (23 Tage). Selbständige, die angeben, gefehlt zu haben, sind im Durchschnitt 22 Tage abwesend und Angestellte 21 Tage.

Information betreffend Gesundheits- und Sicherheitsrisiken

92% der Erwerbstätigen in der Schweiz geben an, gut bis sehr gut über Gesundheits- und Sicherheitsrisiken im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit informiert zu sein. Damit liegt der Informationsstand in der Schweiz leicht über Deutschland (91%) und Österreich (87%) und deutlich über Italien (81%) und Frankreich (75%) (vgl. Abbildung 12).

Der gute Informationsstand betreffend Gesundheits- und Sicherheitsrisiken unterstützt die Erwerbstätigen in ihrer Arbeit und trägt dazu bei, dass auch in Wirtschaftsbereichen mit vergleichsweise hohen Gesundheitsrisiken die Gesundheitsbeeinträchtigungen tiefer als im europäischen Mittel sind.

Abbildung 12: Informationsstand zu Gesundheits- und Sicherheitsrisiken bei der Erwerbstätigkeit – Schweiz im Vergleich zu den Nachbarländern, Erwerbstätige in Prozent



3 Arbeitsorganisation¹⁰

Deutlich ausführlicher als in den vorangegangenen Befragungen wurde in der 2005er Untersuchung das Thema Arbeitsorganisation in den Fragebogen aufgenommen. Die Begründung hierfür ist eine doppelte: Zum einen steigt mit dem Wechsel in die Dienstleistungsgesellschaft der Einfluss der nicht-physikalischen Einflussfaktoren auf die gesundheitlichen Belastungen und auf die Arbeitssituation insgesamt ständig an. Die *Organisation der Arbeit* ist somit ein wesentlicher Bestandteil für die Beschreibung der Arbeitsbedingungen von Erwerbstätigen. Zum anderen bieten Formen der Arbeitsorganisation, welche die Qualifikationspotenziale der Beschäftigten ausschöpfen, Unternehmen und Organisationen erhebliche Produktivitätsvorteile, so dass es hier eine direkte Verbindung zwischen Arbeitsbedingungen und Wettbewerbsfähigkeit gibt.

In einem ersten Schritt dieser Überblicksdarstellung wird untersucht, inwieweit Beschäftigte bei der Gestaltung ihrer Arbeit beteiligt sind und ob sich die vermuteten positiven Auswirkungen auf die Gesundheitssituation auch für die Beschäftigten in der Schweiz feststellen lassen. In einem zweiten Schritt wird die Kehrseite der Medaille gezeigt: Wie viele Arbeitnehmende arbeiten in arbeitsorganisatorisch prekären Situationen und wo sind diese Arbeitsplätze zu finden? Abschliessend wird das Thema Arbeitsorganisation von selbständig Erwerbenden kurz angerissen.

Partizipatives Management

Die Fähigkeiten und Qualifikationen der Mitarbeitenden gehören zu den zentralen Ressourcen, die es Unternehmen in entwickelten Industriestaaten wie der Schweiz möglich machen, im globalen Wettbewerb gegen die Konkurrenten aus den sog. „Billiglohnländern“ zu bestehen. An dieser Stelle wird die Frage thematisiert, ob die vorhandenen Qualifikationen und Fähigkeiten der Mitarbeitenden von den Unternehmen auch tatsächlich umfassend genutzt werden, denn zahlreiche Untersuchungen der letzten Jahre haben immer wieder bestätigt, dass Modelle der Arbeitsorganisation, die den hohen Qualifikationen der Beschäftigten Rechnung tragen, den Unternehmen signifikante Produktivitäts-, Qualitäts- und Innovationsvorteile verschaffen. Dabei sind die konkreten Formen eines solchen *Partizipativen Managements* unterschiedlich; gemeinsam ist ihnen, dass an die Stelle von Anweisung und Kontrolle durch eine(n) Vorgesetzte(n) die Eigenverantwortung und die Kompetenzen der Mitarbeitenden treten.

In der Befragung werden unterschiedliche Aspekte des Themas Arbeitsorganisation behandelt. Um das Konzept *Partizipatives Management* einzukreisen, haben wir uns auf die drei zentralen Dimensionen von Partizipativem Management konzentriert, wie sie in vorangegangenen Studien identifiziert wurden:

- *Autonomie*: Beschäftigte entscheiden selbständig und eigenverantwortlich über die Ausführung ihrer Arbeit.
- *Partizipation*: Know-how und Kreativität der Beschäftigten werden genutzt, um die Arbeitsabläufe zu optimieren.
- *Kooperation*: Die produktiven Potenziale selbst organisierter kooperativer Arbeit werden genutzt.

Die Auswertung der Befragung folgt diesen drei Dimensionen und schliesst mit einigen Aussagen zu Verbreitung und Auswirkungen von teilautonomer Gruppenarbeit.

In diesem Teil der Auswertung zum Thema Arbeitsorganisation werden zunächst nur Befragte berücksichtigt, die *abhängig beschäftigt* sind, da Fragen nach Autonomie und Partizipation an selbständig Erwerbende offensichtlich nicht sinnvoll sind. Die Gesamtzahl der Befragten reduziert sich damit auf gut 24'000 europaweit, davon 858 in der Schweiz.

¹⁰ Redigierte und erweiterte Fassung eines Artikels in der *Volkswirtschaft* 4/2007

Autonomie

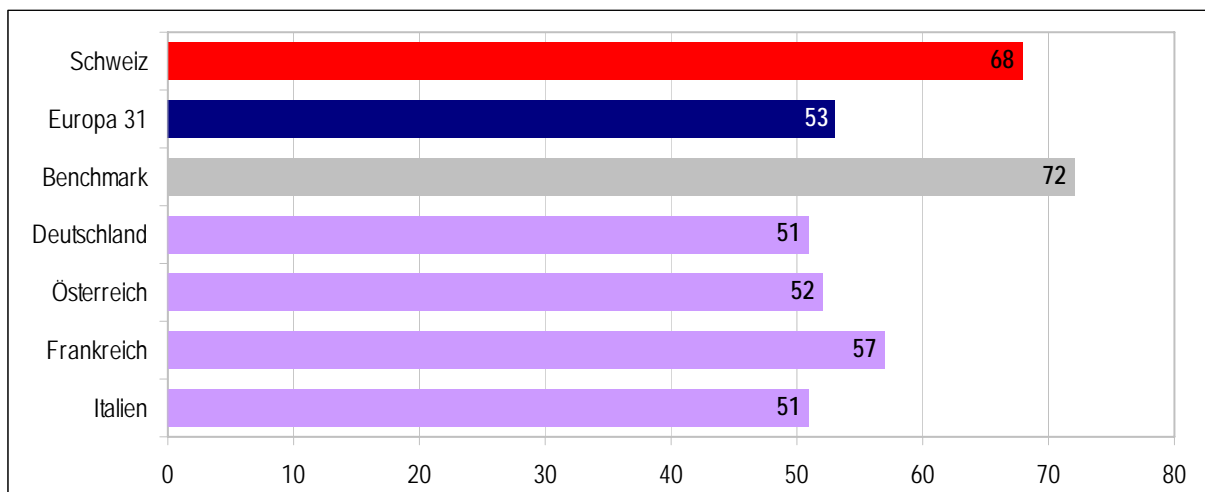
Die Antworten auf vier unterschiedliche Fragen geben einen guten Anhaltspunkt dafür, inwieweit Beschäftigte in Schweizer Betrieben eine gewisse Unabhängigkeit bei der Gestaltung ihrer Arbeit haben:

- Die Frage „Können Sie sich die Reihenfolge Ihrer Arbeit aussuchen bzw. ändern?“ wird von 71% der Schweizer Beschäftigten mit „Ja“ beantwortet.
- „Können Sie sich das Vorgehen bei der Erledigung einer Aufgabe aussuchen oder ändern?“ bejahen sogar 81% der Befragten.
- Auf die Frage „Können Sie sich Ihr Arbeitstempo oder Ihren Arbeitsrhythmus aussuchen oder ändern?“ antworten 73% zustimmend.
- Schliesslich sagt fast die Hälfte (48%) aller Beschäftigten, sie könnten ihre Arbeitszeit entweder völlig selbst bestimmen (14%) oder zumindest innerhalb eines bestimmten Rahmens anpassen (33%).

Diese Zahlen zeigen, dass die Beschäftigten in Schweizer Betrieben in einem sehr hohen Masse Einfluss auf die Gestaltung ihrer eigenen Arbeit nehmen können.

Dass die Autonomie der Schweizer Beschäftigten nicht nur absolut gesehen recht hoch ist, sondern auch im Vergleich mit anderen europäischen Ländern, zeigt die folgende Übersicht. Da ein europaweiter Vergleich aller vier Variablen unübersichtlich geworden wäre, haben wir den Index „Autonomie“ gebildet, in den alle vier beschriebenen Items eingehen. Wir haben den Index so konstruiert, dass sein Wert gleich 100 ist, wenn ein Beschäftigter Autonomie in allen vier Bereichen hat, 0 bedeutet gar keine Autonomie, 25 heisst „Ja“ auf eine der Fragen usw. Aufschlussreich ist nun ein Vergleich der Mittelwerte für einzelne Länder (Abbildung 13).

Abbildung 13: Mittelwertvergleich „Autonomie“ Schweiz, Nachbarländer und Europa 31, Mittelwerte des gebildeten Autonomie-Index



Es wird deutlich, dass die Schweizer Beschäftigten eine weit überdurchschnittliche Autonomie bei der Gestaltung ihrer Arbeit haben. Sowohl der europäische Durchschnitt als auch die Werte für die Nachbarländer Deutschland, Österreich, Frankreich und Italien liegen deutlich unter den Schweizer Werten. Ausserdem ist die Schweiz sehr nah am europäischen Benchmark, der aus den Ergebnissen für die drei besten Länder in der Untersuchung gebildet wird. Kein Wunder, ist die Schweiz neben Schweden (mit einem Indexwert von 74) und Dänemark (73) selbst eines dieser drei Benchmark-Länder, steht also an der dritten Stelle in Europa.

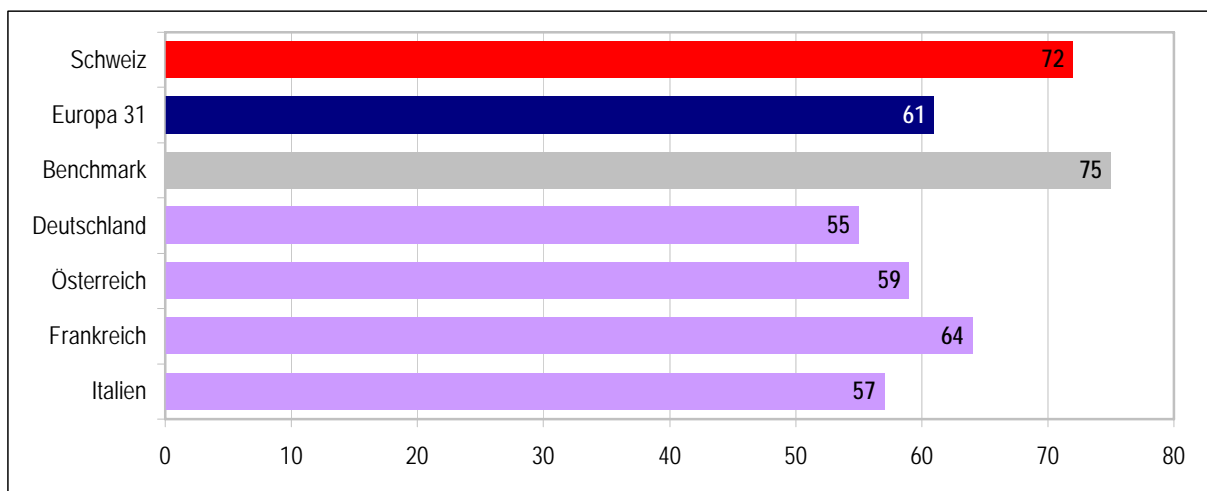
Partizipation

Auch die Fragen, die über die Partizipationsmöglichkeiten von Beschäftigten in Schweizer Betrieben Auskunft geben, zeigen ein hohes Mass an Beteiligung:

- Die Frage, ob die „Selbstbeurteilung der Qualität der eigenen Arbeit“ zu den Aufgaben der Beschäftigten gehöre, wird von 84% der Schweizer Befragten bejaht.
- 88% sagen, dass ihre Arbeit „das selbständige Lösen von unvorhergesehenen Problemen“ einschliesse.
- 52% der Schweizer Beschäftigten wurden „in den letzten 12 Monaten bezüglich Änderungen beim Arbeitsablauf und/oder Arbeitsbedingungen um Rat gefragt“.
- 74% haben „in den letzten 12 Monaten arbeitsspezifische Probleme mit dem Vorgesetzten besprochen“.
- Und schliesslich sagen 62% der Beschäftigten, dass sie oft oder sogar fast immer *eigene Ideen bei der Arbeit umsetzen* können.

Der Index „Partizipation“ wird aus diesen fünf Variablen gebildet. Der Vergleich der Mittelwerte für diesen Index (Abbildung 14) ergibt wiederum ein sehr positives Bild für die Schweiz. Zwar gehört die Schweiz in diesem Fall nicht zu den drei besten Ländern, welche in den Benchmark eingehen (es sind dies Dänemark, Schweden und die Niederlande), aber mit einem Indexwert von 72 ist die Schweiz dieser Spitzengruppe doch sehr nah und jedenfalls den unmittelbaren europäischen Nachbarn mehr oder weniger weit voraus.

Abbildung 14: Mittelwertvergleich „Partizipation“ Schweiz, Nachbarländer und Europa 31, Mittelwerte des gebildeten Partizipations-Index



Kooperation (Gruppenarbeit)

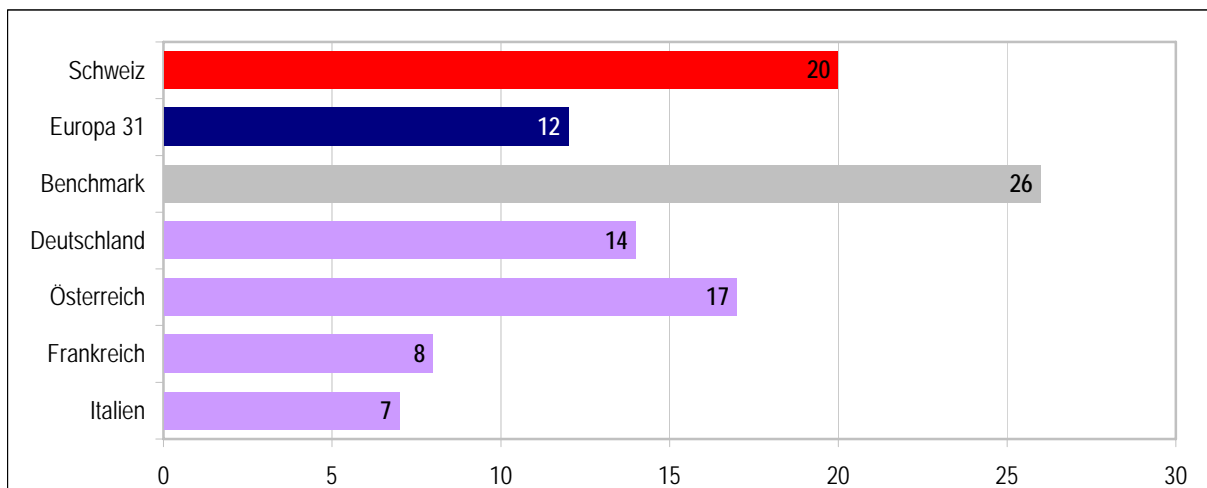
Im Kontext von Partizipativem Management ist „Kooperation“ dann ein wesentlicher Faktor, wenn Beschäftigte nicht nur einfach miteinander kooperieren, sondern wenn diese Zusammenarbeit so organisiert ist, dass sich unterschiedliche Qualifikationen ergänzen und die Mitarbeitenden zudem die Möglichkeit haben, ihre Zusammenarbeit weitgehend selbst zu gestalten. Eine so organisierte Arbeitsgruppe besitzt – bezogen auf komplexe Fragestellungen – eine höhere Problemlösungskompetenz als einzelne Beschäftigte. Zudem ist sie bei der Bearbeitung von Aufgaben zeitlich deutlich flexibler, da Ressourcen je nach Anforderung gebündelt oder verteilt werden können. Eine solche Form der Kooperation wird als *Gruppenarbeit* bezeichnet.

In der Befragung gibt es eine Reihe von Punkten, die zusammengenommen dazu führen, dass wir von Gruppenarbeit sprechen können:

- Zunächst einmal müssen die Beschäftigten natürlich die Frage bejahen, ob sie zumindest einen Teil ihrer Aufgaben im Team erledigen;
- die Beschäftigten im Team wechseln sich bei der Arbeit ab;
- sie entscheiden selbst über diesen Wechsel der Aufgaben;
- die unterschiedlichen Aufgaben im Team verlangen von jedem Teammitglied auch unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten und
- das Team entscheidet selbst über die Aufgabenteilung innerhalb der Gruppe.

Zwar reicht die Verbreitung von Gruppenarbeit – definiert nach den oben aufgezählten Kriterien – in der Schweiz mit 20% der Beschäftigten nicht an den europäischen Benchmark heran, der in diesem Fall von den drei skandinavischen Ländern Dänemark, Schweden und Norwegen gebildet wird, aber wiederum liegt die Schweiz klar über dem europäischen Durchschnitt und mehr oder weniger deutlich vor den Nachbarländern.

Abbildung 15: Beschäftigte in Gruppenarbeit, Schweiz, Nachbarländer und Europa 31 im Vergleich, abhängig Beschäftigte in Prozent



Teilautonome Arbeitsgruppen

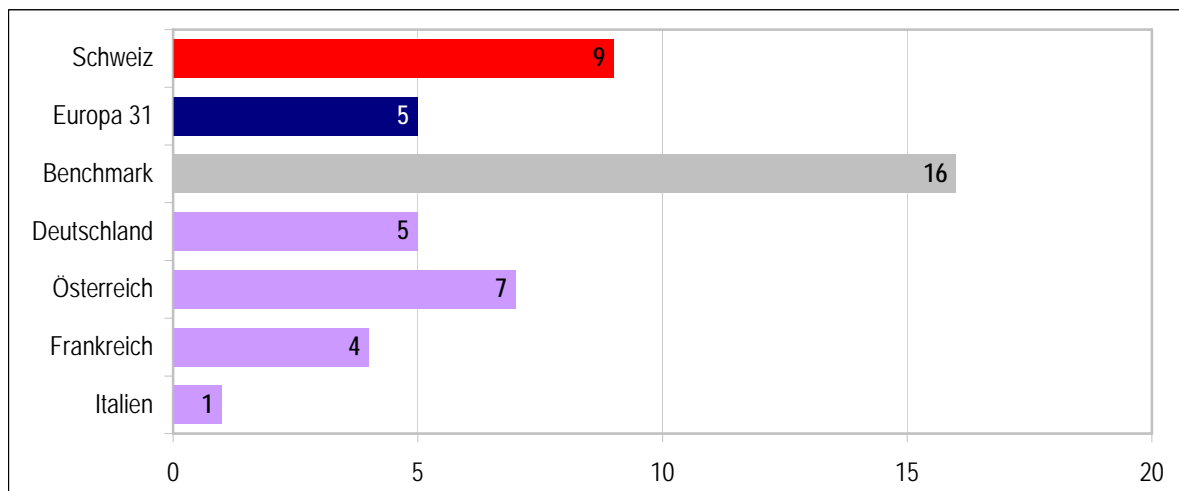
Eine besondere Form der Gruppenarbeit und des Partizipativen Managements sind die so genannten *Teilautonomen Arbeitsgruppen* (TAG). Hier sind die Gruppenmitglieder nicht nur für die Organisation der Zusammenarbeit in der Gruppe verantwortlich, sondern können darüber hinaus Einfluss nehmen auf die Gestaltung und Verbesserung von Arbeitsabläufen. Somit ist die TAG quasi die Synthese aus den drei bisher untersuchten Dimensionen Partizipativen Managements: hohe Autonomie¹¹, hohe Partizipation¹² und selbstorganisierte Gruppenarbeit.

Knapp die Hälfte (9%) der Schweizer Beschäftigten, die in Gruppenarbeit tätig sind, können solchen TAG zugeordnet werden. Europaweit sind dies gerade einmal 5% der Beschäftigten und nur in den vier skandinavischen Ländern (Dänemark 20%, Schweden 14%, Norwegen und Finnland je 13%) sowie in den Niederlanden (13%) und in Belgien (10%) ist die Verbreitung grösser (Abbildung 16).

¹¹ Index Autonomie grösser oder gleich 75

¹² Index Partizipation grösser oder gleich 80

Abbildung 16: Beschäftigte in teilautonomen Arbeitsgruppen, Schweiz, Nachbarländer und Europa 31 im Vergleich, abhängig Beschäftigte in Prozent



Interessant ist die Frage, ob TAG eher in kleinen oder grossen Unternehmen zu finden sind. Man könnte annehmen, dass in Kleinbetrieben die Beschäftigten quasi ganz selbstverständlich miteinander kooperieren und Freiheiten bei der Gestaltung ihrer Arbeit haben, während in Grossbetrieben ein eher striktes Arbeitsregime herrscht. Dies ist nicht der Fall: So arbeiten in kleinen und mittleren Betrieben (bis 250 Beschäftigte) zwischen 7% und 9% der Beschäftigten in TAG. Für die oberen Betriebsgrössenklassen (250-499 und 500+) ergeben sich aber Werte von jeweils 16% der Beschäftigten, die in TAG arbeiten. Dies ist bemerkenswert, da sich in grösseren Betrieben eine solche autonome und partizipative Kooperation kaum „einfach so“ ergibt, sondern in der Regel das Resultat einer bewusst geplanten und gestalteten Arbeitsorganisation sein dürfte.

Bei der Verteilung der TAG-Beschäftigten auf die Wirtschaftssektoren zeigt sich (wie übrigens in fast allen europäischen Ländern), dass die Beschäftigten in der Privatwirtschaft etwas seltener partizipativ geführt werden als Mitarbeitende in öffentlichen, gemeinnützigen oder gemischtwirtschaftlichen (Staat und Private) Unternehmen. Während in der Privatwirtschaft 8% der Beschäftigten in TAG arbeiten, sind dies in den übrigen Bereichen (zusammen) 11%. Nun ist dieser Unterschied nicht sehr gross, aber allemal geeignet, das Vorurteil, der öffentliche Bereich hinke dem privaten bei der Modernisierung des Managements hinterher, zumindest etwas zu relativieren. Genauere Analysen auf Branchenebene sind leider aufgrund der dann zu geringen Fallzahlen nicht möglich.

Zahlreiche Untersuchungen belegen, dass partizipative Formen der Arbeitsorganisation positiv mit der Gesundheit der Beschäftigten korrelieren. Auf den ersten Blick scheint sich dies durch die Schweizer Ergebnisse nicht bestätigen zu lassen: Der Anteil der Beschäftigten, die angeben, in den letzten 12 Monaten wegen Krankheit gefehlt zu haben, ist bei TAG-Beschäftigten mit 21% genauso gross wie bei allen übrigen Mitarbeitenden. Der zweite und dritte Blick hingegen verdeutlichen klare Unterschiede. Während die durchschnittlichen krankheitsbedingten Fehlzeiten¹³ bei 21 Tagen liegen, konnten die Beschäftigten in TAG nur an 12,7 Tagen wegen Krankheit nicht zur Arbeit erscheinen. Noch deutlicher wird der Unterschied bei der Betrachtung der Krankentage, die nach Einschätzung der Befragten auf arbeitsbedingte Gesundheitsprobleme zurückzuführen sind: Beschäftigte in TAG geben im Durchschnitt 2.4 Tage an, während insgesamt die durchschnittliche Fehlzeit aufgrund arbeitsbedingter Krankheit 7 Tage beträgt. Weitere Analysen werden zeigen, inwieweit andere Faktoren Einfluss auf dieses Ergebnis haben.

Die vier skandinavischen Länder, die Niederlande und die Schweiz: Dies sind die sechs europäischen Länder, in denen die Qualifikationen und Fähigkeiten der Beschäftigten von den Unternehmen überdurchschnittlich genutzt werden. Offen ist die Frage, warum sich die Schweiz hier einreihen und sich so deutlich von ihren unmittelbaren europäischen Nachbarn absetzen kann. Eine Erklärung wäre die lange Tradition der Sozialpartnerschaft in Schweizer Betrieben, nach der Beschäftigte und ihre Meinung und Interessen Ernst genommen werden. Aber vielleicht haben Schweizer UnternehmensführerInnen auch ganz einfach ihre Managementbücher besser gelesen.

¹³ Die folgenden Durchschnittswerte beziehen sich nur auf Beschäftigte, die in den letzten 12 Monaten wegen Krankheit gefehlt haben.

Prekäre Arbeitsorganisation

Bei den vergleichsweise positiven Ergebnissen für die Schweiz sollte nicht vergessen werden, dass zahlreiche Beschäftigte weder autonom, noch partizipativ oder kooperativ arbeiten und dass hier sowohl grosse ökonomische Potenziale brach liegen, als auch Möglichkeiten der Verbesserung der Arbeitsbedingungen vergeben werden.

Zunächst einmal ist festzuhalten, dass die positive Bewertung unterschiedlicher Aspekte der Arbeitsorganisation in der Schweiz sich in erster Linie auf den *Vergleich* mit anderen europäischen Ländern bezog. Absolut gesehen lassen sich die Zahlen durchaus auch anders interpretieren. So stehen jenen 52% der Schweizer Beschäftigten, die im vergangenen Jahr um ihren Rat gefragt worden sind, wenn es um die Veränderung der Arbeitsabläufe geht, eben auch 48% gegenüber, die *nicht* gefragt worden sind. Über die Hälfte der Beschäftigten (52%) haben *keinen* oder nur wenig Einfluss auf die Gestaltung ihrer Arbeitszeit, 38% der Beschäftigten können *selten oder nie* eigene Ideen bei der Arbeit umsetzen, usw. Auch wenn, wie gezeigt, der europäische Durchschnitt in allen diesen Fällen schlechter ist, bedeutet dies nicht, dass hier nicht noch erhebliches Entwicklungspotenzial vorhanden wäre.

Als Beispiel für diese Beschäftigten, deren Ressourcen nicht genutzt werden, soll die knappe Hälfte der Schweizer Arbeitnehmenden, die in den letzten 12 Monaten *nicht* um ihren Rat bezüglich einer Veränderung der Arbeitsabläufe gefragt worden sind, näher charakterisiert werden.

Zunächst einmal fällt auf, dass es praktisch keinen Unterschied ausmacht, ob der oder die Beschäftigte im öffentlichen Bereich oder in der Privatwirtschaft arbeitet, deutlicher fallen die Differenzen für die einzelnen Wirtschaftsbereiche aus: Mit 63% ist der Anteil der Mitarbeitenden, die nicht um ihren Rat gefragt wurden, im Bereich Landwirtschaft und Fischerei am grössten, gefolgt vom Transport- und Kommunikationssektor (60%) sowie dem Handel (57%). Besser als im Durchschnitt sieht es im Bereich Herstellung von Waren aus, in dem nur 41% nicht um Rat gebeten werden und vor allem bei den Finanzdienstleistungen, wo nur 29% der Befragten angeben, ihr Rat sei nicht gefragt gewesen. Interessanterweise werden Beschäftigte in grösseren Unternehmen und Organisationen tendenziell häufiger um Rat gefragt als jene in kleinen Betrieben mit weniger als 50 Beschäftigten. Der Rat von älteren Arbeitnehmenden wird häufiger gesucht als jener von jungen Beschäftigten: Während in der Altersklasse 50+ nur 40% sagen, sie seien nicht um Rat gefragt worden, sind dies bei den jungen Beschäftigten bis 24 Jahre 72%. Nicht allzu grosse Abweichungen gibt es zwischen Männern und Frauen (44% / 53%), deutlicher sind die Ungleichheiten, wenn man das Qualifikationsniveau der Befragten betrachtet. Hier reichen die Werte von 82% bei Beschäftigten ohne Schulabschluss bis hinunter zu 36% für Arbeitnehmende mit einem höheren Abschluss. Diese grosse Differenz leuchtet auf den ersten Blick unmittelbar ein: qualifizierte Beschäftigte geben qualifizierten Rat, während von Beschäftigten ohne Abschluss nicht allzu viel zu erwarten ist. Bei genauerer Betrachtung lassen sich aber zwei Fragen stellen: Warum sollen nicht auch Beschäftigte ohne formale Qualifikation über grosse Berufserfahrung verfügen, die zu einer Verbesserung der Arbeitsabläufe genutzt werden könnte? Und warum werden mehr als ein Drittel der hoch qualifizierten Beschäftigten mit mehrjähriger akademischer Ausbildung *nicht* um ihren Rat gefragt?

Die Schweiz steht nicht in allen Feldern, welche die Arbeitsorganisation betreffen, in der Spitzengruppe der europäischen Länder. So ist der Arbeitsdruck überdurchschnittlich hoch: 73% der abhängig Beschäftigten in der Schweiz geben an, zumindest teilweise ein hohes Arbeitstempo zu haben, 69% arbeiten mindestens ein Teil ihrer Arbeitszeit unter Termindruck. Im europäischen Durchschnitt betragen diese Werte 61% und 63%. Dabei werden die Schweizer Beschäftigten auch besonders stark bei der Arbeit unterbrochen (47% häufig oder sehr häufig), im europäischen Durchschnitt sind dies nur 33% der Befragten. Bezeichnenderweise gelten ähnliche Werte auch für jene Länder, die zusammen mit der Schweiz besonders partizipative Formen der Arbeitsorganisation eingeführt haben: Autonomie, Partizipation und Kooperation bei der Arbeit scheinen also nicht selten mit einem hohen Arbeitsdruck verbunden zu sein. Bestätigt wird diese Vermutung durch die Daten für jene Beschäftigten, die in teilautonomen Arbeitsgruppen (TAG) arbeiten: Hier berichten 83% von einem hohen Arbeitstempo, 86% von Termindruck und 63% werden häufig oder sehr häufig bei ihrer Arbeit unterbrochen (siehe auch Abbildung 17).

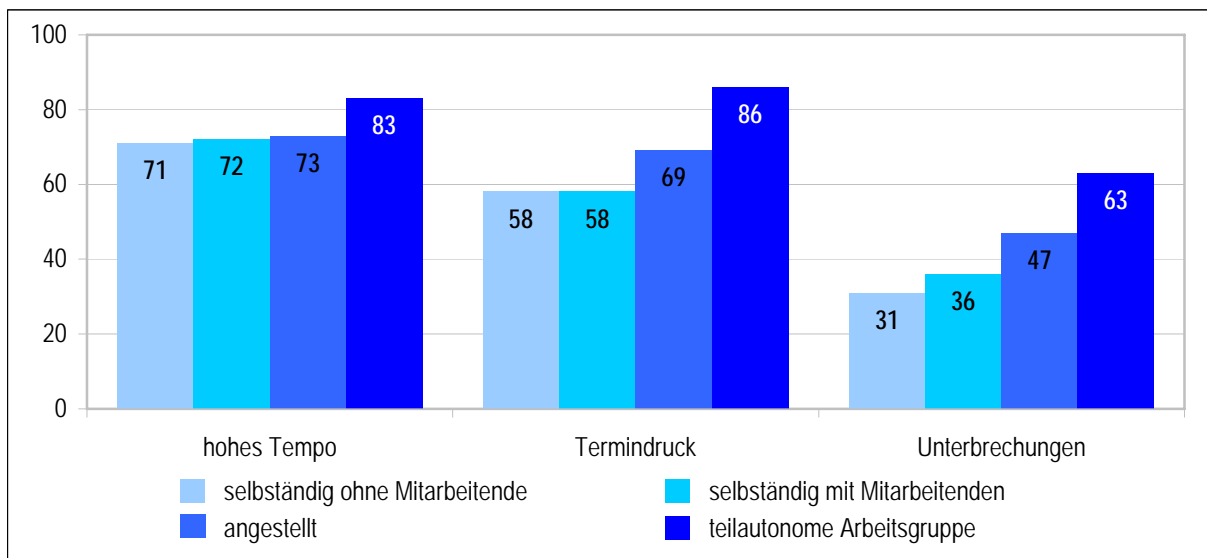
So bleibt das positive Bild von der Gestaltung der Arbeitsorganisation für Schweizer Beschäftigte nicht ganz ungebrochen: Trotz der im europäischen Vergleich hohen Verbreitung von Partizipativem Management bleiben doch noch einige Personengruppen ausgegrenzt. Und jene, die partizipativ geführt werden, stehen unter hohem Druck.

Hier müssen weitere Analysen klären, inwieweit so ein „Management by Stress“ als neues Führungsprinzip Raum greift.

Arbeitsorganisation von selbständig Erwerbenden

Die oben beschriebenen Ergebnisse zum Thema Arbeitsorganisation beziehen sich, wie erwähnt, nur auf abhängig beschäftigte Arbeitnehmende, da es wenig oder keinen Sinn hat, Fragen nach Autonomie und Partizipation an Erwerbstätige zu stellen, die ihr eigener Chef oder ihre eigene Chefin sind. Im Folgenden soll aber zumindest die Frage nach dem Arbeitsdruck (Tempo, Termindruck, Unterbrechungen) auch für Selbständige in der Schweiz im Vergleich mit den abhängig Beschäftigten analysiert werden.

Abbildung 17: „Meine Haupttätigkeit schliesst folgendes ein...“ (Schweiz), Erwerbstätige in Prozent



Wie Abbildung 17 zeigt, stellt sich die Situation für Selbständige insgesamt etwas besser dar als für die Angestellten. Vermutlich trägt die weitgehende Selbstbestimmung über die eigene Arbeit dazu bei, dass man seine Arbeit so organisieren kann, dass der Druck etwas geringer ist. Frappant ist der Unterschied zwischen den Selbständigen und jenen, die in teilautonomen Arbeitsgruppen als Angestellte ja auch sehr selbständig planen und entscheiden können: Es kann vermutet werden, dass die TAG-Mitarbeitenden unter wesentlich höherem äusseren Druck stehen und daher der Arbeitsdruck insgesamt um einiges höher ist.

4 Arbeitszeit

Arbeitszeit

Wie auch schon beim Thema „Arbeitsorganisation“ ist es bei der Betrachtung der Arbeitszeiten von Erwerbstätigen sinnvoll, zwischen abhängig Beschäftigten und selbständig Erwerbenden zu unterscheiden. Denn während die Länge der Arbeitszeit von abhängig Beschäftigten durch individuelle oder kollektive Verträge geregelt und durch gesetzliche Bestimmungen limitiert ist, können Selbständige die Länge ihrer Arbeitszeit prinzipiell frei bestimmen. Die Lage der Arbeitszeit von Angestellten wird weitgehend von den Betriebsabläufen der Unternehmen oder Organisationen bestimmt, in denen sie beschäftigt sind; auch hier geniessen Selbständige eine höhere Flexibilität.

Weiter unterscheiden wir nach Vollzeit- und Teilzeiterwerbstatigen, da nur so sinnvoll interpretierbare Aussagen zur Länge und Lage von Arbeitszeiten möglich sind. Tabelle 1 zeigt, wie viele der Schweizer Befragten zu den jeweiligen Kategorien gehören.

Tabelle 7: Schweizer Erwerbstätige nach Arbeitspensum und Beschäftigungsverhältnis, Erwerbstätige in Prozent

	Häufigkeit	Anteil in Prozent
selbständig Vollzeit	108	11
selbständig Teilzeit	56	6
abhängig Vollzeit	578	57
abhängig Teilzeit	279	27

Entlang dieser vier Kategorien stellen wir die wichtigsten Übersichtsdaten zum Thema Arbeitszeit vor. Abschliessend geht es noch um das Thema *Flexible Arbeitszeiten* und die damit verbundene Work Life Balance.

Abhängig Beschäftigte mit einem Vollzeitpensum

Nur in Rumänien und in der Türkei arbeiten die Beschäftigten länger als in der Schweiz. Abbildung 18 zeigt, dass die Schweizer Arbeitnehmenden mit einer durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 43.9 Stunden ganz oben in der europäischen Rangliste angesiedelt sind. Der Benchmark¹⁴ für die längsten durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten wird durch die drei Länder Bulgarien, Rumänien und Schweiz gebildet¹⁵. Die Schweiz liegt damit weit über dem europäischen Durchschnitt, sechs Stunden über dem Benchmark der Länder mit den kürzesten Wochenarbeitszeiten (Frankreich, Finnland, Belgien) und drei bis sieben Stunden über den vier europäischen Nachbarn.

Die Ursache für diese langen Wochenarbeitszeiten sind entsprechende vertragliche Arbeitszeiten in der Schweiz. So lag der Wert für die so genannte Normalarbeitszeit in der Schweiz im Jahr 2005 bei 42.3 Stunden. Der Wert von 43.9 Stunden, der sich aus unseren Untersuchungsdaten ergibt, liegt im Übrigen sehr nahe an den entsprechenden Ergebnissen der Arbeitsvolumenstatistik des Bundesamts für Statistik (BFS). Nach dieser betrug die tatsächliche wöchentliche Arbeitszeit der Vollzeitbeschäftigten im Jahr 2005 43.5 Stunden (Normalarbeitszeit plus Überstunden). Der geringfügig höhere Wert in den Befragungsdaten könnte entweder der nicht völlig exakten Selbsteinschätzung der Befragten zugeschrieben werden oder aber der Tatsache, dass durch die Frageformulierung auch unbezahlte Mehrarbeit mit berücksichtigt wird, was in der offiziellen Arbeitsvolumenstatistik nicht der Fall ist.

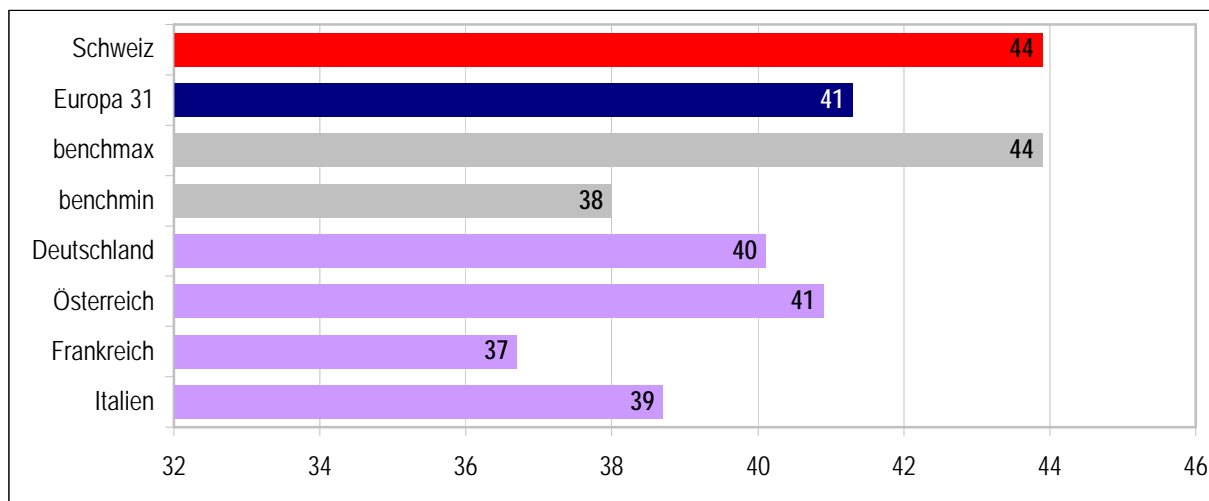
Eine ökonomische Bewertung der langen Arbeitszeiten in der Schweiz soll an dieser Stelle nicht vorgenommen werden, da die Frage, ob es sich hierbei um einen Standortvorteil für Schweizer Unternehmen oder aber eher um

¹⁴ Die Variablen „benchmax“ und „benchmin“ werden aus den drei europäischen Ländern mit den jeweils längsten und kürzesten durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten gebildet.

¹⁵ Dabei wurde hier wie in den folgenden Arbeitszeitbenchmarks die Türkei nicht berücksichtigt, da die dort vorfindbaren, weit überdurchschnittlich langen Arbeitszeiten das Bild zu stark verzerrt hätten.

eine „Produktivitätsbremse“ handelt, nicht nur wissenschaftlich, sondern auch politisch umstritten ist. Festgehalten werden kann jedoch, dass aufgrund der langen Wochenarbeitszeiten den Schweizer Beschäftigten im Jahr ungefähr 120 Stunden weniger für Freizeit und Familie zur Verfügung stehen als dem oder der durchschnittlichen europäischen Arbeitnehmenden; die französischen ArbeiterInnen und Angestellten haben sogar fast 350 Stunden pro Jahr mehr Zeit für sich.

Abbildung 18: Wochenarbeitszeit in Stunden der abhängigen Beschäftigten mit einem Vollzeitpensum; Schweiz, Nachbarländer und Europa 31 im Vergleich, Mittelwerte der Wochenarbeitszeit



Wie aus Abbildung 19 ersichtlich wird, sind die Arbeitszeiten in der Schweiz in allen Wirtschaftszweigen ähnlich lang, lediglich der Sektor Land- und Forstwirtschaft schwingt mit durchschnittlich 53 Wochenstunden deutlich obenaus.

Abbildung 19: Wochenarbeitszeit in Stunden der abhängigen Beschäftigten mit einem Vollzeitpensum nach Wirtschaftszweigen (Schweiz), Mittelwerte der Wochenarbeitszeit

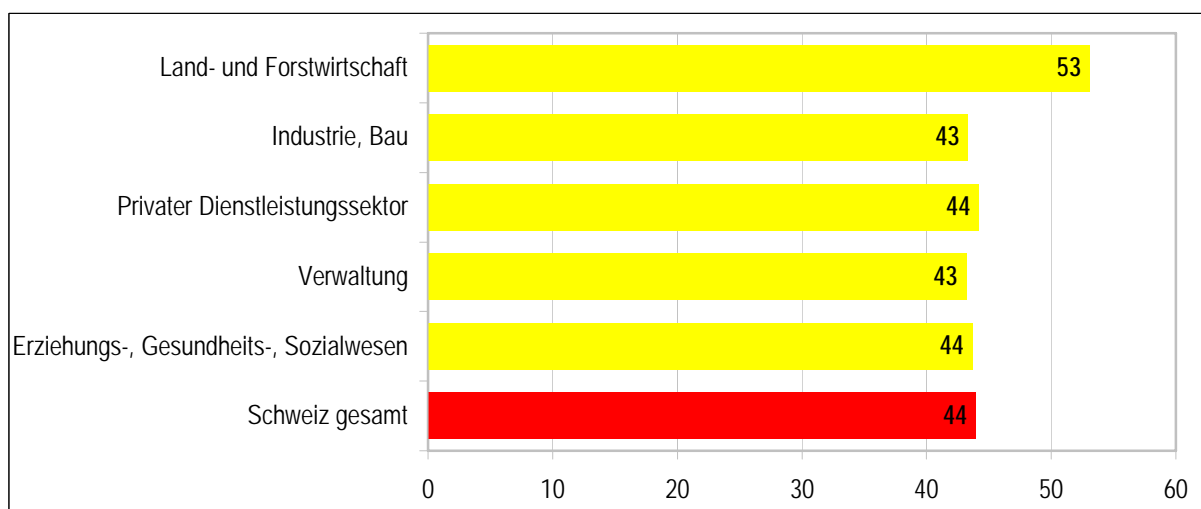
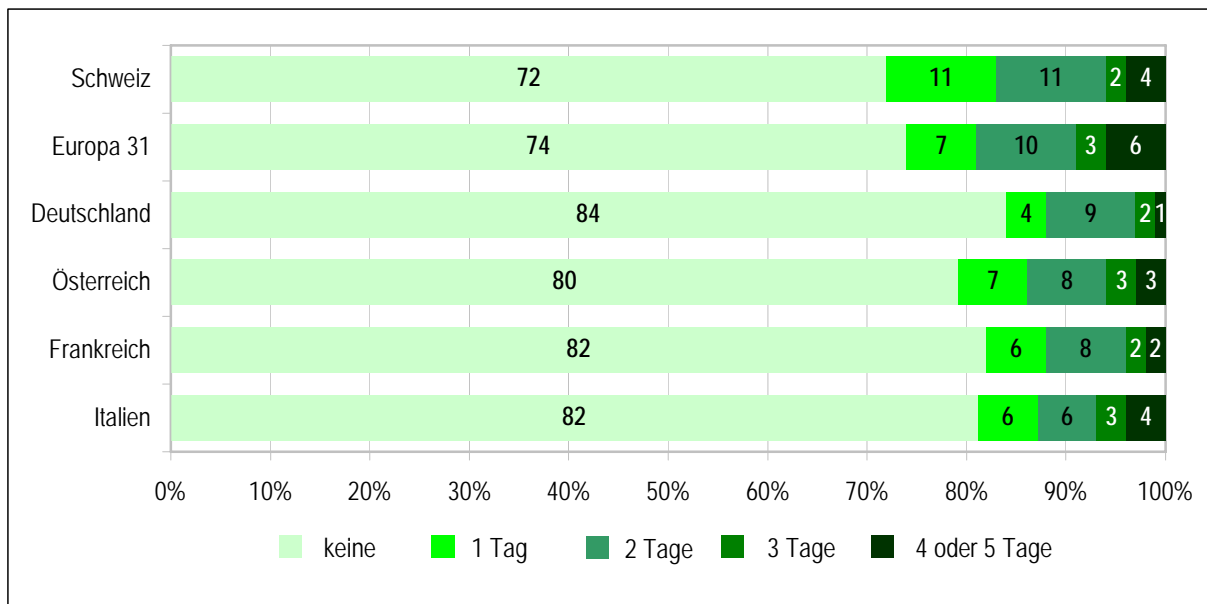


Abbildung 20 macht deutlich, dass die Arbeitszeiten in der Schweiz nicht nur länger sind, sondern auch etwas häufiger ungünstig gelegen, wenn man davon ausgeht, dass die Wochenenden die bevorzugten Zeiten sind, in denen soziale Kontakte gepflegt werden können. So sagen 28% der Schweizer Beschäftigten, dass sie mindestens an einem Sonntag pro Monat arbeiten, während dies in den europäischen Nachbarländern zwischen 16% und 20% sind (Durchschnitt in Europa 31: 26%). Naturgemäss ist diese Quote in den Bereichen Gesundheit und Erziehung (60%) sowie Hotel und Gaststätten am höchsten (56%), während sie im Baugewerbe am niedrigsten liegt (5%). Bei der Verbreitung von Samstagsarbeit gibt es kaum relevante Unterschiede.

Abbildung 20: Tage im Monat mit Sonntagsarbeit, Schweiz, Nachbarländer und Europa 31 im Vergleich; abhängig Beschäftigte mit einem Vollzeitpensum in Prozent



Arbeitszeiten von mehr als zehn Stunden am Tag sowie Arbeit in den Nachtstunden gelten als besonders belastend. Die folgenden Abbildungen (Abbildung 21, Abbildung 22) zeigen, dass auch hier die Schweizer Beschäftigten insgesamt etwas stärker belastet sind. So arbeiten überdurchschnittlich viele Schweizerinnen und Schweizer in der Nacht (23% gegenüber 17% bis 18% in den Nachbarländern) und deutlich mehr Schweizer Beschäftigte arbeiten zumindest ab und zu mehr als zehn Stunden täglich.

Abbildung 21: Tage im Monat mit Nachtarbeit, Schweiz, Nachbarländer und Europa 31 im Vergleich; abhängig Beschäftigte mit einem Vollzeitpensum in Prozent

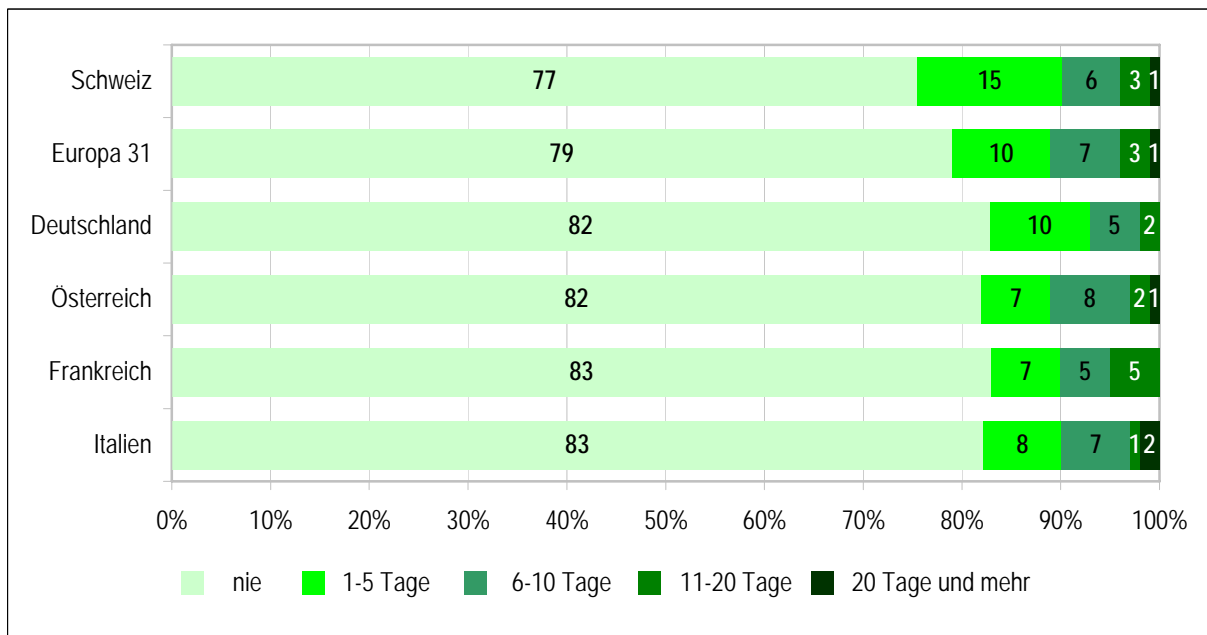
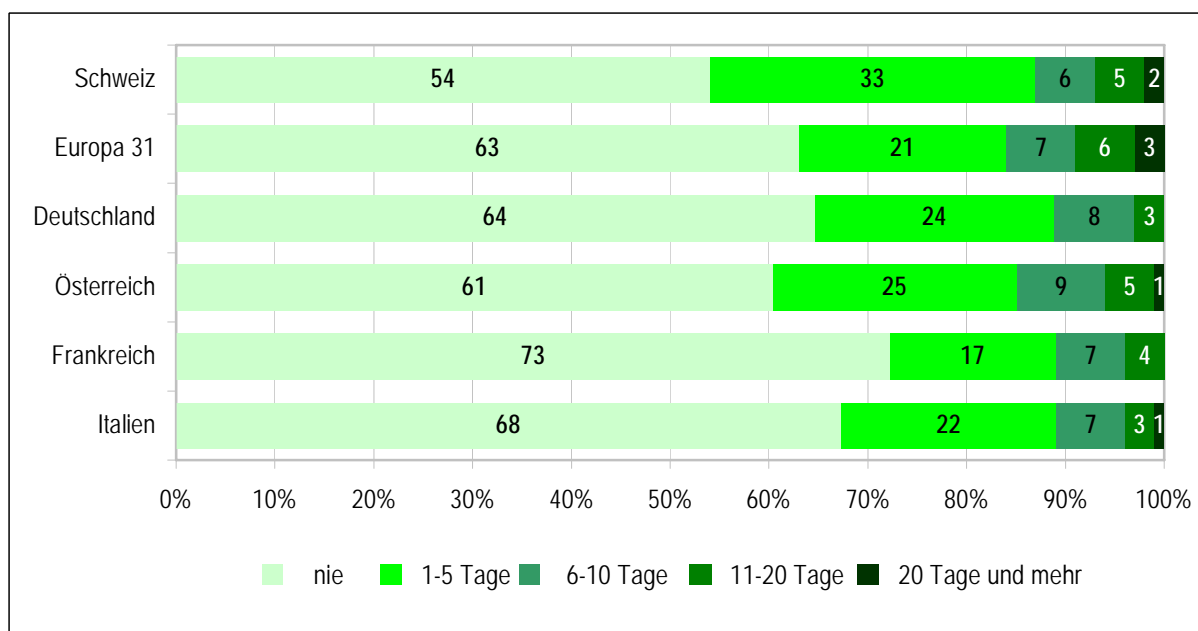


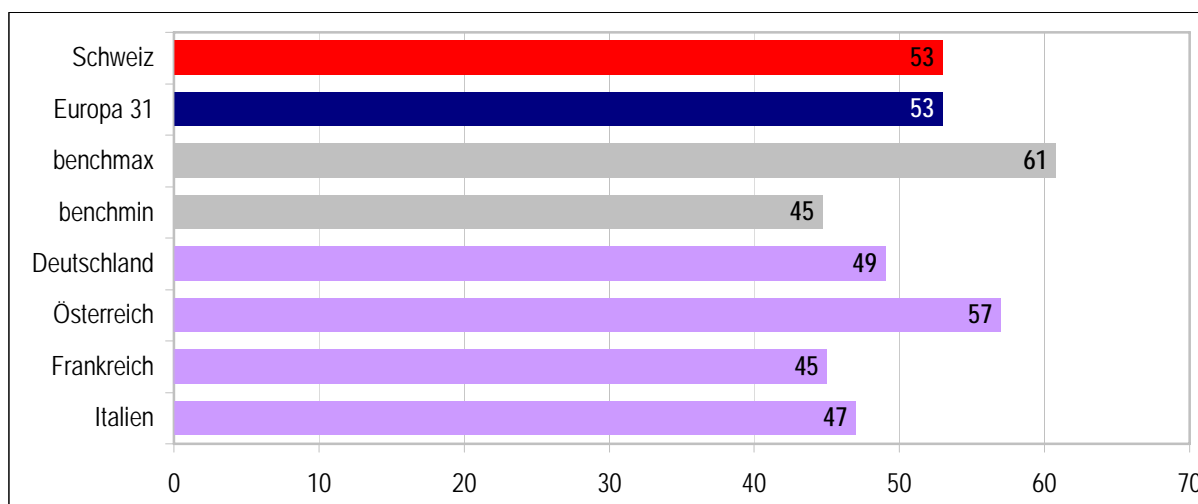
Abbildung 22: Tage im Monat mit mehr als 10 Stunden Arbeitszeit täglich, Schweiz, Nachbarländer und Europa 31 im Vergleich; abhängig Beschäftigte mit einem Vollzeitpensum in Prozent



Selbständige mit einem Vollzeitpensum

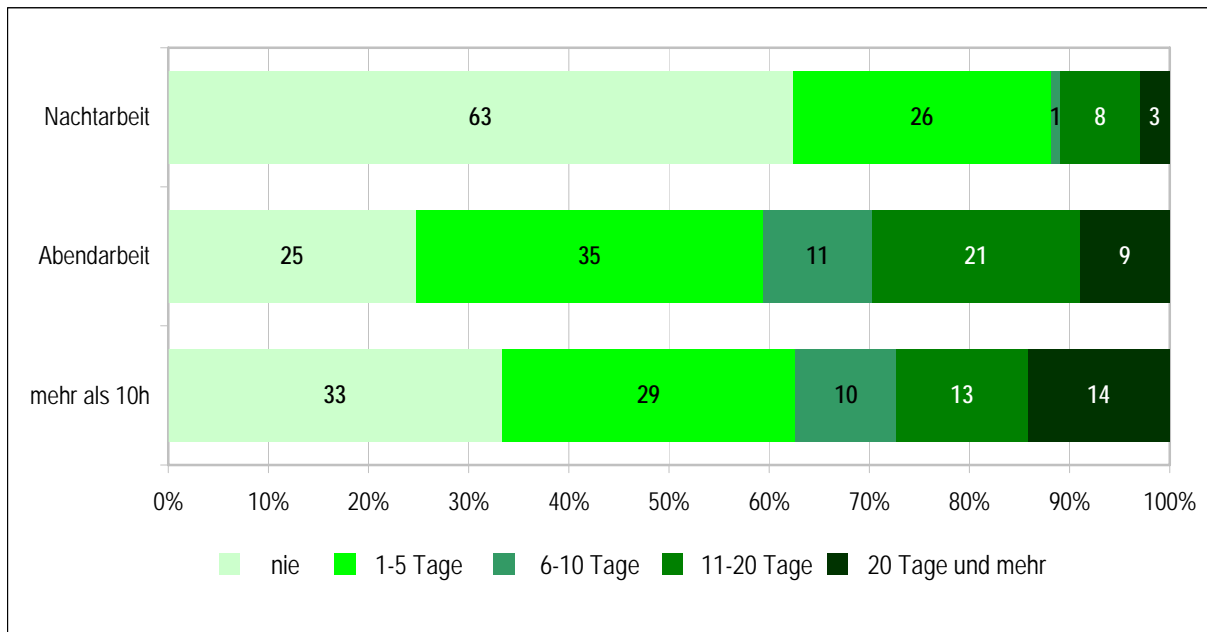
Während die Arbeitszeiten von abhängig beschäftigten Arbeitnehmenden in der Schweiz auch von der offiziellen Statistik gut erfasst sind, weiss man über die Arbeitszeiten von selbständig Erwerbenden nur wenig. Die Vermutung, dass diese deutlich länger arbeiten als Angestellte, lässt sich bestätigen (Abbildung 23): Mit 53 Stunden arbeiten Selbständige ca. 9 Stunden mehr in der Woche als die Schweizer Angestellten.

Abbildung 23: Wochenarbeitszeit in Stunden von Selbständigen mit einem Vollzeitpensum; Schweiz, Nachbarländer und Europa 31 im Vergleich, Mittelwerte der Wochenarbeitszeit



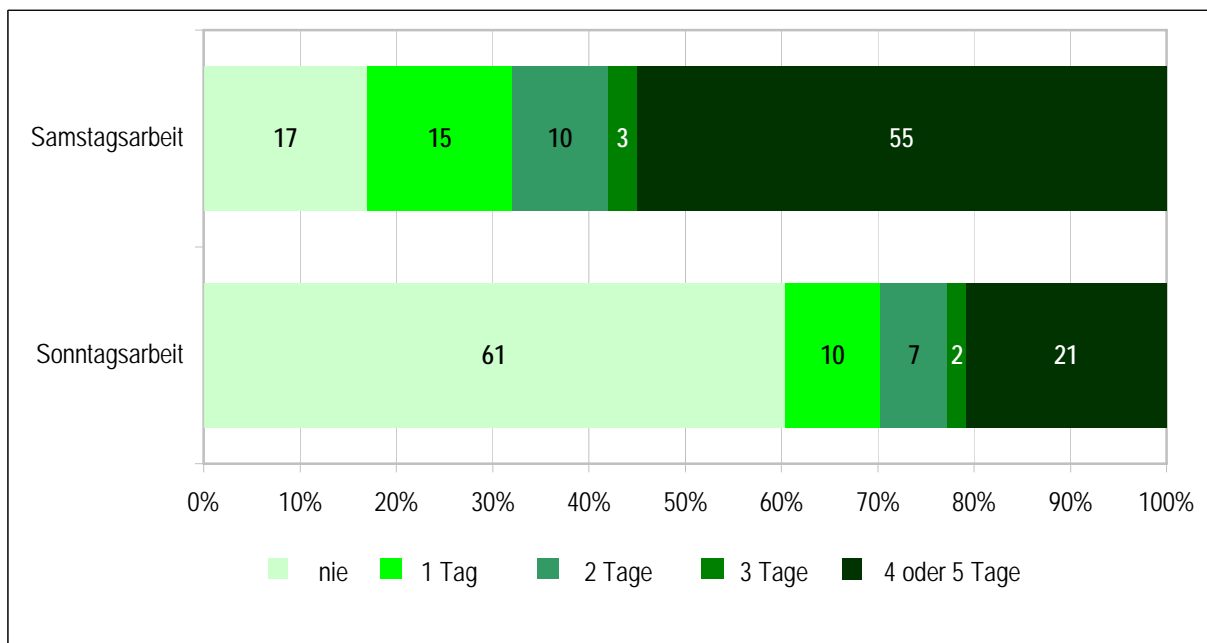
Im Europäischen Vergleich hingegen bewegen sich die Selbständigen genau im Durchschnitt. Deutlich länger gearbeitet wird in den meisten osteuropäischen Ländern: Auf fast 61 Wochenstunden bringen es im Durchschnitt die Selbständigen in Rumänien, Kroatien und Polen (benchmax), während in Finnland, Grossbritannien und Norwegen im Mittel lediglich an 44.7 Stunden (benchmin) in der Woche gearbeitet wird.

Abbildung 24: Tage im Monat mit Nachtarbeit, Abendarbeit und mehr als 10 Stunden Arbeitszeit täglich (Schweiz); Selbständige mit Vollzeitpensum in Prozent



Ob Arbeit in der Nacht oder am Abend, überlange Arbeitstage oder Tätigkeit an den Wochenenden: Selbständige in der Schweiz arbeiten häufig zu sozial und gesundheitlich ungünstigen Zeiten (Abbildung 24, Abbildung 25). Besonders fällt auf, dass der Samstag für über die Hälfte (55%) der Befragten ein Regelarbeitstag ist und selbst am Sonntag arbeiten 21% aller Selbständigen regelmässig.

Abbildung 25: Tage im Monat mit Samstags- und Sonntagsarbeit (Schweiz); Selbständige mit Vollzeitpensum in Prozent

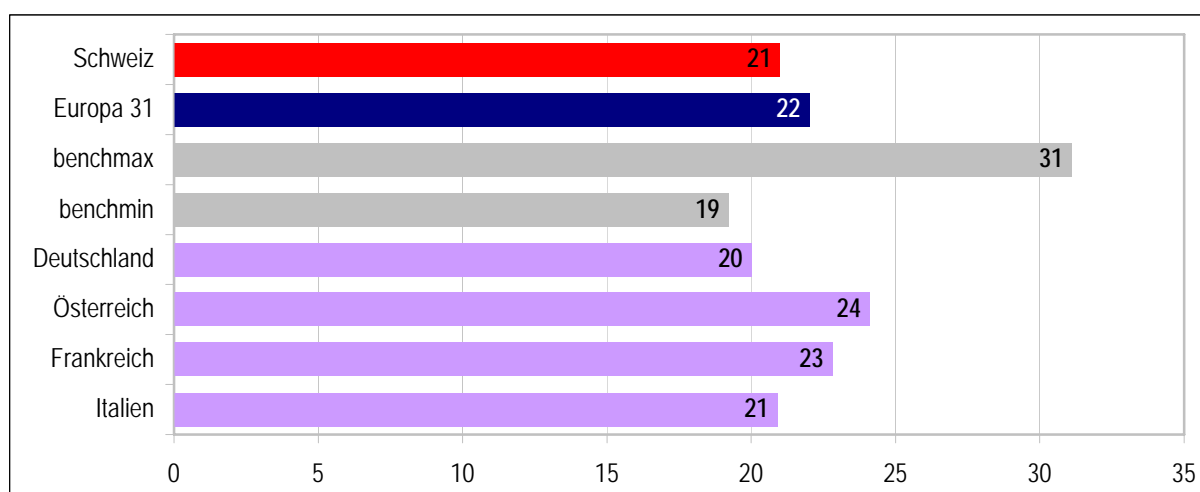


Abhängig Beschäftigte mit einem Teilzeitpensum

Aus der offiziellen Statistik ist bekannt, dass Teilzeitarbeit weiblich ist (laut Befragung arbeiten 60% der angestellten Frauen Teilzeit), vor allem im Dienstleistungsbereich vorkommt (Erziehung und Gesundheit 50%, Hotels und Restaurants 47%, öffentlicher Dienst 41%) und bei Beschäftigten mit einem höheren Abschluss seltener zu finden ist (22%).

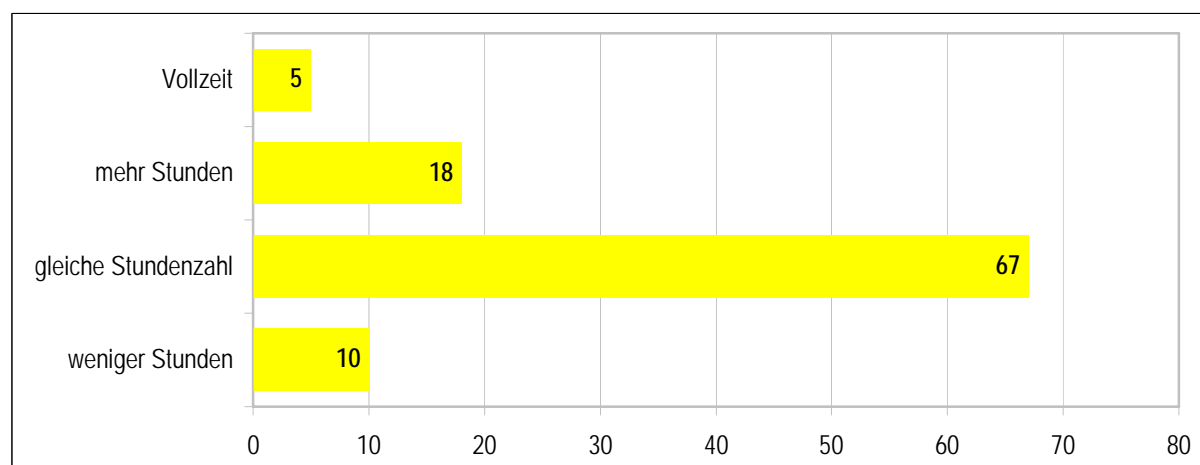
Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit von Teilzeitarbeitenden in der Schweiz beträgt 21 Stunden. Der internationale Vergleich zeigt (Abbildung 26), dass die durchschnittlichen und die minimalen (benchmin = Niederlande, Irland und Grossbritannien) Wochenarbeitszeiten von TeilzeiterInnen eng beieinander liegen und auch das Schweizer Ergebnis nah bei diesem Mittelwert zu finden ist. Interessanterweise scheint sich zumindest in den westeuropäischen Ländern der Umfang der Teilzeitbeschäftigung nicht an den jeweils landesüblichen Vollzeitpensum (s.o.) zu orientieren. Die längsten Teilzeitpensum (benchmax) sind in Polen, Kroatien und Rumänien zu finden.

Abbildung 26: Wochenarbeitszeit in Stunden von abhängig Beschäftigten mit Teilzeitpensum; Schweiz, Nachbarländer und Europa 31 im Vergleich, Mittelwerte der Wochenarbeitszeit



Zwei Drittel (67%) aller Schweizer Teilzeitbeschäftigten sind mit der Länge ihrer Arbeitszeit zufrieden, 10% würden gerne weniger Stunden arbeiten. Auf der anderen Seite suchen 5% der Teilzeitbeschäftigten eine Vollzeitstelle und 13% würden gerne länger arbeiten. So ist es nicht erstaunlich, dass denn auch 17% aller Teilzeitbeschäftigten zumindest gelegentlich einer zweiten bezahlten Tätigkeit nachgehen.

Abbildung 27: Arbeitszeitwünsche von Teilzeitbeschäftigten (Schweiz); abhängig Beschäftigte mit Teilzeitpensum in Prozent



Nur in wenigen Fällen arbeiten Teilzeitbeschäftigte nachts (10%). Sonntagsarbeit (24% zumindest gelegentlich) hingegen kommt fast so häufig vor wie bei den Vollzeitbeschäftigten, was nicht erstaunt, ist doch der Teilzeitanteil im Hotel- und Gaststättengewerbe besonders hoch.

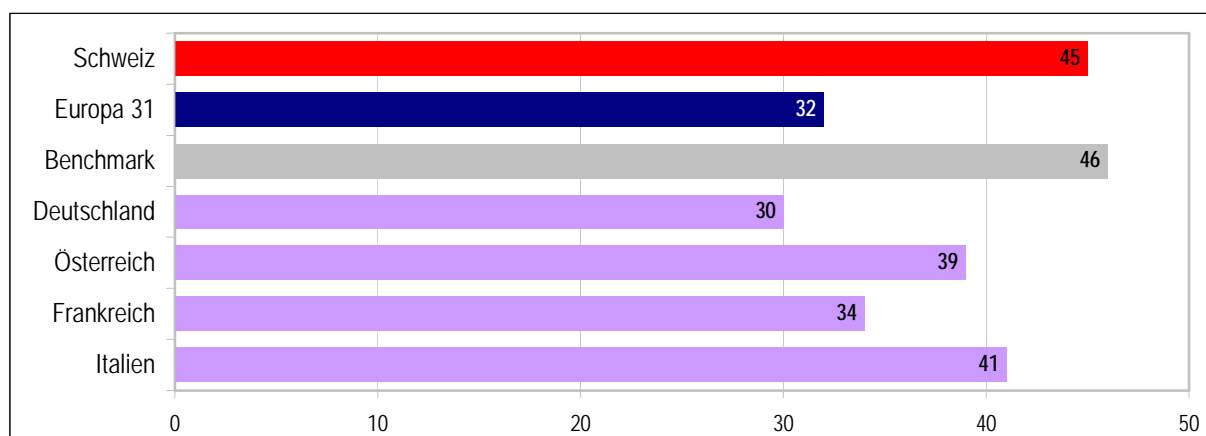
Selbständige mit einem Teilzeitpensum

Der Anteil der Selbständigen, die angeben, Teilzeit zu arbeiten, ist mit knapp 6% aller Erwerbstätigen so gering, dass die Fallzahl für die Schweiz (56 Befragte) so klein ist, dass zur Beschreibung dieser Gruppe sinnvollerweise keine Prozentangaben gemacht werden können, da die Messung zu ungenau wäre. Einige tendenzielle Aussagen lassen sich trotzdem machen. So sind auch in dieser Gruppe die Frauen mehr als doppelt so häufig vertreten wie männliche Selbständige. Wirft man einen Blick auf die Berufe der teilzeitbeschäftigten Selbständigen, die Branchen, in denen sie vertreten sind, ihre Qualifikationen sowie auf die Einkommensklassen, so drängt sich der Eindruck auf, dass ein Grossteil dieser Befragten zu einer von zwei sehr unterschiedlichen Teilgruppen gehört: Auf der einen Seite scheint es die qualifizierten BeraterInnen zu geben, die zu ca. einem Drittel einen höheren Abschluss haben und die zum grossen Teil trotz eines durchschnittlichen Teilzeitpensums von nur etwas mehr als 20 Stunden (Mittelwert für alle selbständigen TeilzeiterInnen) mehr als 4000 CHF monatlich verdienen. Auf der anderen Seite stehen Selbständige mit weniger hohen Bildungsabschlüssen und einem geringen Monatseinkommen von weniger als 1600 CHF. Gemessen an der Gesamtzahl aller Erwerbstätigen ist die Zahl dieser schlecht bezahlten und wenig qualifizierten selbständigen TeilzeitarbeiterInnen nicht hoch. Trotzdem könnte es sinnvoll sein, in Erfahrung zu bringen, inwieweit diese Gruppe von Erwerbstätigen insgesamt hinreichend sozial abgesichert ist.

Flexible Arbeitszeiten und Work Life Balance von abhängig Beschäftigten¹⁶

Im Idealfall führen flexible Arbeitszeiten zu einer Win-Win-Situation zwischen Beschäftigten und Unternehmen: Das Unternehmen kann saisonale oder kurzfristige Schwankungen im Arbeitsvolumen ausgleichen, ohne auf kostenintensive Überstunden oder zusätzliche Aushilfskräfte angewiesen zu sein, die Beschäftigten können ihre Arbeitszeit an ihre sozialen Interessen oder kurzfristigen Verpflichtungen anpassen. Dieser Idealfall setzt allerdings voraus, dass individuelle und ökonomische Rationalität nicht miteinander in Konflikt geraten und dies ist keineswegs immer gegeben: Wenn die Sonne scheint und die Kunden ins Eiscafé strömen, steht es entweder schlecht um das Interesse der Kellnerin, die gerne mit ihren Kindern in die Badeanstalt gehen würde oder schlecht um das Interesse des Betriebes an grossem Umsatz. Je stärker die Flexibilisierung der Arbeitszeit, desto höher die ökonomischen und sozialen Potenziale, desto grösser aber auch die Gefahr, dass es zum Konflikt kommt.

Abbildung 28: Beschäftigten ohne feste tägliche Arbeitszeiten; Schweiz, Nachbarländer und Europa 31 im Vergleich, abhängig Beschäftigte in Prozent

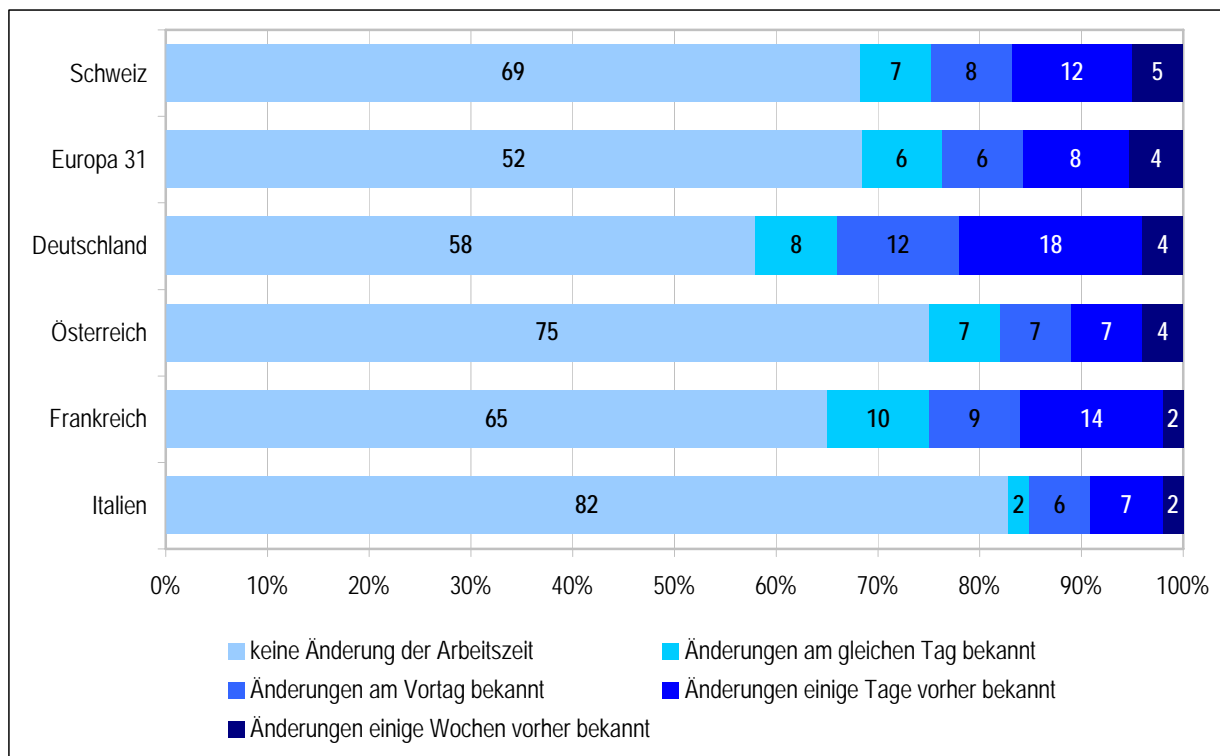


¹⁶ Die Werte in diesem Kapitel beziehen sich nur auf abhängig Beschäftigte (Vollzeit und Teilzeit)

Abbildung 28 zeigt, dass fast die Hälfte (45%) aller Schweizer Beschäftigten keine festen täglichen Arbeitszeiten hat, also in Gleitzeitsystemen oder anderen flexiblen Arbeitszeitformen arbeitet. Ähnlich flexibel ist die Arbeitszeit nur noch für die Beschäftigten in den Niederlanden (46%) und Finnland (47%) gestaltet, die zusammen mit der Schweiz den europäische Benchmark bilden.

Die folgende Abbildung 29 zeigt aber, dass dieses hohe Flexibilitäts*potenzial* von den Betrieben nur vergleichsweise wenig genutzt wird: Auf die Frage, ob es zu regelmässigen Änderungen ihrer Arbeitszeit komme, sagen 69% der Schweizer Befragten, dies sei *nicht* der Fall! Bei nur wenigen Beschäftigten werden Veränderungen der Arbeitszeit erst am gleichen Tag bekannt gegeben (7%) oder aber einen Tag vorher (8%). Interessant ist ein Vergleich mit Deutschland: Obwohl hier nur 30% der Beschäftigten angeben, flexible Arbeitszeiten zu haben, sagen 42%, ihre Arbeitszeit ändere sich regelmässig.

Abbildung 29: Regelmässige Änderungen der Arbeitszeit, Schweiz, Nachbarländer und Europa 31 im Vergleich, abhängig Beschäftigte in Prozent

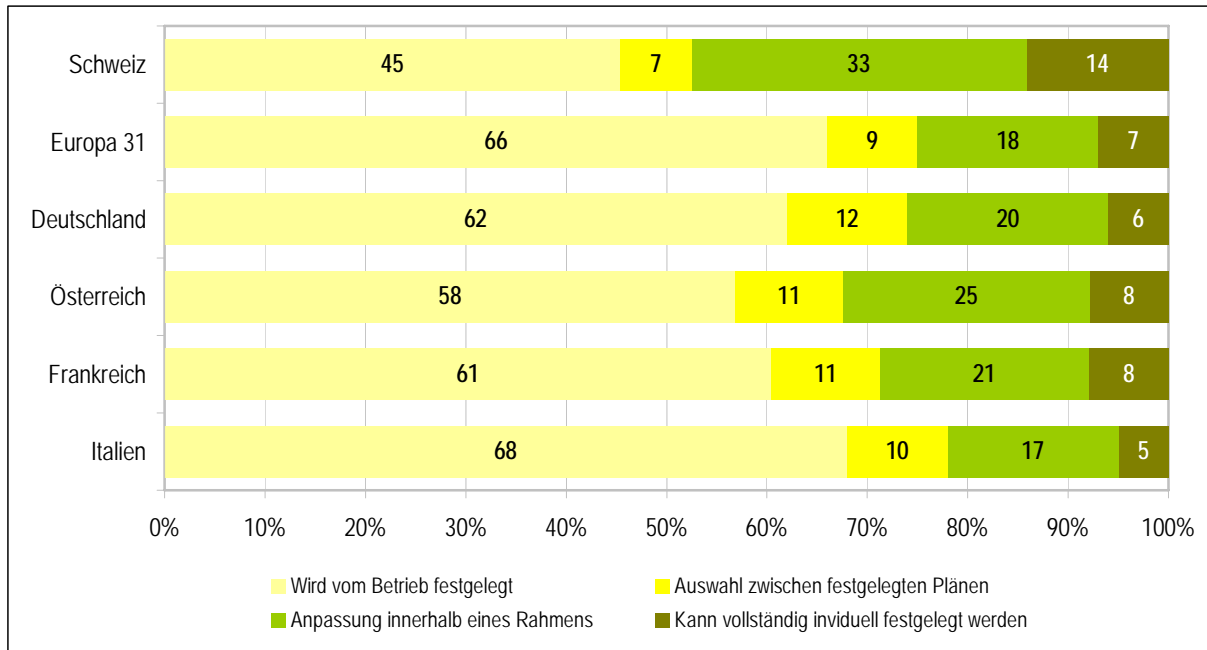


Das bedeutet, dass in Deutschland auch Beschäftigte, deren Arbeitsbeginn und -ende formal unflexibel ist, häufig mit veränderten Arbeitszeiten konfrontiert werden; in aller Regel dürfte dies durch die Anordnung von Überstunden geschehen. Ähnliches gilt auch für die europäischen Beschäftigten insgesamt: Obwohl nur ein knappes Drittel flexible Tagesarbeitszeiten hat, geben fast die Hälfte (48%) an, ihre Arbeitszeit ändere sich regelmässig. Zu vermuten ist, dass diese Art von Flexibilität überwiegend von den ökonomischen Anforderungen determiniert wird, während in Schweizer Betrieben und Organisationen eine bessere Balance zwischen individuellen und betrieblichen Interessen besteht.

Für diese Annahme spricht auch die Tatsache, dass weniger als die Hälfte (45%) der Schweizer Beschäftigten sagen, ihre Arbeitszeit würde allein vom Unternehmen festgelegt. Im europäischen Mittel trifft dies für zwei Drittel aller Beschäftigten zu und auch die entsprechenden Werte für die europäischen Nachbarländer liegen um einiges höher (Abbildung 30). Dies hängt offensichtlich damit zusammen, dass die Tagesarbeitszeiten in der Schweiz häufiger flexibel (immer verstanden als: potenziell flexibel) organisiert sind. Denn von den Schweizer Beschäftigten, die keinen festen Arbeitsbeginn und -ende haben, also potenziell flexibel sind, sagen nur 25%, ihre Arbeitszeit würde vom Betrieb festgelegt oder man könne zwischen unterschiedlichen festen Zeitplänen wählen, während 48% ihre Arbeitszeit in einem gewissen Rahmen selbst regeln und 27% ihre Arbeitszeit sogar vollständig individu-

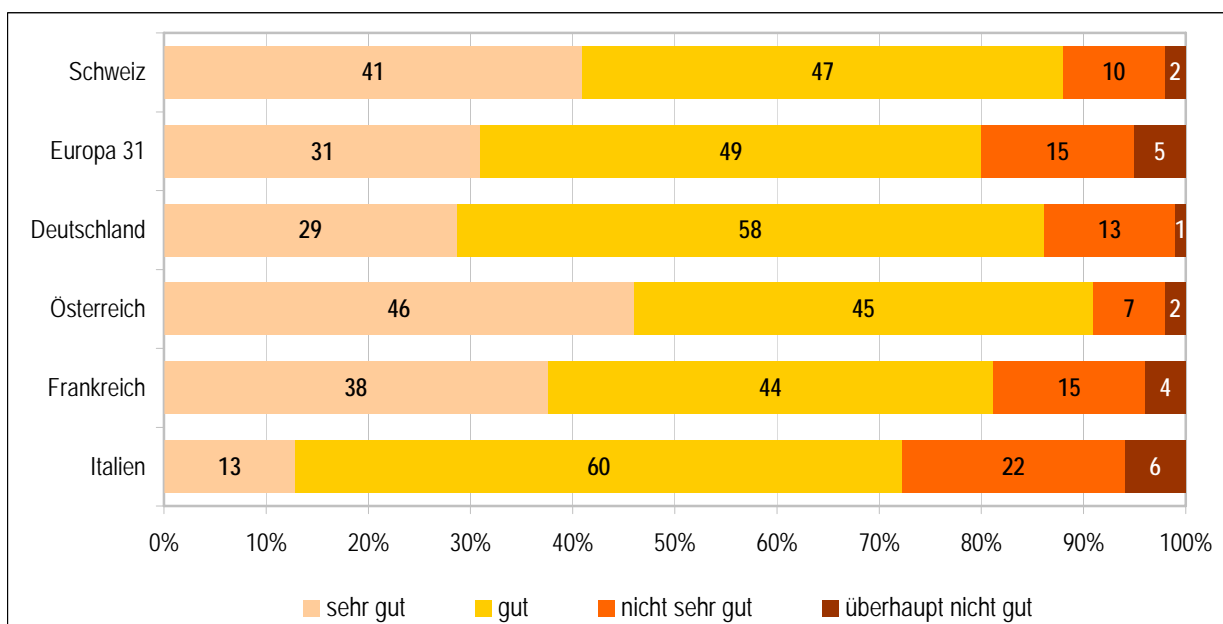
ell festlegen können. Wenn man davon ausgeht, dass diejenigen flexiblen Beschäftigten, die ihre Arbeitszeit vollständig individuell regeln können, dabei auch die Interessen ihres Betriebes nicht vergessen, scheint eine recht gute Balance zwischen Ökonomie und individuellen Belangen herstellbar zu sein.

Abbildung 30: Festlegung der Arbeitszeiten, Schweiz, Nachbarländer und Europa 31 im Vergleich, Erwerbstätige in Prozent



Die letzte Abbildung in diesem Kapitel (Abbildung 31) zeigt denn auch, dass die Work-Life-Balance von der grossen Mehrheit der Schweizer Beschäftigten positiv bewertet wird. Auf die Frage, „Wie gut lassen sich ihre Arbeitszeiten im Allgemeinen mit Ihren familiären oder sozialen Verpflichtungen ausserhalb des Berufs vereinbaren“, sagen 88% der SchweizerInnen, dies sei gut oder sehr gut der Fall. Allerdings scheint – gemessen an der Antwort auf diese Frage – die Work-Life-Balance auch in den meisten europäischen Nachbarländern gut bis sehr gut intakt zu sein.

Abbildung 31: Vereinbarkeit der Arbeitszeiten mit familiären und sozialen Verpflichtungen ausserhalb des Berufs, Schweiz, Nachbarländer und Europa 31 im Vergleich, Erwerbstätige in Prozent



Betont werden muss aber, dass durch diese Aussage und die Angaben zu den Arbeitszeiten nur ein Teil des Themas „Work-Life-Balance“ erfasst wird. Andere Angaben, wie die zu nicht gewerblicher Arbeit – sei es für den Haushalt und die Familie oder als Freiwilligenarbeit – oder zu Zeiten für die Fahrt von und zur Arbeit, müssen zumindest noch berücksichtigt werden, um ein vollständiges Bild zeichnen zu können.

5 Diskriminierung, Benachteiligung, Weiterbildung und Technisierung

Diskriminierung und Benachteiligung

Bei der Interpretation der Ergebnisse zu Fragen bezüglich Diskriminierung und Benachteiligung muss man vorsichtig sein. Das länderspezifische Verständnis der einzelnen Begriffe, wie z.B. Mobbing oder sexuelle Belästigung, spielt eine wichtige Rolle. So können die grossen Länderunterschiede sehr wahrscheinlich auch auf unterschiedliche Sensibilitäten und Empfindungen zurückgeführt werden. Die entsprechenden Resultate müssen genauer untersucht werden. Gemäss der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen bestehen neben den kulturellen Differenzen auch methodische Schwierigkeiten bei der Erhebung dieser Thematik: Diskriminierungen und Benachteiligungen am Arbeitsplatz haben vielfach psychosomatische Gesundheitsstörungen zur Folge, die zu langen Absenzen sowie zu Invalidität führen können. Da in der Erhebung nur Erwerbstätige berücksichtigt werden, sind Personen, die Diskriminierungen und Benachteiligungen ausgesetzt waren, in der Erhebung tendenziell eher unterrepräsentiert.

Ausserdem genügt eine einfache Frage nach möglichen Diskriminierungen nicht. Weitere Detailfragen zur Art und Weise der Diskriminierung müssten die Situation klären, d.h. es muss nach einzelnen Verhaltensweisen gefragt werden, die insgesamt zu einer Diskriminierung führen können. Beispielsweise ist bekannt, dass die Frage nach einer sexuellen Belästigung verneint wird, obwohl Situationen wie z.B. abwertende Sprüche, deplatzierte E-Mails oder unerwünschte Aussagen oder Gespräche mit sexuellem Inhalt bei der Arbeit der befragten Person vorkommen.

Obschon weiterführende Fragen betreffend Diskriminierungen in der 4. Europäischen Umfrage über die Arbeitsbedingungen fehlen, werden in den folgenden Kapiteln die wichtigsten Ergebnisse betreffend Diskriminierungen aufgezeigt.

*Mobbing*¹⁷

Bei der Frage nach Mobbing zeigen sich deutliche Länderunterschiede. Die Schweiz liegt mit 7% über dem Europäischen Durchschnitt (5%)¹⁸. In Deutschland geben 4% und in Frankreich 8% der Befragten an, mit einer Mobbing-Situation konfrontiert zu sein. In Italien sind dies nur 2%. Diese Zahlen sind mit Vorsicht zu interpretieren, da die nationalen Sensibilitäten unterschiedlich sind und Personen häufig eine eigene Vorstellung von Mobbing haben. Fragt man Personen, die sich als nicht gemobbt bezeichnen, nach einzelnen Verhaltensweisen, wie z.B. für Fehler der anderen verantwortlich gemacht zu werden oder bei mündlichen Ausführungen absichtlich unterbrochen zu werden, stellt sich heraus, dass eine Mobbingsituation nach wissenschaftlicher Definition vorliegen kann.

Gemäss den vorliegenden Daten werden in der Schweiz Frauen häufiger als Männer und jüngere Erwerbstätige häufiger als ältere Erwerbstätige gemobbt. Weiter leiden insbesondere Hilfskräfte (15%), Anlagen- und Maschinenbediener (12%) und Personen in Dienstleistungsberufen (10%) unter Mobbing. Aufgeschlüsselt nach Wirtschaftszweigen sind die Unterschiede nicht so gross wie bei den oben genannten Berufsgruppen. Am meisten sind die öffentliche Verwaltung und die Industrie betroffen (beide 9%).

Körperliche Gewalt

Nur ein kleiner Anteil der Schweizer Berufstätigen berichtet über Androhung von körperlicher Gewalt bei der Arbeit. Dabei bewegt sich die Schweiz (4%) auf dem Niveau von Deutschland (5%) und Österreich (5%). Italien (1%) liegt unter und Frankreich über (7%) den anderen Werten.

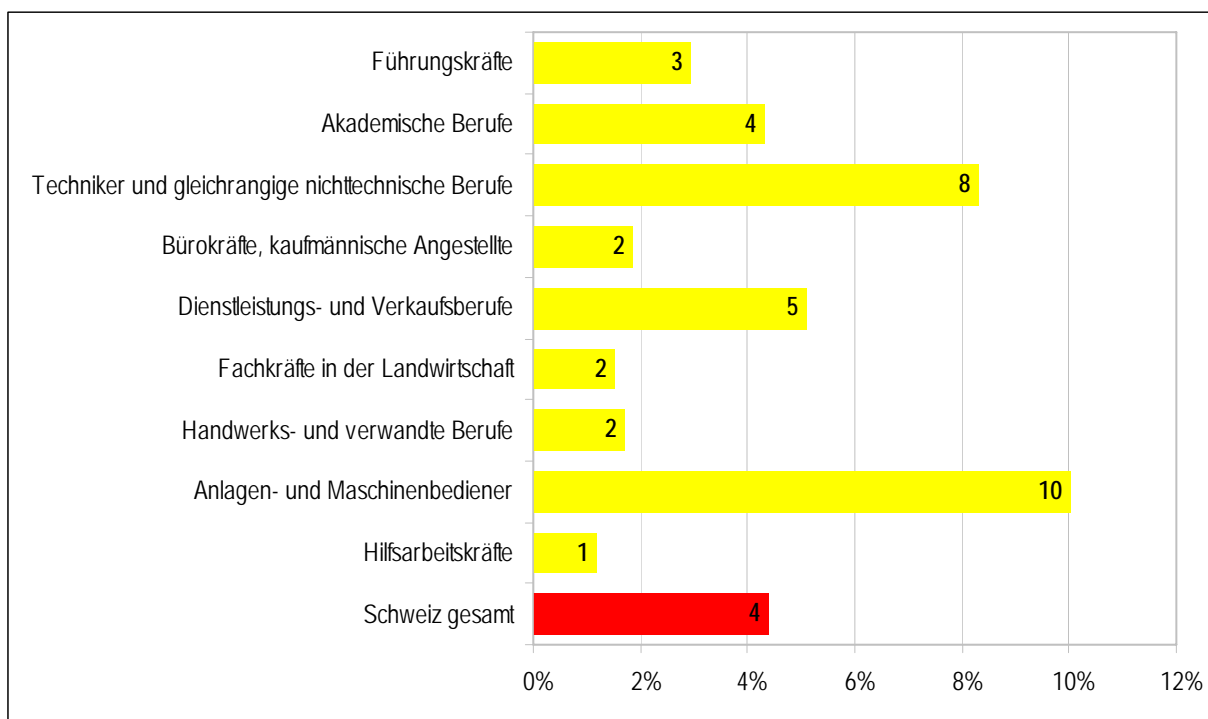
¹⁷ Für eine detaillierte Analyse betreffend Mobbing siehe SECO-Bericht „Mobbing und andere psychosoziale Spannungen am Arbeitsplatz in der Schweiz“, SECO Publikation Arbeitsbedingungen Nr. 3 (11.2002).

¹⁸ Für die Deutschschweizer Befragten liegt der Wert bei 5%, für die französischsprachigen Erwerbstätigen bei 15%. Dies könnte auf eine unterschiedliche Bedeutung der Begriffe „Mobbing“ und „harcèlement moral“ zurückzuführen sein.

Die körperliche Gewalt am Arbeitsplatz liegt zahlenmässig in allen Ländern unterhalb der Androhung von körperlicher Gewalt am Arbeitsplatz. Sie geht in sämtlichen Ländern mehrheitlich von anderen Personen und nicht von Kollegen oder Mitarbeitern aus. Die Schweiz liegt mit Anteilen von 3% (körperliche Gewalt von anderen Personen) bzw. 1% (körperliche Gewalt von Kollegen oder Mitarbeitern) unter dem europäischen Durchschnitt von 4% bzw. 2%.

In der Schweiz sind die Alterskategorie der 25 bis 34-Jährigen (6%) sowie Personen mit einem Berufsabschluss (5%) am stärksten von körperlicher Gewalt am Arbeitsplatz betroffen. Bei den einzelnen Wirtschaftszweigen sticht die öffentliche Verwaltung hervor. 14% der Angestellten in der öffentlichen Verwaltung sprechen davon, mit der Androhung von körperlicher Gewalt oder gar mit körperlicher Gewalt durch andere Personen konfrontiert gewesen zu sein. Hinsichtlich der Androhung von körperlicher Gewalt sind es bei den privaten Dienstleistern nur 4%. Aufgeteilt nach Berufshauptgruppen sind Anlagen- und Maschinenbediener (10%) und Techniker (8%) am häufigsten von körperlicher Gewalt bedroht (Abbildung 32).

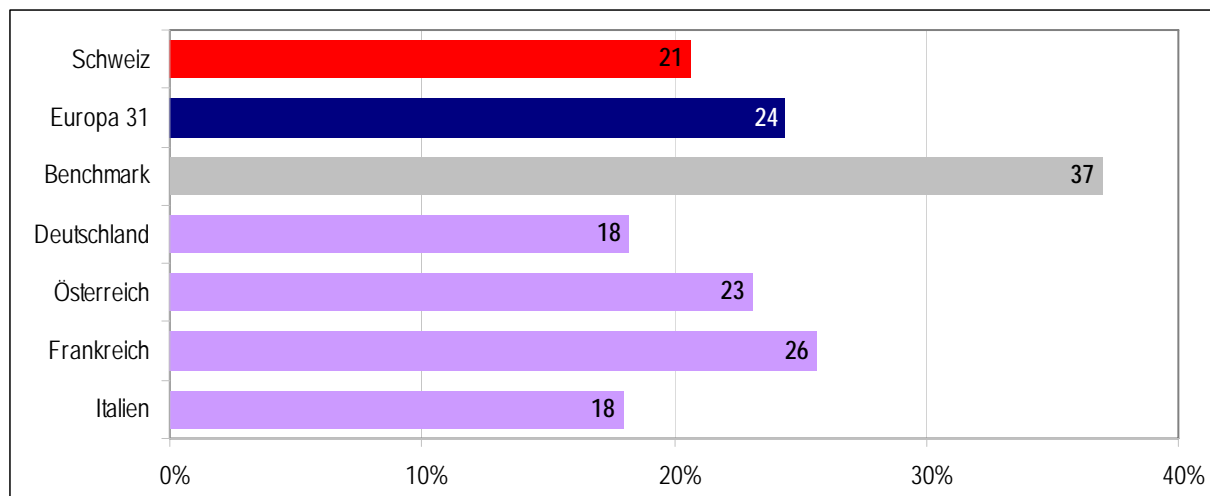
Abbildung 32: Androhung von körperlicher Gewalt nach Berufsgruppen (Schweiz), Erwerbstätige in Prozent



Benachteiligung aufgrund des Geschlechts

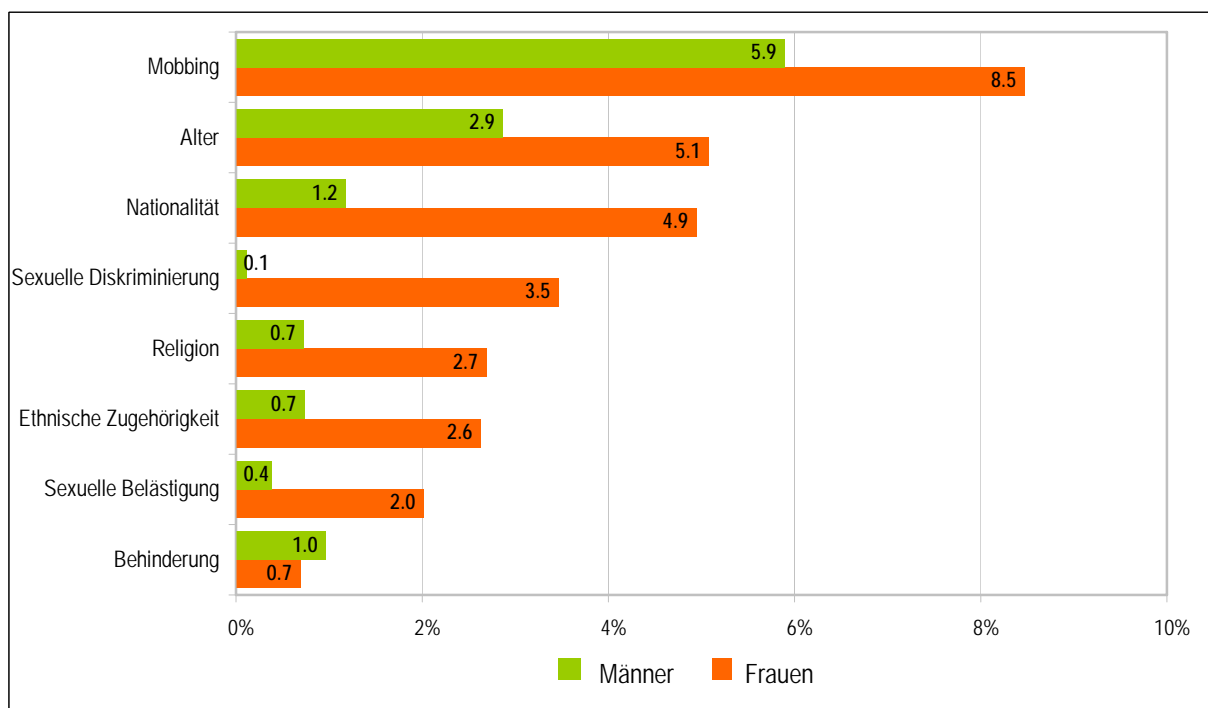
Frauen sind in der Schweiz vergleichsweise wenig in Führungspositionen vertreten. Nur 21% der Erwerbstätigen geben an, dass die unmittelbare Vorgesetzte eine Frau ist. Das europäische Mittel ist höher (24%), Österreich (23%) und Frankreich (25%) haben höhere Werte als die Schweiz. Der Benchmark von Finnland, Estland und Litauen liegt bei 37%. Nur in sechs Ländern Europas (Deutschland, Griechenland, Italien, Zypern, Luxemburg und der Türkei) ist diese Situation noch unbefriedigender als in der Schweiz. Die Schweizer Wirtschaft profitiert allgemein davon, dass viele Frauen im Arbeitsmarkt eingegliedert sind, es bleibt aber fraglich, ob die Potenziale dieser Frauen auch tatsächlich genutzt werden (Abbildung 33).

Abbildung 33: „Meine unmittelbare Vorgesetzte ist eine Frau“, Schweiz, Nachbarländer und Europa 31 im Vergleich, Erwerbstätige in Prozent



Mit Ausnahme der Benachteiligung aufgrund von Behinderungen geben Frauen bei allen Indikatoren für Diskriminierung und Benachteiligung höhere Werte als Männer an. Bei Benachteiligung aufgrund der Nationalität und des Alters, bei sexueller Diskriminierung/Benachteiligung und bei Mobbing sind die Unterschiede zwischen den Geschlechtern am deutlichsten (Abbildung 34).

Abbildung 34: Benachteiligung und Diskriminierung nach Geschlecht (Schweiz), Erwerbstätige in Prozent

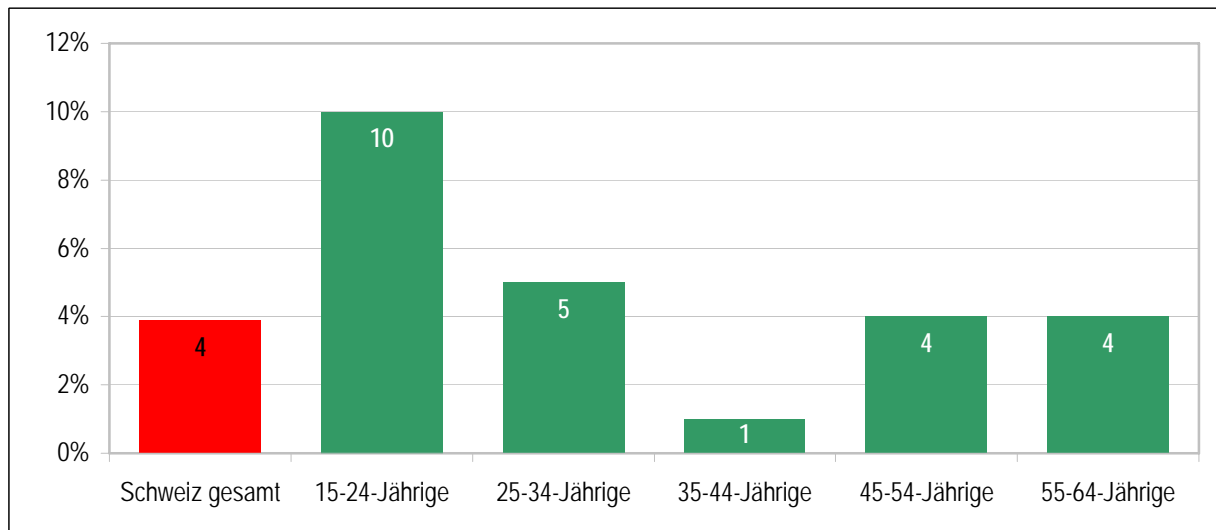


Benachteiligung aufgrund des Alters

Benachteiligungen aufgrund des Alters kommen in der Schweiz mit 4% häufiger als in den untersuchten Ländern, wie z.B. Deutschland (3%) Italien (3%) oder Frankreich (2%) vor. Die Schweiz liegt auch über dem europäischen Mittel (3%) und befindet sich damit im hinteren Drittel.

Eine vertiefte Betrachtung der Schweizer Zahlen zeigt, dass Frauen und jüngere Personen sich am häufigsten aufgrund ihres Alters benachteiligt fühlen. Im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen (3%) gibt mit 5% ein grösserer Anteil der weiblichen Erwerbstätigen an, bei der Arbeit wegen ihres Alters benachteiligt zu werden. 10% der Erwerbstätigen, die 24 Jahre und jünger sind, sehen sich aufgrund ihres jungen Alters benachteiligt. Dieser Wert nimmt bei der nächsten Alterskategorie bereits um die Hälfte ab. 5% der 25 bis 34-Jährigen berichten über eine Altersdiskriminierung. Bei den 35 bis 44-Jährigen sind dies nur rund 1%, was unter dem Wert der 40 bis 64-Jährigen (4%) liegt. Im Gegensatz zu älteren Stellensuchenden, deren Arbeitssuche häufig aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters erschwert ist, stellen ältere Personen, die im Arbeitsmarkt integriert sind, nur selten Benachteiligungen wegen ihres Alters fest (Abbildung 35).

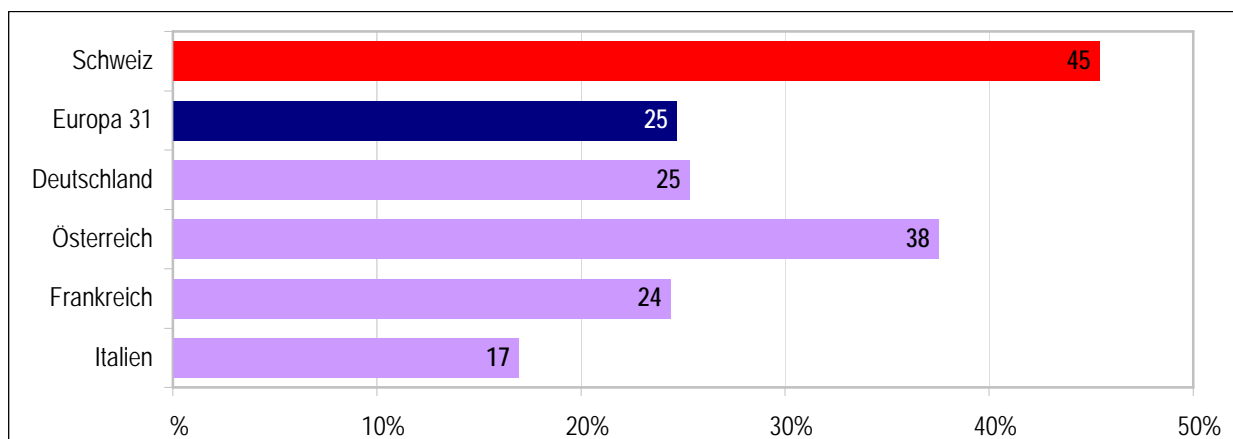
Abbildung 35: Benachteiligung aufgrund des Alters nach Altersgruppen (Schweiz), Erwerbstätige in Prozent



Weiterbildung

In einem dynamischen Arbeitsmarkt mit raschen wirtschaftlichen und technologischen Veränderungen ist die Weiterbildung zur Förderung der Arbeitsmarktfähigkeit insbesondere für wenig Qualifizierte sowie für ältere Erwerbstätige wichtig. 45% der Schweizer Erwerbstätigen haben in den zwölf der Befragung vorangegangenen Monaten an einer vom Unternehmen finanziell unterstützten Weiterbildung teilgenommen. Nur Finnland und Schweden liegen höher. Dagegen ist der europäische Durchschnitt sehr viel niedriger (25%) und auch die europäischen Nachbarn Italien (17%), Frankreich (24%), Deutschland (25%) und Österreich (38%) reichen bei Weitem nicht an die Schweizer Werte heran (Abbildung 36).

Abbildung 36: Vom Arbeitgeber bzw. bei selbständiger Arbeit selbst bezahlte bzw. organisierte Weiterbildungsmaßnahmen, Schweiz, Nachbarländer und Europa 31 im Vergleich, Erwerbstätige in Prozent

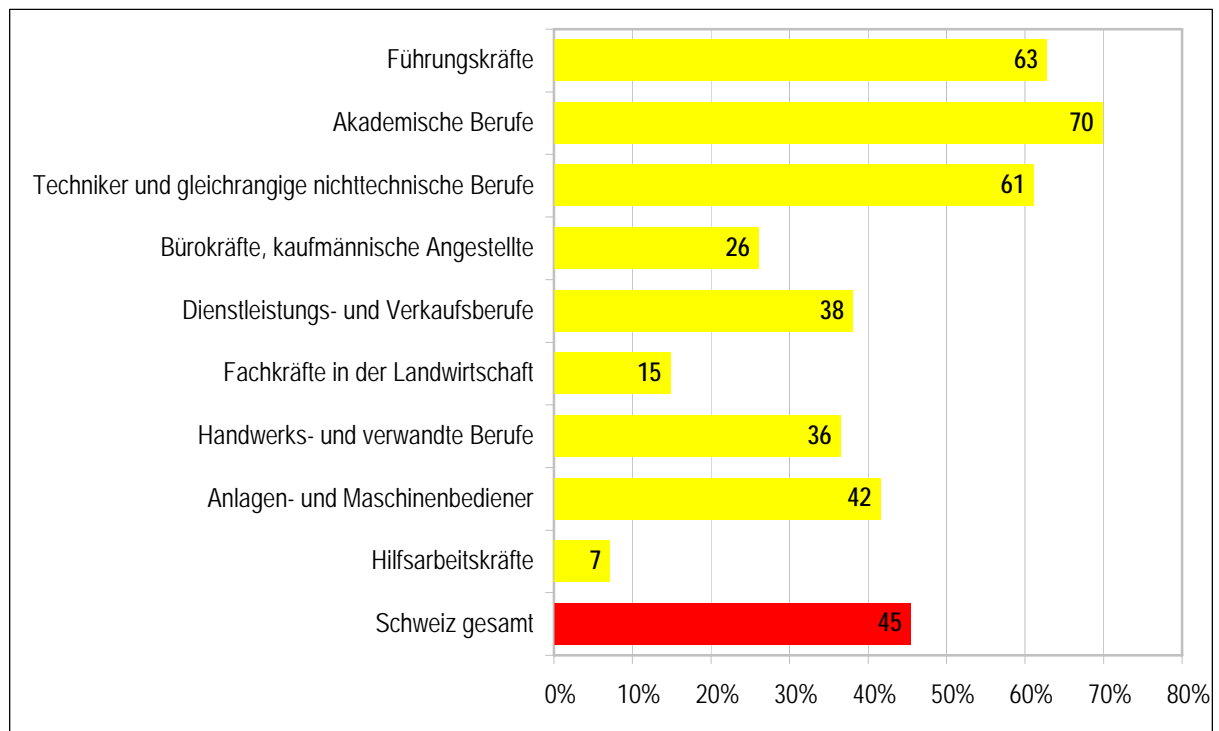


In der Schweiz besteht ein erheblicher Unterschied zwischen den Geschlechtern betreffend bezahlter Weiterbildung. Frauen (40%) kommen deutlich weniger in den Genuss von bezahlter Weiterbildung als ihre männlichen Kollegen (50%). Dafür gibt ein grösserer Anteil der Frauen als der Männer an, ihre Weiterbildungsmassnahmen selber zu bezahlen bzw. zu organisieren (14% der Frauen, 11% der Männer). Daraus lässt sich schliessen, dass Frauen die nicht durch das Unternehmen bezahlte Weiterbildung zum Teil durch selbstfinanzierte Weiterbildungsmassnahmen kompensieren.

Weiterbildung nach Berufshauptgruppen

Die Aufschlüsselung der Schweizer Daten nach Berufshauptgruppen und Alter ergibt folgende Ergebnisse: Über 60% der Führungskräfte, der akademischen Berufe und der technischen Fachkräfte besuchten im Gegensatz zu rund 40% der ArbeiterInnen in Dienstleistungsberufen, in der Maschinenindustrie und in Handwerksberufen in den letzten 12 Monaten eine bezahlte Weiterbildungsmassnahme. Kaufmännische Angestellte (26%) Fachkräfte in der Landwirtschaft (15%) und Hilfskräfte (7%) bilden sich am wenigsten auf Geschäftskosten weiter (Abbildung 37).

Abbildung 37: Vom Arbeitgeber bzw. bei selbständiger Arbeit selbst bezahlte bzw. organisierte Weiterbildungsmassnahmen nach Berufsgruppen (Schweiz), Erwerbstätige in Prozent



Weiterbildung nach Alterskategorien, Beschäftigungsgrad und Unternehmensgrösse

Die Unterschiede bezüglich der Alterskategorien sind weniger deutlich: Am wenigsten bildeten sich die jungen (24 Jahre und jünger) und älteren Erwerbstätigen (55-64 Jahre) auf Firmenkosten weiter; von ihnen besuchten je 38% bzw. 44% eine bezahlte Weiterbildungsmassnahme. Am häufigsten kommen Erwerbstätige zwischen 25 bis 39 Jahren (47%) und 40 bis 54 Jahre (49%) zu einer bezahlten Weiterbildungsmassnahme. Zudem sind bezahlte Weiterbildungsmassnahmen häufiger bei Vollzeitbeschäftigten (49%) und bei grossen Unternehmen (51%) als bei Teilzeitarbeitenden (38%) oder bei kleinen Betrieben (40%) anzutreffen.

Weiterbildung nach Ausbildung

Personen ohne Abschluss oder nur mit Schulabschluss können weniger an bezahlten Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen (30%) als ausgebildete Personen (Personen mit Berufsabschluss 41% / höhere Ausbildung 62%). Außerdem unternehmen sie auch weniger in eigener Regie. Nur 4% absolvieren eine selbstfinanzierte Weiterbildung (Personen mit Berufsabschluss 11% / höhere Ausbildung 21%). Weiter werden Teilzeitangestellte (38%) weniger gefördert als Vollzeitangestellte (50%). Ausserdem bezahlen Teilzeitangestellte (16%) häufiger ihre Weiterbildungsmaßnahme selber (Vollzeitangestellte 11%).

Trotz der hohen Weiterbildungsquote erachten rund 20% der Schweizer Erwerbstätigen weitere Schulungs- und Ausbildungsmaßnahmen zur guten Bewältigung ihrer Aufgaben als notwendig. Hauptsächlich jüngere Erwerbstätige zwischen 15 und 24 Jahren (34%) und Personen ohne Berufsabschluss (26%) erachten weitere Bildungsmaßnahmen zur guten Bewältigung ihrer Arbeit als erforderlich. Bei den Berufshauptgruppen trifft dies zu 26% auf die akademischen Berufe, zu 25% auf die TechnikerInnen und zu 22% auf die Fachkräfte in der Landwirtschaft zu.

Technisierung

Der Gebrauch des Computers und der Einsatz von Internet/E-Mail zu beruflichen Zwecken sind wichtige Indikatoren für den technologischen Wandel. Es ist interessant zu sehen, dass Schweizer Erwerbstätige besonders häufig am Computer arbeiten (59%¹⁹) und Internet/E-Mail nutzen (49%). 54% der Deutschen, 53% der Franzosen, 51% der Österreicher und nur 42% der Italiener arbeiten mindestens ein Viertel der Arbeitszeit am Computer. Die Italiener (36%) benutzen auch das Internet oder E-Mail am wenigsten (Deutschland (39%) Frankreich (42%) und Österreich (43%).

Die Unterschiede zwischen den Berufshauptgruppen sind erheblich: So geben über 93% der Beschäftigten in akademischen Berufen an, während mindestens einem Viertel der Zeit mit dem Computer zu arbeiten. Tiefer liegen die Bürokräfte und die kaufmännischen Angestellten (82%), die Führungskräfte (81%) und die Techniker (77%). Am anderen Ende befinden sich die Hilfsarbeiter (11%). Weitere tiefe Werte weisen die Fachkräfte in der Landwirtschaft (15%) und die Anlagen- und MaschinenbedienerInnen (16%) aus. Im Mittelfeld befinden sich HandwerkerInnen (30%) und Personen in Dienstleistungsberufen (32%). Diese deutlichen Unterschiede sehen wir auch bei den Wirtschaftszweigen. Am meisten geben Staatsangestellte an, während mindestens einem Viertel der Zeit am Computer zu arbeiten (85%). Bei den privaten Dienstleistungen und den anderen Dienstleistungen beträgt dieser Wert über 60%. Danach folgt die Industrie (45%) und die Landwirtschaft (17%). Diese Ergebnisse dürften im Wesentlichen auf berufsbedingte Arbeitsprozesse und damit auf verschiedene Voraussetzungen und Bedingungen zur Anwendung des Computers zurückzuführen sein.

Arbeitszufriedenheit

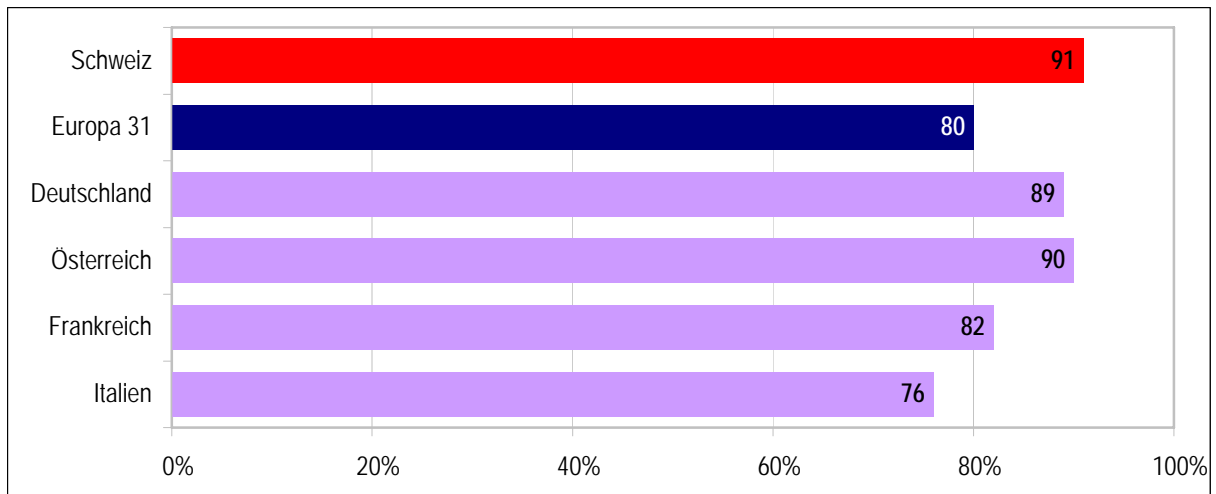
Die meisten Schweizer Erwerbstätigen sind mit ihren Arbeitsbedingungen zufrieden. So geben 91% von ihnen an, mit ihren Arbeitsbedingungen zufrieden oder sehr zufrieden zu sein²⁰. Der Durchschnitt aller europäischen Länder beträgt 80%. Deutschland (89%) und Österreich (90%) liegen nur leicht unter dem Schweizer Wert. Frankreich (82%) und insbesondere Italien (76%) liegen deutlicher darunter (Abbildung 38). Die Schweiz liegt damit in Europa auf dem vierten Rang nur knapp hinter Dänemark, Norwegen und Grossbritannien, wo die Arbeitszufriedenheit bezüglich Arbeitsbedingungen am höchsten ist (Mittelwert 93%).

In der Schweiz sind 97% der selbständig Erwerbenden mit ihren Arbeitsbedingungen zufrieden bis sehr zufrieden. Auf der anderen Seite sind jüngere Erwerbstätige (15 bis 24-Jährige) weniger zufrieden. 84% der Jungen geben an, zufrieden bis sehr zufrieden zu sein. Über alle Aufschlüsselung gesehen sind das die zwei Extremwerte. Ansonsten können aufgrund der hier vorliegenden Aufschlüsselungen keine grossen Unterschiede in Bezug auf die Arbeitszufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen festgestellt werden.

¹⁹ während mindestens einem Viertel der Zeit

²⁰ Dieser hohe Anteil ist wahrscheinlich z.T. auf eine resignative Arbeitszufriedenheit zurückzuführen. Siehe http://www.transferplus.ch/docs/1164720950-1-2006_Arbeitszufriedenheit.pdf

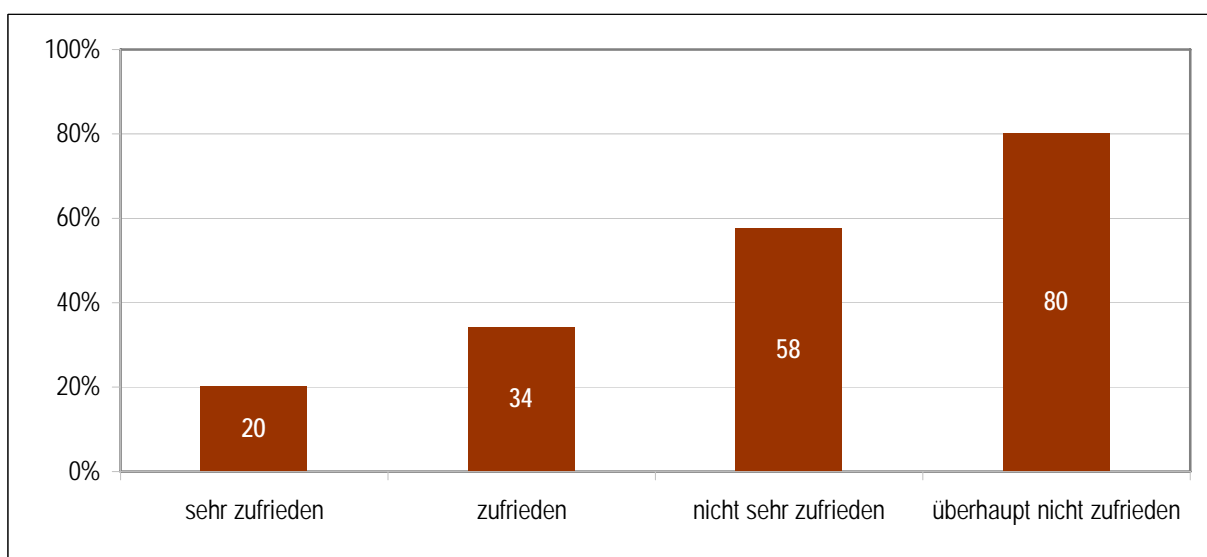
Abbildung 38: Anteil der Erwerbstätigen, die sehr zufrieden oder zufrieden mit den Arbeitsbedingungen im Hauptberuf sind, Schweiz, Nachbarländer und Europa 31 im Vergleich, Erwerbstätige in Prozent



Offen bleibt die Frage, inwieweit die so gefundene Zufriedenheit eine so genannte „resignative Arbeitszufriedenheit“ ist. Resignativ Zufriedene sind Personen, die mit ihrer Arbeit zufrieden sind, weil es auch noch schlimmer sein könnte bzw. weil sie sowieso keine Möglichkeit sehen, die eigene Situation zu verbessern. Im Gegensatz zu den progressiv oder den stabilisiert Zufriedenen sind sie zufrieden, weil sie ihre Ansprüche zurückstufen.

Es gibt einen Zusammenhang zwischen Arbeitszufriedenheit und Gesundheitsbeeinträchtigungen am Arbeitsplatz. Personen, die wenig über Gesundheitsbeeinträchtigungen, wie z.B. Rückenschmerzen, Muskelschmerzen oder Stress berichten, sind eher mit ihren Arbeitsbedingungen zufrieden als Personen, die vermehrt über Gesundheitsbeschwerden klagen. 80% der Personen, die an Gesundheitsbeeinträchtigungen leiden, sagen, überhaupt nicht mit ihren Arbeitsbedingungen zufrieden zu sein. Im Gegensatz dazu sind 80% der Personen ohne Gesundheitsbeeinträchtigungen mit ihren Arbeitsbedingungen sehr zufrieden.

Abbildung 39: Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen von Personen mit Gesundheitsbeschwerden (Schweiz), Erwerbstätige in Prozent



6 Geschlechtsspezifische Unterschiede bei den Arbeitsbedingungen

Seit den sechziger und noch deutlicher seit Anfang der neunziger Jahre ist die Erwerbsquote der Frauen in der Schweiz gestiegen. Im internationalen Vergleich liegt die Schweiz mit einer Frauenerwerbsquote von 59% im vorderen Mittelfeld: So machen Frauen gemäss der Schweizer Arbeitskräfteerhebung 45% der im 2. Quartal 2006 insgesamt 4'051 Millionen Erwerbstätigen aus (Bundesamt für Statistik, 2007). Spitzenreiter bei der Frauenerwerbsquote ist Norwegen mit 73%; Schlusslicht die Türkei mit 27% (European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions, 2007: S. 4).

Die Gleichstellung von Frau und Mann ist sowohl auf nationaler wie auf internationaler Ebene nach wie vor ein wichtiges Thema. Die rechtliche Gleichstellung ist in der Schweiz weitgehend realisiert. So ist im Arbeitsrecht das Geschlecht die einzige spezifisch genannte Kategorie, die in Bezug auf Gleichstellung genannt wird. Trotzdem zeigen sich nach wie vor in einigen Bereichen faktische Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern wie z.B. bei der Rollenteilung innerhalb der Haushalte und bei den finanziellen Ressourcen (Bundesamt für Statistik, 2003). Wie sich die Situation bezüglich der Wahrnehmung der Arbeitsbedingungen darstellt, wird im Folgenden anhand ausgewählter Ergebnisse für die Schweiz dargestellt, die punktuell mit den durchschnittlichen Ergebnissen aller teilnehmenden Länder (Europa 31) verglichen werden.

Strukturelle Zusammensetzung der beiden Gruppen

Frauen

Im Rahmen des 4. European Working Conditions Survey wurden 469 Frauen befragt. Mit 61% hat die Mehrheit einen Berufsabschluss; 18% haben keinen oder nur einen Schulabschluss und 21% besitzen einen höheren Abschluss. 61% der Frauen arbeiten in Teilzeit; 86% sind abhängig beschäftigt. Der Anteil der Frauen, die als Technikerinnen oder in gleichrangigen nichttechnischen Berufen (30%), als Bürokräfte/kaufmännische Angestellte (26%) sowie in Dienstleistungs- und Verkaufsberufen arbeiten, ist im Vergleich zu den Männern überdurchschnittlich hoch. Auch bei den Hilfskräften sind sie mit 10% überrepräsentiert. Im Vergleich dazu arbeiten nur 2% der befragten Männer als Hilfsarbeitskräfte.

Männer

Von den Befragten waren 571 Männer. 36% der Befragten besitzen einen höheren Abschluss; 47% einen Berufsabschluss. 17% der befragten Männer haben keinen oder nur einen Schulabschluss. 11% arbeiten in einem Teilzeitpensum; 82% sind abhängig beschäftigt. Die befragten Männer arbeiten im Vergleich zu den Frauen deutlich häufiger als Führungskräfte (9%), in einem akademischen Beruf (24%), als Fachkräfte in der Landwirtschaft (6%), in Handwerks- und verwandten Berufen (23%) sowie als Anlagen- und Maschinenbediener (7%).

Arbeitszeit

Der Anteil der Teilzeit arbeitenden Frauen ist in der Schweiz mit 61% extrem hoch; auch im europäischen Vergleich, wo sich der Durchschnittswert auf 30% beläuft. Von den befragten Männern arbeiten in der Schweiz lediglich 11% in Teilzeit; im europäischen Vergleich sind dies 8%. Zwar möchte die Mehrzahl der in Teilzeit arbeitenden Frauen und Männer in der Schweiz ihre Stundenanzahl beibehalten (68 und 66%), bei den Männern würden jedoch 16% lieber in Vollzeit arbeiten. Bei den Frauen sind dies lediglich 4%. Dafür würde jede fünfte teilzeitbeschäftigte Frau gerne ihr Pensum erhöhen, jedoch nicht Vollzeit arbeiten (Männer: 7%). 11% der Teilzeit-Männer und 9% der Teilzeit-Frauen würden ihre Arbeitszeit gerne weiter reduzieren.

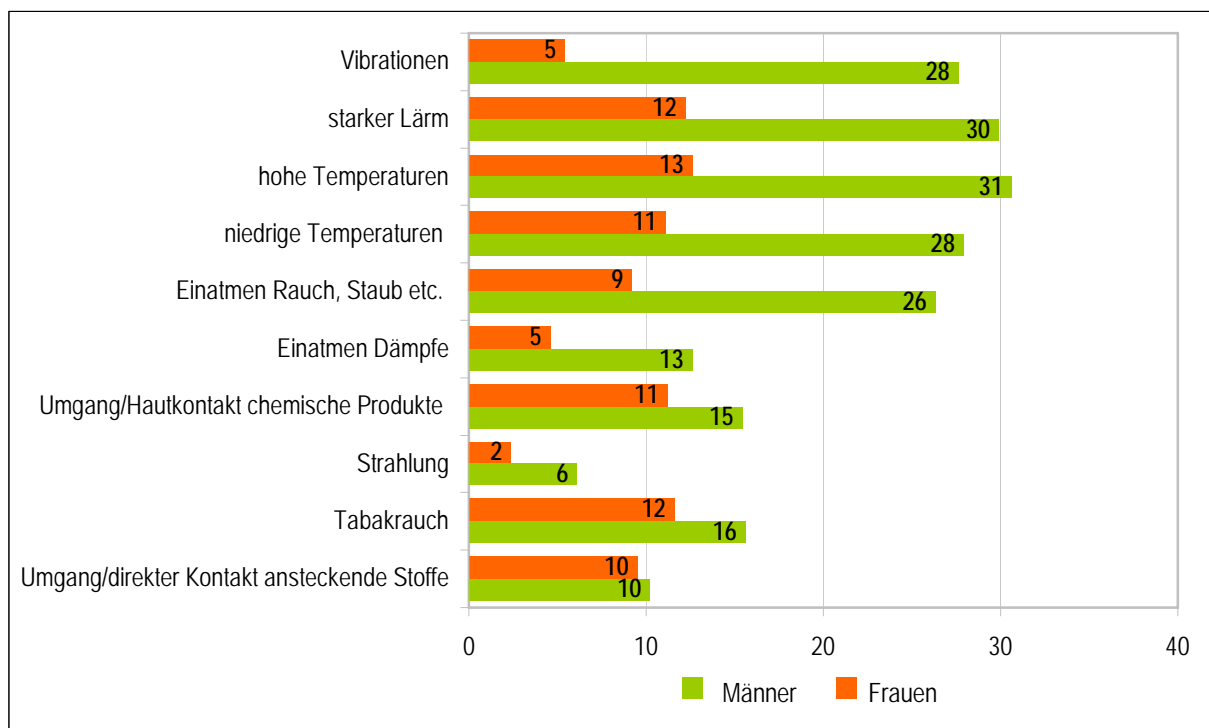
Männer sind mit einem Anteil von 26% häufiger von Nachtarbeit betroffen (Frauen: 14%). Auch geben 55% bzw. 49% der Männer an, zumindest einmal pro Monat am Abend sowie mehr als zehn Stunden zu arbeiten (Frauen: 42% bzw. 16%). Von Schichtarbeit sind Frauen und Männer im gleichen Masse betroffen (jeweils 13%).

Die befragten Frauen und Männer sind sich in Bezug auf die Frage einig, inwieweit sich die Arbeitszeiten im Allgemeinen mit familiären oder sozialen Verpflichtungen ausserhalb des Berufs vereinbaren lassen. 89% der Frauen bzw. 87% der Männer finden, dass sie gut bis sehr gut in Einklang zu bringen sind, was über den europäischen Vergleichswerten von 82% und 75% liegt. Während 52% der Männer angeben, dass sie in den letzten zwölf Monaten ausserhalb der normalen Arbeitszeit beruflich kontaktiert wurden, sind es bei den Frauen 41%.

Physische Gesundheitsrisiken: Arbeit und Gesundheit

Im Vergleich zu den Frauen ist ein deutlich grösserer Anteil der Männer physischen Gesundheitsrisiken wie Lärm, Vibrationen, hohen oder niedrigen Temperaturen, dem Einatmen von Rauch, Staub, Dämpfen oder Strahlung ausgesetzt. Dies zeigt sich auch in den europäischen Vergleichsdaten (Europa 31). Entsprechend führt ein grösserer Anteil bei den Männern an, Schutzkleidung zu tragen (Männer: 37%; Frauen: 14%). Einzig den Umgang oder den direkten Kontakt mit eventuell ansteckenden Stoffen nennen sowohl 10% der Frauen wie auch 10% der Männer.

Abbildung 40: Physische Gesundheitsbeschwerden nach Geschlecht (Schweiz), Erwerbstätige in Prozent



Ausserdem gibt ein Drittel der Männer an, dass sie mindestens ein Viertel ihrer Arbeitszeit mit dem Tragen und Bewegen schwerer Lasten beschäftigt sind (Frauen: 20%). Dies liegt unter den europäischen Vergleichswerten von 45% bei den Männern und 25% bei den Frauen. Hingegen sind Frauen mit 9% doppelt so häufig wie Männer vom Tragen und Bewegen von Personen betroffen (Männer: 4%).

27% der Männer glauben, dass ihre Gesundheit oder Sicherheit durch die Arbeit gefährdet ist, aber nur 17% der Frauen (Europa 31: Männer: 35%; Frauen: 24%). Auch denken mit 36% mehr Männer, dass ihre Arbeit ihre Gesundheit beeinträchtigt; denn bei den Frauen tun dies mit 25% vergleichsweise wenige (Europa 31: Männer: 40%; Frauen: 34%).

Hinsichtlich der Art der Gesundheitsbeeinträchtigungen zeigt sich, dass die Männer oftmals die höheren Werte im Gegensatz zu den Frauen aufweisen. Der Anteil der Männer, die z.B. angeben unter Rückenschmerzen sowie unter Stress zu leiden, ist mit 22% respektive 20% hoch (Frauen: jeweils 14%). Die anderen Werte sind zwar nominal kleiner, aber dennoch oftmals doppelt so hoch wie bei den Frauen (z.B. Schlafstörungen: Männer 7% und

Frauen 3% oder Reizbarkeit: Männer 8% und Frauen 4%). Lediglich bei Kopfschmerzen und Angst haben die Frauen etwas höhere Anteile als die Männer.

Im Vergleich zu den Männern (18%) geben Frauen (21%) etwas häufiger an, aufgrund von Gesundheitsproblemen gefehlt zu haben. Erwartungsgemäss ist der Anteil, der aufgrund von Mutterschafts-/Vaterschaftsurlaub gefehlt hat, bei den Frauen mit 6% doppelt so gross wie bei den Männern mit 3%. Frauen, die aufgrund von Gesundheitsproblemen in den letzten zwölf Monaten gefehlt haben, sind mit 23 Tagen im Durchschnitt etwas länger gesundheitsbedingt abwesend als die Männer mit durchschnittlich 19 Tagen. 14% der befragten Männer geben an, dass ihre gesundheitsbedingte Abwesenheit von einem Unfall am Arbeitsplatz herrührt; bei den Frauen sind es mit 9% etwas weniger.

Diskriminierung und Benachteiligung

Frauen sind in der Schweiz vergleichsweise wenig in Führungspositionen vertreten. Während von den befragten Männern 9% als Führungskräfte arbeiten, sind dies bei den Frauen 4%. Nur 21% aller Befragten geben an, dass die unmittelbare Vorgesetzte eine Frau ist. Während von den Frauen 38% angeben, dass ihre Vorgesetzte eine Frau ist, sind dies bei den Männern lediglich 6%. Das europäische Mittel (24%) sowie Österreich (23%) und Frankreich (25%) haben höhere Werte als die Schweiz. Der Benchmark, gebildet aus den Werten von Finnland, Estland und Litauen, liegt bei 37%. Nur in sechs Ländern Europas (Deutschland, Griechenland, Italien, Zypern, Luxemburg und der Türkei) ist diese Situation noch unbefriedigender als in der Schweiz. Die Schweizer Wirtschaft profitiert allgemein davon, dass viele Frauen im Arbeitsmarkt eingegliedert sind, es bleibt aber fraglich, ob die Potenziale dieser Frauen auch tatsächlich genutzt werden.

Mit Ausnahme der Benachteiligung aufgrund von Behinderungen liegt der Anteil der Frauen, der in den letzten zwölf Monaten mit Diskriminierung und Benachteiligung konfrontiert wurde, deutlich höher als der der Männer. Vergleiche hierzu auch die entsprechenden Abbildungen in Kapitel 5.

Arbeitsort und Technisierung

Frauen arbeiten mit 10% etwas häufiger Telearbeit als die befragten Männer mit einem Anteil von 7%. Bei den europäischen Vergleichswerten zeigt sich das umgekehrte Bild: Dort arbeitet mit 9% ein grösserer Anteil der Männer Telearbeit (Frauen: 7%). Auch nutzt in der Schweiz mit 61 bzw. 50% ein etwas grösserer Anteil der Frauen den Computer sowie das Internet/E-Mail (Männer: 56 bzw. 48%). Dies zeigt sich auch in den europäischen Vergleichsdaten (Europa 31).

48% der Männer arbeiten mindestens ein Viertel ihrer Zeit an anderen Orten als zu Hause oder in den Gebäuden des Unternehmens. Dies kann z.B. bei den Kundinnen und Kunden vor Ort sein. Bei den Frauen sind es nur 21%.

Weiterbildung

34% der Frauen geben an, dass sie die Fähigkeiten hätten, eine anspruchsvollere Arbeit zu erledigen, bei den Männern sind es 29%. Während 22% der Männer die Notwendigkeit von weiteren Schulungs- und Ausbildungs-massnahmen sehen, um ihre Aufgaben gut bewältigen zu können, sind es bei den Frauen 17%. (Europa 31: Männer: 13%; Frauen: 13%).

In der Schweiz besteht ein erheblicher Unterschied zwischen den Geschlechtern hinsichtlich bezahlter Weiterbildung: So gibt zwar jeder zweite Mann an, in den letzten 12 Monaten in den Genuss von bezahlter Weiterbildung gekommen zu sein bzw. bei selbständiger Tätigkeit von selbst bezahlten bzw. organisierten Weiterbildungsmassnahmen; bei den Frauen beträgt dieser Anteil aber nur 40%. Diese Werte liegen deutlich über den europäischen Vergleichswerten, wo sich jedoch ein gegenläufiger Trend abzeichnet und die Frauen leicht die Nase vorne haben (Europa 31: Männer 23%; Frauen: 26%). Hinsichtlich der durchschnittlichen Teilnehmertage sind in der Schweiz jedoch die Unterschiede mit 10 Tagen bei den Frauen und 11 Tagen bei den Männern marginal (Europa 31: Frauen: 10 Tage; Männer: 12 Tage). Bezüglich Weiterbildungsmassnahmen am Arbeitsplatz sowie sonstigen Weiter-

bildungsmassnahmen vor Ort (z.B. Selbstlernprogramme) haben auch die Männer mit 48% sowie 26% die höheren Quoten (Frauen: 41% sowie 19%).

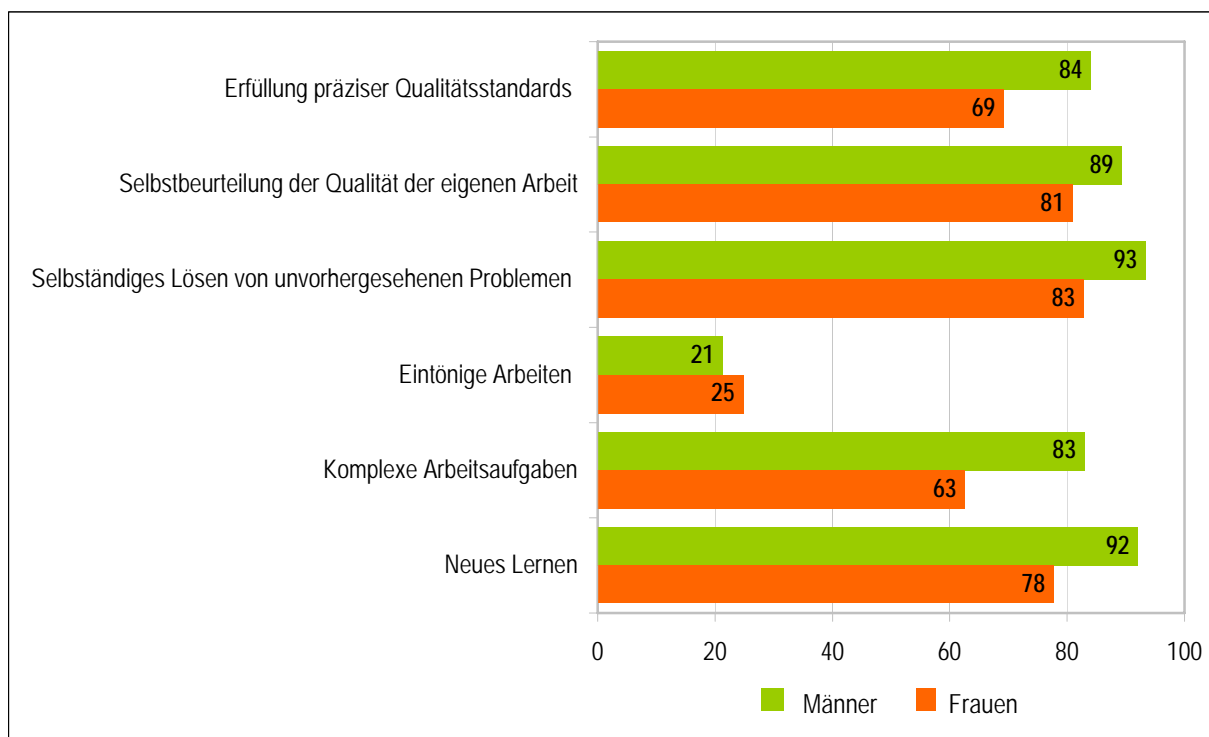
Dafür gibt ein etwas grösserer Anteil der Frauen an, in den letzten zwölf Monaten an einer selbst organisierten oder selbst bezahlten Weiterbildung teilgenommen zu haben (14% der Frauen, 11% der Männer). Männer haben jedoch im Durchschnitt etwas mehr Tage (17 Teilnehmertage) auf die selbst organisierte oder selbst bezahlte Weiterbildung verwendet als die Frauen (15 Teilnehmertage).

Die Arbeit selbst bietet mit 92% für einen grösseren Anteil der Männer Lernmöglichkeiten. Im Vergleich dazu geben nur 78% der Frauen an, dass ihre Arbeit „Neues lernen“ einschliesst.

Arbeitsanforderungen und Autonomie

Hinsichtlich der Anforderungen, die die Arbeit mit sich bringt, zeigt sich, dass ein deutlich grösserer Anteil der Männer von Arbeitsanforderungen wie die Erfordernis die Qualität der eigenen Arbeit zu beurteilen, komplexe Arbeitsaufgaben, das selbständige Lösen von unvorhergesehen Problemen, Neues zu lernen oder von der Erfüllung präziser Qualitätsstandards berichten (Abbildung 41). Von den Frauen hingegen gibt mit 25% ein etwas grösser Anteil an, eintönige Arbeiten zu verrichten (Männer: 21%). Mit 76% hält auch ein grösserer Anteil der Männer seine Arbeit für geistig anspruchsvoll (Frauen: 65%). In den europäischen Vergleichsdaten zeigen sich diese Unterschiede nicht. Dort findet jeweils die Hälfte der Frauen und Männer, dass ihre Arbeit geistig anspruchsvoll ist.

Abbildung 41: „Meine Arbeit schliesst folgendes ein...“; zutreffende Antworten nach Geschlecht; Erwerbstätige in Prozent



35% der Frauen sind von kurzen, sich wiederholenden Tätigkeiten von weniger als zehn Minuten betroffen (Männer: 27%). Dafür geben die Männer mit 77% sowie 72% häufiger an, dass sie mindestens ein Viertel ihrer Zeit mit hohem Arbeitstempo sowie unter Termindruck arbeiten (Frauen: 65% sowie 59%). Dies kann damit zusammenhängen, dass deutlich mehr Männer angeben, dass ihr Arbeitstempo von vorgegebenen Produktions- und Leistungszielen (64%; Frauen: 43%) sowie von der automatischen Geschwindigkeit einer Maschine oder einer Transporteinrichtung abhängig ist (17%; Frauen: 7%). Frauen geben mit 77% etwas häufiger an, genug Zeit zu haben, ihre Arbeit zu erledigen als die Männer mit 73%.

Hinsichtlich der Fragen, inwieweit die Reihenfolge der Aufgaben, das Vorgehen bei der Erledigung der Aufgaben sowie das Arbeitstempo/Arbeitsrhythmus ausgesucht oder geändert werden können, zeigen sich nur marginale Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Hinsichtlich der Möglichkeit jedoch, die eigenen Ideen einzubringen, haben die Männer mit 70% wiederum klare Vorteile (Frauen: 62%).

Führung

Im Vergleich zu den Männern (71%) fühlt sich mit 74% ein etwas grösserer Anteil der Frauen bei Anfrage von dem/der Vorgesetzten unterstützt. Dafür führt mit 39% ein grösserer Anteil der Männer an, externe Unterstützung bei Anfrage zu erhalten (Frauen: 33%).

Ein grösserer Anteil der Männer ...

- hatte in den letzten zwölf Monaten ein offenes Gespräch mit der/dem Vorgesetzten über die eigene Leistung (77%; Frauen: 64%); (Europa 31: Männer: 49%; Frauen: 47%),
- wurde bezüglich Änderungen beim Arbeitsablauf und/oder hinsichtlich der eigenen Arbeitsbedingungen um Rat gefragt (56%; Frauen: 47%); (Europa 31: je 47%),
- hatte eine regelmässige formale Bewertung der eigenen Arbeitsleistung (64%; Frauen: 54%); (Europa 31: Männer: 42%; Frauen: 38%),
- hat arbeitsspezifische Probleme mit dem/der Vorgesetzten besprochen (78%; Frauen: 68%); (Europa 31: Männer: 59%; Frauen: 56%),
- hat arbeitsspezifische Probleme mit einem Arbeitnehmervertretenden besprochen (18%; Frauen: 15%); (Europa 31: Männer: 23%, Frauen: 20%).

Zufriedenheit

Frauen und Männer unterscheiden sich nicht in Bezug auf die Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen im Hauptberuf. Jeweils 91% sind sehr zufrieden oder zufrieden. Auch die Einschätzung, für die Arbeit gut bezahlt zu werden, ist bei beiden Geschlechtern ähnlich ausgeprägt (Frauen: 58%; Männer: 59%); genauso wie die Angst, in den nächsten sechs Monaten die Arbeit verlieren zu können (Frauen: 13%; Männer: 12%).

43% der Männer finden, dass die Arbeit gute Karrierechancen bietet, aber nur 24% der Frauen tun dies (Europa 31: Männer 32%; Frauen: 28%). Ausserdem gibt mit 77% ein deutlich grösserer Anteil der Männer an, dass sie bei der Arbeit die Möglichkeit haben, sich weiterzubilden und weiterzuentwickeln (Frauen: 65%). In den europäischen Vergleichsdaten zeigt sich dieser Unterschied nicht (Europa 31: Männer: 51%; Frauen: 52%).

78% der Männer fühlen sich im Unternehmen „zu Hause“, bei den Frauen ist dieser Anteil mit 75% etwas geringer. Auch das Gefühl sehr gute Freunde bei der Arbeit zu haben, ist bei den Männern mit 80% ausgeprägter als bei den Frauen (72%).

Fazit

Die Situation der erwerbstätigen Frauen in der Schweiz ist in einem hohen Mass geprägt durch den aussergewöhnlich hohen Anteil der Frauen, die in Teilzeit arbeiten. Die Frage, inwieweit die geringe Vertretung der Frauen in Führungspositionen, die geringere Teilnahme an bezahlter Weiterbildung sowie weitere Nachteile, die Frauen im Arbeitsleben erleben, vor allem der hohen Teilzeitquote geschuldet ist und inwieweit andere geschlechtsspezifische Faktoren dabei eine Rolle spielen, muss durch weitere Analysen der Daten beantwortet werden.

7 Altersspezifische Unterschiede bei den Arbeitsbedingungen

Altersspezifische Unterschiede bei den Arbeitsbedingungen

Wie die anderen OECD-Länder muss sich auch die Schweiz den Herausforderungen des demografischen Wandels stellen. Eine sinkende Geburtenrate bei gleichzeitig steigender Lebenserwartung bedingt eine Alterung der Bevölkerung. So wird der Anteil der Personen, die 65 Jahre und älter sind, beträchtlich zunehmen und zwar unabhängig davon, welches Demografieszenario (Trend, positive Dynamik oder negative Dynamik) des Bundesamts für Statistik angelegt wird (Bundesamt für Statistik, 2001: S. 57).

Die demografische Entwicklung bleibt nicht ohne Folgen für das Angebot an Arbeitskräften. Gemäss Zusammenfassung der OECD (2003a) ist ab 2020 in der Schweiz zum einen mit einem Rückgang und zum anderen mit einer markanten Alterung der erwerbstätigen Bevölkerung zu rechnen. Das Angebot an Arbeitskräften – besonders im Fach- und Führungskräftebereich – wird in den nächsten Jahrzehnten bei gleich bleibendem oder nur unwesentlich verändertem Pensionierungsalter abnehmen. Der Anteil der über 50-Jährigen wird im Jahr 2020 31% der Erwerbstätigen betragen, gegenüber 25% im Jahr 2000 (OECD, 2003b). Die ältere Generation bekommt somit, gemessen an der Gesamt- und Erwerbsbevölkerung, zunehmend mehr Gewicht und bildet damit einen wichtigen Teil des Erwerbspersonenpotenzials von morgen.

Die Schweiz nimmt bislang im internationalen Vergleich bei der Erwerbsquote - d.h. der Anteil der Erwerbspersonen (erwerbstätige und erwerbslose Personen) an der Bevölkerung (Bundesamt für Statistik, 2001: S. 59) - älterer Arbeitnehmender einen Spitzenplatz ein. So liegt bei den Männern im Alter von 50 bis 64 Jahren die Schweiz in den OECD-Ländern hinter Island an zweiter Stelle, bei den Frauen hinter Island, Schweden und Norwegen auf Rang vier (OECD, 2003b). 2002 lag die Erwerbsquote der 55 bis 64-Jährigen bei 66%. Im Vergleich dazu sind es beispielsweise in Deutschland 43%, 37% in Frankreich, 30% in Österreich und 60% in Dänemark (OECD, 2003a: S. 304-306). Trotz dieser Spitzenposition ist es sinnvoll, einen „Altersblick“ auf die Arbeitsbedingungen zu werfen: Einerseits, inwieweit liegen gemäss Wahrnehmung der Beschäftigten Arbeitsbedingungen vor, die das Potenzial der aktuell älteren Arbeitnehmenden²¹ optimal nutzen und wie sieht dies im europäischen Vergleich aus? Andererseits ist es genauso wichtig, bei der Diskussion die Beschäftigten jüngeren oder mittleren Alters nicht aus den Augen zu lassen. Es stellt sich genauso die Frage, wie die Arbeitsbedingungen für diese Altersgruppen aussehen. Sind sie so gestaltet, dass ein „erfolgreiches“ Älterwerden im Erwerbsleben – im Sinne von möglichst lange gesund, leistungsfähig und motiviert im Erwerbsleben zu verbleiben – möglich ist oder deuten sie darauf hin, dass diese Altersgruppen in jüngeren Jahren „verschlissen“ werden, was Auswirkungen auf die spätere Erwerbsfähigkeit und -tätigkeit haben kann.

Zusammensetzung der Altersgruppen

Im Rahmen der Altersauswertung des 4. European Working Conditions Surveys werden sechs Altersgruppen unterschieden. Im Folgenden wird die Gruppengrösse und Zusammensetzung dieser Altersgruppen beschrieben. Dies ist wesentlich, damit mögliche Alterseffekte nicht isoliert, sondern im Kontext anderer Strukturmerkmale betrachtet und interpretiert werden.

15 – 24 Jahre (140 Personen)

In dieser Altersgruppe sind 51% der Befragten männlich und 49% weiblich. Mehr als die Hälfte der Befragten gibt an, keinen oder nur einen Schulabschluss zu besitzen. Dies lässt sich damit erklären, dass 27% anführen, dass sie sich noch in der Lehre oder Ausbildung befinden. 45% haben hingegen einen Berufsabschluss; 4% bereits einen höheren Abschluss. Personen dieser Altersgruppe arbeiten überwiegend in Vollzeit (81%) und sind fast aus-

²¹ Wird das kalendarische Alter zur Definition von älteren Mitarbeitenden herangezogen, wird als untere Grenze 45 oder 50 Jahre angenommen“ (Ilmarinen, 2004: S.29; für eine Übersicht zu Altersgrenzen vgl. Maier, 1997: S. 25ff.).

schliesslich abhängig beschäftigt (97%). Bei den Berufen sind sie überdurchschnittlich häufig als TechnikerInnen und in gleichrangigen nichttechnischen Berufen, in Dienstleistungs- und Verkaufsberufen oder im Handwerk tätig.

25 – 34 Jahre (210 Personen)

Die Mehrzahl (57%) der Befragten ist männlich. 54% der Befragten haben einen Berufsabschluss und ein Drittel besitzt einen höheren Abschluss. Personen dieser Altersgruppe arbeiten überwiegend in Vollzeit (73%) und sind abhängig beschäftigt (88%).

35 – 44 Jahre (310 Personen)

55% der Personen in dieser Altersgruppe sind Männer. Der Anteil an Personen in dieser Altersgruppe, die keine oder nur eine Schulbildung haben, ist mit 9% unterdurchschnittlich. 36% der Befragten arbeiten in Teilzeit. Personen dieser Altersgruppe arbeiten besonders häufig im Bereich der öffentlichen Verwaltung, Militär und Sozialversicherung (7%).

45 – 54 Jahre (207 Personen)

In dieser Altersgruppe sind 52% der Befragten männlich und 48% weiblich. Ein Drittel besitzt einen höheren Abschluss. Die Teilzeitquote ist mit 43% überdurchschnittlich. Bei den Berufen findet man sie überdurchschnittlich häufig in akademischen Berufen (22%) sowie als Bürokräfte/kaufmännische Angestellte (18%).

55 – 64 Jahre (149 Personen)

Die Männer bilden mit 57% die Mehrheit in dieser Gruppe. Keine oder nur eine Schulbildung haben 15%; ein Drittel hat einen höheren Abschluss. Der Anteil Selbständiger ist mit einem Viertel überdurchschnittlich. Auch die Anteile der Personen, die in einem akademischen Beruf sowie als Führungskräfte tätig sind, sind mit 22% bzw. 12% besonders gross. 7% arbeiten als Hilfsarbeitskräfte.

65 Jahre und älter (24 Personen)

Eine weitere Charakterisierung dieser Altersgruppe soll nicht vorgenommen werden, da die Fallzahlen zu klein und die Ergebnisse der Untersuchung damit zu sehr zufällig sein können.

Arbeitszeit

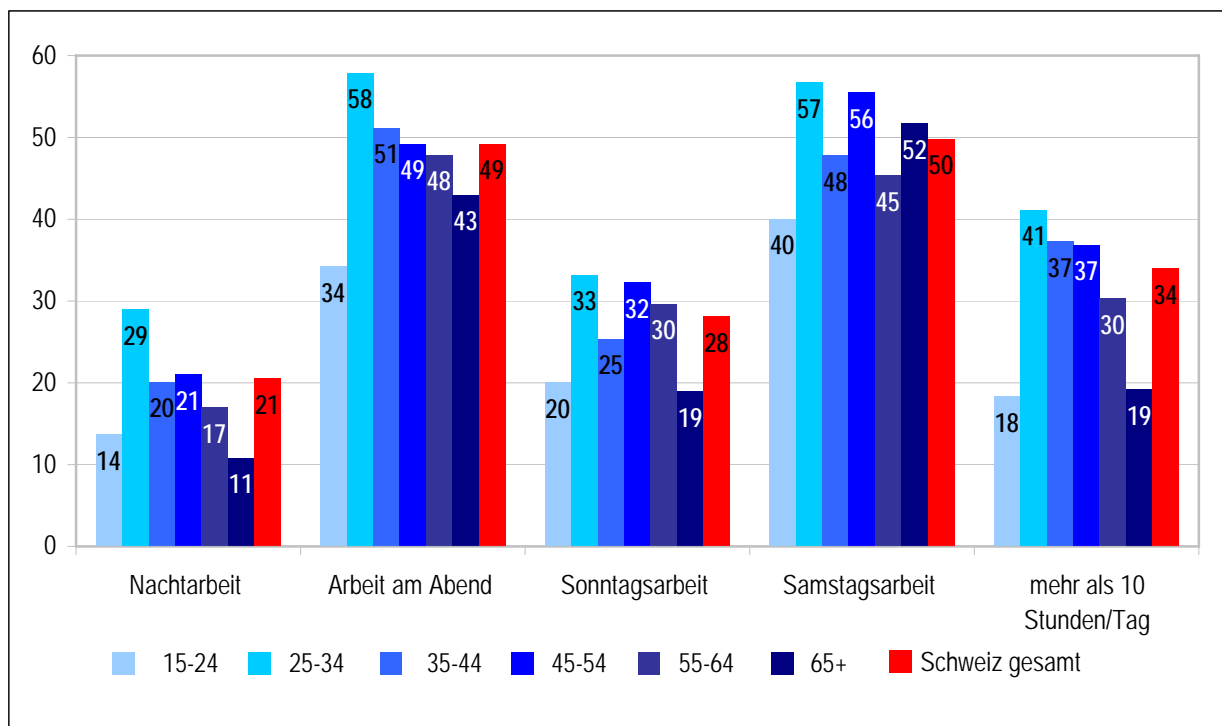
Junge Erwerbstätige (15-24 Jahre) sehen vergleichsweise wenig Arbeitszeitautonomie. 65% geben an, dass ihre Arbeitszeiten vom Unternehmen/der Organisation ohne Änderungsmöglichkeiten festgelegt werden, ein Vergleich mit allen teilnehmenden Ländern zeigt mit 64% ein analoges Bild. Dem entspricht, dass diese Altersgruppe überwiegend (73%) von festen Arbeitszeiten für Arbeitsbeginn und Arbeitsende berichtet und nur 37% Pausen machen können, wann er oder sie möchte. Hingegen kann fast ein Drittel der älteren Erwerbstätigen (55-64 Jahre) ihre Arbeitszeit vollständig individuell festlegen (Europa 31: 27%).

Der Anteil der Personen, der in Vollzeit arbeitet, ist unter den 15 bis 24-Jährigen mit 81% besonders hoch. Ein überdurchschnittlicher Teilzeitanteil findet sich ausserdem bei den 45 bis 54-Jährigen (43%) sowie bei den Personen, die 65 Jahre und älter sind (61%). Der europäische Vergleich zeigt insgesamt mit 17% eine deutlich niedrige Teilzeitquote (Schweiz: 34%) und im Gegensatz zur Schweiz ist der Teilzeitanteil bei den 45 bis 54-Jährigen mit 14% unterdurchschnittlich. Hier liegen zwar auch die Personen, die 65 Jahre und älter sind, mit einem Anteil von 40% vorne, danach kommt aber bereits die jüngste Altersgruppe, von der 24% angibt, in Teilzeit zu arbeiten.

Knapp 40% der 25 bis 34-Jährigen Teilzeitbeschäftigten in der Schweiz würden lieber in Vollzeit arbeiten oder ihre Stundenzahl erhöhen. Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil der Personen in Teilzeit, der die Stundenzahl beibehalten möchte.

Von „nicht regulären Arbeitszeiten“ sind in der Schweiz insbesondere die 25 bis 34-Jährigen betroffen. Von ihnen gibt ein überdurchschnittlich grosser Anteil an, dass sie zumindest einmal pro Monat in der Nacht arbeiten (29%), am Abend arbeiten (58%), von Sonntagsarbeit (33%) und Samstagsarbeit (57%) betroffen sind sowie mindestens einmal monatlich mehr als 10 Stunden am Tag (41%) arbeiten. Die jüngste Altersgruppe ist von diesen „nicht regulären Arbeitszeiten“ am seltensten betroffen. So ist zwar der Anteil dieser Altersgruppe (15-24 Jahre) bezüglich Nachtarbeit mit 14% unterdurchschnittlich, die 14%, die jedoch nachts arbeiten, tun dies im Schnitt 10 Tage im Monat und liegen damit deutlich über den 25 bis 34-Jährigen, die im Schnitt an sechs Tagen im Monat in der Nacht arbeiten. Anzumerken ist, dass auch jeweils rund 20% der 45 bis 54-Jährigen sowie der 55 bis 64-Jährigen regelmässig in der Nacht arbeiten.

Abbildung 42: Mindestens ein Tag im Monat mit Nachtarbeit, Abendarbeit, Sonntagsarbeit, Samstagsarbeit oder mehr als 10 Stunden Arbeit am Tag nach Altersgruppen (Schweiz); Erwerbstätige in Prozent



Von den 25 bis 35-Jährigen arbeitet ausserdem gut jede fünfte Person im Schichtdienst. Im Vergleich dazu sind es bei den 55 bis 64-Jährigen 9%. Der Schweizer Schnitt liegt bei 13%.

Physische Gesundheitsrisiken: Arbeit und Gesundheit

Insbesondere die jüngste Altersgruppe sieht sich physischen Gesundheitsrisiken wie Vibrationen, hohen oder niedrigen Temperaturen, dem Einatmen von Rauch, Staub, Dämpfen etc. ausgesetzt. Dementsprechend geben 36% in dieser Altersgruppe an, dass sie Schutzkleidung tragen. Auch im Vergleich mit allen teilnehmenden Ländern (Europa 31) ist die jüngste Altersgruppe in der Schweiz besonders häufig diesen Gesundheitsrisiken ausgesetzt (z.B. Einatmen von Rauch, Dämpfen: CH: 35%; Europa 31: 23%).

Knapp ein Drittel der 15 bis 24-Jährigen gibt ausserdem an, Tabakrauch von anderen Personen ausgesetzt zu sein. In den anderen Altersgruppen reicht dieser Anteil von 8 bis 15%. Zudem ist der Anteil der Personen in der jüngsten Altersgruppe, die angeben, mindestens ein Viertel ihrer Arbeitszeit in schmerzhaften oder ermüdenden Körperhaltungen oder dem Tragen und Bewegen schwerer Lasten ausgesetzt zu sein, mit 47% respektive 42%

besonders hoch; auch im internationalen Vergleich (Europa 31: 26% bzw. 28%). Bei den 55 bis 64-Jährigen sind es mit 16% deutlich weniger, die schwere Lasten tragen und bewegen (Europa 31: 22%). 73% der Schweizer Personen in der jüngsten Altersgruppe geben ausserdem an, dass sie mindestens drei Viertel ihrer Arbeitszeit stehend oder gehend verbringen. Im Schweizer Durchschnitt sind dies 47%.

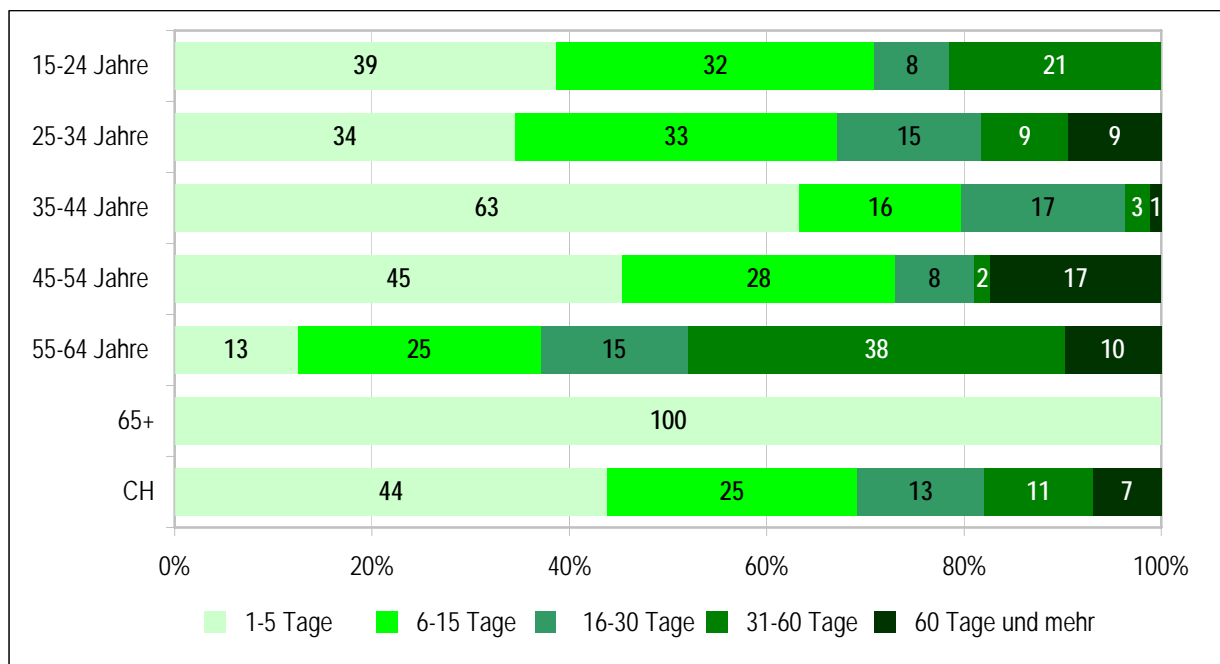
Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil an Personen, der sich sehr gut bzw. gut über die Gesundheits- und Sicherheitsrisiken seiner Tätigkeit informiert fühlt und zwar von 87% in der jüngsten Altersgruppe auf 100% bei den Personen, die 65 Jahre und älter sind. Hier besteht somit ein Ungleichgewicht: Die Jüngeren sind häufiger Gesundheitsrisiken bei der Arbeit ausgesetzt, fühlen sich aber weniger gut informiert.

Dafür glaubt mit knapp einem Drittel ein überdurchschnittlicher Anteil der 15 bis 24-Jährigen, dass ihre Gesundheit oder Sicherheit durch die Arbeit gefährdet ist. Im Vergleich: Von den 55 bis 64-Jährigen denken dies 16%. Anders sieht es bei der Frage aus, inwieweit die Befragten glauben, dass ihre Arbeit ihre Gesundheit *beeinträchtigt*. Hier sind sich die Altersgruppen vergleichsweise einig: Zwischen 28 und 34% glauben, dass ihre Gesundheit von ihrer Arbeit beeinträchtigt wird. Ausnahme bildet die älteste Alterskategorie (65+), bei denen dies nur 8% glauben.

Hinsichtlich der Art der Gesundheitsbeeinträchtigungen zeigt sich, dass die 15 bis 24-Jährigen oftmals die höchsten Werte aufweisen: Rückenschmerzen (22%), Muskelschmerzen (16%), allgemeine Erschöpfung (14%), Verletzungen (9%), Hörprobleme (7%), Allergien (6%) und Hautprobleme (5%) sind Gesundheitsbeeinträchtigungen, die viele junge Erwerbstätige auf ihre Arbeit zurückführen. Die 35 bis 44-Jährigen sowie die 45 bis 54-Jährigen berichten dafür im Vergleich häufiger über Stress (je 20%), Schlafstörungen (je 8%) sowie über Reizbarkeit (je 8%).

Bei den 15 bis 24-Jährigen ist der Anteil, der in den letzten zwölf Monaten wegen Gesundheitsproblemen bei der Arbeit gefehlt hat, mit 22% besonders hoch; gefolgt von den 35 bis 44-Jährigen (20%), den 24 bis 34-Jährigen (19%) sowie den 55 bis 64-Jährigen (17%). Die älteste Altersgruppe fällt mit einem Anteil von 3% deutlich ab.

Abbildung 43: Abwesenheit aufgrund von Gesundheitsproblemen nach Altersgruppen (Schweiz); Erwerbstätige in Prozent



Schaut man sich an, wie lange eine Person durchschnittlich abwesend ist, wenn sie in den letzten zwölf Monaten gesundheitsbedingt gefehlt hat, zeigt sich, dass die 55 bis 64-Jährigen im Schnitt 40 Tage gefehlt haben, gefolgt von den 45 bis 54-Jährigen mit 30 Tagen sowie den 25 bis 34-Jährigen mit 24 Tagen. In diesen Altersgruppen ist der Anteil der Langzeitabsenzen (mehr als 60 Tage) besonders gross. Während in der Altersgruppe der 25 bis 34-Jährigen Unfälle am Arbeitsplätze eine Rolle spielen – 19% der Befragten geben an, dass ihre gesundheitsbeding-

te Abwesenheit von einem Unfall am Arbeitsplatz herrührt – , schlägt dies bei den 55 bis 64-Jährigen kaum zu Buche (2%).

Die jüngste Altersgruppe hat im Schnitt 16 Tage gesundheitsbedingt gefehlt. Die kürzesten Absenzen haben die 35 bis 44-Jährigen mit durchschnittlich 9 Tagen sowie die älteste Altersgruppe (65+), die nur einen Tag im Schnitt gefehlt hat. Insbesondere das letzte Ergebnis muss vor dem Hintergrund der kleinen Stichprobe und der spezifischen Stichprobenzusammensetzung interpretiert werden. In beiden Altersgruppen überwiegt der Anteil an Absenzen, die zwischen einem und fünf Tagen dauern.

Diskriminierung und Benachteiligung

Der Anteil der jungen Erwerbstätigen (15–24 Jahre), der sich aufgrund seines Alters benachteiligt fühlt, ist mit 10% überdurchschnittlich hoch; auch im europäischen Vergleich (Europa 31: 5%). Im Vergleich hierzu sind es bei den 35 bis 44-Jährigen 1%; bei den 45 bis 64-Jährigen jeweils knapp 4%. Im Gegensatz zu älteren Stellensuchenden, deren Arbeitssuche häufig aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters erschwert ist, empfindet nur ein kleiner Anteil der befragten älteren Personen, die im Gegensatz dazu im Arbeitsmarkt integriert sind, eine Benachteiligung aufgrund des Alters.

Auch der Anteil der Personen, der sich in den letzten zwölf Monaten Mobbing ausgesetzt sah, ist in der jüngsten sowie in der zweitjüngsten Altersgruppe mit 9% bzw. 10% am höchsten (Europa 31: jeweils 6%). Bei den 25 bis 34-Jährigen ist ausserdem auffällig, dass sich mit 7% ein überdurchschnittlich hoher Anteil körperlicher Gewalt durch andere Personen ausgesetzt sah.

Einzig der Anteil, der eine Benachteiligung aufgrund einer Behinderung angibt, ist bei den beiden ältesten Altersgruppen mit 2% (55-64 Jahre) bzw. 3% (65+) am höchsten und liegt damit auch über dem europäischen Durchschnitt (Europa 31: 1% bzw. 0.4%).

Technisierung

Mit 12% respektive 22% arbeitet ein relativ hoher Anteil der 55 bis 64-Jährigen Telearbeit oder von zu Hause aus. Diese Anteile liegen über dem europäischen Durchschnitt von 9 bzw. 16% in dieser Altersgruppe. Gesamthaft macht der Anteil an Personen, die mindestens ein Viertel ihrer Arbeitszeit Teleworking oder von zu Hause aus arbeiten, in der Schweiz 8 bzw. 14% aus. In der jüngsten Altersgruppe sind diese Anteile mit 2 bzw. 5% besonders gering. Dies könnte damit zusammenhängen, dass sowohl Telearbeit als auch das Arbeiten von zu Hause aus bei den Selbständigen besonders verbreitet sind, deren Anteil in der Altersgruppe 55-64 Jahre besonders gross ist.

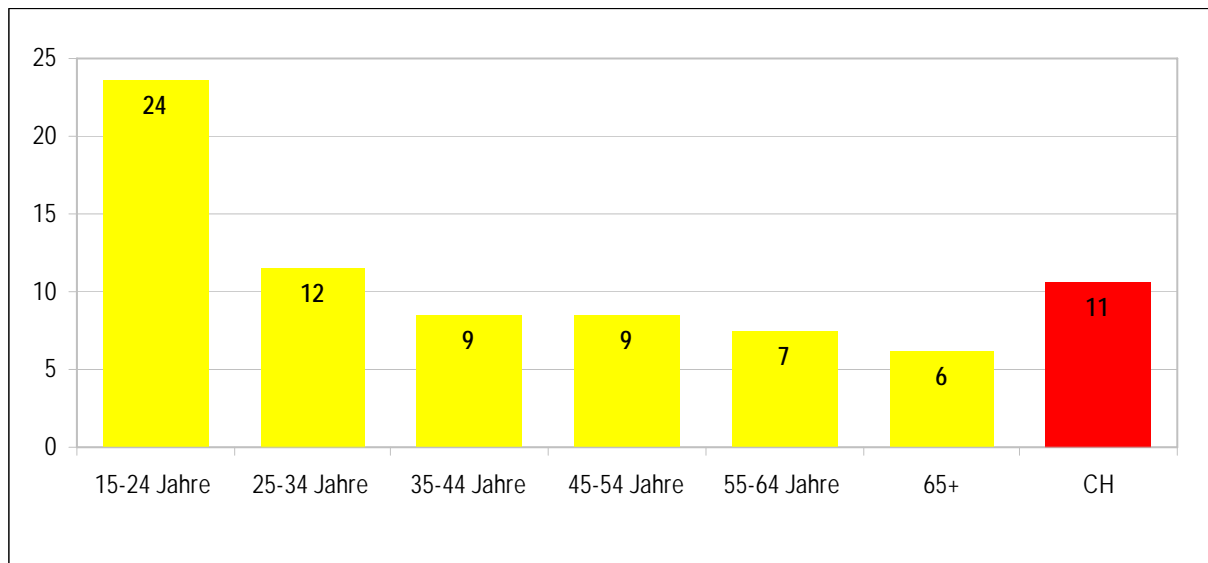
Überraschend ist, dass bei den jungen Erwerbstätigen (15-24 Jahre) der Anteil, der am Computer arbeitet oder E-Mails bzw. das Internet zu beruflichen Zwecken nutzt, mit 34 bzw. 29% klar unterdurchschnittlich ist, sich jedoch immer noch über dem europäischen Durchschnitt in dieser Altersklasse von 32 und 22% befindet. Ausserdem wird der Computer bzw. E-Mail/Internet nur von einem geringen Anteil der Personen, die 65 Jahre und älter sind, genutzt (29 bzw. 19%). Der höchste Anteil hinsichtlich des Arbeitens am PC ist mit 67% bei den 45 bis 54-Jährigen zu finden; und bei der Nutzung des Internets/E-Mails sind die 25 bis 34-Jährigen bzw. die 35 bis 44-Jährigen mit 55 bzw. 56% Spitzenreiter. Bei den europäischen Vergleichswerten liegt der höchste Anteil hinsichtlich des Arbeitens am Computer mit 49% bei den 25 bis 34-Jährigen, die ausserdem hinsichtlich der Nutzung des Internet/E-Mails mit 40% vorne liegen.

Weiterbildung

Knapp ein Drittel der Befragten gibt an, dass sie die Fähigkeiten hätten, eine anspruchsvollere Arbeit zu erledigen. Bei den 35 bis 44-Jährigen ist diese Einschätzung mit 35% am ausgeprägtesten, bei den 15 bis 24-Jährigen mit 26% am wenigsten ausgeprägt. Ein Drittel der Befragten der jüngsten Altersgruppe sieht die Notwendigkeit von weiteren Schulungs- und Ausbildungsmaßnahmen, um ihre Aufgaben gut bewältigen zu können. Trotzdem ist der Anteil der Personen in dieser Altersgruppe, der in den letzten zwölf Monaten eine vom Arbeitgeber bzw. bei selbst-

ständiger Tätigkeit selbst bezahlten bzw. organisierten Weiterbildungsmaßnahmen besucht hat, mit 38% am geringsten; liegt jedoch noch deutlich über dem europäischen Durchschnitt von 19% in dieser Altersgruppe. Anders sieht es aus, wenn man sich die Teilnehmertage der Personen anschaut, die an einer Weiterbildung teilgenommen haben: hier hat die jüngste Altersgruppe mit durchschnittlich 24 Tagen die Nase vorn. Mit zunehmendem Alter sinkt die Anzahl an Teilnehmertagen: Bereits in der Altersgruppe der 25 bis 34-Jährigen gibt es eine Senkung auf durchschnittlich 11 Weiterbildungstage und nimmt weiter ab auf im Schnitt 6 Tage bei den Personen, die 65 Jahre und älter sind.

Abbildung 44: Vom Arbeitgeber bzw. bei selbständiger Tätigkeit selbst bezahlte bzw. organisierte Weiterbildungsmaßnahmen nach Altersgruppen (Schweiz); Mittelwert der Teilnehmertage



52% der 15 bis 24-Jährigen geben an, an Weiterbildungsmaßnahmen am Arbeitsplatz durch Vorgesetzte und Kollegen teilgenommen zu haben; jedoch nur 40% der 55 bis 64-Jährigen (Europa 31: 15-24 Jahre: 31%; 55-64 Jahre: 19%). Die Arbeit selbst bietet jedoch für eine überwiegende Mehrheit Lernmöglichkeiten. So geben 88% der 55 bis 64-Jährigen an, dass sie eine Arbeit ausüben, die Neues lernen einschliesst (Europa 31: 64%). Bei dieser Frage zeigen sich nur marginale Altersunterschiede.

Arbeitsanforderungen und Autonomie

Hinsichtlich den Anforderungen, die die Arbeit mit sich bringt, zeigt sich, dass der Anteil der Befragten, der angibt, dass seine Arbeit die Selbstbeurteilung der Qualität der eigenen Arbeit mit einschliesst, mit zunehmendem Alter ansteigt und zwar von 74% auf 95%. Genauso nimmt der Anteil zu, dessen Arbeit komplexe Arbeitsaufgaben beinhaltet, und zwar von 63% bei den 15 bis 24-Jährigen auf 82% bei den 54 bis 64-Jährigen. Hingegen nimmt der Anteil, der angibt, eintönige Arbeiten zu verrichten, mit zunehmendem Alter ab und zwar von 24% auf 10%. Diese Werte sind im internationalen Vergleich sehr gering; geben doch 52% der 15 bis 24-Jährigen an, eintönige Arbeiten zu verrichten und auch in den anderen Altersgruppen bewegt sich der Anteil zwischen 39 und 47% (Europa 31). Hinsichtlich des selbständigen Lösens von Problemen fällt die jüngste Altersgruppe mit 76% etwas aus dem Rahmen, während die anderen Altersgruppen sich zwischen 88 und 94% bewegen. Nur 57% der befragten 15 bis 24-Jährigen halten ihre Arbeit für geistig anspruchsvoll. Bei den 55 bis 64-Jährigen sind dies 79%.

Kurze, sich wiederholende Tätigkeiten von weniger als einer Minute sind insbesondere bei den 25 bis 34-Jährigen verbreitet: Jede vierte Person ist davon betroffen. Im Vergleich: Bei den 55 bis 64-Jährigen sind dies nur 13%.

Mit zunehmendem Alter ist das Arbeitstempo seltener von der Arbeit der Kollegen und Kolleginnen oder der automatischen Geschwindigkeit einer Maschine/Transporteinrichtung abhängig. Auch die direkte Kontrolle des Vorge-

setzten wird mit zunehmendem Alter von einem geringeren Anteil an Befragten genannt: Geben noch 47% der 15 bis 24-Jährigen an, dass ihr Arbeitstempo von der direkten Kontrolle ihrer Vorgesetzten abhängig ist, so sind dies bei den 55 bis 64-Jährigen nur noch 12%.

Ab 55 Jahren sinkt der Anteil der Befragten merklich, der mindestens ein Viertel seiner Arbeitszeit in hohem Arbeitstempo arbeitet. Während er bei den 45 bis 54-Jährigen noch 74% beträgt, sinkt er auf 61% bei den 55 bis 64-Jährigen. In der Tendenz steigt der Anteil der Befragten, die angeben, genug Zeit zu haben, ihre Arbeit zu erledigen und zwar von 70% bei den 25 bis 34-Jährigen auf 86% bei den Personen, die 65 Jahre und älter sind. Eine Ausnahme ist die jüngste Altersgruppe: Mit 83% ist der Anteil, der angibt, genug Zeit für die Erledigung ihre Arbeit zu haben, überdurchschnittlich hoch.

Mit zunehmenden Alter steigt ausserdem der Anteil, der die Reihenfolge der Aufgaben, das Vorgehen bei der Erledigung der Aufgaben sowie das Arbeitstempo/Arbeitsrhythmus aussuchen oder ändern kann. Auch die Möglichkeit, die eigenen Ideen einzubringen, steigt mit zunehmendem Alter an und zwar von 51% auf 93%. Mit zunehmendem Alter kann somit ein grösserer Anteil der Beschäftigten Einfluss auf die Gestaltung ihrer eigenen Arbeit nehmen.

Führung

Mit zunehmendem Alter fühlt sich ein im Vergleich grösserer Anteil der Befragten bei Anfrage vom Vorgesetzten nicht unterstützt. Der Anteil sinkt von 85% auf 65% und beträgt noch 22% in der Altersgruppe 65+. Auch der Anteil, der angibt, Hilfe von Kollegen und Kolleginnen bekommen zu können, nimmt mit zunehmendem Alter ab. Diese Trends zeigen sich auch in den europäischen Vergleichsdaten.

Bei nur rund jeder zweiten Person, die zwischen 55 und 64 Jahre alt ist, wurde die Arbeitsleistung in den letzten zwölf Monaten formal bewertet und in der ältesten Gruppe ist dies nur noch bei 18% der Fall. Im Vergleich bewegen sich die Anteile in den anderen Altersgruppen zwischen 56 und 68%.

Zufriedenheit

Bei den 15 bis 24-Jährigen liegt der Anteil, der mit den Arbeitsbedingungen in seinem Hauptberuf sehr zufrieden oder zufrieden sind, mit 83% unter dem der anderen Altersgruppen; liegt aber über dem europäischen Durchschnitt von 75%. Mit 96% ist der Anteil bei den 55 bis 64-Jährigen am höchsten (Europa 31: 85%). Je jünger die Befragten, desto skeptischer sind sie auch, dass sie ihren derzeitigen Beruf noch mit 60 Jahren ausüben können. In den beiden jüngsten Altersgruppen (15-24 sowie 25-34 Jahre) glaubt dies lediglich jede zweite Person.

Neben der generellen Frage nach der Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen wurden im Survey auch Fragen gestellt, die über verschiedenen Faktoren, die zu Arbeitszufriedenheit beitragen können, Aufschluss geben sollen wie z.B. Arbeitsplatzsicherheit, Karriereaussichten oder Bezahlung.

Die Angst, den Arbeitsplatz zu verlieren, ist bei der jüngsten (15-24 Jahre) mit 7% sowie bei den beiden ältesten Altersgruppen mit 6% bzw. 0% am wenigsten ausgeprägt. Hingegen denken 19% der 25 bis 34-Jährigen, dass sie in den nächsten sechs Monaten ihre Arbeit verlieren könnten. Im europäischen Durchschnitt ist es jedoch mit 19% die jüngste Altersgruppe, die glaubt, dass sie in den nächsten sechs Monaten ihre Arbeit verlieren könnte.

65% der 45 bis 54-Jährigen findet, gut für die Arbeit bezahlt zu werden (Europa 31: 42%), aber nur 38% der Personen die 65 Jahre und älter sind, und bei den 25 bis 34-Jährigen ist dies nur rund jede zweite Person.

Während bei der jüngsten Altersgruppe 68% finden, dass die Arbeit gute Karrierechancen bietet, sinkt dieser Anteil mit zunehmendem Alter kontinuierlich und beträgt bei der ältesten Altersgruppe noch 17%. Dieser Trend zeigt sich auch in den europäischen Vergleichsdaten, jedoch auf niedrigerem Niveau. Hier finden dies lediglich 38% der jüngsten Altersgruppe und die Anteile sinken bis auf 11% bei der ältesten Altersgruppe.

Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil, der sich im Unternehmen „zu Hause“ fühlt an und zwar von 67% bei den 25 bis 35-Jährigen auf 93% in der 65+ Gruppe; einzig die jüngste Altersgruppe ist mit einem Anteil von 74% entge-

gen dem Alterstrend. Auch das Gefühl, sehr gute Freunde bei der Arbeit zu haben, ist bei der jüngsten (82%) sowie der ältesten Gruppe (96%) überdurchschnittlich ausgeprägt.

Fazit

Jüngere Erwerbstätige sind höher belastet und seltener mit ihrer Arbeit zufrieden, während diejenigen Älteren, die noch im Erwerbsleben stehen, sich einer insgesamt zufriedenstellenden Arbeitssituation gegenüber sehen. Weitere Analysen, die auf die Arbeitsbedingungen von jungen und alten Erwerbstätigen in unterschiedlichen Branchen, mit unterschiedlichen Qualifikationen und unterschiedlichen Geschlechts eingehen, werden weitere Aussagen zur altersabhängigen Arbeitssituation zulassen.

8 Fazit und Ausblick

Die hier vorliegende Überblicksauswertung zeigt, dass die Arbeitsbedingungen in der Schweiz im europäischen Vergleich gut sind. In vielen Fällen gehört die Schweiz in die Gruppe derjenigen europäischen Länder, welche die besten Werte aufweisen. Vergessen werden darf dabei aber nicht, dass „vergleichsweise gut“ nicht in jedem Fall heisst, dass es keinen Verbesserungsbedarf gibt. Entsprechend soll zum Abschluss noch einmal an wichtige positive Resultate erinnert werden, aber auch an jene Punkte, welche die Notwendigkeit von Verbesserungen aufzeigen:

Positive Resultate

- Die Arbeitszufriedenheit ist in der Schweiz sehr hoch. 91% geben an, mit ihren Arbeitsbedingungen zufrieden oder sehr zufrieden zu sein. Nur Dänemark, Norwegen und Grossbritannien liegen höher.
- Sowohl bei den Gesundheitsbeschwerden (wie Stress, Rücken- oder Muskelschmerzen) wie bei den physischen Gesundheitsbelastungen (repetitive Bewegungen, belastende Körperhaltungen, Vibrationen etc.) liegen die Schweizer Werte deutlich unter dem europäischen Schnitt. Auch sind Schweizer Erwerbstätige gut über Gesundheitsrisiken informiert (92%).
- Beschäftigte in der Schweiz haben vergleichsweise grosse Freiräume bei der Gestaltung ihrer Arbeit. Die Qualifikationen der Beschäftigten scheinen gut genutzt zu werden. Tatsächlich sind es sechs Länder in Europa, die sich dadurch auszeichnen, dass viele Beschäftigte einen hohen Grad an Autonomie besitzen, an Entscheidungen über ihre Arbeit beteiligt werden und mit ihren Kolleginnen und Kollegen eng kooperieren; es sind dies die vier skandinavischen Länder, die Niederlande und die Schweiz.
- In der Schweiz nehmen Erwerbstätige überdurchschnittlich oft an vom Arbeitgeber finanzierten Weiterbildungsmassnahmen teil. Nur Finnland und Schweden liegen hier höher. Zu relativieren ist diese Aussage insofern, als Frauen sowie gewisse Berufsgruppen (etwa kaufmännische Angestellten, Fachkräfte der Landwirtschaft, Hilfskräfte) hier deutlich schlechter als der Durchschnitt wegkommen. Zudem sehen wir, dass mit zunehmendem Alter die Anzahl an Weiterbildungstagen sinkt.
- 88% der Schweizer Beschäftigten geben an, dass sich ihre Arbeitszeiten im Allgemeinen gut oder sehr gut mit familiären oder sozialen Verpflichtungen verbinden lassen. Dies spricht dafür, dass eine hohe Flexibilität bei den Arbeitszeiten nicht einseitig zu Lasten der Beschäftigten ausgenutzt wird. Im europäischen Durchschnitt sprechen nur 78% der Befragten von einer solch guten Vereinbarkeit.
- Die Schweiz nimmt betreffend Arbeit am Computer (59%) und Einsatz von Internet/E-Mail (49%) einen Spitzenplatz ein.

Verbesserungspotenzial:

- Fast ein Drittel der Berufstätigen sieht seine Gesundheit durch die Arbeit beeinträchtigt. Die am häufigsten beklagten Beschwerden sind Stress, Rücken-, Schulter- und Nackenschmerzen. Einige Wirtschaftszweige sind durch mehrere Risikofaktoren belastet.
- Junge Erwerbstätige klagen häufig über Rückenschmerzen, Muskelschmerzen oder Verletzungen, während ältere Erwerbstätige häufiger über Stress, Reizbarkeit, Kopfschmerzen oder Sehprobleme berichten.
- Über alle Berufsgruppen sind ergonomische Gesundheitsrisiken wie repetitive Bewegungen, schmerzhaft oder ermüdende Körperhaltungen und das Tragen schwerer Lasten am häufigsten.
- Junge Erwerbstätige fühlen sich relativ häufig wegen ihres Alters benachteiligt. Das gilt auch für ältere Stellensuchende, während Ältere, die schon im Arbeitsmarkt integriert sind, nur selten Benachteiligungen wegen ihres Alters vermelden.
- Nur 21% aller Schweizer Erwerbstätigen geben an, eine Frau als Vorgesetzte zu haben. Mit diesem Wert liegt die Schweiz deutlich unter dem europäischen Durchschnitt, der bei 24% liegt, in Ländern wie Finn-

land sogar bei 39%. Die Schweizer Wirtschaft profitiert also allgemein davon, dass viele Frauen in den Erwerbsprozess eingegliedert sind, es bleibt aber fraglich, ob die Potenziale dieser Frauen auch tatsächlich genutzt werden.

Es gilt nun, die genannten Probleme und Herausforderungen weiter zu analysieren, um Ursachen und Zusammenhänge feststellen zu können. Aber es geht auch darum, die Gründe für die positiven Ergebnisse weiter zu erkunden um sicherzustellen, dass diese gute Situation gefestigt und wenn möglich weiter ausgebaut werden kann.

9 Referenzen

- Bundesamt für Statistik (2001). Demos 1+2/2001. Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz 2000-2060. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.
- Bundesamt für Statistik (2003). Sozialberichterstattung Schweiz. Auf dem Weg zur Gleichstellung? Frauen und Männer in der Schweiz. Dritter statistischer Bericht. Neuchâtel: BFS.
- Bundesamt für Statistik (2007). SAKE 2006 in Kürze. Wichtigste Ergebnisse der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung. Neuchâtel: BFS.
- European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions (2007). Fourth European Working Conditions Survey. Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities.
- Imarinen, J. E. (2004). Älter werdende Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. In M. v. Cranach, H.-D. Schneider, E. Ulich & R. Winkler (Hrsg.) Ältere Menschen im Unternehmen. (S. 29-48). Bern: Haupt.
- Maier, G. (1997). Das Erleben der Berufssituation bei älteren Arbeitnehmern. Ein Beitrag zur differentiellen Gerontologie. Frankfurt a. M.: Peter Lang.
- OECD (2003a). OECD Employment Outlook. Towards More and Better Jobs. Paris: OECD.
- OECD (2003b). Vieillissement et politiques de l'emploi Suisse. OECD: Electronic document. Online im Internet: <http://www1.oecd.org/publications/e-book/8103112E.pdf> (Französische Langfassung). [12.4.2006]
<http://213.253.134.29/oecd/pdfs/browseit/8103115E5.pdf> (Deutsche Kurzfassung) [12.4.2006]

10 Annex

Tabellenanhang für die Schweiz im Vergleich mit Europa 31, der EU und den Nachbarländern

Tabellenanhang für die Schweiz segmentiert nach Geschlecht und Altersgruppen

Tabellenanhang für die Schweiz segmentiert nach Qualifikation, Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigten sowie Selbständigen und abhängig Beschäftigten

Tabellenanhang für die Schweiz segmentiert nach Berufsgruppen

Tabellenanhang für die Schweiz segmentiert nach Branchen (NOGA 5)

Tabellenanhang Benchmarks

Wirtschaftsstrukturdaten

Fragebogen (deutsch)

Tabellenanhang für die Schweiz im Vergleich mit Europa 31, der EU und den Nachbarländern

		Schweiz	Europa 31	EU 27	Deutschland	Frankreich	Italien	Österreich
Fragennummer	Frage	n=1040	n=29680	n=25614	n=1018	n=1083	n=1005	n=1009
HH2a	Geschlecht							
	Frauen	45.1	42.9	44.5	45.4	47.3	39.5	45.6
	Männer	54.9	57.1	55.5	54.6	52.7	60.5	54.4
HH2b	Alter							
	15-24 Jahre	13.5	12.8	11.8	12.3	9.7	10.3	12.4
	25-34 Jahre	20.2	23.0	22.6	18.5	23.7	23.4	25.5
	35-44 Jahre	29.8	28.1	28.3	30.2	29.6	30.0	30.8
	45-54 Jahre	19.9	23.6	24.5	26.5	28.3	20.7	22.5
	55-64 Jahre	14.3	10.6	11.0	12.4	8.2	10.3	8.0
	65 Jahre und älter	2.3	1.9	1.7	0.1	0.6	5.2	0.8
EF1_aggregiert	Höchste abgeschlossene Ausbildung							
	kein Abschluss oder nur Schulabschluss (Primar-/ Sekundarschule / 10. Schuljahr / Vorkurs / Diplommittelschule / Anlehre)	17.6	37.1	35.4	32.2	28.5	32.7	91.5
	Berufsabschluss (Berufslehre / Berufsbildung / gymnasiale Maturität / Berufsmaturität / Ausbildung für Krankenpflege / Berufsmaturität nach der Lehre / gymnasiale Maturität für Erwachsene)	53.3	50.1	51.4	54.3	63.9	48.7	8.5
	Höherer Abschluss (Höhere Fachschule / Meisterdiplom / eidgenössischer Fachausweis / Fachhochschule / Universität / Polytechnikum / Universitätsnachdiplom / Doktorat)	29.1	12.8	13.2	13.5	7.6	18.6	0.0
Q3a / Q15a	Beschäftigungsstatus							
	Teilzeit	33.5	17.0	16.9	15.5	14.4	14.3	19.5
	Vollzeit	66.5	83.0	83.1	84.5	85.6	85.7	80.5
	Selbständige	16.1	20.2	16.7	9.1	12.4	30.8	19.9
	Abhängig Beschäftigte	83.9	79.8	83.3	90.9	87.6	69.2	80.1
Q2a	Hauptberuf nach ISCO-Klassifizierung							
	ISCO 1: Führungskräfte	6.3	8.8	8.9	5.2	7.8	16.1	13.1
	ISCO 2: Akademische Berufe	17.3	13.7	14.5	14.8	12.9	17.0	4.2
	ISCO 3: Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	20.7	12.8	13.3	21.8	18.3	5.1	21.9
	ISCO 4: Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	13.1	11.1	11.9	12.5	12.4	13.9	12.9
	ISCO 5: Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	13.5	12.5	12.7	11.9	12.4	15.0	12.7
	ISCO 6: Fachkräfte in der Landwirtschaft	4.7	6.8	3.8	2.2	0.7	0.1	4.8
	ISCO 7: Handwerks- und verwandte Berufe	14.8	14.1	14.0	15.8	11.2	14.1	14.3
	ISCO 8: Anlagen- und Maschinenbediener	4.1	8.1	8.2	7.1	1.1	8.8	5.1
	ISCO 9: Hilfsarbeitskräfte	5.5	11.5	11.8	7.9	22.0	8.5	10.4
	ISCO 10: Soldaten	0.0	0.7	0.8	0.9	1.4	1.4	0.6

		Schweiz	Europa 31	EU 27	Deutschland	Frankreich	Italien	Österreich
Fragennummer	Frage	n=1040	n=29680	n=25614	n=1018	n=1083	n=1005	n=1009
Q4	Hauptgeschäftsfeld / Haupttätigkeitsfeld der Firma bzw. Organisation nach den 5 NACE-Hauptkategorien							
	Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	4.0	8.2	5.4	1.5	1.7	1.8	5.1
	Verarbeitendes Gewerbe	22.6	28.2	29.0	31.1	27.4	33.5	28.2
	Dienstleistungen ohne öffentliche Verwaltung	41.3	34.7	35.8	35.4	34.5	38.4	39.8
	Öffentliche Verwaltung, Militär und Sozialversicherung	5.5	6.6	7.0	8.0	9.7	4.6	6.6
	Andere Dienstleistungen	26.7	22.3	22.9	24.0	26.7	21.7	20.2
Q1a	Staatsangehörigkeit der Erwerbstätigen							
	Inländer	85.4	96.9	96.8	96.6	98.3	99.1	96.3
	Ausländer	14.6	3.1	3.2	3.4	1.7	0.9	3.7
Q1b	Staatsangehörigkeit ausländischer Erwerbstätiger							
	Staatsangehörige von EU-Mitgliedstaaten	62.2	32.5	29.5	19.7	62.6	78.4	26.0
	Staatsangehörige anderer Länder	37.8	67.5	70.5	80.3	37.4	21.6	74.0
Q10	Inwieweit sind Sie bei Ihrer Arbeit den folgenden Bedingungen ausgesetzt? Mindestens ein Viertel der Zeit:							
Q10a	Vibrationen von Werkzeugen, Maschinen, usw.	17.6	24.2	24.2	28.8	21.9	24.4	24.3
Q10b	starker Lärm, so dass man sich nur mit sehr lauter Stimme mit anderen unterhalten kann	21.9	29.8	30.1	32.9	32.0	23.9	24.3
Q10c	hohe Temperaturen, so dass man schwitzt, auch wenn man nicht arbeitet	22.4	25.8	24.9	23.7	26.8	18.9	22.9
Q10d	niedrige Temperaturen am Arbeitsplatz drinnen oder draussen	20.3	23.6	22.0	18.3	23.8	13.6	15.8
Q10e	Einatmen von Rauch, Dämpfen, Pulver oder Staub	18.6	20.9	19.1	19.3	19.9	15.6	18.7
Q10f	Einatmen von Dämpfen, z. B. Lösungs- oder Verdünnungsmittel	9.0	11.0	11.2	13.8	13.5	9.1	11.9
Q10g	Umgang oder Hautkontakt mit chemischen Produkten oder Substanzen	13.5	14.7	14.5	15.5	16.6	11.7	12.6
Q10h	Strahlung, wie z.B. Röntgenstrahlen, radioaktive Strahlung, Schweißlicht, Laserstrahlen	4.5	4.6	4.6	6.8	3.7	3.1	5.1
Q10i	Tabakrauch von anderen Personen	13.8	20.7	20.1	25.6	19.9	9.1	22.6
Q10j	Umgang oder direkter Kontakt mit eventuell ansteckenden Stoffen, wie Abfall, Körperflüssigkeiten, Labormaterialien, usw.	9.9	9.3	9.2	10.5	10.0	3.7	6.6
Q11	Inwieweit schliesst Ihr Hauptberuf folgendes ein? Mindestens ein Viertel der Zeit:							
Q11a	schmerzhafte oder ermüdende Körperhaltungen	34.9	47.3	45.5	46.4	52.8	48.9	50.1
Q11b	Tragen oder Bewegen von Personen	6.0	8.0	8.1	6.9	10.9	3.9	7.1
Q11c	Tragen oder Bewegen schwerer Lasten	26.9	36.3	35.0	31.8	39.2	28.5	35.9
Q11d	Stehen oder Gehen (ACHTUNG: mindestens drei Viertel der Zeit!)	47.4	51.2	50.6	44.9	54.7	49.9	53.3
Q11e	stets gleiche Hand- oder Armbewegungen	41.5	63.3	62.3	56.9	60.7	64.6	57.2
Q11f	Arbeit in den Gebäuden des Unternehmens/der Organisation	83.6	72.1	72.8	78.6	75.6	63.4	77.8
Q11g	Telearbeit von zu Hause aus mit einem Computer	8.3	7.9	8.3	8.5	7.0	3.9	14.2
Q11h	Arbeiten von zu Hause aus, keine Telearbeit	13.8	11.4	12.0	9.4	12.1	12.4	13.0
Q11i	Arbeit an anderen Orten als zu Hause oder in den Gebäuden des Unternehmens, z.B. beim Kunden auf der Strasse	35.8	28.5	29.3	31.5	27.0	29.3	31.5
Q11j	direkter Umgang mit Personen, die nicht in der Firma beschäftigt sind, wie z.B. Kunden, Fahrgäste, Patienten usw.	68.3	59.6	62.4	60.8	70.0	68.8	66.2

		Schweiz	Europa 31	EU 27	Deutschland	Frankreich	Italien	Österreich
Fragenummer	Frage	n=1040	n=29680	n=25614	n=1018	n=1083	n=1005	n=1009
Q11	Inwieweit schliesst Ihr Hauptberuf folgendes ein? Mindestens ein Viertel der Zeit:							
Q11k	Arbeiten am Computer (PCs, Netzwerk, Grossrechner)	58.5	43.1	45.5	53.5	53.3	41.7	50.5
Q11l	Einsatz von Internet/E-Mail zu beruflichen Zwecken	49.1	34.2	36.1	39.3	42.1	35.5	43.0
Q11m	das Tragen von Schutzkleidung oder Arbeitsschutzmitteln oder Schutzausrüstungen	26.6	32.5	34.0	34.7	27.8	32.3	24.2
Q12	Folgende Aussage trifft zu:							
	Ich bin sehr gut / gut informiert über Gesundheits- und Sicherheitsrisiken meiner Tätigkeit.	91.8	81.7	85.3	91.3	75.0	80.6	87.3
Q13	Minuten pro Tag unterwegs, um von zu Hause zur Arbeit zu gelangen (retour)							
	weniger als 20 Minuten	30.6	24.0	23.1	11.7	23.5	30.6	34.6
	20-39 Minuten	30.0	32.2	32.4	32.3	34.9	34.9	31.3
	40-60 Minuten	26.2	29.3	29.9	40.2	31.1	24.1	26.1
	mehr als 60 Minuten	13.2	14.5	14.7	15.9	10.5	10.4	8.0
	Mittelwert	36.6	42.6	43.1	46.0	38.2	34.7	33.9
	Median	30	30	30	40	30	30	30
Q14a	Tage im Monat mit Nachtarbeit (mind. 2 Stunden zwischen 22 und 5 Uhr)							
	keine	79.4	80.7	80.6	82.3	83.5	84.6	81.3
	1-5 Tage	13.7	9.4	9.5	10.7	7.2	8.4	7.8
	6-10 Tage	3.7	5.6	5.8	4.6	4.4	4.8	7.0
	11-20 Tage	2.5	2.9	2.9	2.1	4.1	0.7	3.1
	mehr als 20 Tage	0.7	1.4	1.2	0.3	0.8	1.5	0.8
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Nachtarbeit monatlich)	5.9	8.1	7.9	6.5	8.7	7.0	8.2
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Nachtarbeit monatlich)	4	6	6	5	7	5	6
Q14b	Tage im Monat mit Arbeit am Abend (mind. 2 Stunden zwischen 18 und 22 Uhr)							
	keine	50.8	55.6	55.0	60.0	62.5	51.0	56.0
	1-5 Tage	27.4	16.9	17.1	15.8	14.8	16.3	20.1
	6-10 Tage	10.5	13.0	13.6	14.9	12.2	14.8	12.4
	11-20 Tage	9.7	9.8	10.2	8.4	7.6	11.8	6.9
	mehr als 20 Tage	1.6	4.7	4.1	0.8	2.9	6.1	4.5
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Abendarbeit monatlich)	7.5	10.1	9.9	8.5	9.4	10.9	9.1
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Abendarbeit monatlich)	5	8	8	8	8	10	6
Q14c	Tage im Monat mit Sonntagsarbeit							
	keine	71.9	69.3	72.5	81.9	79.8	78.2	71.5
	1 Tag	11.0	7.6	7.5	4.9	6.8	7.3	7.5
	2 Tage	9.5	9.3	9.5	8.7	7.2	6.7	8.6
	3 Tage	2.3	2.7	2.8	2.1	1.8	2.3	2.5
	4 oder 5 Tage	5.3	11.2	7.7	2.4	4.3	5.5	9.9
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Sonntagsarbeit monatlich)	2.1	2.6	2.4	2.1	2.2	2.3	2.5
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Sonntagsarbeit monatlich)	2	2	2	2	2	2	2

		Schweiz	Europa 31	EU 27	Deutschland	Frankreich	Italien	Österreich
Fragenummer	Frage	n=1040	n=29680	n=25614	n=1018	n=1083	n=1005	n=1009
Q14d	Tage im Monat mit Samstagsarbeit							
	keine	50.2	44.4	47.3	47.9	51.6	39.5	48.5
	1 Tag	16.1	9.2	9.3	10.1	9.3	8.1	10.4
	2 Tage	13.9	15.1	15.9	21.9	13.4	12.6	16.1
	3 Tage	3.4	4.4	4.8	4.9	4.9	3.9	5.6
	4 oder 5 Tage	16.4	26.8	22.7	15.3	20.8	35.9	19.5
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Samstagsarbeit monatlich)	2.4	2.9	2.8	2.5	2.8	3.1	2.7
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Samstagsarbeit monatlich)	2	3	3	2	3	4	2
Q14e	Tage im Monat mit mehr als 10 Arbeitsstunden pro Tag							
	keine	66.0	62.7	63.7	65.3	69.3	64.2	56.8
	1-5 Tage	22.3	19.2	19.4	21.8	16.8	20.4	23.1
	6-10 Tage	4.9	7.4	7.6	8.0	6.9	9.5	10.0
	11-20 Tage	4.3	6.2	6.2	4.2	4.9	3.9	6.8
	mehr als 20 Tage	2.5	4.5	3.1	0.6	2.1	2.1	3.2
	Mittelwert (Basis: Personen mit mind. einem Tag monatlich mit mehr als 10 Arbeitsstunden)	6.6	9.2	8.4	6.5	7.8	7.1	8.3
	Median (Basis: Personen mit mind. einem Tag monatlich mit mehr als 10 Arbeitsstunden)	4	5	5	5	5	4	5
Q15b	Anteil an Teilzeitbeschäftigten, die gerne:							
	Vollzeit arbeiten würden	5.7	21.7	22.5	19.6	26.0	24.0	10.7
	mehr Stunden arbeiten würden, aber nicht Vollzeit	17.7	14.5	14.6	18.5	19.5	19.3	9.6
	ihre Stundenzahl beibehalten würden	67.7	56.6	56.2	59.4	51.6	51.7	77.0
	weniger Stunden arbeiten würden	8.9	7.2	6.7	2.6	2.9	5.1	2.7
Q16a	Folgende Aussagen treffen zu:							
Q16a_a	Ich arbeite jeden Tag die gleiche Stundenzahl.	47.0	59.0	58.4	57.4	56.4	60.9	45.5
Q16a_b	Ich arbeite jede Woche die gleiche Anzahl an Tagen.	75.9	73.9	74.0	74.3	75.0	68.2	68.6
Q16a_c	Ich habe feste Arbeitszeiten für Arbeitsbeginn und Arbeitsende.	52.4	60.2	60.7	65.9	61.5	51.5	52.3
Q16a_d	Ich arbeite im Schichtdienst.	12.9	16.4	17.3	15.7	14.9	18.1	13.2
Q16b	Arbeitszeitregelungen von Arbeitnehmenden im Schichtdienst							
	Ich arbeite Tages- Teilschichten mit mind. 4 Stunden Pause dazwischen.	14.1	7.0	6.8	3.6	7.8	14.0	2.2
	Ich arbeite gleich bleibende Schichten (morgens, nachmittags, abends).	34.6	37.6	37.7	25.2	43.1	45.9	44.7
	Ich arbeite wechselnde / rotierende Schichten.	49.3	50.5	50.4	70.2	39.5	32.4	49.9
	Sonstiges.	2.0	4.9	5.1	1.0	9.6	7.7	3.2

		Schweiz	Europa 31	EU 27	Deutschland	Frankreich	Italien	Österreich
Frage		n=1040	n=29680	n=25614	n=1018	n=1083	n=1005	n=1009
Q17a	Wie ist Ihre Arbeitszeit geregelt?							
	Sie wird vom Unternehmen / der Organisation ohne Änderungsmöglichkeiten festgelegt.	37.7	54.2	56.3	57.5	53.8	49.0	48.2
	Man kann zwischen verschiedenen festen, vom Unternehmen festgelegten Arbeitszeitplänen auswählen.	5.9	8.3	8.9	12.8	10.6	7.1	9.9
	Man kann die Arbeitszeit innerhalb eines gewissen Rahmens anpassen (z.B. Gleitzeit).	30.8	16.5	17.0	19.4	18.7	15.7	21.7
	Die Arbeitszeit kann vollständig individuell festgelegt werden.	25.6	21.0	17.8	10.4	16.9	28.1	20.2
Q17b	Kommt es regelmäßig zu Änderungen Ihrer Arbeitszeiten? Wie lange im Voraus wissen Sie normalerweise über diese Änderung Bescheid?							
	Nein.	69.1	69.8	69.2	57.4	64.5	82.6	75.5
	Ja, am selben Tag.	6.3	8.0	8.1	8.1	10.0	2.4	6.8
	Ja, am Vortag.	7.6	8.2	8.6	12.9	8.4	6.2	6.2
	Ja, einige Tage im Voraus.	12.1	10.3	10.6	17.4	14.8	6.6	7.5
	Ja, einige Wochen im Voraus.	5.0	3.7	3.6	4.2	2.3	2.2	4.0
Q18 / Q19	Folgende Aussagen treffen zu:							
Q18	Arbeitszeiten lassen sich im Allgemeinen sehr gut / gut mit familiären oder sozialen Verpflichtungen ausserhalb des Berufes vereinbaren.	87.8	78.1	79.4	85.5	80.9	73.0	88.0
Q19	Ich wurde in den letzten 12 Monaten ausserhalb der normalen Arbeitszeit beruflich kontaktiert.	47.0	37.5	38.5	51.5	18.3	23.8	42.9
Q20	Meine Arbeit umfasst:							
Q20a_a	Kurze, sich wiederholende Tätigkeiten von weniger als 1 Minute	19.6	26.7	24.7	21.7	24.9	24.2	21.5
Q20a_b	Kurze, sich wiederholende Tätigkeiten von weniger als 10 Minuten	30.7	40.1	39.0	42.8	35.4	40.8	35.4
Q20b_a	mindestens ein Viertel der Zeit Arbeiten mit hohem Arbeitstempo	71.6	61.1	59.6	72.2	49.7	66.6	72.4
Q20b_b	mindestens ein Viertel der Zeit Arbeiten unter Termindruck	66.3	62.6	61.8	70.9	54.3	59.2	68.5
Q21	Mein Arbeitstempo ist abhängig von:							
Q21a	der Arbeit der Kollegen?	33.0	42.6	42.2	39.2	38.5	37.5	35.5
Q21b	direkten Anforderungen von Personen wie z.B. Kunden, Fahrgästen, Schülern/Studenten, usw.	71.4	66.4	68.0	68.9	73.4	72.0	70.4
Q21c	vorgegebenen Produktions- oder Leistungszielen	54.5	41.7	42.1	46.3	55.2	41.0	50.2
Q21d	der automatischen Geschwindigkeit einer Maschine oder einer Transporteinrichtung	12.4	19.5	18.8	19.5	17.2	19.9	21.2
Q21e	der direkten Kontrolle Ihres Vorgesetzten	24.0	34.9	35.7	31.5	35.6	25.1	31.9
Q22a	Folgende Aussage trifft zu:							
	Ich muss meine Arbeit sehr häufig oder häufig wegen einer anderen unvorhergesehenen Aufgabe unterbrechen	44.6	31.2	32.7	23.7	37.8	30.3	32.4
Q22b	Diese Unterbrechungen sind für meine Arbeit:							
	störend	34.5	33.5	33.2	36.8	35.9	20.2	37.4
	ohne Auswirkungen	55.1	55.8	56.4	59.0	57.2	71.2	57.7
	positiv	10.4	10.6	10.4	4.2	6.8	8.6	4.9

		Schweiz	Europa 31	EU 27	Deutschland	Frankreich	Italien	Österreich
Fragennummer	Frage	n=1040	n=29680	n=25614	n=1018	n=1083	n=1005	n=1009
Q23	Arbeit, die ich hauptsächlich ausübe, schliesst im allgemeinen folgendes ein:							
Q23a	Erfüllung präziser Qualitätsstandards	77.4	74.6	74.2	71.4	76.2	76.8	82.4
Q23b	Selbstbeurteilung der Qualität der eigenen Arbeit	85.5	73.0	71.8	64.8	83.0	77.0	78.5
Q23c	das selbständige Lösen von unvorhergesehenen Problemen	88.6	80.8	80.8	77.4	86.0	79.6	83.0
Q23d	eintönige Arbeiten	22.9	44.5	42.9	28.5	40.8	39.5	26.4
Q23e	komplexe Arbeitsaufgaben	73.8	58.5	59.4	71.6	57.2	51.7	82.9
Q23f	Neues lernen	85.6	69.3	69.1	66.1	72.3	71.9	76.8
Q24	Kann bei meiner Arbeit folgendes aussuchen bzw. ändern:							
	Reihenfolge meiner Aufgaben	73.9	64.7	63.4	52.4	72.0	60.4	65.4
	Vorgehen bei der Erledigung einer Aufgabe	82.4	68.7	66.9	70.6	67.8	75.5	63.2
	Arbeitstempo / Arbeitsrhythmus	76.1	71.1	69.2	62.2	70.1	78.8	72.8
Q25	Fast immer oder häufig trifft folgendes auf meine Arbeitssituation zu:							
Q25a	Kann Hilfe von Kollegen bekommen, wenn ich darum bitte.	80.7	65.5	67.5	64.9	50.7	50.7	72.8
Q25b	Werde bei Anfrage von meinem Vorgesetzten / meinem Chef unterstützt.	72.3	53.7	56.1	58.3	36.8	33.6	65.0
Q25c	Werde bei Anfrage extern unterstützt.	36.3	30.1	31.7	29.5	16.3	14.3	44.1
Q25d	Habe Einfluss auf die Auswahl meiner Kollegen.	33.9	25.9	24.2	17.9	23.5	20.3	29.0
Q25e	Kann Pausen machen, wann ich möchte.	59.5	46.1	44.6	26.6	52.2	47.8	50.7
Q25f	Habe genug Zeit, meine Arbeit zu erledigen.	74.6	69.5	69.6	60.5	72.6	76.1	60.0
Q25g	Kann frei entscheiden, wann ich Urlaub oder Tage frei nehme.	69.9	49.8	49.5	36.0	52.3	49.6	59.5
Q25h	Habe bei der Arbeit die Möglichkeit, das zu tun, was ich am besten kann.	64.3	66.1	67.4	52.1	65.6	72.7	67.8
Q25i	Meine Tätigkeit gibt mir das Gefühl gut getaner Arbeit.	90.8	79.4	80.4	78.4	86.7	87.3	88.6
Q25j	Kann bei meiner Arbeit meine eigenen Ideen umsetzen.	66.3	59.3	58.4	49.8	64.4	58.4	60.2
Q25k	Habe das Gefühl, eine sinnvolle Arbeit zu verrichten.	92.7	80.7	80.7	79.3	84.1	81.3	84.6
Q25l	Halte meine Arbeit für geistig anspruchsvoll.	71.2	50.4	47.9	61.7	41.6	27.3	69.8
Q25m	Halte meine Arbeit für emotional anspruchsvoll.	51.9	39.0	38.3	47.9	36.3	23.4	60.9
Q26	Folgende Aussagen treffen zu:							
Q26	Wechsle mich bei bestimmten Aufgaben mit meinen Kollegen ab.	42.6	42.9	43.7	51.1	34.2	33.9	44.7
Q26A.1	Meine Aufgaben erfordern verschiedene Fähigkeiten / Fertigkeiten.	94.6	77.6	77.7	73.8	77.8	78.4	89.3
Q26a.2	Über die Aufgabenverteilung entscheidet:							
Q26a.2a	mein Vorgesetzter	59.5	67.1	68.0	69.9	63.4	66.0	59.1
Q26a.2b	die Mitarbeitenden, die sich mit den Aufgaben abwechseln	63.7	51.6	51.6	54.8	58.6	44.5	55.7
Q26b	Erledige alle meine Aufgaben oder Teile davon im Team.	59.1	54.6	55.2	59.1	46.4	38.5	56.0
Q26b.1	Die Teammitglieder entscheiden eigenständig:							
Q26b.1a	über die Aufteilung der Aufgaben	60.1	52.1	52.1	58.1	45.0	46.9	60.3
Q26b.1b	wer Teamleiter ist	18.5	29.3	29.0	31.1	25.6	30.1	44.4

		Schweiz	Europa 31	EU 27	Deutschland	Frankreich	Italien	Österreich
Fragenummer	Frage	n=1040	n=29680	n=25614	n=1018	n=1083	n=1005	n=1009
Q27	Die folgenden Aussagen treffen bezüglich meiner Fähigkeiten / Qualifikationen zu:							
	Zu einer guten Bewältigung meiner Aufgaben sind weitere Schulungs-/Ausbildungsmaßnahmen erforderlich.	19.5	13.3	13.1	21.8	10.5	14.3	28.9
	Meine Pflichten entsprechen meinen momentanen Fähigkeiten/Fertigkeiten.	49.4	52.1	52.3	50.6	43.9	57.9	46.8
	Ich habe die Fähigkeiten/Fertigkeiten, anspruchsvollere Arbeit zu erledigen.	31.0	34.6	34.6	27.7	45.6	27.8	24.4
Q28	Habe in den letzten 12 Monaten zur Verbesserung meiner Fähigkeiten teilgenommen an:							
Q28a	vom Arbeitgeber bzw. bei selbständiger Tätigkeit von selbst bezahlten bzw. organisierten Weiterbildungsmaßnahmen	45.4	24.7	26.1	25.3	24.4	16.9	37.5
Q28b	selbst bezahlten bzw. organisierten Weiterbildungsmaßnahmen	12.6	6.0	5.9	4.9	2.3	8.2	10.2
Q28c	Weiterbildungsmaßnahmen am Arbeitsplatz (durch Kollegen, Vorgesetzte)	44.7	25.6	26.3	28.4	23.6	14.1	34.2
Q28d	sonstigen Weiterbildungsmaßnahmen vor Ort (z.B. Selbstlernprogramme, Online-Schulungen)	22.7	17.0	17.1	18.3	9.1	10.2	22.7
Q28e	anderen Weiterbildungsmaßnahmen	12.7	4.3	4.0	5.6	2.7	2.7	7.5
Q28a_Tage	Teilnehmertage für vom Arbeitgeber bzw. bei selbständiger Tätigkeit von selbst bezahlte bzw. organisierte Weiterbildungsmaßnahmen							
	1-4 Tage	38.9	46.0	45.4	35.3	58.0	46.2	39.4
	5-9 Tage	26.5	25.8	26.3	38.2	19.9	17.7	26.0
	10-19 Tage	18.5	14.5	14.6	15.1	9.2	19.6	19.7
	20-49 Tage	11.6	9.3	9.3	8.9	7.3	15.1	10.6
	50 Tage und mehr	4.5	4.4	4.5	2.5	5.5	1.3	4.4
	Mittelwert	10.7	11.3	11.5	8.3	10.7	10.6	11.5
	Median	5	5	5	5	3	5	5
Q28b_Tage	Teilnehmertage für selbst bezahlte bzw. organisierte Weiterbildungsmaßnahmen							
	1-4 Tage	33.3	44.3	40.8	80.6	58.1	51.8	36.7
	5-9 Tage	19.8	12.3	13.6	19.4	6.0	16.2	21.3
	10-19 Tage	16.2	11.4	12.4	0.0	9.3	4.3	19.6
	20-49 Tage	22.1	17.9	18.3	0.0	16.2	25.2	13.7
	50 Tage und mehr	8.6	14.2	14.8	0.0	10.4	2.6	8.8
	Mittelwert	15.8	25.1	26.3	2.3	34.7	11.6	15.7
	Median	8	5	6	1	3	4	6
Q29	Wurde in den letzten 12 Monaten mit folgender Situation konfrontiert:							
Q29a	Androhung von körperlicher Gewalt	4.4	5.8	6.0	4.5	6.9	1.4	4.6
Q29b	Körperliche Gewalt durch Kollegen/Mitarbeiter	0.8	1.9	1.8	0.5	2.8	0.8	1.8
Q29c	Körperliche Gewalt durch andere Personen	3.4	4.3	4.3	3.6	7.2	1.0	2.6
Q29d	Mobbing	7.1	5.1	5.1	4.1	7.7	2.3	5.0
Q29e	Sexuelle Diskriminierung / Benachteiligung aufgrund des Geschlechts	1.6	1.4	1.3	0.7	1.0	1.1	0.8
Q29f	Sexuelle Belästigung	1.1	1.8	1.8	1.1	1.5	0.9	1.8
Q29g	Benachteiligung aufgrund des Alters	3.9	2.7	2.7	2.9	2.4	2.6	3.2
Q29h	Benachteiligung aufgrund der Nationalität	2.9	1.1	1.0	0.9	1.2	0.0	2.3

		Schweiz	Europa 31	EU 27	Deutschland	Frankreich	Italien	Österreich
Fragennummer	Frage	n=1040	n=29680	n=25614	n=1018	n=1083	n=1005	n=1009
Q29	Wurde in den letzten 12 Monaten mit folgender Situation konfrontiert:							
Q29i	Benachteiligung aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit	1.6	0.8	0.8	0.3	0.8	0.1	1.7
Q29j	Benachteiligung aufgrund der Religion	1.6	0.6	0.5	0.3	0.6	0.0	2.1
Q29k	Benachteiligung aufgrund einer Behinderung	0.8	0.5	0.4	0.4	0.7	0.0	0.4
Q29l	Benachteiligung aufgrund von sexueller Neigung	0.3	0.2	0.2	0.1	0.3	0.2	0.0
Q30	Für die letzten 12 Monate trifft folgendes auf mich zu							
Q30a	Hatte ein offenes Gespräch mit meinem Vorgesetzten über meine Leistungen.	70.9	48.2	48.7	40.6	46.3	23.6	52.6
Q30b	Wurde bezüglich Änderungen beim Arbeitsablauf und/oder meiner Arbeitsbedingungen um Rat gefragt.	52.1	47.1	47.1	42.2	42.9	37.7	47.5
Q30c	Meine Arbeitsleistung wurde regelmäßig formal bewertet.	59.2	40.1	40.0	39.4	27.4	25.7	44.7
Q30d	Habe arbeitsspezifische Probleme mit meinem Vorgesetzten besprochen.	73.5	57.8	58.1	48.4	55.5	57.6	53.1
Q30e	Habe arbeitsspezifische Probleme mit einem Arbeitnehmervertreter besprochen.	16.9	21.5	21.2	12.3	19.2	22.4	18.7
Q31 / Q32 / Q33	Folgende Aussagen treffen zu:							
Q31	Meine unmittelbare Vorgesetzte ist eine Frau.	20.7	24.4	24.8	18.2	25.7	18.0	23.1
Q32	Ich glaube, dass meine Gesundheit oder Sicherheit durch meine Arbeit gefährdet ist.	22.4	30.0	28.6	18.0	23.1	28.4	23.2
Q33	Ich glaube, dass meine Arbeit meine Gesundheit beeinträchtigt.	31.1	36.7	35.4	23.7	26.9	38.6	32.2
Q33a	Wie beeinträchtigt Ihre Arbeit Ihre Gesundheit? (hochgerechnet auf das Gesamtsample)							
Q33a_a	Hörprobleme	3.1	7.1	7.2	4.8	4.4	7.7	6.7
Q33a_b	Sehprobleme	3.3	7.8	7.8	3.4	6.9	9.1	5.5
Q33a_c	Hautprobleme	2.8	7.3	6.6	5.0	4.4	5.7	5.0
Q33a_d	Rückenschmerzen	18.1	25.6	24.7	18.8	21.6	24.3	24.0
Q33a_e	Kopfschmerzen	6.1	16.8	15.5	12.0	11.9	16.9	11.6
Q33a_f	Magenschmerzen	1.9	6.6	5.8	4.2	6.4	6.5	4.8
Q33a_g	Muskelschmerzen in den Schultern, im Nacken und/oder in den oberen/unteren Gliedmassen	13.1	23.8	22.8	14.8	18.8	22.3	20.0
Q33a_h	Atembeschwerden	2.4	5.2	4.7	1.9	3.2	2.8	3.8
Q33a_i	Herzkrankheiten	0.8	2.8	2.4	1.4	1.5	2.1	2.7
Q33a_j	Verletzungen	4.5	10.3	9.7	8.2	9.1	8.9	9.7
Q33a_k	Stress	17.0	23.7	22.3	16.0	18.3	27.1	21.0
Q33a_l	Allgemeine Erschöpfung	11.0	23.7	22.5	11.3	20.1	24.7	5.5
Q33a_m	Schlafstörungen	5.4	9.9	8.7	4.4	9.1	8.1	6.2
Q33a_n	Allergien	3.3	4.6	4.0	2.3	3.7	4.3	2.5
Q33a_o	Angst	3.4	8.2	7.8	1.5	10.8	12.6	1.3
Q33a_p	Reizbarkeit	6.1	10.2	10.5	5.4	11.4	15.0	8.5

		Schweiz	Europa 31	EU 27	Deutschland	Frankreich	Italien	Österreich
Fragennummer	Frage	n=1040	n=29680	n=25614	n=1018	n=1083	n=1005	n=1009
Q34	Habe in den letzten 12 Monaten im Hauptberuf aus folgenden Gründen gefehlt:							
Q34a	Mutterschaftsurlaub	4.1	2.8	2.7	1.4	3.1	1.8	2.9
Q34b	Bildungsurlaub	12.8	3.6	3.4	5.8	1.1	3.2	1.7
Q34c	Urlaub aus familiären Gründen	14.1	12.4	12.3	19.5	8.8	15.8	10.5
Q34d	Gesundheitsprobleme	19.2	22.4	22.9	28.2	19.3	25.2	20.9
Q34e	Sonstige Gründe	8.4	5.7	4.9	5.7	2.9	9.0	3.9
Q34b	Anzahl der Abwesenheitstage in den letzten 12 Monaten wegen Gesundheitsproblemen (Basis: Personen mit gesundheitsbedingten Fehltagen)							
	1 -5 Tage	43.9	34.8	34.2	37.2	33.5	30.2	22.3
	6 -15 Tage	25.3	38.0	39.2	46.6	35.0	47.8	54.6
	16-30 Tage	12.8	14.3	14.0	11.6	13.4	14.4	11.4
	31-60 Tage	11.1	6.2	6.5	2.4	6.5	2.8	8.1
	mehr als 60 Tage	6.9	6.6	6.1	2.2	11.6	4.8	3.6
	Mittelwert	21.1	21.0	20.2	12.4	28.8	15.2	17.3
	Median	7	10	10	9	10	10	10
Q34c1	...davon Abwesenheitstage aufgrund eines Unfalls am Arbeitsplatz							
	keine	88.7	90.3	91.8	89.7	88.3	98.5	85.0
	1-5 Tage	1.9	3.2	2.2	3.5	3.3	0.0	6.2
	6 -15 Tage	1.7	3.3	2.9	4.2	3.7	0.7	4.1
	16-30 Tage	4.6	1.6	1.6	1.0	1.2	0.2	0.4
	31-60 Tage	1.8	0.8	0.7	0.6	1.3	0.1	4.3
	mehr als 60 Tage	1.4	0.9	0.8	0.9	2.2	0.5	0.0
	Mittelwert (Basis: Personen mit mind. einem Abwesenheitstag wegen Unfall am Arbeitsplatz)	29.1	22.5	24.5	19.6	31.1	61.9	18.6
	Median (Basis: Personen mit mind. einem Abwesenheitstag wegen Unfall am Arbeitsplatz)	21.0	10.0	11.0	9.5	10.6	38.7	8.6
Q34c2	...davon Abwesenheitstage aufgrund von Gesundheitsproblemen, die durch die Tätigkeit verursacht wurden							
	keine	71.9	64.2	67.9	67.0	64.1	79.9	64.8
	1-5 Tage	13.4	10.8	8.5	7.2	7.8	8.4	8.9
	6 -15 Tage	8.1	13.9	13.4	19.4	14.6	7.2	18.0
	16-30 Tage	2.9	5.7	5.2	4.2	6.1	2.2	5.1
	31-60 Tage	0.8	2.4	2.4	1.1	2.4	0.4	1.6
	mehr als 60 Tage	2.9	3.0	2.7	1.1	5.1	1.9	1.6
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Abwesenheitstag aufgrund von tätigkeitsbedingten Gesundheitsproblemen)	22.7	25.4	25.6	13.8	41.3	17.5	16.4
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Abwesenheitstag aufgrund von tätigkeitsbedingten Gesundheitsproblemen)	7	10.0	11	10	15	8	10

		Schweiz	Europa 31	EU 27	Deutschland	Frankreich	Italien	Österreich
Fragenummer	Frage	n=1040	n=29680	n=25614	n=1018	n=1083	n=1005	n=1009
Q35 / Q36	Folgende Aussagen treffen zu:							
Q35	Ich denke, dass ich meinen derzeitigen Beruf auch noch mit 60 Jahren ausüben kann.	68.1	55.8	58.3	73.6	48.6	59.9	59.9
Q36	Alles in allem bin ich mit den Arbeitsbedingungen in meinem Hauptberuf sehr zufrieden oder zufrieden.	91.2	79.8	82.3	89.2	82.1	76.2	89.6
Q37	Sehr starke / starke Zustimmung zu den folgenden Aussagen:							
Q37a	Ich könnte meine Arbeit in den nächsten 6 Monaten verlieren.	12.1	14.1	13.7	12.7	7.8	8.9	8.9
Q37b	Ich werde für meine Arbeit gut bezahlt.	58.8	41.9	43.3	58.4	35.7	33.8	50.6
Q37c	Meine Arbeit bietet gute Karrierechancen.	34.3	30.0	31.0	30.4	36.5	23.6	33.7
Q37d	Ich fühle mich in diesem Unternehmen "zu Hause".	76.8	62.3	63.7	63.4	45.7	60.9	71.5
Q37e	Ich habe bei meiner Arbeit die Möglichkeit, mich weiter zu bilden und weiter zu entwickeln.	71.3	51.2	53.3	48.2	58.7	58.1	56.1
Q37f	Ich habe sehr gute Freunde bei der Arbeit.	76.4	71.5	71.7	68.2	70.8	65.0	71.7

Alle Angaben in Prozent, wenn nicht anders gekennzeichnet. Bedingt durch automatische Rundungen kann es vorkommen, dass sich einzelne Angaben nicht exakt zu 100% addieren.

Tabellenanhang für die Schweiz segmentiert nach Geschlecht und Altersgruppen

		Schweiz gesamt	Frauen	Männer	15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65+
Fragenummer	Frage	n=1040	n=469	n=571	n=140	n=210	n=310	n=207	n=149	n=24
HH2a	Geschlecht									
	Frauen	45.1	100.0	0.0	48.7	43.3	45.1	48.1	43.2	27.3
	Männer	54.9	0.0	100.0	51.3	56.7	54.9	51.9	56.8	72.7
HH2b	Alter									
	15-24 Jahre	13.5	14.6	12.6	100.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	25-34 Jahre	20.2	19.4	20.9	0.0	100.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	35-44 Jahre	29.8	29.8	29.8	0.0	0.0	100.0	0.0	0.0	0.0
	45-54 Jahre	19.9	21.2	18.8	0.0	0.0	0.0	100.0	0.0	0.0
	55-64 Jahre	14.3	13.7	14.8	0.0	0.0	0.0	0.0	100.0	0.0
	65 Jahre und älter	2.3	1.4	3.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	100.0
EF1_aggregiert	Höchste abgeschlossene Ausbildung									
	kein Abschluss oder nur Schulabschluss (Primar-/ Sekundarschule / 10. Schuljahr / Vorkurs / Diplommittelschule / Anlehre)	17.6	18.3	17.0	51.9	14.1	9.3	11.1	15.1	25.5
	Berufsabschluss (Berufslehre / Berufsbildung / gymnasiale Maturität / Berufsmaturität / Ausbil- dung für Krankenpflege / Berufsmaturität nach der Lehre / gymnasiale Maturität für Erwachsene)	53.3	60.5	47.4	44.5	53.7	57.7	55.4	52.3	35.0
	Höherer Abschluss (Höhere Fachschule / Meisterdiplom / eidg. Fachausweis / Fachhochschule / Universität / Polytechnikum / Universitätsnachdiplom / Doktorat)	29.1	21.1	35.6	3.7	32.2	33.0	33.5	32.6	39.5
Q3a / Q15a	Beschäftigungsstatus									
	Teilzeit	33.5	61.1	10.7	18.7	26.9	35.9	42.6	34.2	61.4
	Vollzeit	66.5	38.9	89.3	81.3	73.1	64.1	57.4	65.8	38.6
	Selbständige	16.1	13.6	18.1	2.6	12.3	13.5	19.0	25.4	80.0
	Abhängig Beschäftigte	83.9	86.4	81.9	97.4	87.7	86.5	81.0	74.6	20.0
Q2a	Hauptberuf nach ISCO-Klassifizierung									
	ISCO 1: Führungskräfte	6.3	3.7	8.5	2.4	2.7	6.7	7.8	11.5	11.0
	ISCO 2: Akademische Berufe	17.3	8.7	24.4	1.8	16.8	19.6	21.5	22.0	17.6
	ISCO 3: Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	20.7	29.6	13.4	28.5	23.4	18.3	20.3	18.0	2.4
	ISCO 4: Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	13.1	26.2	2.3	11.7	9.8	15.6	17.6	9.3	
	ISCO 5: Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	13.5	16.9	10.8	19.6	18.0	11.5	11.1	9.5	11.4
	ISCO 6: Fachkräfte in der Landwirtschaft	4.7	2.7	6.3	4.1	6.7	3.2	2.6	6.6	14.8
	ISCO 7: Handwerks- und verwandte Berufe	14.8	1.9	25.4	22.6	13.4	13.7	11.9	13.3	29.8
	ISCO 8: Anlagen- und Maschinenbediener	4.1	0.6	6.9	2.4	5.4	5.2	3.1	2.7	4.8
	ISCO 9: Hilfsarbeitskräfte	5.5	9.8	2.0	6.8	3.8	6.0	4.0	7.1	8.1
	ISCO 10: Soldaten	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

		Schweiz gesamt	Frauen	Männer	15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65+
Fragennummer	Frage	n=1040	n=469	n=571	n=140	n=210	n=310	n=207	n=149	n=24
Q4	Hauptgeschäftsfeld / Haupttätigkeitsfeld der Firma bzw. Organisation nach den 5 NACE-Hauptkategorien									
	Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	4.0	2.6	5.1	1.6	5.3	2.8	2.3	7.1	17.2
	Verarbeitendes Gewerbe	22.6	10.7	32.4	31.5	17.5	23.5	19.8	23.0	22.6
	Dienstleistungen ohne öffentliche Verwaltung	41.3	39.8	42.6	47.3	43.6	39.8	42.2	34.4	40.5
	Öffentliche Verwaltung, Militär und Sozialversicherung	5.5	5.2	5.7	1.0	5.1	7.3	6.2	6.1	
	Andere Dienstleistungen	26.7	41.7	14.3	18.5	28.5	26.6	29.5	29.4	19.7
Q1a	Staatsangehörigkeit der Erwerbstätigen									
	Schweizer	85.4	87.0	84.2	77.9	79.2	84.6	93.1	92.1	87.6
	Ausländer	14.6	13.0	15.8	22.1	20.8	15.4	6.9	7.9	12.4
Q1b	Staatsangehörigkeit ausländischer Erwerbstätiger									
	Staatsangehörige von EU-Mitgliedstaaten	62.2	66.1	59.6	48.3	57.9	59.8	83.9	89.1	100.0
	Staatsangehörige anderer Länder	37.8	33.9	40.4	51.7	42.1	40.2	16.1	10.9	0.0
Q10	Inwieweit sind Sie bei Ihrer Arbeit den folgenden Bedingungen ausgesetzt? Mindestens ein Viertel der Zeit:									
Q10a	Vibrationen von Werkzeugen, Maschinen, usw.	17.6	5.4	27.6	32.3	18.9	16.4	11.8	13.4	10.3
Q10b	starker Lärm, so dass man sich nur mit sehr lauter Stimme mit anderen unterhalten kann	21.9	12.2	29.9	26.9	27.6	20.7	15.1	22.0	17.5
Q10c	hohe Temperaturen, so dass man schwitzt, auch wenn man nicht arbeitet	22.4	12.6	30.6	31.6	27.0	22.7	16.8	15.5	17.4
Q10d	niedrige Temperaturen am Arbeitsplatz drinnen oder draussen	20.3	11.1	27.9	26.9	22.1	22.3	12.6	18.8	16.8
Q10e	Einatmen von Rauch, Dämpfen, Pulver oder Staub	18.6	9.2	26.3	35.4	21.0	16.8	9.3	16.8	13.6
Q10f	Einatmen von Dämpfen, z. B. Lösungs- oder Verdünnungsmittel	9.0	4.6	12.6	20.3	9.8	7.9	5.1	5.7	2.9
Q10g	Umgang oder Hautkontakt mit chemischen Produkten oder Substanzen	13.5	11.2	15.4	20.8	13.9	13.9	11.4	9.1	8.6
Q10h	Strahlung, wie z.B. Röntgenstrahlen, radioaktive Strahlung, Schweisslicht, Laserstrahlen	4.5	2.4	6.1	7.3	4.4	4.4	3.1	4.4	2.2
Q10i	Tabakrauch von anderen Personen	13.8	11.6	15.6	29.7	10.0	15.0	10.1	7.6	7.5
Q10j	Umgang oder direkter Kontakt mit eventuell ansteckenden Stoffen, wie Abfall, Körperflüssigkeiten, Labormaterialien, usw.	9.9	9.5	10.2	15.3	15.6	8.1	6.4	5.1	10.2
Q11	Inwieweit schliesst Ihr Hauptberuf folgendes ein? Mindestens ein Viertel der Zeit:									
Q11a	schmerzhafte oder ermüdende Körperhaltungen	34.9	36.3	33.7	46.9	37.6	32.0	33.0	29.3	27.6
Q11b	Tragen oder Bewegen von Personen	6.0	8.5	3.9	4.1	9.1	6.2	5.3	4.1	4.8
Q11c	Tragen oder Bewegen schwerer Lasten	26.9	20.0	32.7	41.7	33.5	24.7	21.9	16.2	22.9
Q11d	Stehen oder Gehen (ACHTUNG: mindestens drei Viertel der Zeit!)	47.4	46.5	48.2	72.8	51.3	38.3	41.9	42.3	63.9
Q11e	stets gleiche Hand- oder Armbewegungen	41.5	42.8	40.5	45.6	45.7	41.7	40.3	33.8	38.0
Q11f	Arbeit in den Gebäuden des Unternehmens/der Organisation	83.6	85.9	81.8	80.3	82.3	84.5	88.1	80.4	86.7
Q11g	Telearbeit von zu Hause aus mit einem Computer	8.3	9.6	7.3	1.7	6.9	9.9	9.4	11.6	10.6
Q11h	Arbeiten von zu Hause aus, keine Telearbeit	13.8	14.4	13.4	4.8	12.5	12.5	17.6	22.2	9.5
Q11i	Arbeit an anderen Orten als zu Hause oder in den Gebäuden des Unternehmens, z.B. beim Kunden auf der Strasse	35.8	21.1	47.9	29.8	35.8	36.4	37.1	36.3	48.2
Q11j	direkter Umgang mit Personen, die nicht in der Firma beschäftigt sind, wie Kunden, Fahrgäste	68.3	68.4	68.2	72.8	65.1	66.5	69.5	70.5	67.4

		Schweiz gesamt	Frauen	Männer	15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65+
Fragennummer	Frage	n=1040	n=469	n=571	n=140	n=210	n=310	n=207	n=149	n=24
Q11	Inwieweit schliesst Ihr Hauptberuf folgendes ein? Mindestens ein Viertel der Zeit:									
Q11k	Arbeiten am Computer (PCs, Netzwerk, Grossrechner)	58.5	61.1	56.3	33.7	63.2	63.4	67.0	58.4	28.5
Q11l	Einsatz von Internet/E-Mail zu beruflichen Zwecken	49.1	50.2	48.1	29.2	55.4	55.9	50.9	46.9	19.4
Q11m	das Tragen von Schutzkleidung oder Arbeitsschutzmitteln oder Schutzausrüstungen	26.6	14.3	36.8	36.2	34.9	25.2	19.9	20.6	12.7
Q12	Folgende Aussage trifft zu:									
	Ich bin sehr gut / gut informiert über Gesundheits- und Sicherheitsrisiken meiner Tätigkeit.	91.8	91.1	92.3	86.8	87.3	93.1	94.3	95.3	100.0
Q13	Minuten pro Tag unterwegs, um von zu Hause zur Arbeit zu gelangen (retour)									
	weniger als 20 Minuten	30.6	34.6	27.2	27.1	29.6	30.7	29.6	29.7	74.1
	20-39 Minuten	30.0	30.0	30.0	34.8	27.4	29.8	32.1	28.6	17.1
	40-60 Minuten	26.2	24.3	27.8	21.8	29.7	27.8	26.1	25.5	5.5
	mehr als 60 Minuten	13.2	11.2	14.9	16.2	13.4	11.8	12.1	16.1	3.3
	Mittelwert	36.6	33.4	39.2	37.4	39.0	35.8	35.2	39.0	16.7
	Median	30	25	30	30	30	30	30	30	10
Q14a	Tage im Monat mit Nachtarbeit (mind. 2 Stunden zwischen 22 und 5 Uhr)									
	keine	79.4	85.9	74.1	86.3	71.0	79.8	79.0	82.9	89.1
	1-5 Tage	13.7	8.4	18.1	5.2	18.6	13.0	16.6	13.3	8.1
	6-10 Tage	3.7	3.2	4.2	4.9	5.5	3.9	2.3	2.4	0.0
	11-20 Tage	2.5	1.8	3.0	1.9	4.9	2.4	1.6	1.3	0.0
	mehr als 20 Tage	0.7	0.7	0.6	1.6	0.0	0.9	0.6	0.0	2.7
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Nachtarbeit monatlich)	5.9	6.7	5.5	10.2	5.6	6.0	5.0	4.0	7.3
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Nachtarbeit monatlich)	4	4	4	10	4	4	4	2	2
Q14b	Tage im Monat mit Arbeit am Abend (mind. 2 Stunden zwischen 18 und 22 Uhr)									
	keine	50.8	57.6	45.2	65.8	42.1	48.8	50.8	52.1	57.1
	1-5 Tage	27.4	24.7	29.6	23.4	29.1	26.6	30.4	26.9	21.1
	6-10 Tage	10.5	9.8	11.1	1.8	14.8	13.7	8.8	9.3	5.6
	11-20 Tage	9.7	6.8	12.1	7.3	13.0	9.6	8.4	9.2	11.0
	mehr als 20 Tage	1.6	1.1	2.0	1.6	1.0	1.2	1.6	2.5	5.3
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Abendarbeit monatlich)	7.5	6.7	8.1	8.0	7.6	7.5	7.1	7.6	9.5
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Abendarbeit monatlich)	5	4	5	4	5	5	4	5	7

		Schweiz gesamt	Frauen	Männer	15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65+
Fragenummer	Frage	n=1040	n=469	n=571	n=140	n=210	n=310	n=207	n=149	n=24
Q14c	Tag im Monat mit Sonntagsarbeit									
	keine	71.9	71.6	72.1	79.9	66.8	74.6	67.7	70.3	81.0
	1 Tag	11.0	11.2	10.8	7.7	12.0	11.6	11.8	11.6	2.7
	2 Tage	9.5	9.4	9.6	8.6	14.7	6.8	11.7	6.7	3.3
	3 Tage	2.3	3.3	1.4	0.6	2.1	2.0	3.7	2.5	2.7
	4 oder 5 Tage	5.3	4.5	6.1	3.2	4.4	5.0	5.0	8.9	10.3
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Sonntagsarbeit monatlich)	2.1	2.0	2.1	2.0	2.0	2.0	2.1	2.3	3.1
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Sonntagsarbeit monatlich)	2	2	2	2	2	2	2	2	4
Q14d	Tag im Monat mit Samstagsarbeit									
	keine	50.2	54.7	46.4	59.9	43.3	52.2	44.5	54.6	48.3
	1 Tag	16.1	12.5	19.1	10.2	16.8	16.4	20.7	14.0	14.4
	2 Tage	13.9	12.1	15.3	11.2	18.2	15.5	13.5	8.0	10.2
	3 Tage	3.4	3.6	3.2	1.7	4.1	3.3	4.2	2.9	5.5
	4 oder 5 Tage	16.4	17.0	15.9	17.0	17.6	12.5	17.2	20.6	21.6
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Samstagsarbeit monatlich)	2.4	2.6	2.3	2.6	2.4	2.2	2.3	2.7	2.7
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Samstagsarbeit monatlich)	2	2	2	2	2	2	2	3	3
Q14e	Tag im Monat mit mehr als 10 Arbeitsstunden pro Tag									
	keine	66.0	84.1	51.1	81.7	58.9	62.7	63.1	69.7	80.8
	1-5 Tage	22.3	11.6	31.2	13.9	25.9	22.9	28.8	16.9	10.3
	6-10 Tage	4.9	2.8	6.6	0.0	8.8	5.5	2.3	5.9	6.4
	11-20 Tage	4.3	0.6	7.3	2.3	5.4	6.1	2.2	4.5	0.0
	mehr als 20 Tage	2.5	0.9	3.8	2.1	1.0	2.8	3.6	3.0	2.6
	Mittelwert (Basis: Personen mit mind. einem Tag monatlich mit mehr als 10 Arbeitsstunden)	6.6	5.0	7.0	5.8	6.1	7.1	5.7	8.4	7.1
	Median (Basis: Personen mit mind. einem Tag monatlich mit mehr als 10 Arbeitsstunden)	4	3	4	2	4	4	2	4	5
Q15b	Anteil an Teilzeitbeschäftigten die gerne:									
	Vollzeit arbeiten würden	5.7	3.5	16.0	7.9	16.0	5.5	2.9	0.0	0.0
	mehr Stunden arbeiten würden, aber nicht Vollzeit	17.7	20.1	6.6	15.2	13.9	21.9	23.2	9.6	0.0
	ihre Stundenzahl beibehalten würden	67.7	68.0	66.3	60.1	64.9	65.7	65.4	76.5	90.2
	weniger Stunden arbeiten würden	8.9	8.5	11.1	16.8	5.2	6.9	8.5	13.9	9.8
Q16a	Folgende Aussagen treffen zu:									
Q16a_a	Ich arbeite jeden Tag die gleiche Stundenzahl.	47.0	48.3	46.0	61.8	44.0	48.1	40.8	47.1	26.4
Q16a_b	Ich arbeite jede Woche die gleiche Anzahl an Tagen.	75.9	74.0	77.5	77.9	71.2	76.5	76.4	80.8	63.6
Q16a_c	Ich habe feste Arbeitszeiten für Arbeitsbeginn und Arbeitsende.	52.4	56.5	49.0	73.2	52.5	51.6	42.7	50.1	36.4
Q16a_d	Ich arbeite im Schichtdienst.	12.9	13.4	12.6	12.5	21.6	9.8	13.6	8.7	0.0

		Schweiz gesamt	Frauen	Männer	15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65+
Fragenummer	Frage	n=1040	n=469	n=571	n=140	n=210	n=310	n=207	n=149	n=24
Q16b	Arbeitszeitregelungen von Arbeitnehmenden im Schichtdienst									
	Ich arbeite Tages-Teilschichten mit mind. 4 Stunden Pause dazwischen.	14.1	19.5	9.4	43.2	15.8	9.0	3.4	4.3	0.0
	Ich arbeite gleich bleibende Schichten (morgens, nachmittags, abends).	34.6	30.0	38.6	4.8	47.6	22.1	42.5	42.1	0.0
	Ich arbeite wechselnde / rotierende Schichten.	49.3	47.2	51.1	52.1	34.9	64.4	54.1	49.4	0.0
	Sonstiges.	2.0	3.3	0.9	0.0	1.7	4.5	0.0	4.2	0.0
Q17a	Wie ist Ihre Arbeitszeit geregelt?									
	Sie wird vom Unternehmen / der Organisation ohne Änderungsmöglichkeiten festgelegt.	37.7	37.0	38.2	65.7	40.3	34.1	29.2	31.7	5.9
	Man kann zwischen verschiedenen festen, vom Unternehmen festgelegten Arbeitszeitplänen auswählen.	5.9	8.3	3.9	4.9	5.5	4.0	9.5	7.2	0.0
	Man kann die Arbeitszeit innerhalb eines gewissen Rahmens anpassen (z.B. Gleitzeit).	30.8	30.6	31.1	23.2	32.7	34.7	32.6	27.3	15.9
	Die Arbeitszeit kann vollständig individuell festgelegt werden.	25.6	24.1	26.8	6.2	21.5	27.2	28.7	33.8	78.2
Q17b	Kommt es regelmäßig zu Änderungen Ihrer Arbeitszeiten? Wie lange im Voraus wissen Sie normalerweise über diese Änderung Bescheid?									
	Nein.	69.1	68.8	69.3	80.1	61.5	68.4	59.0	76.7	100.0
	Ja, am selben Tag.	6.3	4.1	8.3	2.4	8.7	9.0	7.4	2.3	0.0
	Ja, am Vortag.	7.6	8.4	7.0	2.5	6.9	9.5	12.3	7.3	0.0
	Ja, einige Tage im Voraus.	12.1	12.4	11.7	12.6	10.1	11.1	16.0	11.0	0.0
	Ja, einige Wochen im Voraus.	5.0	6.3	3.8	2.4	12.7	2.0	5.3	2.6	0.0
Q18 / Q19	Folgende Aussagen treffen zu:									
Q18	Arbeitszeiten lassen sich im Allgemeinen sehr gut / gut mit familiären oder sozialen Verpflichtungen ausserhalb des Berufes vereinbaren.	87.8	88.5	87.2	87.3	83.0	87.6	89.5	91.4	97.5
Q19	Ich wurde in den letzten 12 Monaten ausserhalb der normalen Arbeitszeit beruflich kontaktiert.	47.0	41.0	51.9	26.8	45.0	53.6	52.2	49.9	33.2
Q20	Meine Arbeit umfasst:									
Q20a_a	Kurze, sich wiederholende Tätigkeiten von weniger als 1 Minute	19.6	20.8	18.6	21.9	25.3	21.1	14.4	13.4	18.4
Q20a_b	Kurze, sich wiederholende Tätigkeiten von weniger als 10 Minuten	30.7	35.4	26.9	32.6	37.6	32.9	22.3	25.8	32.5
Q20b_a	mindestens ein Viertel der Zeit Arbeiten mit hohem Arbeitstempo	71.6	64.7	77.3	74.7	76.5	72.4	74.3	61.2	41.3
Q20b_b	mindestens ein Viertel der Zeit Arbeiten unter Termindruck	66.3	58.8	72.4	54.6	70.8	73.3	64.5	63.4	37.3
Q21	Mein Arbeitstempo ist abhängig von:									
Q21a	der Arbeit der Kollegen?	33.0	32.3	33.6	42.2	38.6	33.2	31.9	20.6	16.5
Q21b	direkten Anforderungen von Personen wie z.B. Kunden, Fahrgästen, Schülern/Studenten, etc.	71.4	71.0	71.6	69.4	68.3	74.1	74.3	70.1	56.6
Q21c	vorgegebenen Produktions- oder Leistungszielen	54.5	42.7	64.2	54.1	54.0	59.7	54.6	47.5	34.4
Q21d	der automatischen Geschwindigkeit einer Maschine oder einer Transporteinrichtung	12.4	7.1	16.8	19.9	16.1	11.3	8.1	9.0	10.1
Q21e	der direkten Kontrolle Ihres Vorgesetzten	24.0	25.1	23.2	46.6	31.8	20.2	17.7	11.8	4.8

		Schweiz gesamt	Frauen	Männer	15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65+
Fragennummer	Frage	n=1040	n=469	n=571	n=140	n=210	n=310	n=207	n=149	n=24
Q22a	Folgende Aussage trifft zu:									
	Muss meine Arbeit sehr häufig oder häufig wegen einer anderen Aufgabe unterbrechen	44.6	45.4	43.9	54.2	48.2	45.3	39.9	38.0	29.0
Q22b	Diese Unterbrechungen sind für meine Arbeit:									
	störend	34.5	31.7	36.7	38.6	29.1	33.1	40.8	34.8	11.6
	ohne Auswirkungen	55.1	58.1	52.8	50.2	60.6	57.2	49.5	53.0	77.5
	positiv	10.4	10.2	10.5	11.2	10.2	9.7	9.7	12.2	10.9
Q23	Arbeit, die ich hauptsächlich ausübe, schliesst im allgemeinen folgendes ein:									
Q23a	Erfüllung präziser Qualitätsstandards	77.4	69.2	84.1	72.9	79.7	79.1	78.1	75.1	69.3
Q23b	Selbstbeurteilung der Qualität der eigenen Arbeit	85.5	80.9	89.3	73.6	85.4	86.1	88.5	90.2	94.8
Q23c	das selbständige Lösen von unvorhergesehenen Problemen	88.6	82.8	93.4	75.8	91.5	87.7	93.7	91.2	92.4
Q23d	eintönige Arbeiten	22.9	24.8	21.3	23.8	22.1	23.7	27.6	17.1	10.1
Q23e	komplexe Arbeitsaufgaben	73.8	62.6	83.0	62.6	70.4	74.9	78.7	81.5	61.2
Q23f	Neues lernen	85.6	77.7	92.1	89.4	88.0	82.0	85.0	88.4	75.6
Q24	Kann bei meiner Arbeit folgendes aussuchen bzw. ändern:									
	Reihenfolge meiner Aufgaben	73.9	72.5	75.1	65.5	75.0	73.5	75.4	75.3	97.7
	Vorgehen bei der Erledigung einer Aufgabe	82.4	81.6	83.1	75.0	76.5	83.5	87.2	86.1	100.0
	Arbeitstempo / Arbeitsrhythmus	76.1	75.9	76.3	65.1	73.3	77.6	76.6	82.9	100.0
Q25	Fast immer oder häufig trifft folgendes auf meine Arbeitssituation zu:									
Q25a	Kann Hilfe von Kollegen bekommen, wenn ich darum bitte.	80.7	80.9	80.5	89.7	88.2	79.3	74.7	73.3	60.7
Q25b	Werde bei Anfrage von meinem Vorgesetzten / meinem Chef unterstützt.	72.3	74.1	70.7	85.4	78.1	70.4	66.8	64.7	21.6
Q25c	Werde bei Anfrage extern unterstützt.	36.3	33.1	39.0	32.5	38.6	33.2	40.5	38.5	29.2
Q25d	Habe Einfluss auf die Auswahl meiner Kollegen.	33.9	31.6	35.7	19.0	37.6	31.6	41.9	32.6	68.3
Q25e	Kann Pausen machen, wann ich möchte.	59.5	60.7	58.4	36.8	58.4	63.9	64.6	59.8	97.3
Q25f	Habe genug Zeit, meine Arbeit zu erledigen.	74.6	76.7	72.9	85.9	69.5	72.2	71.4	78.9	85.7
Q25g	Kann frei entscheiden, wann ich Urlaub oder Tage frei nehme.	69.9	69.5	70.2	52.1	70.4	74.8	68.6	73.8	94.2
Q25h	Habe bei der Arbeit die Möglichkeit, das zu tun, was ich am besten kann.	64.3	59.7	68.2	48.2	61.2	68.5	66.7	67.0	94.5
Q25i	Meine Tätigkeit gibt mir das Gefühl gut getaner Arbeit.	90.8	90.5	91.0	91.5	87.4	89.9	91.5	95.5	92.7
Q25j	Kann bei meiner Arbeit meine eigenen Ideen umsetzen.	66.3	61.9	70.0	51.1	63.5	62.1	70.5	83.7	92.8
Q25k	Habe das Gefühl, eine sinnvolle Arbeit zu verrichten.	92.7	90.7	94.4	94.7	92.4	90.6	93.0	94.5	97.8
Q25l	Halte meine Arbeit für geistig anspruchsvoll.	71.2	65.3	76.1	56.6	71.3	71.3	74.8	79.1	76.4
Q25m	Halte meine Arbeit für emotional anspruchsvoll.	51.9	51.4	52.4	40.6	58.1	50.3	53.7	54.1	57.1
Q26	Folgende Aussagen treffen zu:									
Q26	Wechsle mich bei bestimmten Aufgaben mit meinen Kollegen ab.	42.6	41.6	43.5	51.9	46.5	41.3	44.7	30.0	33.0
Q26A.1	Meine Aufgaben erfordern verschiedene Fähigkeiten / Fertigkeiten.	94.6	91.5	97.1	93.9	97.1	93.4	97.1	89.2	91.5

		Schweiz gesamt	Frauen	Männer	15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65+
Fragennummer	Frage	n=1040	n=469	n=571	n=140	n=210	n=310	n=207	n=149	n=24
Q26a.2	Über die Aufgabenverteilung entscheidet:									
Q26a.2a	mein Vorgesetzter	59.5	55.1	63.0	75.5	55.5	57.0	53.8	59.8	62.4
Q26a.2b	die Mitarbeitenden, die sich mit den Aufgaben abwechseln	63.7	69.0	59.5	66.8	69.0	62.3	64.2	55.6	28.5
Q26b	Erledige alle meine Aufgaben oder Teile davon im Team.	59.1	55.6	61.9	72.4	69.5	58.2	53.4	47.1	24.7
Q26b.1	Die Teammitglieder entscheiden eigenständig:									
Q26b.1a	über die Aufteilung der Aufgaben	60.1	64.4	57.1	66.2	56.6	60.1	60.8	56.2	80.1
Q26b.1b	wer Teamleiter ist	18.5	20.6	17.0	15.5	16.7	18.4	19.6	24.6	28.9
Q27	Die folgenden Aussagen treffen bezüglich meiner Fähigkeiten / Qualifikationen zu:									
	Zu einer guten Bewältigung meiner Aufgaben sind weitere Schulungs-/Ausbildungsmaßnahmen erforderlich.	19.5	16.6	21.9	33.3	17.8	16.1	19.8	17.3	7.7
	Meine Pflichten entsprechen meinen momentanen Fähigkeiten/Fertigkeiten.	49.4	49.3	49.6	40.1	51.3	49.2	50.2	52.8	64.5
	Ich habe die Fähigkeiten/Fertigkeiten, anspruchsvollere Arbeit zu erledigen.	31.0	34.1	28.5	26.6	31.0	34.7	29.9	29.9	27.8
Q28	Habe in den letzten 12 Monaten zur Verbesserung meiner Fähigkeiten teilgenommen an:									
Q28a	vom Arbeitgeber bzw. bei selbständiger Tätigkeit von selbst bezahlten bzw. organisierten Weiterbildungsmaßnahmen	45.4	39.9	49.9	38.4	48.9	46.8	48.0	44.3	20.4
Q28b	selbst bezahlten bzw. organisierten Weiterbildungsmaßnahmen	12.6	14.2	11.3	5.4	15.5	15.1	13.6	10.1	4.8
Q28c	Weiterbildungsmaßnahmen am Arbeitsplatz (durch Kollegen, Vorgesetzte)	44.7	41.3	47.6	52.3	43.7	46.4	45.6	39.6	13.1
Q28d	sonstigen Weiterbildungsmaßnahmen vor Ort (z.B. Selbstlernprogramme, Online-Schulungen, etc.)	22.7	18.7	26.1	27.3	24.4	20.6	21.8	24.3	8.2
Q28e	anderen Weiterbildungsmaßnahmen	12.7	11.4	13.8	21.3	10.7	11.0	10.8	13.6	12.7
Q28a_Tage	Teilnehmertage für vom Arbeitgeber bzw. bei selbständiger Tätigkeit von selbst bezahlte bzw. organisierte Weiterbildungsmaßnahmen									
	1-4 Tage	38.9	42.9	36.2	26.5	34.5	40.3	39.5	49.1	73.6
	5-9 Tage	26.5	25.1	27.4	17.5	25.9	29.3	27.4	29.1	0.0
	10-19 Tage	18.5	17.9	18.8	17.3	19.2	18.2	21.8	13.9	13.2
	20-49 Tage	11.6	10.9	12.2	15.5	16.4	10.5	10.3	5.5	13.2
	50 Tage und mehr	4.5	3.3	5.3	23.1	4.0	1.7	0.9	2.4	0.0
	Mittelwert	10.7	10.0	11.1	23.6	11.5	8.5	8.5	7.4	6.2
	Median	5	5	5	10	5	5	5	5	4
Q28b_Tage	Teilnehmertage für selbst bezahlte bzw. organisierte Weiterbildungsmaßnahmen									
	1-4 Tage	33.3	33.1	33.5	21.3	26.3	29.3	29.5	69.9	100.0
	5-9 Tage	19.8	23.5	16.0	10.7	11.8	19.5	36.6	12.3	0.0
	10-19 Tage	16.2	14.6	17.9	30.2	12.5	14.1	24.6	9.7	0.0
	20-49 Tage	22.1	21.8	22.5	0.0	31.7	32.9	9.4	3.9	0.0
	50 Tage und mehr	8.6	7.1	10.1	37.7	17.7	4.3	0.0	4.1	0.0
	Mittelwert	15.8	14.6	17.0	27.7	24.3	15.7	8.0	6.8	3.0
	Median	8	8	10	12	14	10	6	3	3

		Schweiz gesamt	Frauen	Männer	15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65+
Fragennummer	Frage	n=1040	n=469	n=571	n=140	n=210	n=310	n=207	n=149	n=24
Q29	Wurde in den letzten 12 Monaten mit folgender Situation konfrontiert:									
Q29a	Androhung von körperlicher Gewalt	4.4	4.5	4.3	4.9	6.2	3.9	4.6	2.8	0.0
Q29b	Körperliche Gewalt durch Kollegen/Mitarbeiter	0.8	1.6	0.1	1.3	1.8	0.2	0.4	0.9	0.0
Q29c	Körperliche Gewalt durch andere Personen	3.4	3.7	3.2	1.5	7.3	2.7	3.3	2.0	0.0
Q29d	Mobbing	7.1	8.5	5.9	9.3	9.6	6.8	6.4	4.0	0.0
Q29e	Sexuelle Diskriminierung / Benachteiligung aufgrund des Geschlechts	1.6	3.5	0.1	1.9	3.5	0.4	1.1	2.3	0.0
Q29f	Sexuelle Belästigung	1.1	2.0	0.4	1.0	3.3	0.8	0.0	0.4	0.0
Q29g	Benachteiligung aufgrund des Alters	3.9	5.1	2.9	9.8	4.8	0.8	3.9	4.0	0.0
Q29h	Benachteiligung aufgrund der Nationalität	2.9	4.9	1.2	7.9	4.5	2.0	1.4	0.3	0.0
Q29i	Benachteiligung aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit	1.6	2.6	0.7	3.7	3.1	1.1	0.2	0.3	2.7
Q29j	Benachteiligung aufgrund der Religion	1.6	2.7	0.7	1.9	3.2	1.6	0.9	0.0	2.7
Q29k	Benachteiligung aufgrund einer Behinderung	0.8	0.7	1.0	0.8	0.6	0.6	0.7	1.5	2.7
Q29l	Benachteiligung aufgrund von sexueller Neigung	0.3	0.0	0.6	0.0	1.3	0.0	0.4	0.0	0.0
Q30	Für die letzten 12 Monate trifft folgendes auf mich zu									
Q30a	Hatte ein offenes Gespräch mit meinem Vorgesetzten über meine Leistungen.	70.9	63.6	77.2	73.1	74.9	73.2	68.8	61.3	18.0
Q30b	Wurde bezüglich Änderungen beim Arbeitsablauf und/oder meiner Arbeitsbedingungen um Rat gefragt.	52.1	47.4	56.2	27.7	50.4	58.6	56.9	61.6	30.7
Q30c	Meine Arbeitsleistung wurde regelmäßig formal bewertet.	59.2	53.6	64.1	67.7	61.6	55.8	61.6	51.7	18.0
Q30d	Habe arbeitsspezifische Probleme mit meinem Vorgesetzten besprochen.	73.5	68.0	78.2	65.1	75.9	77.7	73.1	70.9	45.5
Q30e	Habe arbeitsspezifische Probleme mit einem Arbeitnehmervertreter besprochen.	16.9	15.1	18.4	18.9	15.5	16.8	18.7	14.7	12.6
Q31 / Q32 / Q33	Folgende Aussagen treffen zu:									
Q31	Meine unmittelbare Vorgesetzte ist eine Frau.	20.7	37.7	5.7	31.5	15.7	17.3	23.3	19.6	37.3
Q32	Ich glaube, dass meine Gesundheit oder Sicherheit durch meine Arbeit gefährdet ist.	22.4	16.6	27.2	31.0	23.7	21.0	24.3	16.1	2.5
Q33	Ich glaube, dass meine Arbeit meine Gesundheit beeinträchtigt.	31.1	24.9	36.3	27.6	34.4	33.7	30.4	29.2	8.3
Q33a	Wie beeinträchtigt Ihre Arbeit Ihre Gesundheit? (hochgerechnet auf das Gesamtsample)									
Q33a_a	Hörprobleme	3.1	0.6	5.2	6.5	2.0	3.7	1.8	2.9	0.0
Q33a_b	Sehprobleme	3.3	1.8	4.7	1.7	2.2	4.6	4.2	3.4	0.0
Q33a_c	Hautprobleme	2.8	1.2	4.2	5.3	3.1	4.0	1.1	0.9	0.0
Q33a_d	Rückenschmerzen	18.1	14.3	21.8	22.1	20.5	18.8	16.5	16.1	5.7
Q33a_e	Kopfschmerzen	6.1	7.4	5.2	4.7	7.4	7.8	7.2	2.0	0.0
Q33a_f	Magenschmerzen	1.9	1.2	2.4	1.7	0.8	2.5	2.2	2.2	0.0
Q33a_g	Muskelschmerzen in den Schultern, im Nacken und/oder in den oberen/unteren Gliedmassen	13.1	12.2	14.2	16.3	13.5	14.2	12.8	10.3	2.6
Q33a_h	Atembeschwerden	2.4	1.3	3.4	2.0	3.5	3.6	1.1	1.4	0.0
Q33a_i	Herzkrankheiten	0.8	0.3	1.3	0.0	0.9	0.4	1.6	1.7	0.0
Q33a_j	Verletzungen	4.5	1.6	6.9	8.9	5.4	5.1	2.6	1.5	0.0
Q33a_k	Stress	17.0	14.1	20.0	12.4	17.1	20.5	19.8	15.0	0.0

		Schweiz gesamt	Frauen	Männer	15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65+
Fragenummer	Frage	n=1040	n=469	n=571	n=140	n=210	n=310	n=207	n=149	n=24
Q33a	Wie beeinträchtigt Ihre Arbeit Ihre Gesundheit? (hochgerechnet auf das Gesamtsample)									
Q33a_l	Allgemeine Erschöpfung	11.0	9.3	12.8	13.6	11.4	12.1	11.6	7.9	0.0
Q33a_m	Schlafstörungen	5.4	3.3	7.3	1.8	4.7	7.9	8.1	2.0	0.0
Q33a_n	Allergien	3.3	1.1	5.3	6.4	2.9	4.1	2.6	1.3	0.0
Q33a_o	Angst	3.4	3.9	3.1	4.7	3.5	2.5	4.9	2.5	0.0
Q33a_p	Reizbarkeit	6.1	3.7	8.3	4.7	6.6	8.3	8.0	1.4	0.0
Q34	Habe in den letzten 12 Monaten im Hauptberuf aus folgenden Gründen gefehlt:									
Q34a	Mutterschaftsurlaub	4.1	5.9	2.6	6.0	9.2	3.7	0.8	1.1	0.0
Q34b	Bildungsurlaub	12.8	10.9	14.4	13.0	15.2	12.5	12.2	11.7	7.3
Q34c	Urlaub aus familiären Gründen	14.1	13.6	14.5	17.4	18.0	16.1	11.0	7.4	4.0
Q34d	Gesundheitsprobleme	19.2	20.5	18.1	22.2	19.3	20.4	18.7	17.0	3.0
Q34e	Sonstige Gründe	8.4	7.3	9.2	17.0	11.2	6.4	7.4	2.6	2.7
Q34b	Anzahl der Abwesenheitstage in den letzten 12 Monaten wegen Gesundheitsproblemen (Basis: Personen mit gesundheitsbedingten Fehltagen)									
	1 -5 Tage	43.9	42.9	44.8	38.7	34.5	63.3	45.4	12.5	100.0
	6 -15 Tage	25.3	26.4	24.4	32.1	32.7	16.5	27.6	24.6	0.0
	16-30 Tage	12.8	16.7	9.3	7.6	14.6	16.5	8.0	15.0	0.0
	31-60 Tage	11.1	8.4	13.6	21.5	8.7	2.5	1.7	38.1	0.0
	mehr als 60 Tage	6.9	5.7	8.1	0.0	9.5	1.2	17.3	9.8	0.0
	Mittelwert	21.1	22.9	19.2	16.1	24.3	9.3	29.5	39.6	1.0
	Median	7	7	7	7	10	4	10	30	1
Q34c1	...davon Abwesenheitstage aufgrund eines Unfalls am Arbeitsplatz									
	keine	88.7	91.2	86.4	86.8	81.3	90.4	88.2	97.7	100.0
	1-5 Tage	1.9	0.6	3.0	0.0	1.9	2.4	2.3	2.3	0.0
	6 -15 Tage	1.7	0.8	2.5	0.0	6.8	0.0	2.3	0.0	0.0
	16-30 Tage	4.6	4.4	4.7	7.6	10.0	4.5	0.0	0.0	0.0
	31-60 Tage	1.8	0.0	3.4	5.6	0.0	2.6	0.0	0.0	0.0
	mehr als 60 Tage	1.4	2.9	0.0	0.0	0.0	0.0	7.3	0.0	0.0
	Mittelwert (Basis: Personen mit mind. einem Abwesenheitstag wegen Unfall am Arbeitsplatz)	29.1	38.3	23.7	42.7	14.9	20.6	52.4	5.0	-
	Median (Basis: Personen mit mind. einem Abwesenheitstag wegen Unfall am Arbeitsplatz)	21	21	23	35	17	21	79	5	-

		Schweiz gesamt	Frauen	Männer	15-24 Jahre	25-34 Jahre	35-44 Jahre	45-54 Jahre	55-64 Jahre	65+
Fragenummer	Frage	n=1040	n=469	n=571	n=140	n=210	n=310	n=207	n=149	n=24
Q34c2	...davon Abwesenheitstage aufgrund von Gesundheitsproblemen, die durch die Tätigkeit verursacht wurden									
	keine	71.9	72.9	70.8	79.9	64.5	77.9	58.0	79.8	0.0
	1-5 Tage	13.4	15.6	11.3	20.1	11.6	15.6	10.9	3.1	100.0
	6 -15 Tage	8.1	8.0	8.2	0.0	17.2	3.3	15.0	7.5	0.0
	16-30 Tage	2.9	3.4	2.4	0.0	1.9	3.1	3.9	6.0	0.0
	31-60 Tage	0.8	0.0	1.7	0.0	0.0	0.0	1.9	3.6	0.0
	mehr als 60 Tage	2.9	0.0	5.7	0.0	4.8	0.0	10.3	0.0	0.0
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Abwesenheitstag aufgrund von tätigkeitsbedingten Gesundheitsproblemen)	22.7	7.9	36.0	1.6	17.0	7.3	50.5	23.3	1.0
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Abwesenheitstag aufgrund von tätigkeitsbedingten Gesundheitsproblemen)	7	4	8	2	9	4	10	17	1
Q35 / Q36	Folgende Aussagen treffen zu:									
Q35	Ich denke, dass ich meinen derzeitigen Beruf auch noch mit 60 Jahren ausüben kann.	68.1	68.7	67.7	50.7	52.9	70.6	81.2	93.0	0.0
Q36	Alles in allem bin ich mit den Arbeitsbedingungen in meinem Hauptberuf sehr zufrieden oder zufrieden.	91.2	91.1	91.2	83.8	87.5	93.7	92.2	95.9	94.8
Q37	Sehr starke / starke Zustimmung zu den folgenden Aussagen:									
Q37a	Ich könnte meine Arbeit in den nächsten 6 Monaten verlieren.	12.1	12.7	11.6	7.4	18.5	13.4	12.3	5.7	0.0
Q37b	Ich werde für meine Arbeit gut bezahlt.	58.8	57.9	59.4	54.0	51.6	61.0	65.0	63.3	37.6
Q37c	Meine Arbeit bietet gute Karrierechancen.	34.3	24.0	42.8	68.3	39.7	30.2	25.3	19.2	16.5
Q37d	Ich fühle mich in diesem Unternehmen "zu Hause".	76.8	74.9	78.3	73.6	66.5	75.3	81.0	88.8	93.2
Q37e	Ich habe bei meiner Arbeit die Möglichkeit, mich weiter zu bilden und weiter zu entwickeln.	71.3	64.7	76.8	82.4	71.7	69.9	69.2	70.3	46.4
Q37f	Ich habe sehr gute Freunde bei der Arbeit.	76.4	71.8	80.1	82.0	78.4	73.4	73.5	76.2	95.5

Alle Angaben in Prozent, wenn nicht anders gekennzeichnet. Bedingt durch automatische Rundungen kann es vorkommen, dass sich einzelne Angaben nicht exakt zu 100% addieren.

Tabellenanhang für die Schweiz segmentiert nach Ausbildung, Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigten sowie Selbständigen und abhängig Beschäftigten

		Schweiz gesamt	kein Ab- schluss oder nur Schulab- schluss	Berufs- abschluss	Höherer Abschluss	Teilzeit	Vollzeit	Selbständige	Abhängig Beschäftigte
Fragenummer	Frage	n=1040	n=183	n=555	n=302	n=348	n=692	n=165	n=858
HH2a	Geschlecht								
	Frauen	45.1	47.0	51.2	32.8	82.4	26.4	38.1	46.3
	Männer	54.9	53.0	48.8	67.2	17.6	73.6	61.9	53.7
HH2b	Alter								
	15-24 Jahre	13.5	39.8	11.3	1.7	7.6	16.5	2.1	14.9
	25-34 Jahre	20.2	16.2	20.3	22.3	16.2	22.2	15.4	21.1
	35-44 Jahre	29.8	15.8	32.2	33.8	32.0	28.7	25.3	31.2
	45-54 Jahre	19.9	12.6	20.7	23.0	25.4	17.2	23.8	19.5
	55-64 Jahre	14.3	12.3	14.0	16.0	14.6	14.1	22.7	12.8
	65 Jahre und älter	2.3	3.3	1.5	3.1	4.2	1.3	10.8	0.5
EF1_aggregiert	Höchste abgeschlossene Ausbildung								
	kein Abschluss oder nur Schulabschluss (Primar-/ Sekundarschule / 10. Schuljahr / Vorkurs / Diplommittelschule / Anlehre)	17.6	100.0	0.0	0.0	13.5	19.7	10.4	18.4
	Berufsabschluss (Berufslehre / Berufsbildung / gymnasiale Maturität / Berufsmaturität / Ausbildung für Krankenpflege / Berufsmaturität nach der Lehre / gymnasiale Maturität für Erwachsene)	53.3	0.0	100.0	0.0	63.1	48.4	54.0	53.4
	Höherer Abschluss (Höhere Fachschule / Meisterdiplom / eidg. Fachausweis / Fachhochschule / Universität / Polytechnikum / Universitätsnachdiplom / Doktorat)	29.1	0.0	0.0	100.0	23.4	31.9	35.6	28.2
Q3a / Q15a	Beschäftigungsstatus								
	Teilzeit	33.5	25.7	39.6	26.9	100.0	0.0	34.2	32.6
	Vollzeit	66.5	74.3	60.4	73.1	0.0	100.0	65.8	67.4
	Selbständige	16.1	9.8	16.3	19.5	16.8	15.8	100.0	0.0
	Abhängig Beschäftigte	83.9	90.2	83.7	80.5	83.2	84.2	0.0	100.0
Q2a	Hauptberuf nach ISCO-Klassifizierung								
	ISCO 1: Führungskräfte	6.3	2.8	4.1	12.5	3.3	7.9	17.7	4.2
	ISCO 2: Akademische Berufe	17.3	3.5	6.6	45.3	10.8	20.6	17.6	17.6
	ISCO 3: Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	20.7	17.0	22.3	20.0	25.5	18.3	8.4	23.4
	ISCO 4: Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	13.1	9.3	18.4	5.7	27.4	5.9	2.1	15.1

		Schweiz gesamt	kein Ab- schluss oder nur Schulab- schluss	Berufs- abschluss	Höherer Abschluss	Teilzeit	Vollzeit	Selbständige	Abhängig Beschäftigte
Fragennummer	Frage	n=1040	n=183	n=555	n=302	n=348	n=692	n=165	n=858
Q2a	Hauptberuf nach ISCO-Klassifizierung								
	ISCO 5: Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	13.5	17.4	16.2	6.4	15.7	12.5	17.8	12.8
	ISCO 6: Fachkräfte in der Landwirtschaft	4.7	8.9	4.6	2.1	2.3	5.8	16.4	2.0
	ISCO 7: Handwerks- und verwandte Berufe	14.8	23.2	15.7	8.0	3.1	20.7	17.7	14.5
	ISCO 8: Anlagen- und Maschinenbediener	4.1	2.9	6.7	0.0	1.9	5.2	1.5	4.7
	ISCO 9: Hilfsarbeitskräfte	5.5	15.0	5.4	0.0	9.8	3.3	0.9	5.8
	ISCO 10: Soldaten	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Q4	Hauptgeschäftsfeld / Haupttätigkeitsfeld der Firma bzw. Organisation nach den 5 NACE-Hauptkategorien								
	Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	4.0	5.8	4.7	1.6	2.0	5.0	16.5	1.5
	Verarbeitendes Gewerbe	22.6	32.3	21.0	19.5	11.8	28.0	15.6	23.7
	Dienstleistungen ohne öffentliche Verwaltung	41.3	41.3	45.1	34.3	41.8	41.1	45.3	40.8
	Öffentliche Verwaltung, Militär und Sozialversicherung	5.5	3.1	5.5	6.8	6.8	4.8	0.4	6.5
	Andere Dienstleistungen	26.7	17.4	23.7	37.8	37.6	21.2	22.3	27.5
Q1a	Staatsangehörigkeit der Erwerbstätigen								
	Schweizer	85.4	66.7	89.9	88.5	89.1	83.6	89.3	84.6
	Ausländer	14.6	33.3	10.1	11.5	10.9	16.4	10.7	15.4
Q1b	Staatsangehörigkeit ausländischer Erwerbstätiger								
	Staatsangehörige von EU-Mitgliedstaaten	62.2	47.4	62.3	88.0	56.0	64.3	74.3	60.7
	Staatsangehörige anderer Länder	37.8	52.6	37.7	12.0	44.0	35.7	25.7	39.3
Q10	Inwieweit sind Sie bei Ihrer Arbeit den folgenden Bedingungen ausgesetzt?								
Q10a	Vibrationen von Werkzeugen, Maschinen, usw.	17.6	28.0	20.1	6.6	6.9	22.9	22.8	16.1
Q10b	starker Lärm, so dass man sich nur mit sehr lauter Stimme mit anderen unterhalten kann	21.9	29.9	24.7	12.1	12.2	26.8	24.5	21.8
Q10c	hohe Temperaturen, so dass man schwitzt, auch wenn man nicht arbeitet	22.4	27.6	24.8	14.9	12.8	27.3	18.7	23.5
Q10d	niedrige Temperaturen am Arbeitsplatz drinnen oder draussen	20.3	20.0	25.2	11.5	11.3	24.8	26.3	18.9
Q10e	Einatmen von Rauch, Dämpfen, Pulver oder Staub	18.6	25.7	22.4	7.3	7.7	24.1	23.1	17.7
Q10f	Einatmen von Dämpfen, z. B. Lösungs- oder Verdünnungsmittel	9.0	15.6	8.9	5.0	3.6	11.7	8.5	9.2
Q10g	Umgang oder Hautkontakt mit chemischen Produkten oder Substanzen	13.5	19.6	13.3	10.2	10.9	14.8	14.8	13.1
Q10h	Strahlung, wie z.B. Röntgenstrahlen, radioaktive Strahlung, Schweisslicht, Laserstrahlen	4.5	7.8	3.3	4.6	2.2	5.6	1.3	5.1
Q10i	Tabakrauch von anderen Personen	13.8	19.1	15.2	8.0	8.1	16.6	8.1	14.8

		Schweiz gesamt	kein Ab- schluss oder nur Schulab- schluss	Berufs- abschluss	Höherer Abschluss	Teilzeit	Vollzeit	Selbständige	Abhängig Beschäftigte
Fragennummer	Frage	n=1040	n=183	n=555	n=302	n=348	n=692	n=165	n=858
Q10	Inwieweit sind Sie bei Ihrer Arbeit den folgenden Bedingungen ausgesetzt?								
Q10j	Umgang oder direkter Kontakt mit eventuell ansteckenden Stoffen, wie Abfall, Körperflüssigkeiten, Labormaterialien, usw.	9.9	8.8	9.7	10.8	8.4	10.6	9.4	9.8
Q11	Inwieweit schliesst Ihr Hauptberuf folgendes ein? Mindestens ein Viertel der Zeit:								
Q11a	schmerzhafte oder ermüdende Körperhaltungen	34.9	45.2	37.0	24.8	30.5	37.0	39.9	33.6
Q11b	Tragen oder Bewegen von Personen	6.0	3.3	6.0	7.8	7.2	5.4	2.6	6.7
Q11c	Tragen oder Bewegen schwerer Lasten	26.9	40.5	31.9	9.7	19.2	30.8	29.5	25.9
Q11d	Stehen oder Gehen (ACHTUNG: mindestens drei Viertel der Zeit!)	47.4	73.5	51.0	25.1	43.1	49.6	53.4	45.9
Q11e	stets gleiche Hand- oder Armbewegungen	41.5	49.5	45.0	30.4	41.7	41.5	44.9	40.6
Q11f	Arbeit in den Gebäuden des Unternehmens/der Organisation	83.6	84.0	80.4	89.4	85.9	82.5	81.8	84.9
Q11g	Telearbeit von zu Hause aus mit einem Computer	8.3	1.5	8.0	13.1	11.1	7.0	17.1	6.5
Q11h	Arbeiten von zu Hause aus, keine Telearbeit	13.8	2.5	9.8	28.0	15.4	13.0	30.0	10.9
Q11i	Arbeit an anderen Orten als zu Hause oder in den Gebäuden des Unternehmens, z.B. beim Kunden auf der Strasse	35.8	28.6	35.7	40.4	22.7	42.4	48.3	32.9
Q11j	direkter Umgang mit Personen, die nicht in der Firma beschäftigt sind, wie z.B. Kunden, Fahrgäste, Patienten usw.	68.3	54.8	67.2	78.3	64.8	70.0	82.7	65.8
Q11k	Arbeiten am Computer (PCs, Netzwerk, Grossrechner)	58.5	26.7	55.5	83.2	60.8	57.4	49.2	61.2
Q11l	Einsatz von Internet/E-Mail zu beruflichen Zwecken	49.1	24.4	44.2	72.8	50.9	48.2	46.6	49.8
Q11m	das Tragen von Schutzkleidung oder Arbeitsschutzmitteln oder Schutzausrüstungen	26.6	39.5	27.0	18.2	12.9	33.6	19.1	28.1
Q12	Folgende Aussage trifft zu:								
	Ich bin sehr gut / gut informiert über Gesundheits- und Sicherheitsrisiken meiner Tätigkeit.	91.8	85.8	93.6	91.9	94.9	90.2	98.2	90.5
Q13	Minuten pro Tag unterwegs, um von zu Hause zur Arbeit zu gelangen (retour)								
	weniger als 20 Minuten	30.6	34.4	32.3	25.0	34.5	28.6	59.3	24.8
	20-39 Minuten	30.0	32.4	28.7	30.8	27.1	31.5	21.0	32.0
	40-60 Minuten	26.2	22.3	26.9	27.5	26.6	26.0	13.3	28.9
	mehr als 60 Minuten	13.2	10.9	12.0	16.8	11.8	13.9	6.3	14.2
	Mittelwert	36.6	33.0	35.3	41.0	35.1	37.3	24.5	38.6
	Median	30	30	30	30	30	30	10	30

		Schweiz gesamt	kein Ab- schluss oder nur Schulab- schluss	Berufs- abschluss	Höherer Abschluss	Teilzeit	Vollzeit	Selbständige	Abhängig Beschäftigte
Fragennummer	Frage	n=1040	n=183	n=555	n=302	n=348	n=692	n=165	n=858
Q14a	Tage im Monat mit Nachtarbeit (mind. 2 Stunden zwischen 22 und 5 Uhr)								
	keine	79.4	87.4	79.8	73.8	89.1	74.6	69.5	80.9
	1-5 Tage	13.7	4.9	13.2	19.9	8.1	16.5	23.4	12.2
	6-10 Tage	3.7	3.8	4.1	3.0	1.8	4.7	0.3	4.5
	11-20 Tage	2.5	3.0	2.4	2.2	0.7	3.3	5.0	2.0
	mehr als 20 Tage	0.7	0.9	0.4	1.0	0.3	0.9	1.8	0.5
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Nachtarbeit monatlich)	5.9	10.0	5.7	4.8	5.1	6.0	5.9	5.8
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Nachtarbeit monatlich)	4	10	4	3	4	4	4	4
Q14b	Tage im Monat mit Arbeit am Abend (mind. 2 Stunden zwischen 18 und 22 Uhr)								
	keine	50.8	67.9	52.0	38.3	57.6	47.4	30.6	54.3
	1-5 Tage	27.4	20.3	26.5	33.2	27.0	27.6	36.1	25.8
	6-10 Tage	10.5	3.6	10.1	15.5	8.6	11.5	11.6	10.4
	11-20 Tage	9.7	6.8	9.7	11.5	6.7	11.2	15.5	8.6
	mehr als 20 Tage	1.6	1.4	1.7	1.5	0.2	2.3	6.1	0.8
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Abendarbeit monatlich)	7.5	7.8	7.7	7.3	5.7	8.3	9.3	7.1
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Abendarbeit monatlich)	5	4	5	5	4	5	5	5
Q14c	Tage im Monat mit Sonntagsarbeit								
	keine	71.9	78.3	73.3	65.4	74.8	70.4	62.8	73.2
	1 Tag	11.0	6.0	9.3	17.1	11.5	10.7	13.0	10.8
	2 Tage	9.5	5.8	10.8	9.4	8.4	10.1	7.0	10.2
	3 Tage	2.3	1.5	1.9	3.3	2.5	2.1	2.2	2.3
	4 oder 5 Tage	5.3	8.4	4.6	4.8	2.7	6.7	15.1	3.5
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Sonntagsarbeit monatlich)	2.1	2.6	2.1	1.9	1.9	2.2	2.5	1.9
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Sonntagsarbeit monatlich)	2	2	2	2	2	2	2	2

		Schweiz gesamt	kein Ab- schluss oder nur Schulab- schluss	Berufs- abschluss	Höherer Abschluss	Teilzeit	Vollzeit	Selbständige	Abhängig Beschäftigte
Fragenummer	Frage	n=1040	n=183	n=555	n=302	n=348	n=692	n=165	n=858
Q14d	Tage im Monat mit Samstagsarbeit								
	keine	50.2	56.6	48.7	48.9	58.7	45.9	22.1	54.9
	1 Tag	16.1	15.0	14.8	19.1	14.3	17.0	16.6	16.2
	2 Tage	13.9	9.0	15.2	14.5	13.9	13.9	12.8	14.3
	3 Tage	3.4	2.4	3.8	3.4	2.9	3.7	2.7	3.6
	4 oder 5 Tage	16.4	16.9	17.5	14.1	10.1	19.6	45.8	11.1
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Samstagsarbeit monatlich)	2.4	2.5	2.5	2.2	2.2	2.5	3.0	2.2
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Samstagsarbeit monatlich)	2	2	2	2	2	2	4	2
Q14e	Tage im Monat mit mehr als 10 Arbeitsstunden pro Tag								
	keine	66.0	85.1	69.5	48.0	95.1	51.3	54.5	67.5
	1-5 Tage	22.3	9.6	20.9	32.7	3.2	32.0	20.9	23.1
	6-10 Tage	4.9	0.8	4.5	7.9	1.7	6.4	6.8	4.6
	11-20 Tage	4.3	2.5	2.8	8.1	0.0	6.4	8.5	3.6
	mehr als 20 Tage	2.5	2.0	2.3	3.3	0.0	3.8	9.3	1.3
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag monatlich mit mehr als 10 Arbeitsstunden)	6.6	8.2	6.1	6.9	4.0	6.7	11.1	5.4
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Tag monatlich mit mehr als 10 Arbeitsstunden)	4	3	3	4	4	4	8	2
Q15b	Anteil an Teilzeitbeschäftigten die gerne:								
	Vollzeit arbeiten würden	5.3	6.4	6.8	2.3	5.7	-	7.1	5.3
	mehr Stunden arbeiten würden, aber nicht Vollzeit	18.2	16.2	18.7	15.9	17.7	-	13.2	18.2
	ihre Stundenzahl beibehalten würden	66.9	71.3	66.5	68.9	67.7	-	73.0	66.9
	weniger Stunden arbeiten würden	9.6	6.1	8.1	12.9	8.9	-	6.7	9.6
Q16a	Folgende Aussagen treffen zu:								
Q16a_a	Ich arbeite jeden Tag die gleiche Stundenzahl.	47.0	60.6	50.1	33.2	41.5	49.8	26.5	51.1
Q16a_b	Ich arbeite jede Woche die gleiche Anzahl an Tagen.	75.9	81.0	74.5	75.4	68.5	79.6	68.2	77.1
Q16a_c	Ich habe feste Arbeitszeiten für Arbeitsbeginn und Arbeitsende.	52.4	74.4	54.4	35.3	50.2	53.5	33.7	55.6
Q16a_d	Ich arbeite im Schichtdienst.	12.9	16.5	13.4	9.9	11.8	13.5	2.1	15.3

		Schweiz gesamt	kein Ab- schluss oder nur Schulab- schluss	Berufs- abschluss	Höherer Abschluss	Teilzeit	Vollzeit	Selbständige	Abhängig Beschäftigte
Frage	Frage	n=1040	n=183	n=555	n=302	n=348	n=692	n=165	n=858
Q16b	Arbeitszeitregelungen von Arbeitnehmenden im Schichtdienst								
	Ich arbeite Tages-Teilschichten mit mind. 4 Stunden Pause dazwischen.	14.1	15.7	14.9	10.7	8.3	16.7	18.2	14.0
	Ich arbeite gleich bleibende Schichten (morgens, nachmittags, abends).	34.6	34.4	35.2	33.4	37.7	33.3	81.8	33.5
	Ich arbeite wechselnde / rotierende Schichten.	49.3	49.9	47.2	53.7	50.9	48.5	0.0	50.4
	Sonstiges.	2.0	0.0	2.8	2.2	3.1	1.5	0.0	2.0
Q17a	Wie ist Ihre Arbeitszeit geregelt?								
	Sie wird vom Unternehmen / der Organisation ohne Änderungsmöglichkeiten festgelegt.	37.7	58.4	41.2	18.8	33.6	39.7	0.0	45.2
	Man kann zwischen verschiedenen festen, vom Unternehmen festgelegten Arbeitszeitplänen auswählen.	5.9	4.0	7.0	5.0	8.3	4.6	0.0	7.1
	Man kann die Arbeitszeit innerhalb eines gewissen Rahmens anpassen (z.B. Gleitzeit).	30.8	22.8	26.4	43.8	26.7	32.9	18.1	33.3
	Die Arbeitszeit kann vollständig individuell festgelegt werden.	25.6	14.8	25.4	32.4	31.3	22.7	81.9	14.4
Q17b	Kommt es regelmäßig zu Änderungen Ihrer Arbeitszeiten? Wie lange im Voraus wissen Sie normalerweise über diese Änderung Bescheid?								
	Nein.	69.1	81.6	65.8	61.4	68.7	69.2	-	68.9
	Ja, am selben Tag.	6.3	1.7	7.1	10.7	5.6	6.6	-	6.4
	Ja, am Vortag.	7.6	7.1	8.2	6.2	9.7	6.6	-	7.7
	Ja, einige Tage im Voraus.	12.1	6.9	14.2	12.2	10.6	12.8	-	12.0
	Ja, einige Wochen im Voraus.	5.0	2.7	4.7	9.5	5.4	4.8	-	5.0
Q18 / Q19	Folgende Aussagen treffen zu:								
Q18	Arbeitszeiten lassen sich im Allgemeinen sehr gut / gut mit familiären oder sozialen Verpflichtungen ausserhalb des Berufes vereinbaren.	87.8	90.1	87.3	87.2	91.5	85.9	86.0	88.2
Q19	Ich wurde in den letzten 12 Monaten ausserhalb der normalen Arbeitszeit beruflich kontaktiert.	47.0	20.4	45.1	66.5	47.1	46.9	56.8	46.0
Q20	Meine Arbeit umfasst:								
Q20a_a	Kurze, sich wiederholende Tätigkeiten von weniger als 1 Minute	19.6	25.7	19.3	16.4	19.0	19.9	25.6	18.6
Q20a_b	Kurze, sich wiederholende Tätigkeiten von weniger als 10 Minuten	30.7	39.3	32.3	22.4	29.6	31.2	30.8	30.4
Q20b_a	mindestens ein Viertel der Zeit Arbeiten mit hohem Arbeitstempo	71.6	68.0	73.1	71.1	60.9	77.0	71.1	72.8
Q20b_b	mindestens ein Viertel der Zeit Arbeiten unter Termindruck	66.3	59.5	64.3	73.9	54.4	72.2	57.9	68.9

		Schweiz gesamt	kein Ab- schluss oder nur Schulab- schluss	Berufs- abschluss	Höherer Abschluss	Teilzeit	Vollzeit	Selbständige	Abhängig Beschäftigte
Fragennummer	Frage	n=1040	n=183	n=555	n=302	n=348	n=692	n=165	n=858
Q21	Mein Arbeitstempo ist abhängig von:								
Q21a	der Arbeit der Kollegen?	33.0	34.8	32.8	32.5	29.4	34.9	14.2	37.2
Q21b	direkten Anforderungen von Personen wie z.B. Kunden, Fahrgästen, Schülern/Studenten, Patienten usw.	71.4	62.0	70.7	78.3	66.9	73.6	69.8	72.6
Q21c	vorgegebenen Produktions- oder Leistungszielen	54.5	58.5	50.3	59.8	43.0	60.3	51.2	55.9
Q21d	der automatischen Geschwindigkeit einer Maschine oder einer Transporteinrichtung	12.4	21.1	12.7	6.6	5.5	15.9	10.1	13.0
Q21e	der direkten Kontrolle Ihres Vorgesetzten	24.0	41.9	20.9	19.1	20.6	25.8	1.7	28.2
Q22a	Folgende Aussage trifft zu:								
	Muss meine Arbeit sehr häufig oder häufig wegen einer anderen unvorhergesehenen Aufgabe unterbrechen	44.6	34.6	42.3	54.8	34.0	49.9	33.5	47.0
Q22b	Diese Unterbrechungen sind für meine Arbeit:								
	störend	34.5	26.4	34.7	38.6	27.8	37.5	35.0	34.9
	ohne Auswirkungen	55.1	62.9	53.3	54.1	62.0	52.0	53.2	54.9
	positiv	10.4	10.8	12.0	7.4	10.2	10.5	11.7	10.2
Q23	Arbeit, die ich hauptsächlich ausübe, schliesst im allgemeinen folgendes ein:								
Q23a	Erfüllung präziser Qualitätsstandards	77.4	74.4	79.5	75.5	69.7	81.2	81.4	76.8
Q23b	Selbstbeurteilung der Qualität der eigenen Arbeit	85.5	81.2	84.0	91.0	81.4	87.6	93.6	84.4
Q23c	das selbständige Lösen von unvorhergesehenen Problemen	88.6	74.0	89.5	95.7	79.1	93.5	97.1	88.0
Q23d	eintönige Arbeiten	22.9	30.4	22.1	19.9	25.0	21.8	18.0	23.3
Q23e	komplexe Arbeitsaufgaben	73.8	58.1	69.7	90.3	62.9	79.3	83.0	72.1
Q23f	Neues lernen	85.6	80.1	81.6	96.3	75.7	90.5	88.0	85.6
Q24	Kann bei meiner Arbeit folgendes aussuchen bzw. ändern:								
	Reihenfolge meiner Aufgaben	73.9	55.0	71.9	88.7	71.2	75.3	90.5	71.2
	Vorgehen bei der Erledigung einer Aufgabe	82.4	64.5	80.5	96.5	81.0	83.1	95.2	80.6
	Arbeitstempo / Arbeitsrhythmus	76.1	60.2	77.0	83.9	77.8	75.3	90.5	73.3

		Schweiz gesamt	kein Ab- schluss oder nur Schulab- schluss	Berufs- abschluss	Höherer Abschluss	Teilzeit	Vollzeit	Selbständige	Abhängig Beschäftigte
Fragenummer	Frage	n=1040	n=183	n=555	n=302	n=348	n=692	n=165	n=858
Q25	Fast immer oder häufig trifft folgendes auf meine Arbeitssituation zu:								
Q25a	Kann Hilfe von Kollegen bekommen, wenn ich darum bitte.	80.7	84.0	77.7	84.2	79.2	81.3	59.7	83.2
Q25b	Werde bei Anfrage von meinem Vorgesetzten / meinem Chef unterstützt.	72.3	76.3	72.0	70.2	71.7	72.6	2.3	77.4
Q25c	Werde bei Anfrage extern unterstützt.	36.3	31.0	32.7	46.0	31.5	38.8	44.2	35.2
Q25d	Habe Einfluss auf die Auswahl meiner Kollegen.	33.9	21.0	31.7	45.3	28.0	36.9	88.5	25.5
Q25e	Kann Pausen machen, wann ich möchte.	59.5	40.2	59.0	72.0	63.2	57.6	84.4	54.5
Q25f	Habe genug Zeit, meine Arbeit zu erledigen.	74.6	81.3	75.8	68.3	80.3	71.7	79.2	73.2
Q25g	Kann frei entscheiden, wann ich Urlaub oder Tage frei nehme.	69.9	55.3	72.2	74.5	73.6	68.0	100.0	63.7
Q25h	Habe bei der Arbeit die Möglichkeit, das zu tun, was ich am besten kann.	64.3	50.3	64.4	72.5	60.3	66.4	82.8	61.1
Q25i	Meine Tätigkeit gibt mir das Gefühl gut getaner Arbeit.	90.8	89.3	91.9	89.7	87.6	92.4	97.4	89.5
Q25j	Kann bei meiner Arbeit meine eigenen Ideen umsetzen.	66.3	51.5	62.8	81.7	60.9	69.1	92.6	61.9
Q25k	Habe das Gefühl, eine sinnvolle Arbeit zu verrichten.	92.7	91.0	92.7	93.8	91.0	93.6	95.7	92.4
Q25l	Halte meine Arbeit für geistig anspruchsvoll.	71.2	50.5	68.6	88.3	62.8	75.5	76.6	70.8
Q25m	Halte meine Arbeit für emotional anspruchsvoll.	51.9	39.8	49.7	63.1	48.8	53.5	64.5	49.8
Q26	Folgende Aussagen treffen zu:								
Q26	Wechsle mich bei bestimmten Aufgaben mit meinen Kollegen ab.	42.6	47.8	43.0	38.9	37.8	45.1	20.4	47.6
Q26A.1	Meine Aufgaben erfordern verschiedene Fähigkeiten / Fertigkeiten.	94.6	92.6	94.0	97.2	89.0	97.0	100.0	94.1
Q26a.2	Über die Aufgabenverteilung entscheidet:								
Q26a.2a	mein Vorgesetzter	59.5	86.5	53.6	51.0	62.5	58.2	62.5	58.2
Q26a.2b	die Mitarbeitenden, die sich mit den Aufgaben abwechseln	63.7	45.9	66.4	71.1	61.9	64.4	61.9	64.4
Q26b	Erledige alle meine Aufgaben oder Teile davon im Team.	59.1	61.8	57.6	60.1	50.3	63.5	50.3	63.5
Q26b.1	Die Teammitglieder entscheiden eigenständig:								
Q26b.1a	über die Aufteilung der Aufgaben	60.1	55.7	60.5	62.3	60.2	60.1	60.2	60.1
Q26b.1b	wer Teamleiter ist	18.5	19.1	13.2	27.7	17.1	19.1	17.1	19.1
Q27	Die folgenden Aussagen treffen bezüglich meiner Fähigkeiten / Qualifikationen zu:								
	Zu einer guten Bewältigung meiner Aufgaben sind weitere Schulungs-/Ausbildungsmaßnahmen erforderlich.	19.5	26.2	15.8	22.2	15.5	21.5	22.2	18.9
	Meine Pflichten entsprechen meinen momentanen Fähigkeiten/Fertigkeiten.	49.4	46.9	50.9	48.4	51.3	48.5	47.9	49.9
	Ich habe die Fähigkeiten/Fertigkeiten, anspruchsvollere Arbeit zu erledigen.	31.0	26.9	33.3	29.4	33.1	30.0	29.9	31.2

		Schweiz gesamt	kein Ab- schluss oder nur Schulab- schluss	Berufs- abschluss	Höherer Abschluss	Teilzeit	Vollzeit	Selbständige	Abhängig Beschäftigte
Fragenummer	Frage	n=1040	n=183	n=555	n=302	n=348	n=692	n=165	n=858
Q28	Habe in den letzten 12 Monaten zur Verbesserung meiner Fähigkeiten teilgenommen an:								
Q28a	vom Arbeitgeber bzw. bei selbständiger Tätigkeit von selbst bezahlten bzw. organisierten Weiterbildungsmaßnahmen	45.4	30.4	41.2	62.0	37.6	49.3	45.3	46.1
Q28b	selbst bezahlten bzw. organisierten Weiterbildungsmaßnahmen	12.6	3.9	11.1	20.7	15.9	11.0	0.0	15.3
Q28c	Weiterbildungsmaßnahmen am Arbeitsplatz (durch Kollegen, Vorgesetzte)	44.7	38.3	42.2	53.3	39.4	47.4	24.1	49.1
Q28d	sonstigen Weiterbildungsmaßnahmen vor Ort (z.B. Selbstlernprogramme, Online-Schulungen, etc.)	22.7	16.7	18.5	34.0	17.3	25.5	23.2	22.9
Q28e	anderen Weiterbildungsmaßnahmen	12.7	8.9	10.9	18.3	11.8	13.1	17.3	11.3
Q28a_Tage	Teilnehmertage für vom Arbeitgeber bzw. bei selbständiger Tätigkeit von selbst bezahlte bzw. organisierte Weiterbildungsmaßnahmen								
	1-4 Tage	38.9	34.0	47.5	29.7	49.1	34.9	44.4	37.9
	5-9 Tage	26.5	7.9	28.1	30.0	23.5	27.7	26.9	26.4
	10-19 Tage	18.5	20.1	14.7	22.7	15.4	19.7	15.3	19.0
	20-49 Tage	11.6	19.5	8.3	13.4	8.2	13.0	10.4	11.9
	50 Tage und mehr	4.5	18.4	1.5	4.2	3.8	4.8	3.0	4.8
	Mittelwert	10.7	21.6	7.5	11.3	9.1	11.3	9.0	11.0
	Median	5	10	5	6	5	5	5	5
Q28b_Tage	Teilnehmertage für selbst bezahlte bzw. organisierte Weiterbildungsmaßnahmen								
	1-4 Tage	33.3	22.8	30.3	37.3	33.8	32.9	0.0	33.4
	5-9 Tage	19.8	8.8	12.9	27.6	20.3	19.4	0.0	19.5
	10-19 Tage	16.2	32.8	14.1	16.5	16.7	15.9	0.0	16.3
	20-49 Tage	22.1	35.5	28.0	14.9	24.3	20.6	0.0	22.2
	50 Tage und mehr	8.6	0.0	14.6	3.6	4.9	11.2	0.0	8.6
	Mittelwert	15.8	17.6	20.2	11.2	14.2	16.9	-	15.8
	Median	8	12	10	6	8	8	-	8
Q29	Wurde in den letzten 12 Monaten mit folgender Situation konfrontiert:								
Q29a	Androhung von körperlicher Gewalt	4.4	1.9	5.3	4.3	3.5	4.9	1.7	5.0
Q29b	Körperliche Gewalt durch Kollegen/Mitarbeiter	0.8	0.7	0.9	0.6	1.1	0.7	0.0	1.0
Q29c	Körperliche Gewalt durch andere Personen	3.4	2.2	3.3	4.4	3.5	3.4	1.1	4.0
Q29d	Mobbing	7.1	7.3	7.5	6.2	7.5	6.8	1.9	8.2
Q29e	Sexuelle Diskriminierung / Benachteiligung aufgrund des Geschlechts	1.6	0.4	1.3	2.9	0.7	2.1	0.7	1.8

		Schweiz gesamt	kein Ab- schluss oder nur Schulab- schluss	Berufs- abschluss	Höherer Abschluss	Teilzeit	Vollzeit	Selbständige	Abhängig Beschäftigte
Fragennummer	Frage	n=1040	n=183	n=555	n=302	n=348	n=692	n=165	n=858
Q29	Wurde in den letzten 12 Monaten mit folgender Situation konfrontiert:								
Q29f	Sexuelle Belästigung	1.1	0.0	1.2	1.7	1.4	1.0	1.3	1.1
Q29g	Benachteiligung aufgrund des Alters	3.9	4.1	4.0	3.5	2.6	4.5	2.3	4.3
Q29h	Benachteiligung aufgrund der Nationalität	2.9	5.6	2.9	1.2	4.2	2.2	2.6	3.0
Q29i	Benachteiligung aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit	1.6	2.6	1.8	0.6	2.5	1.1	2.1	1.5
Q29j	Benachteiligung aufgrund der Religion	1.6	0.0	2.2	1.4	2.1	1.4	3.4	1.3
Q29k	Benachteiligung aufgrund einer Behinderung	0.8	1.0	0.6	1.1	1.3	0.6	1.6	0.7
Q29l	Benachteiligung aufgrund von sexueller Neigung	0.3	0.0	0.5	0.3	0.4	0.3	0.5	0.3
Q30	Für die letzten 12 Monate trifft folgendes auf mich zu								
Q30a	Hatte ein offenes Gespräch mit meinem Vorgesetzten über meine Leistungen.	70.9	65.6	72.4	71.4	61.3	75.5	-	70.9
Q30b	Wurde bezüglich Änderungen beim Arbeitsablauf und/oder meiner Arbeitsbedingungen um Rat gefragt.	52.1	24.3	55.5	63.9	50.0	53.2	-	52.1
Q30c	Meine Arbeitsleistung wurde regelmäßig formal bewertet.	59.2	60.8	57.4	61.5	47.7	64.8	-	59.2
Q30d	Habe arbeitsspezifische Probleme mit meinem Vorgesetzten besprochen.	73.5	59.3	74.8	80.1	69.5	75.4	-	73.5
Q30e	Habe arbeitsspezifische Probleme mit einem Arbeitnehmervertreter besprochen.	16.9	14.3	15.7	20.8	16.3	17.2	-	16.9
Q31	Folgende Aussagen treffen zu:								
Q31	Meine unmittelbare Vorgesetzte ist eine Frau.	20.7	26.0	19.9	18.6	32.3	15.1	-	20.7
Q32 / Q33	Folgende Aussagen treffen zu:								
Q32	Ich glaube, dass meine Gesundheit oder Sicherheit durch meine Arbeit gefährdet ist.	22.4	27.5	21.9	20.2	14.0	26.6	20.1	22.8
Q33	Ich glaube, dass meine Arbeit meine Gesundheit beeinträchtigt.	31.1	26.6	32.4	31.6	23.1	35.2	37.8	30.2
Q33a	Wie beeinträchtigt Ihre Arbeit Ihre Gesundheit? (hochgerechnet auf das Gesamtsample)								
Q33a_a	Hörprobleme	3.1	1.8	3.7	2.9	0.5	4.4	5.2	2.7
Q33a_b	Sehprobleme	3.3	1.9	3.1	4.9	1.5	4.3	2.2	3.6
Q33a_c	Hautprobleme	2.8	5.0	3.0	1.4	1.1	3.8	3.5	2.8
Q33a_d	Rückenschmerzen	18.1	22.1	21.4	10.8	12.3	21.5	22.7	17.9
Q33a_e	Kopfschmerzen	6.1	7.5	6.4	5.0	5.2	6.7	4.1	6.7
Q33a_f	Magenschmerzen	1.9	4.1	1.4	1.4	0.6	2.5	0.8	2.2
Q33a_g	Muskelschmerzen in den Schultern, im Nacken und/oder in den oberen/unteren Gliedmassen	13.1	12.9	14.3	11.5	10.4	14.7	14.6	13.2
Q33a_h	Atembeschwerden	2.4	2.3	1.7	4.0	1.1	3.1	4.1	2.2
Q33a_i	Herzkrankheiten	0.8	2.2	0.2	1.4	0.5	1.1	0.0	1.0

		Schweiz gesamt	kein Ab- schluss oder nur Schulab- schluss	Berufs- abschluss	Höherer Abschluss	Teilzeit	Vollzeit	Selbständige	Abhängig Beschäftigte
Fragennummer	Frage	n=1040	n=183	n=555	n=302	n=348	n=692	n=165	n=858
Q33a	Wie beeinträchtigt Ihre Arbeit Ihre Gesundheit? (hochgerechnet auf das Gesamtsample)								
Q33a_j	Verletzungen	4.5	7.0	4.7	2.7	2.2	5.7	2.6	5.0
Q33a_k	Stress	17.0	12.2	17.3	20.5	13.6	19.2	16.0	17.8
Q33a_l	Allgemeine Erschöpfung	11.0	10.2	10.7	12.8	6.4	13.6	12.8	11.1
Q33a_m	Schlafstörungen	5.4	3.9	4.8	7.7	4.2	6.1	1.1	6.4
Q33a_n	Allergien	3.3	3.4	3.9	2.4	1.1	4.5	0.8	4.0
Q33a_o	Angst	3.4	6.4	2.7	2.8	3.6	3.3	2.8	3.6
Q33a_p	Reizbarkeit	6.1	5.1	5.4	8.6	3.0	7.9	3.3	6.9
Q34	Habe in den letzten 12 Monaten im Hauptberuf aus folgenden Gründen gefehlt:								
Q34a	Mutterschaftsurlaub	4.1	5.2	3.9	3.9	5.2	3.5	4.3	3.8
Q34b	Bildungsurlaub	12.8	9.4	9.0	21.9	9.5	14.5	11.7	13.2
Q34c	Urlaub aus familiären Gründen	14.1	16.0	12.7	15.6	15.9	13.2	17.1	13.8
Q34d	Gesundheitsprobleme	19.2	21.0	18.2	19.8	21.7	17.9	14.2	20.4
Q34e	Sonstige Gründe	8.4	8.1	8.4	8.4	5.7	9.7	7.7	8.3
Q34b	Anzahl der Abwesenheitstage in den letzten 12 Monaten wegen Gesundheitsproblemen (Basis: Personen mit gesundheitsbedingten Fehltagen)								
	1 -5 Tage	43.9	25.4	44.3	54.8	43.0	44.4	31.1	45.4
	6 -15 Tage	25.3	21.7	26.6	25.6	23.9	26.2	25.9	25.4
	16-30 Tage	12.8	21.4	13.4	6.3	15.0	11.5	24.0	11.4
	31-60 Tage	11.1	21.9	10.3	5.4	13.9	9.4	11.3	11.1
	mehr als 60 Tage	6.9	9.5	5.3	8.0	4.2	8.5	7.8	6.8
	Mittelwert	21.1	31.8	19.5	17.1	17.9	23.1	22.2	21.0
	Median	7	21	10	5	10	7	14	7

		Schweiz gesamt	kein Ab- schluss oder nur Schulab- schluss	Berufs- abschluss	Höherer Abschluss	Teilzeit	Vollzeit	Selbständige	Abhängig Beschäftigte
Frage	Frage	n=1040	n=183	n=555	n=302	n=348	n=692	n=165	n=858
Q34c1	...davon Abwesenheitstage aufgrund eines Unfalls am Arbeitsplatz								
	keine	88.7	86.0	88.8	90.1	88.9	88.5	100.0	87.3
	1-5 Tage	1.9	2.4	0.7	3.7	0.8	2.5	0.0	2.1
	6 -15 Tage	1.7	0.0	2.4	1.5	1.1	2.0	0.0	1.9
	16-30 Tage	4.6	7.0	3.7	4.7	5.5	4.0	0.0	5.1
	31-60 Tage	1.8	4.6	1.8	0.0	0.0	2.9	0.0	2.0
	mehr als 60 Tage	1.4	0.0	2.6	0.0	3.6	0.0	0.0	1.6
	Mittelwert (Basis: Personen mit mind. einem Abwesenheitstag wegen Unfall am Arbeitsplatz)	29.1	26.7	37.9	13.3	38.5	23.5	-	29.1
	Median (Basis: Personen mit mind. einem Abwesenheitstag wegen Unfall am Arbeitsplatz)	21	30	20	17	21	24	-	21
Q34c2	...davon Abwesenheitstage aufgrund von Gesundheitsproblemen, die durch die Tätigkeit verursacht wurden								
	keine	71.9	77.1	73.8	65.0	73.2	71.0	70.0	72.1
	1-5 Tage	13.4	10.3	12.5	17.2	12.2	14.3	21.8	12.4
	6 -15 Tage	8.1	2.0	7.9	12.4	12.0	5.5	8.2	8.1
	16-30 Tage	2.9	3.9	2.0	3.9	2.6	3.1	0.0	3.3
	31-60 Tage	0.8	2.0	0.9	0.0	0.0	1.4	0.0	0.9
	mehr als 60 Tage	2.9	4.7	3.0	1.4	0.0	4.7	0.0	3.2
	Mittelwert (Basis: Pers. mit mind. einem Abw.tag aufgrund von arbeitsbedingten Gesundheitsprobl.)	22.7	26.7	27.2	14.8	7.9	31.4	4.7	25.0
	Median (Basis: Pers. mit mind. einem Abw.tag aufgrund von arbeitsbedingten Gesundheitsprobl.)	7	13	8	6	7	6	3	7
Q35 / Q36	Folgende Aussagen treffen zu:								
Q35	Ich denke, dass ich meinen derzeitigen Beruf auch noch mit 60 Jahren ausüben kann.	68.1	68.7	67.7	50.7	52.9	70.6	81.2	93.0
Q36	Alles in allem bin ich mit den Arbeitsbedingungen in meinem Hauptberuf sehr zufrieden oder zufrieden.	91.2	91.1	91.2	83.8	87.5	93.7	92.2	95.9
Q37	Sehr starke / starke Zustimmung zu den folgenden Aussagen:								
Q37a	Ich könnte meine Arbeit in den nächsten 6 Monaten verlieren.	12.1	10.7	14.4	8.6	9.6	6.3	4.6	13.6
Q37b	Ich werde für meine Arbeit gut bezahlt.	58.8	50.5	59.6	62.2	24.6	22.3	47.5	60.7
Q37c	Meine Arbeit bietet gute Karrierechancen.	34.3	42.8	29.3	38.3	13.0	15.4	31.8	35.4
Q37d	Ich fühle mich in diesem Unternehmen "zu Hause".	76.8	74.4	79.5	73.3	14.6	14.4	93.7	73.2
Q37e	Ich habe bei meiner Arbeit die Möglichkeit, mich weiter zu bilden und weiter zu entwickeln.	71.3	66.2	66.9	82.4	12.9	8.8	77.4	70.5
Q37f	Ich habe sehr gute Freunde bei der Arbeit.	76.4	76.4	77.2	74.7	12.1	10.2	65.2	77.7

Alle Angaben in Prozent, wenn nicht anders gekennzeichnet. Bedingt durch automatische Rundungen kann es vorkommen, dass sich einzelne Angaben nicht exakt zu 100% addieren.

Tabellenanhang für die Schweiz segmentiert nach Berufsgruppen

		Schweiz gesamt	ISCO 1 Führungs- kräfte	ISCO 2 Akademi- sche Berufe	ISCO 3 Techniker und gleichran- gige nichttech- nische Berufe	ISCO 4 Bürokräfte kaufmän- nische Angestellte	ISCO 5 Dienstleis- tungs- und Verkaufs- berufe	ISCO 6 Fachkräfte in der Landwirt- schaft	ISCO 7 Hand- werks- und verwandte Berufe	ISCO 8 Anlagen- und Maschi- nen- bediener	ISCO 9 Hilfsar- beitskräfte
Fragenummer	Frage	n=1040	n=66	n=180	n=215	n=136	n=141	n=48	n=154	n=42	n=57
HH2a	Geschlecht										
	Frauen	45.1	26.5	22.8	64.4	90.4	56.2	25.9	5.7	7.0	80.4
	Männer	54.9	73.5	77.2	35.6	9.6	43.8	74.1	94.3	93.0	19.6
HH2b	Alter										
	15-24 Jahre	13.5	5.2	1.4	18.6	12.1	19.5	11.8	20.6	8.1	16.8
	25-34 Jahre	20.2	8.6	19.6	22.8	15.2	26.9	28.9	18.3	26.6	13.9
	35-44 Jahre	29.8	31.7	33.7	26.4	35.7	25.3	20.6	27.6	38.3	32.8
	45-54 Jahre	19.9	24.6	24.8	19.5	26.9	16.3	11.0	16.0	15.0	14.6
	55-64 Jahre	14.3	26.0	18.1	12.4	10.2	10.0	20.3	12.8	9.4	18.6
	65 Jahre und älter	2.3	4.0	2.3	0.3		1.9	7.4	4.6	2.7	3.4
EF1_aggregiert	Höchste abgeschlossene Ausbildung										
	kein Abschluss oder nur Schulabschluss (Primar-/ Sekundarschule / 10. Schuljahr / Vorkurs / Diplommittelschule / Anlehre)	17.6	7.8	3.5	14.4	12.5	22.6	33.8	27.6	12.7	48.0
	Berufsabschluss (Berufslehre / Berufsbildung / gymnasiale Maturität / Berufsmaturität / Ausbildung für Krankenpflege / Berufsmaturität nach der Lehre / gymnasiale Maturität für Erwachsene)	53.3	34.8	20.5	57.4	74.9	63.7	52.8	56.8	87.3	52.0
	Höherer Abschluss (Höhere Fachschule / Meisterdiplom / eidg. Fachausweis / Fachhochschule / Universität / Polytechnikum / Universitätsnachdiplom / Doktorat)	29.1	57.4	76.0	28.1	12.6	13.7	13.4	15.7	0.0	0.0
Q3a / Q15a	Beschäftigungsstatus										
	Teilzeit	33.5	17.4	21.0	41.3	70.2	38.8	16.8	7.0	15.8	59.8
	Vollzeit	66.5	82.6	79.0	58.7	29.8	61.2	83.2	93.0	84.2	40.2
	Selbständige	16.1	44.7	16.2	6.5	2.6	21.1	61.7	18.9	5.6	2.9
	Abhängig Beschäftigte	83.9	55.3	83.8	93.5	97.4	78.9	38.3	81.1	94.4	97.1

		Schweiz gesamt	ISCO 1 Führungskräfte	ISCO 2 Akademische Berufe	ISCO 3 Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	ISCO 4 Bürokräfte kaufmännische Angestellte	ISCO 5 Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	ISCO 6 Fachkräfte in der Landwirtschaft	ISCO 7 Handwerks- und verwandte Berufe	ISCO 8 Anlagen- und Maschinenbediener	ISCO 9 Hilfsarbeitskräfte
Fragenummer	Frage	n=1040	n=66	n=180	n=215	n=136	n=141	n=48	n=154	n=42	n=57
Q2a	Hauptberuf nach ISCO-Klassifizierung										
	ISCO 1: Führungskräfte	6.3	100.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	ISCO 2: Akademische Berufe	17.3	0.0	100.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	ISCO 3: Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	20.7	0.0	0.0	100.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	ISCO 4: Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	13.1	0.0	0.0	0.0	100.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	ISCO 5: Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	13.5	0.0	0.0	0.0	0.0	100.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	ISCO 6: Fachkräfte in der Landwirtschaft	4.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	100.0	0.0	0.0	0.0
	ISCO 7: Handwerks- und verwandte Berufe	14.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	100.0	0.0	0.0
	ISCO 8: Anlagen- und Maschinenbediener	4.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	100.0	0.0
	ISCO 9: Hilfsarbeitskräfte	5.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	100.0
Q4	Hauptgeschäftsfeld / Haupttätigkeitsfeld der Firma bzw. Organisation nach den 5 NACE-Hauptkategorien										
	Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	4.0	1.0	0.0	0.0	0.0	0.0	81.0	0.0	2.5	1.0
	Verarbeitendes Gewerbe	22.6	34.7	16.3	12.8	12.1	4.1	0.0	68.5	32.1	23.6
	Dienstleistungen ohne öffentliche Verwaltung	41.3	31.1	46.8	34.5	46.3	71.9	0.0	24.7	59.6	40.3
	Öffentliche Verwaltung, Militär und Sozialversicherung	5.5	15.1	4.7	5.6	8.6	6.2	4.2	0.0	0.0	6.2
	Andere Dienstleistungen	26.7	18.1	32.2	47.1	32.9	17.8	14.8	6.8	5.9	29.0
Q1a	Staatsangehörigkeit der Erwerbstätigen										
	Schweizer	85.4	80.7	90.5	89.4	88.5	83.0	92.8	81.2	79.8	68.0
	Ausländer	14.6	19.3	9.5	10.6	11.5	17.0	7.2	18.8	20.2	32.0
Q1b	Staatsangehörigkeit ausländischer Erwerbstätiger										
	Staatsangehörige von EU-Mitgliedstaaten	62.2	86.4	90.4	58.9	77.9	49.8	54.4	68.4	24.7	35.2
	Staatsangehörige anderer Länder	37.8	13.6	9.6	41.1	22.1	50.2	45.6	31.6	75.3	64.8
Q10	Inwieweit sind Sie bei Ihrer Arbeit den folgenden Bedingungen ausgesetzt?										
Q10a	Vibrationen von Werkzeugen, Maschinen, usw.	17.6	16.1	3.8	7.3	2.3	8.1	44.1	53.9	54.3	13.2
Q10b	starker Lärm, so dass man sich nur mit sehr lauter Stimme mit anderen unterhalten kann	21.9	17.2	9.1	13.8	5.4	23.8	31.0	51.6	41.4	31.1
Q10c	hohe Temperaturen, so dass man schwitzt, auch wenn man nicht arbeitet	22.4	18.6	12.5	14.5	8.4	8.1	39.6	37.7	45.5	26.1
Q10d	niedrige Temperaturen am Arbeitsplatz drinnen oder draussen	20.3	13.0	5.8	10.1	15.0	8.1	75.3	37.6	39.0	25.3

		Schweiz gesamt	ISCO 1 Führungs- kräfte	ISCO 2 Akademi- sche Berufe	ISCO 3 Techniker und gleichran- gige nichttech- nische Berufe	ISCO 4 Bürokräfte kaufmän- nische Angestellte	ISCO 5 Dienstleis- tungs- und Verkaufs- berufe	ISCO 6 Fachkräfte in der Landwirt- schaft	ISCO 7 Hand- werks- und verwandte Berufe	ISCO 8 Anlagen- und Maschi- nen- bediener	ISCO 9 Hilfsar- beitskräfte
Fragenummer	Frage	n=1040	n=66	n=180	n=215	n=136	n=141	n=48	n=154	n=42	n=57
Q10	Inwieweit sind Sie bei Ihrer Arbeit den folgenden Bedingungen ausgesetzt?										
Q10e	Einatmen von Rauch, Dämpfen, Pulver oder Staub	18.6	13.8	5.5	8.7	8.6	18.7	18.0	52.9	34.6	22.6
Q10f	Einatmen von Dämpfen, z. B. Lösungs- oder Verdünnungsmittel	9.0	10.5	3.4	6.8	2.0	5.6	0.0	25.5	14.8	16.5
Q10g	Umgang oder Hautkontakt mit chemischen Produkten oder Substanzen	13.5	10.4	10.6	12.1	2.3	12.9	14.4	27.3	14.7	21.1
Q10h	Strahlung, wie z.B. Röntgenstrahlen, radioaktive Strahlung, Schweisslicht, Laserstrahlen	4.5	0.0	4.9	6.4	0.0	2.4	0.0	11.6	6.3	0.0
Q10i	Tabakrauch von anderen Personen	13.8	9.7	5.2	10.7	9.6	18.0	7.6	26.8	27.8	17.0
Q10j	Umgang oder direkter Kontakt mit eventuell ansteckenden Stoffen, wie Abfall, Körperflüssigkeiten, Labormaterialien, usw.	9.9	11.8	7.7	19.4	0.0	6.8	0.0	11.8	11.5	11.3
Q11	Inwieweit schliesst Ihr Hauptberuf folgendes ein? Mindestens ein Viertel der Zeit:										
Q11a	schmerzhafte oder ermüdende Körperhaltungen	34.9	26.3	21.5	34.5	24.0	33.8	66.6	46.7	40.2	54.0
Q11b	Tragen oder Bewegen von Personen	6.0	0.0	6.4	18.0	0.0	3.4	0.0	1.7	8.6	1.9
Q11c	Tragen oder Bewegen schwerer Lasten	26.9	17.1	6.7	18.1	8.4	33.9	69.6	49.2	47.3	51.5
Q11d	Stehen oder Gehen (ACHTUNG: mindestens drei Viertel der Zeit!)	47.4	29.4	16.4	40.0	15.8	80.7	86.6	76.6	38.4	82.6
Q11e	stets gleiche Hand- oder Armbewegungen	41.5	37.7	30.0	36.1	45.3	44.3	48.2	39.1	75.3	63.2
Q11f	Arbeit in den Gebäuden des Unternehmens/der Organisation	83.6	85.0	92.1	91.2	90.4	86.0	69.5	75.4	38.4	72.9
Q11g	Telearbeit von zu Hause aus mit einem Computer	8.3	15.9	18.4	7.8	7.6	5.9	4.1	3.0	0.0	2.0
Q11h	Arbeiten von zu Hause aus, keine Telearbeit	13.8	19.9	30.4	13.8	0.0	17.2	20.1	5.6	1.9	4.6
Q11i	Arbeit an anderen Orten als zu Hause oder in den Gebäuden des Unternehmens, z.B. beim Kunden auf der Strasse	35.8	44.9	37.9	22.8	14.9	26.1	64.3	55.0	74.0	37.5
Q11j	direkter Umgang mit Personen, die nicht in der Firma beschäftigt sind, wie z.B. Kunden, Fahrgäste, Patienten usw.	68.3	81.2	76.0	74.9	61.1	73.0	41.3	66.7	66.3	37.9
Q11k	Arbeiten am Computer (PCs, Netzwerk, Grossrechner)	58.5	81.4	92.7	76.5	81.5	32.4	14.5	30.3	15.9	11.0
Q11l	Einsatz von Internet/E-Mail zu beruflichen Zwecken	49.1	77.4	82.8	61.5	66.5	26.1	10.0	27.3	3.7	3.9
Q11m	das Tragen von Schutzkleidung oder Arbeitsschuttmitteln oder Schutzausrüstungen	26.6	17.8	13.3	22.5	4.8	27.0	44.9	62.0	47.0	19.5

		Schweiz gesamt	ISCO 1 Führungskräfte	ISCO 2 Akademische Berufe	ISCO 3 Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	ISCO 4 Bürokräfte kaufmännische Angestellte	ISCO 5 Dienstleistungs- und Verkaufsbetriebe	ISCO 6 Fachkräfte in der Landwirtschaft	ISCO 7 Handwerks- und verwandte Berufe	ISCO 8 Anlagen- und Maschinenbediener	ISCO 9 Hilfsarbeitskräfte
Fragennummer	Frage	n=1040	n=66	n=180	n=215	n=136	n=141	n=48	n=154	n=42	n=57
Q12	Folgende Aussage trifft zu:										
	Ich bin sehr gut / gut informiert über Gesundheits- und Sicherheitsrisiken meiner Tätigkeit.	91.8	98.6	90.7	95.2	89.8	89.3	91.2	90.9	94.1	86.3
Q13	Minuten pro Tag unterwegs, um von zu Hause zur Arbeit zu gelangen (retour)										
	weniger als 20 Minuten	30.6	24.7	22.2	26.7	27.1	35.6	78.5	27.6	24.3	49.0
	20-39 Minuten	30.0	40.5	29.6	28.9	32.9	28.4	18.0	33.2	20.6	27.8
	40-60 Minuten	26.2	24.7	26.9	27.2	29.4	25.2	0.0	29.4	45.9	14.5
	mehr als 60 Minuten	13.2	10.1	21.2	17.2	10.5	10.9	3.5	9.8	9.1	8.6
	Mittelwert	36.6	35.5	44.8	39.7	35.7	33.6	15.7	35.5	39.0	26.9
	Median	30	30	33	30	30	30	10	30	40	20
Q14a	Tage im Monat mit Nachtarbeit (mind. 2 Stunden zwischen 22 und 5 Uhr)										
	keine	79.4	79.5	72.0	80.3	90.8	80.0	64.9	85.6	54.7	84.8
	1-5 Tage	13.7	19.5	21.6	13.1	4.1	10.0	24.0	12.4	17.8	8.1
	6-10 Tage	3.7	1.0	2.6	5.5	5.1	2.4	0.0	1.6	21.7	0.0
	11-20 Tage	2.5	0.0	3.1	0.8	0.0	5.7	6.4	0.4	5.9	7.0
	mehr als 20 Tage	0.7	0.0	0.7	0.3	0.0	1.9	4.7	0.0	0.0	0.0
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Nachtarbeit monatlich)	5.9	2.4	4.9	4.9	6.0	10.1	6.8	3.1	7.4	9.7
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Nachtarbeit monatlich)	4	2	3	4	7	6	4	2	6	6
Q14b	Tage im Monat mit Arbeit am Abend (mind. 2 Stunden zwischen 18 und 22 Uhr)										
	keine	50.8	50.7	33.1	51.4	81.5	35.8	28.7	62.0	41.1	64.5
	1-5 Tage	27.4	34.4	37.0	27.7	7.6	32.8	25.7	27.7	22.8	25.1
	6-10 Tage	10.5	5.4	18.0	12.5	7.3	11.2	7.9	5.5	14.0	4.4
	11-20 Tage	9.7	9.5	10.2	8.1	3.6	18.1	16.9	4.8	22.1	6.0
	mehr als 20 Tage	1.6	0.0	1.6	0.3	0.0	2.1	20.8	0.0	0.0	0.0
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Abendarbeit monatlich)	7.5	6.3	6.8	6.6	6.8	9.0	13.3	5.7	8.8	6.6
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Abendarbeit monatlich)	5	4	5	4	6	5	12	5	8	4

		Schweiz gesamt	ISCO 1 Führungs- kräfte	ISCO 2 Akademi- sche Berufe	ISCO 3 Techniker und gleichran- gige nichttech- nische Berufe	ISCO 4 Bürokrä- te kaufmänn- ische Angestellte	ISCO 5 Dienstlei- stungs- und Verkaufs- berufe	ISCO 6 Fachkräfte in der Landwirt- schaft	ISCO 7 Hand- werks- und verwandte Berufe	ISCO 8 Anlagen- und Maschi- nen- bediener	ISCO 9 Hilfsar- beitskräfte
Fragenummer	Frage	n=1040	n=66	n=180	n=215	n=136	n=141	n=48	n=154	n=42	n=57
Q14c	Tage im Monat mit Sonntagsarbeit										
	keine	71.9	81.7	64.1	67.6	89.3	63.3	41.0	87.9	63.7	70.7
	1 Tag	11.0	4.9	21.5	10.7	6.3	10.9	9.4	7.0	2.9	15.5
	2 Tage	9.5	10.1	8.1	14.3	0.0	14.4	9.0	4.3	27.5	6.8
	3 Tage	2.3	0.0	3.3	3.4	4.4	1.7	0.0	0.0	4.2	0.0
	4 oder 5 Tage	5.3	3.3	3.0	3.9	0.0	9.7	40.6	0.9	1.7	7.1
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Sonntagsarbeit monatlich)	2.1	2.1	1.7	2.0	1.8	2.3	3.2	1.6	2.1	2.0
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Sonntagsarbeit monatlich)	2	2	1	2	1	2	4	1	2	1
Q14d	Tage im Monat mit Samstagsarbeit										
	keine	50.2	49.4	51.1	51.7	76.2	29.3	16.4	53.0	39.4	60.6
	1 Tag	16.1	22.8	21.0	17.3	8.8	9.0	12.9	21.5	21.0	8.1
	2 Tage	13.9	9.6	12.8	21.1	5.0	17.2	7.2	12.2	21.5	12.6
	3 Tage	3.4	1.1	4.2	2.6	4.4	6.3	0.0	2.9	5.8	0.0
	4 oder 5 Tage	16.4	17.1	11.0	7.4	5.5	38.1	63.5	10.5	12.2	18.7
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Samstagsarbeit monatlich)	2.4	2.2	2.1	2.0	2.3	3.0	3.4	2.1	2.2	2.7
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Samstagsarbeit monatlich)	2	2	2	2	2	4	4	2	2	2
Q14e	Tage im Monat mit mehr als 10 Arbeitsstunden pro Tag										
	keine	66.0	56.0	41.1	75.4	93.9	56.7	45.9	63.5	74.1	94.1
	1-5 Tage	22.3	21.2	39.4	20.3	6.1	26.7	8.1	27.8	21.5	4.0
	6-10 Tage	4.9	14.6	9.6	1.8	0.0	7.2	8.0	2.6	4.4	0.0
	11-20 Tage	4.3	3.9	7.9	1.9	0.0	5.7	16.6	4.4	0.0	1.9
	mehr als 20 Tage	2.5	4.2	2.1	0.7	0.0	3.7	21.4	1.8	0.0	0.0
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag monatlich mit mehr als 10 Arbeitsstunden)	6.6	8.4	5.9	4.2	2.2	6.8	17.2	5.2	4.1	5.8
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Tag monatlich mit mehr als 10 Arbeitsstunden)	4	6	4	2	2	4	18	2	5	1

		Schweiz gesamt	ISCO 1 Führungskräfte	ISCO 2 Akademische Berufe	ISCO 3 Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	ISCO 4 Bürokräfte kaufmännische Angestellte	ISCO 5 Dienstleistungs- und Verkaufsbetriebe	ISCO 6 Fachkräfte in der Landwirtschaft	ISCO 7 Handwerks- und verwandte Berufe	ISCO 8 Anlagen- und Maschinenbediener	ISCO 9 Hilfsarbeitskräfte
Fragenummer	Frage	n=1040	n=66	n=180	n=215	n=136	n=141	n=48	n=154	n=42	n=57
Q15b	Anteil an Teilzeitbeschäftigten die gerne:										
	Vollzeit arbeiten würden	5.3	0.0	1.7	7.2	3.6	5.9	15.1	0.0	54.9	3.5
	mehr Stunden arbeiten würden, aber nicht Vollzeit	18.2	12.3	21.2	15.9	25.4	10.4	0.0	7.1	0.0	21.7
	ihre Stundenzahl beibehalten würden	66.9	72.2	68.5	61.2	66.6	77.1	76.7	87.5	45.1	66.0
	weniger Stunden arbeiten würden	9.6	15.4	8.6	15.7	4.5	6.6	8.1	5.4	0.0	8.8
Q16a	Folgende Aussagen treffen zu:										
Q16a_a	Ich arbeite jeden Tag die gleiche Stundenzahl.	47.0	40.0	34.3	51.3	57.0	44.3	27.8	56.0	40.9	58.4
Q16a_b	Ich arbeite jede Woche die gleiche Anzahl an Tagen.	75.9	85.3	74.9	71.3	81.0	72.7	70.8	81.7	65.9	77.4
Q16a_c	Ich habe feste Arbeitszeiten für Arbeitsbeginn und Arbeitsende.	52.4	31.3	32.3	50.6	62.1	59.9	50.2	69.2	53.9	60.8
Q16a_d	Ich arbeite im Schichtdienst.	12.9	2.0	7.2	17.7	12.9	15.4	3.9	13.0	31.9	12.6
Q16b	Arbeitszeitregelungen von Arbeitnehmenden im Schichtdienst										
	Ich arbeite Tages-Teilschichten mit mind. 4 Stunden Pause dazwischen.	14.1	0.0	17.7	21.0	0.0	24.0	0.0	0.0	9.1	31.1
	Ich arbeite gleich bleibende Schichten (morgens, nachmittags, abends).	34.6	55.3	28.5	28.6	41.4	37.4	100.0	43.6	21.7	30.3
	Ich arbeite wechselnde / rotierende Schichten.	49.3	44.7	48.9	47.0	58.6	35.0	0.0	56.4	69.2	38.6
	Sonstiges.	2.0	0.0	4.9	3.3	0.0	3.6	0.0	0.0	0.0	0.0
Q17a	Wie ist Ihre Arbeitszeit geregelt?										
	Sie wird vom Unternehmen / der Organisation ohne Änderungsmöglichkeiten festgelegt.	37.7	4.4	16.1	38.3	37.1	53.3	29.7	59.2	57.9	38.2
	Man kann zwischen verschiedenen festen, vom Unternehmen festgelegten Arbeitszeitplänen auswählen.	5.9	0.9	6.5	8.4	8.8	6.8	1.4	1.4	5.6	7.1
	Man kann die Arbeitszeit innerhalb eines gewissen Rahmens anpassen (z.B. Gleitzeit).	30.8	43.7	46.3	37.8	35.1	12.7	11.5	20.6	12.7	33.2
	Die Arbeitszeit kann vollständig individuell festgelegt werden.	25.6	51.0	31.2	15.4	19.0	27.3	57.4	18.8	23.7	21.5
Q17b	Kommt es regelmäßig zu Änderungen Ihrer Arbeitszeiten? Wie lange im Voraus wissen Sie normalerweise über diese Änderung Bescheid?										
	Nein.	69.1	62.1	64.8	67.0	82.3	61.8	91.2	77.2	37.1	66.2
	Ja, am selben Tag.	6.3	0.0	14.9	4.5	2.2	3.4	0.0	8.8	13.6	7.5
	Ja, am Vortag.	7.6	20.4	2.7	7.1	5.8	13.6	8.8	5.4	6.7	8.4
	Ja, einige Tage im Voraus.	12.1	17.4	11.4	16.5	0.0	18.2	0.0	3.6	36.1	17.8
	Ja, einige Wochen im Voraus.	5.0	0.0	6.2	4.9	9.7	3.0	0.0	5.0	6.4	0.0

		Schweiz gesamt	ISCO 1 Führungs- kräfte	ISCO 2 Akademi- sche Berufe	ISCO 3 Techniker und gleichran- gige nichttech- nische Berufe	ISCO 4 Bürokräfte kaufmän- nische Angestellte	ISCO 5 Dienstleis- tungs- und Verkaufs- berufe	ISCO 6 Fachkräfte in der Landwirt- schaft	ISCO 7 Hand- werks- und verwandte Berufe	ISCO 8 Anlagen- und Maschi- nen- bediener	ISCO 9 Hilfsar- beitskräfte
Fragenummer	Frage	n=1040	n=66	n=180	n=215	n=136	n=141	n=48	n=154	n=42	n=57
Q18 / Q19	Folgende Aussagen treffen zu:										
Q18	Arbeitszeiten lassen sich im Allgemeinen sehr gut / gut mit familiären oder sozialen Verpflichtungen ausserhalb des Berufes vereinbaren.	87.8	88.5	85.8	90.1	94.1	81.5	89.3	88.9	81.2	85.6
Q19	Ich wurde in den letzten 12 Monaten ausserhalb der normalen Arbeitszeit beruflich kontaktiert.	47.0	58.2	75.1	53.6	30.5	43.0	23.2	36.3	45.3	20.2
Q20	Meine Arbeit umfasst:										
Q20a_a	Kurze, sich wiederholende Tätigkeiten von weniger als 1 Minute	19.6	20.7	11.6	15.3	29.8	25.8	26.4	17.0	21.4	19.2
Q20a_b	Kurze, sich wiederholende Tätigkeiten von weniger als 10 Minuten	30.7	23.2	16.8	29.0	42.0	40.7	25.5	27.1	33.1	50.4
Q20b_a	mindestens ein Viertel der Zeit Arbeiten mit hohem Arbeitstempo	71.6	81.1	72.4	66.3	66.3	76.9	66.8	83.0	83.7	42.4
Q20b_b	mindestens ein Viertel der Zeit Arbeiten unter Termindruck	66.3	65.6	81.6	65.0	60.2	59.4	59.8	74.2	58.8	44.3
Q21	Mein Arbeitstempo ist abhängig von:										
Q21a	der Arbeit der Kollegen?	33.0	43.7	32.2	32.1	34.9	34.0	13.2	37.8	21.5	31.6
Q21b	direkten Anforderungen von Personen wie z.B. Kunden, Fahrgästen, Schülern/Studenten, usw.	71.4	74.0	79.6	77.5	61.8	81.7	22.5	75.1	65.5	51.2
Q21c	vorgegebenen Produktions- oder Leistungszielen	54.5	69.1	61.8	48.0	50.0	41.1	63.1	70.3	51.1	36.0
Q21d	der automatischen Geschwindigkeit einer Maschine oder einer Transporteinrichtung	12.4	6.8	6.9	10.0	2.8	9.7	17.8	26.6	37.1	14.2
Q21e	der direkten Kontrolle Ihres Vorgesetzten	24.0	13.6	17.7	28.1	24.1	22.2	16.3	32.9	23.6	28.4
Q22a	Folgende Aussage trifft zu:										
	Muss meine Arbeit sehr häufig oder häufig wegen einer anderen unvorhergesehenen Aufgabe unterbrechen	44.6	68.8	58.2	53.6	41.3	44.1	25.2	32.7	22.1	13.3
Q22b	Diese Unterbrechungen sind für meine Arbeit:										
	störend	34.5	42.1	45.4	40.8	21.1	26.0	32.1	31.6	44.1	20.6
	ohne Auswirkungen	55.1	52.7	48.3	46.4	66.3	62.9	55.1	55.7	51.5	72.8
	positiv	10.4	5.2	6.3	12.8	12.6	11.1	12.8	12.7	4.4	6.6

		Schweiz gesamt	ISCO 1 Führungskräfte	ISCO 2 Akademische Berufe	ISCO 3 Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	ISCO 4 Bürokräfte kaufmännische Angestellte	ISCO 5 Dienstleistungs- und Verkaufsbetriebe	ISCO 6 Fachkräfte in der Landwirtschaft	ISCO 7 Handwerks- und verwandte Berufe	ISCO 8 Anlagen- und Maschinenbediener	ISCO 9 Hilfsarbeitskräfte
Fragennummer	Frage	n=1040	n=66	n=180	n=215	n=136	n=141	n=48	n=154	n=42	n=57
Q23	Arbeit, die ich hauptsächlich ausübe, schliesst im allgemeinen folgendes ein:										
Q23a	Erfüllung präziser Qualitätsstandards	77.4	77.9	77.9	75.8	71.4	68.8	82.6	91.7	79.5	72.2
Q23b	Selbstbeurteilung der Qualität der eigenen Arbeit	85.5	95.8	91.9	84.9	81.0	81.9	85.3	91.9	68.0	71.2
Q23c	das selbständige Lösen von unvorhergesehenen Problemen	88.6	100.0	98.3	90.3	85.7	81.3	87.5	89.4	92.2	59.7
Q23d	eintönige Arbeiten	22.9	17.3	18.6	21.5	33.4	19.3	43.6	13.7	22.9	39.5
Q23e	komplexe Arbeitsaufgaben	73.8	88.1	96.9	74.6	66.0	56.8	70.9	81.8	72.5	22.0
Q23f	Neues lernen	85.6	98.8	98.5	92.6	68.8	80.6	91.9	89.9	79.0	43.0
Q24	Kann bei meiner Arbeit folgendes aussuchen bzw. ändern:										
	Reihenfolge meiner Aufgaben	73.9	97.4	87.4	77.4	68.5	68.5	73.9	68.0	46.3	52.0
	Vorgehen bei der Erledigung einer Aufgabe	82.4	97.2	94.8	83.3	80.9	71.4	81.7	83.1	63.2	64.7
	Arbeitstempo / Arbeitsrhythmus	76.1	93.2	87.0	77.1	74.8	59.0	88.8	71.8	66.1	72.0
Q25	Fast immer oder häufig trifft folgendes auf meine Arbeitssituation zu:										
Q25a	Kann Hilfe von Kollegen bekommen, wenn ich darum bitte.	80.7	77.1	83.2	85.8	83.0	82.6	73.6	76.8	64.6	75.2
Q25b	Werde bei Anfrage von meinem Vorgesetzten / meinem Chef unterstützt.	72.3	37.3	72.9	78.8	74.8	75.2	47.6	76.4	71.7	68.3
Q25c	Werde bei Anfrage extern unterstützt.	36.3	32.2	46.2	36.8	24.9	40.4	44.6	39.2	25.6	17.8
Q25d	Habe Einfluss auf die Auswahl meiner Kollegen.	33.9	72.4	42.4	23.5	23.6	33.7	56.5	35.1	17.1	15.9
Q25e	Kann Pausen machen, wann ich möchte.	59.5	85.3	72.1	54.1	71.3	48.6	75.3	44.9	36.5	51.4
Q25f	Habe genug Zeit, meine Arbeit zu erledigen.	74.6	69.9	65.7	77.0	75.6	79.8	72.8	70.2	93.0	83.7
Q25g	Kann frei entscheiden, wann ich Urlaub oder Tage frei nehme.	69.9	90.4	74.2	60.8	81.9	75.0	79.6	59.5	40.1	67.9
Q25h	Habe bei der Arbeit die Möglichkeit, das zu tun, was ich am besten kann.	64.3	66.9	77.4	62.3	51.0	66.0	61.1	63.9	73.7	52.5
Q25i	Meine Tätigkeit gibt mir das Gefühl gut getaner Arbeit.	90.8	94.0	86.3	92.3	87.3	90.7	93.7	94.8	91.8	90.2
Q25j	Kann bei meiner Arbeit meine eigenen Ideen umsetzen.	66.3	86.0	83.1	66.0	40.5	73.8	69.5	69.5	40.7	43.2
Q25k	Habe das Gefühl, eine sinnvolle Arbeit zu verrichten.	92.7	95.1	92.4	93.6	87.4	96.3	92.2	94.3	86.8	92.1
Q25l	Halte meine Arbeit für geistig anspruchsvoll.	71.2	82.7	94.3	82.5	59.9	59.0	52.5	70.5	62.0	23.4
Q25m	Halte meine Arbeit für emotional anspruchsvoll.	51.9	65.9	66.0	64.2	28.5	55.4	53.2	40.8	53.0	19.6

		Schweiz gesamt	ISCO 1	ISCO 2	ISCO 3	ISCO 4	ISCO 5	ISCO 6	ISCO 7	ISCO 8	ISCO 9
			Führungs- kräfte	Akademi- sche Berufe	Techniker und gleichran- gige nichttech- nische Berufe	Bürokräfte kaufmän- nische Angestellte	Dienstlei- stungs- und Verkaufs- berufe	Fachkräfte in der Landwirt- schaft	Hand- werks- und verwandte Berufe	Anlagen- und Maschi- nen- bediener	Hilfsar- beitskräfte
Fragenummer	Frage	n=1040	n=66	n=180	n=215	n=136	n=141	n=48	n=154	n=42	n=57
Q26	Folgende Aussagen treffen zu:										
Q26	Wechsle mich bei bestimmten Aufgaben mit meinen Kollegen ab.	42.6	37.2	40.2	49.0	40.1	45.4	32.1	48.2	37.6	29.6
Q26A.1	Meine Aufgaben erfordern verschiedene Fähigkeiten / Fertigkeiten.	94.6	100.0	96.8	96.9	96.9	92.1	100.0	96.5	88.0	58.1
Q26a.2	Über die Aufgabenverteilung entscheidet:										
Q26a.2a	mein Vorgesetzter	59.5	25.3	56.0	53.6	52.3	66.4	63.2	71.0	93.6	78.4
Q26a.2b	die Mitarbeitenden, die sich mit den Aufgaben abwechseln	63.7	84.3	63.4	76.1	70.3	61.5	58.9	48.9	40.0	29.3
Q26b	Erledige alle meine Aufgaben oder Teile davon im Team.	59.1	63.8	62.4	58.4	58.1	64.6	56.8	60.6	53.2	35.9
Q26b.1	Die Teammitglieder entscheiden eigenständig:										
Q26b.1a	über die Aufteilung der Aufgaben	60.1	57.1	60.9	64.2	58.0	59.6	60.0	63.9	46.9	45.2
Q26b.1b	wer Teamleiter ist	18.5	25.6	29.1	19.2	14.2	11.7	19.0	16.3	3.2	14.1
Q27	Die folgenden Aussagen treffen bezüglich meiner Fähigkeiten / Qualifikationen zu:										
	Zu einer guten Bewältigung meiner Aufgaben sind weitere Schulungs-/Ausbildungsmaßnahmen erforderlich.	19.5	22.4	25.8	24.6	8.7	18.6	25.4	19.9	10.4	5.5
	Meine Pflichten entsprechen meinen momentanen Fähigkeiten/Fertigkeiten.	49.4	41.7	44.4	48.6	51.2	49.5	44.5	58.3	52.2	51.6
	Ich habe die Fähigkeiten/Fertigkeiten, anspruchsvollere Arbeit zu erledigen.	31.0	35.9	29.8	26.8	40.0	32.0	30.2	21.9	37.4	42.9
Q28	Habe in den letzten 12 Monaten zur Verbesserung meiner Fähigkeiten teilgenommen an:										
Q28a	vom Arbeitgeber bzw. bei selbständiger Tätigkeit von selbst bezahlten bzw. organisierten Weiterbildungsmaßnahmen	45.4	62.7	69.8	61.1	26.1	38.0	14.8	36.4	41.5	7.2
Q28b	selbst bezahlten bzw. organisierten Weiterbildungsmaßnahmen	12.6	3.8	23.2	24.0	5.4	10.4	1.9	5.6	3.0	5.3
Q28c	Weiterbildungsmaßnahmen am Arbeitsplatz (durch Kollegen, Vorgesetzte)	44.7	32.0	57.9	52.5	43.0	41.6	27.0	42.0	48.3	21.0
Q28d	sonstigen Weiterbildungsmaßnahmen vor Ort (z.B. Selbstlernprogramme, Online-Schulungen)	22.7	22.4	43.9	26.0	11.2	14.0	18.7	17.9	21.2	10.5
Q28e	anderen Weiterbildungsmaßnahmen	12.7	17.9	18.7	14.5	4.6	9.4	18.5	9.0	7.7	17.1

		Schweiz gesamt	ISCO 1 Führungskräfte	ISCO 2 Akademische Berufe	ISCO 3 Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	ISCO 4 Bürokräfte kaufmännische Angestellte	ISCO 5 Dienstleistungs- und Verkaufsbetriebe	ISCO 6 Fachkräfte in der Landwirtschaft	ISCO 7 Handwerks- und verwandte Berufe	ISCO 8 Anlagen- und Maschinenbediener	ISCO 9 Hilfsarbeitskräfte
Fragenummer	Frage	n=1040	n=66	n=180	n=215	n=136	n=141	n=48	n=154	n=42	n=57
Q28a_Tage	Teilnehmertage für vom Arbeitgeber bzw. bei selbständiger Tätigkeit von selbst bezahlte bzw. organisierte Weiterbildungsmaßnahmen										
	1-4 Tage	38.9	29.3	32.3	40.6	26.7	53.9	70.6	37.8	67.6	26.8
	5-9 Tage	26.5	35.9	26.2	25.2	30.5	26.0	9.0	22.8	26.4	37.4
	10-19 Tage	18.5	26.2	24.4	13.5	22.9	14.6	20.4	13.8	6.0	35.7
	20-49 Tage	11.6	8.6	11.7	14.4	19.9	5.4	0.0	14.3	0.0	0.0
	50 Tage und mehr	4.5	0.0	5.4	6.3	0.0	0.0	0.0	11.3	0.0	0.0
	Mittelwert	10.7	8.5	11.5	12.5	9.3	5.9	4.8	14.9	3.6	7.5
	Median	5	5	6	5	6	4	3	5	3	5
Q28b_Tage	Teilnehmertage für selbst bezahlte bzw. organisierte Weiterbildungsmaßnahmen										
	1-4 Tage	33.3	57.8	40.7	31.4	0.0	22.7	100.0	29.5	100.0	36.0
	5-9 Tage	19.8	0.0	25.1	13.3	35.4	17.1	0.0	40.7	0.0	0.0
	10-19 Tage	16.2	42.2	11.0	18.2	28.4	15.9	0.0	22.9	0.0	0.0
	20-49 Tage	22.1	0.0	21.4	22.3	36.1	28.3	0.0	0.0	0.0	64.0
	50 Tage und mehr	8.6	0.0	1.8	14.8	0.0	16.1	0.0	6.9	0.0	0.0
	Mittelwert	15.8	7.8	11.1	18.4	19.4	25.6	4.0	9.3	3.0	14.2
	Median	8	7	5	10	10	12	4	5	3	19
Q29	Wurde in den letzten 12 Monaten mit folgender Situation konfrontiert:										
Q29a	Androhung von körperlicher Gewalt	4.4	2.9	4.3	8.3	1.9	5.1	1.5	1.7	10.0	1.2
Q29b	Körperliche Gewalt durch Kollegen/Mitarbeiter	0.8	1.3	0.3	1.4	0.0	1.2	0.0	0.0	0.0	3.7
Q29c	Körperliche Gewalt durch andere Personen	3.4	0.0	3.8	5.4	3.4	6.1	1.5	1.7	0.0	1.2
Q29d	Mobbing	7.1	4.1	3.9	8.6	2.4	9.7	7.3	7.0	12.3	15.4
Q29e	Sexuelle Diskriminierung / Benachteiligung aufgrund des Geschlechts	1.6	1.9	0.6	2.6	3.7	0.0	1.4	0.0	0.0	5.9
Q29f	Sexuelle Belästigung	1.1	0.0	0.3	1.9	2.5	0.0	4.4	0.0	0.0	2.5
Q29g	Benachteiligung aufgrund des Alters	3.9	3.5	4.1	7.0	2.0	4.5	0.0	1.5	3.0	4.7
Q29h	Benachteiligung aufgrund der Nationalität	2.9	0.0	0.6	3.0	3.5	6.4	0.0	0.5	4.2	10.4
Q29i	Benachteiligung aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit	1.6	0.0	0.3	0.7	0.0	5.8	0.0	0.4	4.2	6.8
Q29j	Benachteiligung aufgrund der Religion	1.6	2.9	0.9	1.3	0.0	2.7	0.0	1.3	0.0	8.0

		Schweiz gesamt	ISCO 1 Führungs- kräfte	ISCO 2 Akademi- sche Berufe	ISCO 3 Techniker und gleichran- gige nichttech- nische Berufe	ISCO 4 Bürokräfte kaufmän- nische Angestellte	ISCO 5 Dienstlei- stungs- und Verkaufs- berufe	ISCO 6 Fachkräfte in der Landwirt- schaft	ISCO 7 Hand- werks- und verwandte Berufe	ISCO 8 Anlagen- und Maschi- nen- bediener	ISCO 9 Hilfsar- beitskräfte
Fragennummer	Frage	n=1040	n=66	n=180	n=215	n=136	n=141	n=48	n=154	n=42	n=57
Q29	Wurde in den letzten 12 Monaten mit folgender Situation konfrontiert:										
Q29k	Benachteiligung aufgrund einer Behinderung	0.8	1.2	1.1	1.0	0.0	0.8	2.5	1.0	0.0	0.0
Q29l	Benachteiligung aufgrund von sexueller Neigung	0.3	1.2	0.0	0.0	0.0	0.0	2.9	0.0	3.0	0.0
Q30	Für die letzten 12 Monate trifft folgendes auf mich zu										
Q30a	Hatte ein offenes Gespräch mit meinem Vorgesetzten über meine Leistungen.	70.9	76.1	74.9	72.0	66.1	75.3	42.2	76.1	74.1	47.2
Q30b	Wurde bezüglich Änderungen beim Arbeitsablauf und/oder meiner Arbeitsbedingungen um Rat gefragt.	52.1	71.8	64.7	58.1	44.6	43.3	18.0	47.9	52.0	37.2
Q30c	Meine Arbeitsleistung wurde regelmäßig formal bewertet.	59.2	72.8	66.4	63.1	46.5	53.9	23.3	59.5	75.6	55.4
Q30d	Habe arbeitsspezifische Probleme mit meinem Vorgesetzten besprochen.	73.5	81.8	84.4	75.4	72.3	68.6	59.4	68.2	65.8	64.6
Q30e	Habe arbeitsspezifische Probleme mit einem Arbeitnehmervertreter besprochen.	16.9	33.9	15.9	18.9	17.5	16.1	3.3	12.1	21.9	12.2
Q31 / Q32 / Q33	Folgende Aussagen treffen zu:										
Q31	Meine unmittelbare Vorgesetzte ist eine Frau.	20.7	5.3	12.5	32.2	27.6	31.8	0.0	1.4	4.4	33.2
Q32	Ich glaube, dass meine Gesundheit oder Sicherheit durch meine Arbeit gefährdet ist.	22.4	15.9	18.9	19.8	15.7	18.9	16.1	39.7	38.6	21.1
Q33	Ich glaube, dass meine Arbeit meine Gesundheit beeinträchtigt.	31.1	29.0	34.4	26.2	22.7	29.5	39.8	43.0	34.9	23.4
Q33a	Wie beeinträchtigt Ihre Arbeit Ihre Gesundheit? (hochgerechnet auf das Gesamtsample)										
Q33a_a	Hörprobleme	3.1	5.4	1.8	1.0	0.0	0.7	4.4	11.0	8.1	0.0
Q33a_b	Sehprobleme	3.3	2.8	6.7	2.6	0.9	2.9	0.0	6.0	2.5	0.0
Q33a_c	Hautprobleme	2.8	6.7	1.9	1.5	0.0	3.6	1.3	6.8	0.0	5.2
Q33a_d	Rückenschmerzen	18.1	11.6	12.0	14.2	13.2	16.9	37.2	32.1	29.4	18.0
Q33a_e	Kopfschmerzen	6.1	4.9	7.3	4.5	7.2	8.0	1.5	4.9	6.4	11.1
Q33a_f	Magenschmerzen	1.9	0.0	2.0	1.9	0.0	2.7	0.0	3.0	4.8	2.6
Q33a_g	Muskelschmerzen in den Schultern, im Nacken und/oder in den oberen/unteren Gliedmassen	13.1	8.4	8.7	13.7	7.0	14.5	20.9	22.1	14.5	12.1
Q33a_h	Atembeschwerden	2.4	0.0	1.0	1.1	2.0	3.4	4.4	4.9	4.5	3.9
Q33a_i	Herzkrankheiten	0.8	1.4	1.3	0.0	1.2	2.5	0.0	0.0	0.0	1.3
Q33a_j	Verletzungen	4.5	1.3	0.4	1.8	0.0	8.0	12.1	14.0	6.4	0.0
Q33a_k	Stress	17.0	14.1	25.7	14.5	11.1	24.1	6.3	16.8	16.3	14.8
Q33a_l	Allgemeine Erschöpfung	11.0	16.4	14.3	12.3	3.4	11.7	13.6	12.6	3.9	8.5
Q33a_m	Schlafstörungen	5.4	6.0	9.1	5.1	1.8	8.2	1.3	5.9	3.9	0.0

		Schweiz gesamt	ISCO 1 Führungskräfte	ISCO 2 Akademische Berufe	ISCO 3 Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	ISCO 4 Bürokräfte kaufmännische Angestellte	ISCO 5 Dienstleistungs- und Verkaufsbetriebe	ISCO 6 Fachkräfte in der Landwirtschaft	ISCO 7 Handwerks- und verwandte Berufe	ISCO 8 Anlagen- und Maschinenbediener	ISCO 9 Hilfsarbeitskräfte
Fragenummer	Frage	n=1040	n=66	n=180	n=215	n=136	n=141	n=48	n=154	n=42	n=57
Q33a	Wie beeinträchtigt Ihre Arbeit Ihre Gesundheit? (hochgerechnet auf das Gesamtsample)										
Q33a_n	Allergien	3.3	1.0	0.3	2.7	4.6	3.4	1.3	9.0	2.2	2.6
Q33a_o	Angst	3.4	5.0	2.7	4.2	0.9	5.6	1.3	2.7	5.4	3.9
Q33a_p	Reizbarkeit	6.1	5.9	10.8	4.9	1.0	7.2	9.1	3.8	16.8	3.3
Q34	Habe in den letzten 12 Monaten im Hauptberuf aus folgenden Gründen gefehlt:										
Q34a	Mutterschaftsurlaub	4.1	4.6	2.7	3.6	7.4	8.1	0.0	3.0	2.2	0.0
Q34b	Bildungsurlaub	12.8	14.2	25.1	18.4	1.9	11.8	2.7	9.2	7.4	2.6
Q34c	Urlaub aus familiären Gründen	14.1	17.7	14.9	11.2	13.6	20.6	4.6	15.1	16.3	7.6
Q34d	Gesundheitsprobleme	19.2	11.4	17.6	22.3	23.6	23.3	1.3	20.5	4.0	23.5
Q34e	Sonstige Gründe	8.4	9.7	10.5	11.2	4.1	8.7	5.3	7.2	6.8	5.8
Q34b	Anzahl der Abwesenheitstage in den letzten 12 Monaten wegen Gesundheitsproblemen (Basis: Personen mit gesundheitsbedingten Fehltagen)										
	1 -5 Tage	43.9	33.9	39.6	55.8	40.5	55.3	100.0	31.0	100.0	17.1
	6 -15 Tage	25.3	21.6	39.1	29.4	14.3	29.9	0.0	19.3	0.0	14.3
	16-30 Tage	12.8	20.0	11.7	9.8	10.7	2.2	0.0	16.8	0.0	46.0
	31-60 Tage	11.1	8.1	7.7	0.0	19.6	6.5	0.0	24.0	0.0	22.5
	mehr als 60 Tage	6.9	16.4	1.9	4.9	15.0	6.0	0.0	8.9	0.0	0.0
	Mittelwert	21.1	29.5	14.7	13.3	33.6	17.3	3.0	27.3	3.5	27.4
	Median	7	15	8	5	10	5	3	17	4	21
Q34c1	...davon Abwesenheitstage aufgrund eines Unfalls am Arbeitsplatz										
	keine	88.7	100.0	97.3	93.2	85.6	100.0	100.0	62.5	100.0	86.2
	1-5 Tage	1.9	0.0	0.0	4.2	0.0	0.0	0.0	5.4	0.0	0.0
	6 -15 Tage	1.7	0.0	2.7	1.6	0.0	0.0	0.0	5.5	0.0	0.0
	16-30 Tage	4.6	0.0	0.0	1.1	6.3	0.0	0.0	15.5	0.0	13.8
	31-60 Tage	1.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	11.2	0.0	0.0
	mehr als 60 Tage	1.4	0.0	0.0	0.0	8.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	Mittelwert (Basis: Personen mit mind. einem Abwesenheitstag wegen Unfall am Arbeitsplatz)	29.1	-	15.0	7.4	54.1	-	-	26.9	-	26.9
	Median (Basis: Personen mit mind. einem Abwesenheitstag wegen Unfall am Arbeitsplatz)	21	-	15	6	67	-	-	29	-	29

		Schweiz gesamt	ISCO 1 Führungskräfte	ISCO 2 Akademische Berufe	ISCO 3 Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	ISCO 4 Bürokräfte kaufmännische Angestellte	ISCO 5 Dienstleistungs- und Verkaufsbberufe	ISCO 6 Fachkräfte in der Landwirtschaft	ISCO 7 Handwerks- und verwandte Berufe	ISCO 8 Anlagen- und Maschinenbediener	ISCO 9 Hilfsarbeitskräfte
Fragenummer	Frage	n=1040	n=66	n=180	n=215	n=136	n=141	n=48	n=154	n=42	n=57
Q34c2	...davon Abwesenheitstage aufgrund von Gesundheitsproblemen, die durch die Tätigkeit verursacht wurden										
	keine	71.9	81.8	63.7	70.0	77.0	71.1	100.0	66.8	100.0	93.4
	1-5 Tage	13.4	18.2	12.8	11.2	6.3	26.6	0.0	15.7	0.0	0.0
	6 -15 Tage	8.1	0.0	15.9	11.8	9.8	0.0	0.0	6.4	0.0	0.0
	16-30 Tage	2.9	0.0	5.3	5.3	0.0	2.3	0.0	0.0	0.0	6.6
	31-60 Tage	0.8	0.0	2.3	0.0	0.0	0.0	0.0	3.1	0.0	0.0
	mehr als 60 Tage	2.9	0.0	0.0	1.7	6.9	0.0	0.0	8.0	0.0	0.0
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Abwesenheitstag aufgrund von tätigkeitsbedingten Gesundheitsproblemen)	22.7	4.0	13.3	19.2	59.0	3.3	-	29.5	-	30
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Abwesenheitstag aufgrund von tätigkeitsbedingten Gesundheitsproblemen)	7	4	9	8	10	2	-	7	-	30
Q35 / Q36	Folgende Aussagen treffen zu:										
Q35	Ich denke, dass ich meinen derzeitigen Beruf auch noch mit 60 Jahren ausüben kann.	68.1	58.5	75.7	66.9	80.8	62.5	77.6	62.2	64.2	55.5
Q36	Alles in allem bin ich mit den Arbeitsbedingungen in meinem Hauptberuf sehr zufrieden oder zufrieden.	91.2	96.6	90.5	90.9	92.6	90.0	100.0	88.9	87.6	88.4
Q37	Sehr starke / starke Zustimmung zu den folgenden Aussagen:										
Q37a	Ich könnte meine Arbeit in den nächsten 6 Monaten verlieren.	12.1	4.0	11.3	9.0	14.8	18.2	3.3	11.4	14.7	21.1
Q37b	Ich werde für meine Arbeit gut bezahlt.	58.8	68.1	69.2	67.7	60.5	46.8	25.5	48.3	73.3	51.6
Q37c	Meine Arbeit bietet gute Karrierechancen.	34.3	53.4	40.8	37.8	21.7	39.2	7.0	37.8	25.9	16.3
Q37d	Ich fühle mich in diesem Unternehmen "zu Hause".	76.8	83.1	70.6	81.0	70.0	76.9	89.5	79.3	74.6	72.8
Q37e	Ich habe bei meiner Arbeit die Möglichkeit, mich weiter zu bilden und weiter zu entwickeln.	71.3	90.3	89.6	79.8	60.3	66.7	70.5	65.3	54.6	26.2
Q37f	Ich habe sehr gute Freunde bei der Arbeit.	76.4	78.1	76.5	76.0	72.7	77.7	76.2	79.8	90.0	62.1

Alle Angaben in Prozent, wenn nicht anders gekennzeichnet. Bedingt durch automatische Rundungen kann es vorkommen, dass sich einzelne Angaben nicht exakt zu 100% addieren.

Tabellenanhang für die Schweiz segmentiert nach Branchen (NOGA 5)

		Schweiz gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	Industrie, Bau	Privater Dienstleistungs- sektor	Verwaltung	Erziehungs-, Gesundheits-, Sozialwesen
Fragenummer	Frage	n=1040	n=41	n=234	n=429	n=57	n=277
HH2a	Geschlecht						
	Frauen	45.1	29.9	21.4	43.5	43.2	70.6
	Männer	54.9	70.1	78.6	56.5	56.8	29.4
HH2b	Alter						
	15-24 Jahre	13.5	5.5	18.9	15.5	2.4	9.4
	25-34 Jahre	20.2	26.9	15.7	21.3	18.8	21.5
	35-44 Jahre	29.8	21.0	31.1	28.7	40.0	29.6
	45-54 Jahre	19.9	11.3	17.5	20.3	22.8	22.0
	55-64 Jahre	14.3	25.3	14.6	11.9	16.0	15.8
	65 Jahre und älter	2.3	9.9	2.3	2.3	0.0	1.7
EF1_aggregiert	Höchste abgeschlossene Ausbildung						
	kein Abschluss oder nur Schulabschluss (Primar-/ Sekundarschule / 10. Schuljahr / Vorkurs / Diplommittelschule / Anlehre)	17.6	25.8	25.2	17.6	10.1	11.5
	Berufsabschluss (Berufslehre / Berufsbildung / gymnasiale Maturität / Berufsmaturität / Ausbildung für Krankenpflege / Berufsmaturität nach der Lehre / gymnasiale Maturität für Erwachsene)	53.3	62.5	49.7	58.2	53.5	47.3
	Höherer Abschluss (Höhere Fachschule / Meisterdiplom / eidg. Fachausweis / Fachhochschule / Universität / Polytechnikum / Universitätsnachdiplom / Doktorat)	29.1	11.8	25.1	24.1	36.4	41.2
Q3a / Q15a	Beschäftigungsstatus						
	Teilzeit	33.5	16.4	17.6	33.9	41.8	47.2
	Vollzeit	66.5	83.6	82.4	66.1	58.2	52.8
	Selbständige	16.1	68.0	11.2	17.5	1.3	13.4
	Abhängig Beschäftigte	83.9	32.0	88.8	82.5	98.7	86.6
Q2a	Hauptberuf nach ISCO-Klassifizierung						
	ISCO 1: Führungskräfte	6.3	1.6	9.8	4.8	17.6	4.3
	ISCO 2: Akademische Berufe	17.3	0.0	12.5	19.6	15.1	20.9
	ISCO 3: Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	20.7	0.0	11.7	17.2	21.4	36.4
	ISCO 4: Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	13.1	0.0	7.0	14.7	20.7	16.1

		Schweiz gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	Industrie, Bau	Privater Dienstleistungs- sektor	Verwaltung	Erziehungs-, Gesundheits-, Sozialwesen
Fragennummer	Frage	n=1040	n=41	n=234	n=429	n=57	n=277
Q2a	Hauptberuf nach ISCO-Klassifizierung						
	ISCO 5: Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	13.5	0.0	2.5	23.6	15.4	9.0
	ISCO 6: Fachkräfte in der Landwirtschaft	4.7	94.5	0.0	0.0	3.6	2.6
	ISCO 7: Handwerks- und verwandte Berufe	14.8	0.0	45.0	8.8	0.0	3.8
	ISCO 8: Anlagen- und Maschinenbediener	4.1	2.6	5.8	5.9	0.0	0.9
	ISCO 9: Hilfsarbeitskräfte	5.5	1.4	5.8	5.4	6.3	6.0
Q4	Hauptgeschäftsfeld / Haupttätigkeitsfeld der Firma bzw. Organisation nach den 5 NACE-Hauptkategorien						
	Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	4.0	100.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	Verarbeitendes Gewerbe	22.6	0.0	100.0	0.0	0.0	0.0
	Dienstleistungen ohne öffentliche Verwaltung	41.3	0.0	0.0	100.0	0.0	0.0
	Öffentliche Verwaltung, Militär und Sozialversicherung	5.5	0.0	0.0	0.0	100.0	0.0
	Andere Dienstleistungen	26.7	0.0	0.0	0.0	0.0	100.0
Q1a	Staatsangehörigkeit der Erwerbstätigen						
	Schweizer	85.4	95.5	76.7	86.9	89.1	88.2
	Ausländer	14.6	4.5	23.3	13.1	10.9	11.8
Q1b	Staatsangehörigkeit ausländischer Erwerbstätiger						
	Staatsangehörige von EU-Mitgliedstaaten	62.2	100.0	65.7	51.8	100.0	64.8
	Staatsangehörige anderer Länder	37.8	0.0	34.3	48.2	0.0	35.2
Q10	Inwieweit sind Sie bei Ihrer Arbeit den folgenden Bedingungen ausgesetzt?						
Q10a	Vibrationen von Werkzeugen, Maschinen, usw.	17.6	37.0	38.7	11.6	13.5	7.0
Q10b	starker Lärm, so dass man sich nur mit sehr lauter Stimme mit anderen unterhalten kann	21.9	27.7	40.1	17.6	14.9	13.7
Q10c	hohe Temperaturen, so dass man schwitzt, auch wenn man nicht arbeitet	22.4	40.9	29.4	20.9	28.2	15.0
Q10d	niedrige Temperaturen am Arbeitsplatz drinnen oder draussen	20.3	71.1	24.5	15.5	29.2	14.9
Q10e	Einatmen von Rauch, Dämpfen, Pulver oder Staub	18.6	23.5	41.6	13.0	10.8	8.8
Q10f	Einatmen von Dämpfen, z. B. Lösungs- oder Verdünnungsmittel	9.0	0.0	20.4	4.2	12.9	7.3
Q10g	Umgang oder Hautkontakt mit chemischen Produkten oder Substanzen	13.5	18.4	21.7	7.5	7.9	16.4
Q10h	Strahlung, wie z.B. Röntgenstrahlen, radioaktive Strahlung, Schweißlicht, Laserstrahlen	4.5	0.0	8.9	2.5	3.2	4.7
Q10i	Tabakrauch von anderen Personen	13.8	4.0	25.8	12.6	12.1	7.3
Q10j	Umgang oder direkter Kontakt mit eventuell ansteckenden Stoffen, wie Abfall, Körperflüssigkeiten...	9.9	0.0	11.4	2.7	10.6	21.0

		Schweiz gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	Industrie, Bau	Privater Dienstleistungs- sektor	Verwaltung	Erziehungs-, Gesundheits-, Sozialwesen
Fragenummer	Frage	n=1040	n=41	n=234	n=429	n=57	n=277
Q11	Inwieweit schliesst Ihr Hauptberuf folgendes ein? Mindestens ein Viertel der Zeit:						
Q11a	schmerzhafte oder ermüdende Körperhaltungen	34.9	60.8	36.2	28.9	30.3	40.1
Q11b	Tragen oder Bewegen von Personen	6.0	0.0	0.2	1.2	9.3	18.6
Q11c	Tragen oder Bewegen schwerer Lasten	26.9	63.2	36.5	22.9	11.4	22.7
Q11d	Stehen oder Gehen (ACHTUNG: mindestens drei Viertel der Zeit!)	47.4	82.1	51.0	43.7	31.4	48.3
Q11e	stets gleiche Hand- oder Armbewegungen	41.5	42.4	44.1	42.2	43.0	37.8
Q11f	Arbeit in den Gebäuden des Unternehmens/der Organisation	83.6	74.0	75.6	84.4	89.3	89.4
Q11g	Telearbeit von zu Hause aus mit einem Computer	8.3	4.7	6.3	8.2	4.5	11.6
Q11h	Arbeiten von zu Hause aus, keine Telearbeit	13.8	23.5	5.9	10.5	13.5	24.3
Q11i	Arbeit an anderen Orten als zu Hause oder in den Gebäuden des Unternehmens	35.8	60.0	43.5	32.7	36.9	30.2
Q11j	direkter Umgang mit Personen, die nicht in der Firma beschäftigt sind, wie z.B. Kunden, Fahrgäste)	68.3	40.2	60.4	70.3	66.8	76.3
Q11k	Arbeiten am Computer (PCs, Netzwerk, Grossrechner)	58.5	16.9	45.0	62.9	84.4	63.9
Q11l	Einsatz von Internet/E-Mail zu beruflichen Zwecken	49.1	11.6	41.7	54.3	66.4	49.2
Q11m	das Tragen von Schutzkleidung oder Arbeitsschutzmitteln oder Schutzausrüstungen	26.6	30.3	48.9	16.9	23.4	23.1
Q12	Folgende Aussage trifft zu:						
	Ich bin sehr gut / gut informiert über Gesundheits- und Sicherheitsrisiken meiner Tätigkeit.	91.8	93.6	91.6	92.7	90.2	90.5
Q13	Minuten pro Tag unterwegs, um von zu Hause zur Arbeit zu gelangen (retour)						
	weniger als 20 Minuten	30.6	80.3	24.7	27.8	38.0	31.2
	20-39 Minuten	30.0	18.0	37.5	27.5	26.9	29.7
	40-60 Minuten	26.2	0.0	25.3	29.4	24.0	26.4
	mehr als 60 Minuten	13.2	1.7	12.5	15.3	11.1	12.6
	Mittelwert	36.6	12.8	36.9	39.4	33.3	35.9
	Median	30	9	30	30	30	30

		Schweiz gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	Industrie, Bau	Privater Dienstleistungs- sektor	Verwaltung	Erziehungs-, Gesundheits-, Sozialwesen
Fragenummer	Frage	n=1040	n=41	n=234	n=429	n=57	n=277
Q14a	Tage im Monat mit Nachtarbeit (mind. 2 Stunden zwischen 22 und 5 Uhr)						
	keine	79.4	57.5	84.0	80.3	75.3	78.2
	1-5 Tage	13.7	29.6	11.8	11.2	19.3	15.9
	6-10 Tage	3.7	0.0	3.8	4.4	2.2	3.6
	11-20 Tage	2.5	7.4	0.0	3.5	3.2	2.1
	mehr als 20 Tage	0.7	5.5	0.4	0.7	0.0	0.3
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Nachtarbeit monatlich)	5.9	6.6	3.9	7.3	4.2	5.1
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Nachtarbeit monatlich)	4	3	2	5	3	4
Q14b	Tage im Monat mit Arbeit am Abend (mind. 2 Stunden zwischen 18 und 22 Uhr)						
	keine	50.8	18.3	64.7	47.3	48.4	49.8
	1-5 Tage	27.4	26.1	23.1	30.9	34.3	24.5
	6-10 Tage	10.5	11.8	7.5	9.2	11.2	14.7
	11-20 Tage	9.7	19.7	4.7	11.9	6.2	9.7
	mehr als 20 Tage	1.6	24.2	0.0	0.7	0.0	1.4
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Abendarbeit monatlich)	7.5	13.8	5.7	7.6	4.6	7.6
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Abendarbeit monatlich)	5	12	5	5	3	6
Q14c	Tage im Monat mit Sonntagsarbeit						
	keine	71.9	18.3	64.7	47.3	48.4	49.8
	1 Tag	11.0	26.1	23.1	30.9	34.3	24.5
	2 Tage	9.5	11.8	7.5	9.2	11.2	14.7
	3 Tage	2.3	19.7	4.7	11.9	6.2	9.7
	4 oder 5 Tage	5.3	24.2	0.0	0.7	0.0	1.4
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Sonntagsarbeit monatlich)	2.1	13.8	5.7	7.6	4.6	7.6
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Sonntagsarbeit monatlich)	2	12	5	5	3	6

		Schweiz gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	Industrie, Bau	Privater Dienstleistungs- sektor	Verwaltung	Erziehungs-, Gesundheits-, Sozialwesen
Fragenummer	Frage	n=1040	n=41	n=234	n=429	n=57	n=277
Q14d	Tage im Monat mit Samstagsarbeit						
	keine	50.2	18.3	64.7	47.3	48.4	49.8
	1 Tag	16.1	26.1	23.1	30.9	34.3	24.5
	2 Tage	13.9	11.8	7.5	9.2	11.2	14.7
	3 Tage	3.4	19.7	4.7	11.9	6.2	9.7
	4 oder 5 Tage	16.4	24.2	0.0	0.7	0.0	1.4
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Samstagsarbeit monatlich)	2.4	13.8	5.7	7.6	4.6	7.6
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Samstagsarbeit monatlich)	2	12	5	5	3	6
Q14e	Tage im Monat mit mehr als 10 Arbeitsstunden pro Tag						
	keine	66.0	18.3	64.7	47.3	48.4	49.8
	1-5 Tage	22.3	26.1	23.1	30.9	34.3	24.5
	6-10 Tage	4.9	11.8	7.5	9.2	11.2	14.7
	11-20 Tage	4.3	19.7	4.7	11.9	6.2	9.7
	mehr als 20 Tage	2.5	24.2	0.0	0.7	0.0	1.4
Q14e	Tage im Monat mit mehr als 10 Arbeitsstunden pro Tag						
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag monatlich mit mehr als 10 Arbeitsstunden)	6.6	13.8	5.7	7.6	4.6	7.6
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Tag monatlich mit mehr als 10 Arbeitsstunden)	4	12	5	5	3	6
Q15b	Anteil an Teilzeitbeschäftigten die gerne:						
	Vollzeit arbeiten würden	5.3	0.0	10.4	4.9	0.0	6.4
	mehr Stunden arbeiten würden, aber nicht Vollzeit	18.2	0.0	11.9	17.6	28.6	18.6
	ihre Stundenzahl beibehalten würden	66.9	100.0	71.2	66.7	57.6	67.8
	weniger Stunden arbeiten würden	9.6	0.0	6.6	10.8	13.8	7.3
Q16a	Folgende Aussagen treffen zu:						
Q16a_a	Ich arbeite jeden Tag die gleiche Stundenzahl.	47.0	20.0	60.5	45.3	53.3	41.0
Q16a_b	Ich arbeite jede Woche die gleiche Anzahl an Tagen.	75.9	68.8	87.9	74.6	77.0	68.5
Q16a_c	Ich habe feste Arbeitszeiten für Arbeitsbeginn und Arbeitsende.	52.4	36.4	60.2	46.0	46.6	59.2
Q16a_d	Ich arbeite im Schichtdienst.	12.9	4.5	10.5	10.9	11.9	19.7

		Schweiz gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	Industrie, Bau	Privater Dienstleistungs- sektor	Verwaltung	Erziehungs-, Gesundheits-, Sozialwesen
Fragenummer	Frage	n=1040	n=41	n=234	n=429	n=57	n=277
Q16b	Arbeitszeitregelungen von Arbeitnehmenden im Schichtdienst						
	Ich arbeite Tages-Teilschichten mit mind. 4 Stunden Pause dazwischen.	14.1	0.0	6.8	9.5	0.0	23.5
	Ich arbeite gleich bleibende Schichten (morgens, nachmittags, abends).	34.6	100.0	35.0	33.7	82.1	27.1
	Ich arbeite wechselnde / rotierende Schichten.	49.3	0.0	58.2	53.7	10.1	48.1
	Sonstiges.	2.0	0.0	0.0	3.1	7.8	1.3
Q17a	Wie ist Ihre Arbeitszeit geregelt?						
	Sie wird vom Unternehmen / der Organisation ohne Änderungsmöglichkeiten festgelegt.	37.7	17.9	45.2	36.8	17.8	39.8
	Man kann zwischen verschiedenen festen, vom Unternehmen festgelegten Arbeitszeitplänen auswählen.	5.9	0.0	3.0	4.9	7.9	10.0
	Man kann die Arbeitszeit innerhalb eines gewissen Rahmens anpassen (z.B. Gleitzeit).	30.8	11.2	30.1	30.2	60.0	29.5
	Die Arbeitszeit kann vollständig individuell festgelegt werden.	25.6	70.9	21.6	28.0	14.3	20.7
Q17b	Kommt es regelmäßig zu Änderungen Ihrer Arbeitszeiten? Wie lange im Voraus wissen Sie normalerweise über diese Änderung Bescheid?						
	Nein.	69.1	100.0	75.1	64.2	66.0	69.2
	Ja, am selben Tag.	6.3	0.0	10.0	3.4	19.6	6.0
	Ja, am Vortag.	7.6	0.0	3.9	9.1	0.0	9.9
	Ja, einige Tage im Voraus.	12.1	0.0	7.2	17.2	14.4	9.7
	Ja, einige Wochen im Voraus.	5.0	0.0	3.7	6.1	0.0	5.2
Q18 / Q19	Folgende Aussagen treffen zu:						
Q18	Arbeitszeiten lassen sich im Allgemeinen sehr gut / gut mit familiären oder sozialen Verpflichtungen ausserhalb des Berufes vereinbaren.	87.8	89.1	88.9	87.1	90.9	87.0
Q19	Ich wurde in den letzten 12 Monaten ausserhalb der normalen Arbeitszeit beruflich kontaktiert.	47.0	29.0	38.8	48.5	52.8	53.0
Q20	Meine Arbeit umfasst:						
Q20a_a	Kurze, sich wiederholende Tätigkeiten von weniger als 1 Minute	19.6	27.9	18.5	18.0	20.6	21.5
Q20a_b	Kurze, sich wiederholende Tätigkeiten von weniger als 10 Minuten	30.7	26.8	31.8	29.7	26.7	32.9
Q20b_a	mindestens ein Viertel der Zeit Arbeiten mit hohem Arbeitstempo	71.6	75.0	78.1	76.7	67.4	58.6
Q20b_b	mindestens ein Viertel der Zeit Arbeiten unter Termindruck	66.3	70.2	73.1	69.4	70.1	54.0

		Schweiz gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	Industrie, Bau	Privater Dienstleistungs- sektor	Verwaltung	Erziehungs-, Gesundheits-, Sozialwesen
Fragenummer	Frage	n=1040	n=41	n=234	n=429	n=57	n=277
Q21	Mein Arbeitstempo ist abhängig von:						
Q21a	der Arbeit der Kollegen?	33.0	18.1	35.4	32.0	43.6	32.8
Q21b	direkten Anforderungen von Personen wie z.B. Kunden, Fahrgästen, Schülern/Studenten, Patienten usw.	71.4	28.2	69.5	75.7	64.0	74.2
Q21c	vorgegebenen Produktions- oder Leistungszielen	54.5	65.6	66.8	52.1	49.6	46.9
Q21d	der automatischen Geschwindigkeit einer Maschine oder einer Transporteinrichtung	12.4	20.3	23.8	11.4	6.6	4.4
Q21e	der direkten Kontrolle Ihres Vorgesetzten	24.0	16.0	33.7	20.1	16.6	24.8
Q22a	Folgende Aussage trifft zu:						
	Muss meine Arbeit sehr häufig oder häufig wegen einer anderen unvorhergesehenen Aufgabe unterbrechen	44.6	28.9	37.7	50.0	54.0	42.3
Q22b	Diese Unterbrechungen sind für meine Arbeit:						
	störend	34.5	32.7	36.7	34.3	30.2	34.2
	ohne Auswirkungen	55.1	51.9	58.2	52.6	59.2	56.0
	positiv	10.4	15.3	5.1	13.1	10.6	9.8
Q23	Arbeit, die ich hauptsächlich ausübe, schliesst im allgemeinen folgendes ein:						
Q23a	Erfüllung präziser Qualitätsstandards	77.4	78.6	89.6	75.0	71.7	71.8
Q23b	Selbstbeurteilung der Qualität der eigenen Arbeit	85.5	89.1	87.3	83.7	84.6	86.5
Q23c	das selbständige Lösen von unvorhergesehenen Problemen	88.6	95.2	89.3	87.1	100.0	87.1
Q23d	eintönige Arbeiten	22.9	45.6	25.1	20.3	10.6	24.0
Q23e	komplexe Arbeitsaufgaben	73.8	73.4	76.6	73.4	84.9	69.7
Q23f	Neues lernen	85.6	89.2	87.5	83.2	85.0	87.4
Q24	Kann bei meiner Arbeit folgendes aussuchen bzw. ändern:						
	Reihenfolge meiner Aufgaben	73.9	86.5	71.9	71.5	83.5	75.3
	Vorgehen bei der Erledigung einer Aufgabe	82.4	93.9	83.1	78.2	85.0	86.0
	Arbeitstempo / Arbeitsrhythmus	76.1	95.2	73.3	73.5	82.3	78.3

		Schweiz gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	Industrie, Bau	Privater Dienstleistungs- sektor	Verwaltung	Erziehungs-, Gesundheits-, Sozialwesen
Fragenummer	Frage	n=1040	n=41	n=234	n=429	n=57	n=277
Q25	Fast immer oder häufig trifft folgendes auf meine Arbeitssituation zu:						
Q25a	Kann Hilfe von Kollegen bekommen, wenn ich darum bitte.	80.7	68.2	80.7	80.6	76.8	83.0
Q25b	Werde bei Anfrage von meinem Vorgesetzten / meinem Chef unterstützt.	72.3	38.6	76.9	70.8	70.4	74.6
Q25c	Werde bei Anfrage extern unterstützt.	36.3	49.6	36.9	35.1	34.3	36.3
Q25d	Habe Einfluss auf die Auswahl meiner Kollegen.	33.9	65.6	34.4	34.3	16.3	31.9
Q25e	Kann Pausen machen, wann ich möchte.	59.5	87.8	50.9	63.9	67.6	54.0
Q25f	Habe genug Zeit, meine Arbeit zu erledigen.	74.6	75.1	71.8	74.0	69.5	79.0
Q25g	Kann frei entscheiden, wann ich Urlaub oder Tage frei nehme.	69.9	81.5	63.2	74.7	74.5	65.2
Q25h	Habe bei der Arbeit die Möglichkeit, das zu tun, was ich am besten kann.	64.3	69.7	62.8	65.7	65.7	62.3
Q25i	Meine Tätigkeit gibt mir das Gefühl gut getaner Arbeit.	90.8	97.2	93.3	87.8	89.3	92.5
Q25j	Kann bei meiner Arbeit meine eigenen Ideen umsetzen.	66.3	79.8	65.6	58.1	69.4	77.0
Q25k	Habe das Gefühl, eine sinnvolle Arbeit zu verrichten.	92.7	92.5	91.7	91.4	96.5	94.9
Q25l	Halte meine Arbeit für geistig anspruchsvoll.	71.2	58.5	71.7	69.9	87.5	71.2
Q25m	Halte meine Arbeit für emotional anspruchsvoll.	51.9	54.2	45.2	47.1	53.8	64.6
Q26	Folgende Aussagen treffen zu:						
Q26	Wechsle mich bei bestimmten Aufgaben mit meinen Kollegen ab.	42.6	35.3	47.8	39.6	35.9	45.7
Q26A.1	Meine Aufgaben erfordern verschiedene Fähigkeiten / Fertigkeiten.	94.6	100.0	96.6	92.4	89.1	96.1
Q26a.2	Über die Aufgabenverteilung entscheidet:						
Q26a.2a	mein Vorgesetzter	59.5	60.1	66.6	63.1	60.4	48.1
Q26a.2b	die Mitarbeitenden, die sich mit den Aufgaben abwechseln	63.7	67.2	53.7	63.2	61.9	73.1
Q26b	Erledige alle meine Aufgaben oder Teile davon im Team.	59.1	48.6	63.0	56.9	60.1	60.5
Q26b.1	Die Teammitglieder entscheiden eigenständig:						
Q26b.1a	über die Aufteilung der Aufgaben	60.1	56.9	57.9	57.0	42.9	70.9
Q26b.1b	wer Teamleiter ist	18.5	26.5	16.0	15.2	15.4	25.4
Q27	Die folgenden Aussagen treffen bezüglich meiner Fähigkeiten / Qualifikationen zu:						
	Zu einer guten Bewältigung meiner Aufgaben sind weitere Schulungs-/Ausbildungsmaßnahmen erforderlich.	19.5	18.3	20.7	17.0	20.6	22.0
	Meine Pflichten entsprechen meinen momentanen Fähigkeiten/Fertigkeiten.	49.4	45.8	49.9	48.0	59.0	50.2
	Ich habe die Fähigkeiten/Fertigkeiten, anspruchsvollere Arbeit zu erledigen.	31.0	35.9	29.4	35.1	20.3	27.8

		Schweiz gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	Industrie, Bau	Privater Dienstleistungs- sektor	Verwaltung	Erziehungs-, Gesundheits-, Sozialwesen
Fragenummer	Frage	n=1040	n=41	n=234	n=429	n=57	n=277
Q28	Habe in den letzten 12 Monaten zur Verbesserung meiner Fähigkeiten teilgenommen an:						
Q28a	vom Arbeitgeber bzw. bei selbständiger Tätigkeit von selbst bezahlten bzw. organisierten Weiterbildungsmaßnahmen	45.4	16.0	40.1	42.4	63.7	55.4
Q28b	selbst bezahlten bzw. organisierten Weiterbildungsmaßnahmen	12.6	0.0	6.2	12.6	7.6	21.2
Q28c	Weiterbildungsmaßnahmen am Arbeitsplatz (durch Kollegen, Vorgesetzte)	44.7	20.3	46.1	42.1	49.4	50.6
Q28d	sonstigen Weiterbildungsmaßnahmen vor Ort (z.B. Selbstlernprogramme, Online-Schulungen)	22.7	21.8	20.2	23.5	20.5	24.4
Q28e	anderen Weiterbildungsmaßnahmen	12.7	13.3	10.0	10.4	21.1	16.7
Q28a_Tage	Teilnehmertage für vom Arbeitgeber bzw. bei selbständiger Tätigkeit von selbst bezahlte bzw. organisierte Weiterbildungsmaßnahmen						
	1-4 Tage	38.9	68.2	33.8	40.2	36.7	39.7
	5-9 Tage	26.5	9.8	25.4	25.9	23.3	29.4
	10-19 Tage	18.5	22.0	18.6	17.5	26.3	17.5
	20-49 Tage	11.6	0.0	12.1	12.0	13.7	10.9
	50 Tage und mehr	4.5	0.0	10.2	4.3	0.0	2.5
	Mittelwert	10.7	4.7	14.6	10.3	9.0	9.3
	Median	5	3	6	5	5	5
Q28b_Tage	Teilnehmertage für selbst bezahlte bzw. organisierte Weiterbildungsmaßnahmen						
	1-4 Tage	33.3	0.0	21.5	20.0	0.0	50.8
	5-9 Tage	19.8	0.0	12.9	20.5	27.8	20.2
	10-19 Tage	16.2	0.0	28.7	14.7	72.2	10.5
	20-49 Tage	22.1	0.0	27.9	31.8	0.0	13.5
	50 Tage und mehr	8.6	0.0	9.0	13.0	0.0	5.0
	Mittelwert	15.8	-	19.6	21.1	9.6	10.4
	Median	8	-	10	12	11	4

		Schweiz gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	Industrie, Bau	Privater Dienstleistungs- sektor	Verwaltung	Erziehungs-, Gesundheits-, Sozialwesen
Fragenummer	Frage	n=1040	n=41	n=234	n=429	n=57	n=277
Q29	Wurde in den letzten 12 Monaten mit folgender Situation konfrontiert:						
Q29a	Androhung von körperlicher Gewalt	4.4	1.8	0.3	4.0	14.2	6.9
Q29b	Körperliche Gewalt durch Kollegen/Mitarbeiter	0.8	0.0	0.0	0.9	1.2	1.3
Q29c	Körperliche Gewalt durch andere Personen	3.4	1.8	0.0	2.3	14.4	6.1
Q29d	Mobbing	7.1	5.5	8.5	5.7	9.4	7.5
Q29e	Sexuelle Diskriminierung / Benachteiligung aufgrund des Geschlechts	1.6	0.0	1.0	0.1	3.5	4.3
Q29f	Sexuelle Belästigung	1.1	5.2	0.0	0.3	0.0	2.9
Q29g	Benachteiligung aufgrund des Alters	3.9	0.0	2.4	4.6	4.6	4.4
Q29h	Benachteiligung aufgrund der Nationalität	2.9	0.0	2.3	3.3	0.0	3.6
Q29i	Benachteiligung aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit	1.6	0.0	1.8	1.5	0.0	2.1
Q29j	Benachteiligung aufgrund der Religion	1.6	0.0	0.9	1.1	1.7	3.3
Q29k	Benachteiligung aufgrund einer Behinderung	0.8	0.0	0.9	0.6	1.2	1.3
Q29l	Benachteiligung aufgrund von sexueller Neigung	0.3	3.3	0.0	0.5	0.0	0.0
Q30	Für die letzten 12 Monate trifft folgendes auf mich zu						
Q30a	Hatte ein offenes Gespräch mit meinem Vorgesetzten über meine Leistungen.	70.9	48.8	75.0	74.1	72.0	63.5
Q30b	Wurde bezüglich Änderungen beim Arbeitsablauf und/oder meiner Arbeitsbedingungen um Rat gefragt.	52.1	37.1	55.0	48.0	58.9	54.9
Q30c	Meine Arbeitsleistung wurde regelmäßig formal bewertet.	59.2	33.4	64.0	62.2	65.0	50.7
Q30d	Habe arbeitsspezifische Probleme mit meinem Vorgesetzten besprochen.	73.5	91.7	71.5	75.2	76.5	70.9
Q30e	Habe arbeitsspezifische Probleme mit einem Arbeitnehmervertreter besprochen.	16.9	9.5	15.6	16.4	20.3	18.4
Q31 / Q32 / Q33	Folgende Aussagen treffen zu:						
Q31	Meine unmittelbare Vorgesetzte ist eine Frau.	20.7	0.0	5.2	20.1	8.1	38.7
Q32	Ich glaube, dass meine Gesundheit oder Sicherheit durch meine Arbeit gefährdet ist.	22.4	9.2	28.7	19.0	26.1	23.6
Q33	Ich glaube, dass meine Arbeit meine Gesundheit beeinträchtigt.	31.1	44.0	34.7	31.3	30.9	26.0

		Schweiz gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	Industrie, Bau	Privater Dienstleistungs- sektor	Verwaltung	Erziehungs-, Gesundheits-, Sozialwesen
Fragenummer	Frage	n=1040	n=41	n=234	n=429	n=57	n=277
Q33a	Wie beeinträchtigt Ihre Arbeit Ihre Gesundheit? (hochgerechnet auf das Gesamtsample)						
Q33a_a	Hörprobleme	3.1	5.2	9.4	0.6	1.4	1.7
Q33a_b	Sehprobleme	3.3	0.0	4.1	3.7	9.2	1.6
Q33a_c	Hautprobleme	2.8	1.6	6.4	1.8	2.3	1.9
Q33a_d	Rückenschmerzen	18.1	42.6	22.9	15.6	16.3	15.9
Q33a_e	Kopfschmerzen	6.1	1.8	6.7	5.8	10.2	6.1
Q33a_f	Magenschmerzen	1.9	0.0	2.8	1.6	3.6	1.5
Q33a_g	Muskelschmerzen in den Schultern, im Nacken und/oder in den oberen/unteren Gliedmassen	13.1	22.2	17.6	10.4	13.2	12.8
Q33a_h	Atembeschwerden	2.4	5.2	4.6	0.9	3.2	2.5
Q33a_i	Herzkrankheiten	0.8	0.0	0.5	1.4	3.2	0.0
Q33a_j	Verletzungen	4.5	14.2	8.5	2.8	5.7	2.1
Q33a_k	Stress	17.0	7.4	17.7	18.7	26.6	14.7
Q33a	Wie beeinträchtigt Ihre Arbeit Ihre Gesundheit? (hochgerechnet auf das Gesamtsample)						
Q33a_l	Allgemeine Erschöpfung	11.0	15.9	14.0	10.7	13.1	8.7
Q33a_m	Schlafstörungen	5.4	1.6	7.3	4.4	13.6	4.4
Q33a_n	Allergien	3.3	1.6	6.3	2.8	1.2	2.6
Q33a_o	Angst	3.4	1.6	3.2	2.2	6.5	5.1
Q33a_p	Reizbarkeit	6.1	9.0	5.4	6.5	14.8	4.4
Q34	Habe in den letzten 12 Monaten im Hauptberuf aus folgenden Gründen gefehlt:						
Q34a	Mutterschaftsurlaub	4.1	0.0	3.7	3.0	14.8	4.6
Q34b	Bildungsurlaub	12.8	3.1	10.9	12.3	13.9	16.5
Q34c	Urlaub aus familiären Gründen	14.1	1.6	14.5	12.1	16.8	18.4
Q34d	Gesundheitsprobleme	19.2	1.6	17.5	21.0	21.9	19.9
Q34e	Sonstige Gründe	8.4	3.9	8.4	8.6	12.7	7.8

		Schweiz gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	Industrie, Bau	Privater Dienstleistungs- sektor	Verwaltung	Erziehungs-, Gesundheits-, Sozialwesen
Fragenummer	Frage	n=1040	n=41	n=234	n=429	n=57	n=277
Q34b	Anzahl der Abwesenheitstage in den letzten 12 Monaten wegen Gesundheitsproblemen (Basis: Personen mit gesundheitsbedingten Fehltagen)						
	1 -5 Tage	43.9	100.0	28.5	47.3	56.9	46.0
	6 -15 Tage	25.3	0.0	20.4	29.2	32.3	21.4
	16-30 Tage	12.8	0.0	19.9	8.3	5.5	16.7
	31-60 Tage	11.1	0.0	13.2	9.8	5.3	12.9
	mehr als 60 Tage	6.9	0.0	18.0	5.3	0.0	2.9
	Mittelwert	21.1	3.0	31.5	19.8	9.6	18.4
	Median	7	3	20	7	5	7
Q34c1	...davon Abwesenheitstage aufgrund eines Unfalls am Arbeitsplatz						
	keine	88.7	100.0	70.5	93.7	100.0	91.1
	1-5 Tage	1.9	0.0	2.0	1.7	0.0	2.5
	6 -15 Tage	1.7	0.0	0.0	2.9	0.0	1.4
	16-30 Tage	4.6	0.0	12.0	1.7	0.0	5.1
	31-60 Tage	1.8	0.0	8.7	0.0	0.0	0.0
	mehr als 60 Tage	1.4	0.0	6.8	0.0	0.0	0.0
	Mittelwert (Basis: Personen mit mind. einem Abwesenheitstag wegen Unfall am Arbeitsplatz)	29.1	-	43.4	11.1	-	14.4
	Median (Basis: Personen mit mind. einem Abwesenheitstag wegen Unfall am Arbeitsplatz)	21	-	34	10	-	19
Q34c2	...davon Abwesenheitstage aufgrund von Gesundheitsproblemen, die durch die Tätigkeit verursacht wurden						
	keine	71.9	100.0	66.4	76.0	66.5	69.9
	1-5 Tage	13.4	0.0	7.6	13.9	15.9	16.4
	6 -15 Tage	8.1	0.0	13.4	5.6	6.8	8.8
	16-30 Tage	2.9	0.0	4.0	1.8	5.5	3.4
	31-60 Tage	0.8	0.0	2.4	0.0	5.3	0.0
	mehr als 60 Tage	2.9	0.0	6.2	2.7	0.0	1.5
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Abwesenheitstag aufgrund von tätigkeitsbedingten Gesundheitsproblemen)	22.7	-	27.9	25.8	17.9	15.5
	Median (Basis: Personen mit mindestens einem Abwesenheitstag aufgrund von tätigkeitsbedingten Gesundheitsproblemen)	7	-	12	3	8	4

		Schweiz gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	Industrie, Bau	Privater Dienstleistungs- sektor	Verwaltung	Erziehungs-, Gesundheits-, Sozialwesen
Fragenummer	Frage	n=1040	n=41	n=234	n=429	n=57	n=277
Q35 / Q36	Folgende Aussagen treffen zu:						
Q35	Ich denke, dass ich meinen derzeitigen Beruf auch noch mit 60 Jahren ausüben kann.	68.1	86.2	63.9	64.8	78.3	72.2
Q36	Alles in allem bin ich mit den Arbeitsbedingungen in meinem Hauptberuf sehr zufrieden oder zufrieden.	91.2	100.0	89.2	90.8	88.2	92.5
Q37	Sehr starke / starke Zustimmung zu den folgenden Aussagen:						
Q37a	Ich könnte meine Arbeit in den nächsten 6 Monaten verlieren.	12.1	0.0	11.3	17.5	4.4	7.8
Q37b	Ich werde für meine Arbeit gut bezahlt.	58.8	29.2	59.5	59.5	67.1	59.6
Q37c	Meine Arbeit bietet gute Karrierechancen.	34.3	8.1	42.9	37.7	30.0	26.7
Q37d	Ich fühle mich in diesem Unternehmen "zu Hause".	76.8	93.1	79.6	73.5	80.7	76.4
Q37e	Ich habe bei meiner Arbeit die Möglichkeit, mich weiter zu bilden und weiter zu entwickeln.	71.3	71.8	68.7	70.5	77.8	73.4
Q37f	Ich habe sehr gute Freunde bei der Arbeit.	76.4	77.9	80.7	77.4	77.4	70.8

Alle Angaben in Prozent, wenn nicht anders gekennzeichnet. Bedingt durch automatische Rundungen kann es vorkommen, dass sich einzelne Angaben nicht exakt zu 100% addieren.

Tabellenanhang Benchmarks

Lesehinweis: Die Angabe "Benchmark Top 3" entspricht dem Mittelwert der Prozentanteile bzw. Mittelwerte der jeweils "besten" drei Staaten, die unter der Spalte "Top 3-Länder (Rangfolge)" in der jeweiligen Rangfolge aufgeführt sind. Das heisst, das an erster Stelle stehende Land weist bei der entsprechenden Fragestellung den „besten“ Wert auf, das an zweiter Stelle genannte Land den zweitbesten Wert, etc. In der Spalte "Rang CH" findet sich die Platzierung der Schweiz im Länderranking der jeweiligen Frage. Benchmarks wurden nicht berechnet, wenn die Ausprägung der Antworten nicht eindeutig als positiv bzw. negativ im Hinblick auf die Arbeitsbedingungen bewertet werden konnten oder ein Benchmark kontextabhängig ist. Eine Legende zu den Länderkürzeln findet sich im Abschnitt Länderverzeichnis und Abkürzungen zu Beginn des Berichts.

		Schweiz	Europa 31			
Fragenummer	Frage	n=1040	n=29680	Benchmark Top-3	Top 3-Länder (Rangfolge)	Rang CH
Q10	Inwieweit sind Sie bei Ihrer Arbeit den folgenden Bedingungen ausgesetzt? Mindestens ein Viertel der Zeit:					
Q10a	Vibrationen von Werkzeugen, Maschinen, usw.	17.6	24.2	14.8	NO, SE, UK	6
Q10b	starker Lärm, so dass man sich nur mit sehr lauter Stimme mit anderen unterhalten kann	21.9	29.8	21.8	NL, CH, LU	2
Q10c	hohe Temperaturen, so dass man schwitzt, auch wenn man nicht arbeitet	22.4	25.8	14.3	EE, NO, IE	10
Q10d	niedrige Temperaturen am Arbeitsplatz drinnen oder draussen	20.3	23.6	14.9	IT, IE, AT	12
Q10e	Einatmen von Rauch, Dämpfen, Pulver oder Staub	18.6	20.9	12.6	UK, NO, DK	11
Q10f	Einatmen von Dämpfen, z. B. Lösungs- oder Verdünnungsmittel	9.0	11.0	5.6	DK, UK, SE	10
Q10g	Umgang oder Hautkontakt mit chemischen Produkten oder Substanzen	13.5	14.7	9.5	NL, CY, DK	11
Q10h	Strahlung, wie z.B. Röntgenstrahlen, radioaktive Strahlung, Schweisslicht, Laserstrahlen	4.5	4.6	3.2	UK, IT, BE	15
Q10i	Tabakrauch von anderen Personen	13.8	20.7	7.1	IE, SE, NO	6
Q10j	Umgang oder direkter Kontakt mit eventuell ansteckenden Stoffen, wie Abfall, Körperflüssigkeiten, Labormaterialien, usw.	9.9	9.3	4.8	IT, BG, CY	18
Q11	Inwieweit schliesst Ihr Hauptberuf folgendes ein? Mindestens ein Viertel der Zeit:					
Q11a	schmerzhafte oder ermüdende Körperhaltungen	34.9	47.3	27.6	NL, NO, CZ	8
Q11b	Tragen oder Bewegen von Personen	6.0	8.0	3.5	PL, BG, IT	13
Q11c	Tragen oder Bewegen schwerer Lasten	26.9	36.3	24.9	NL, LU, CH	3
Q11d	Stehen oder Gehen (ACHTUNG: mindestens drei Viertel der Zeit!)	47.4	51.2	37.6	NL, CZ, LU	10
Q11e	stets gleiche Hand- oder Armbewegungen	41.5	63.3	48.0	CH, MT, IE	1
Q11m	das Tragen von Schutzkleidung oder Arbeitsschutzmitteln oder Schutzausrüstungen	26.6	32.5	17.7	TR, CY, EL	8
Q12	Folgende Aussage trifft zu:					
	Ich bin sehr gut / gut informiert über Gesundheits- und Sicherheitsrisiken meiner Tätigkeit.	91.8	81.7	94.3	FI, EE, HU	5
Q14a	Tage im Monat mit Nachtarbeit (mind. 2 Stunden zwischen 22 und 5 Uhr)					
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Nachtarbeit monatlich)	5.9	8.1	5.8	NL, CH, LV	2
Q14c	Tage im Monat mit Sonntagsarbeit					
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Sonntagsarbeit monatlich)	2.1	2.6	1.9	CZ, NO, NL	6

		Schweiz	Europa 31			
Fragenummer	Frage	n=1040	n=29680	Benchmark Top-3	Top 3-Länder (Rangfolge)	Rang CH
Q14d	Tage im Monat mit Samstagsarbeit					
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Tag Samstagsarbeit monatlich)	2.4	2.9	1.9	NO, SE, DK	10
Q18	Folgende Aussage trifft zu:					
	Arbeitszeiten lassen sich im Allgemeinen sehr gut / gut mit familiären oder sozialen Verpflichtungen ausserhalb des Berufes vereinbaren.	87.8	78.1	88.0	NO, AT, DK	4
Q23	Arbeit, die ich hauptsächlich ausübe, schliesst im allgemeinen folgendes ein:					
Q23a	Erfüllung präziser Qualitätsstandards	77.4	74.6	87.0	NO, HU, AT	8
Q23b	Selbstbeurteilung der Qualität der eigenen Arbeit	85.5	73.0	87.7	DK, NO, EE	4
Q23c	das selbständige Lösen von unvorhergesehenen Problemen	88.6	80.8	94.7	SE, NO, NL	6
Q23d	eintönige Arbeiten	22.9	44.5	22.9	NL, CH, SE	2
Q23e	komplexe Arbeitsaufgaben	73.8	58.5	77.8	AT, HU, HR	6
Q23f	Neues lernen	85.6	69.3	89.0	FI, SE, NO	5
Q24	Kann bei meiner Arbeit folgendes aussuchen bzw. ändern:					
	Reihenfolge meiner Aufgaben	73.9	64.7	85.1	SE, MT, DK	8
	Vorgehen bei der Erledigung einer Aufgabe	82.4	68.7	84.8	SE, MT, CH	3
	Arbeitstempo / Arbeitsrhythmus	76.1	71.1	85.4	TR, MT, LT	9
Q25	Fast immer oder häufig trifft folgendes auf meine Arbeitssituation zu:					
Q25a	Kann Hilfe von Kollegen bekommen, wenn ich darum bitte.	80.7	65.5	87.0	SE, DK, LV	11
Q25b	Werde bei Anfrage von meinem Vorgesetzten / meinem Chef unterstützt.	72.3	53.7	77.4	LV, DK, MT	6
Q25c	Werde bei Anfrage extern unterstützt.	36.3	30.1	52.2	DK, NL, SK	17
Q25d	Habe Einfluss auf die Auswahl meiner Kollegen.	33.9	25.9	38.8	TR, NL, DK	6
Q25e	Kann Pausen machen, wann ich möchte.	59.5	46.1	60.7	FI, SE, CH	3
Q25f	Habe genug Zeit, meine Arbeit zu erledigen.	74.6	69.5	82.6	BG, LV, HR	10
Q25g	Kann frei entscheiden, wann ich Urlaub oder Tage frei nehme.	69.9	49.8	70.5	NL, CH, DK	2
Q25h	Habe bei der Arbeit die Möglichkeit, das zu tun, was ich am besten kann.	64.3	66.1	81.2	CY, FI, RO	23
Q25i	Meine Tätigkeit gibt mir das Gefühl gut getaner Arbeit.	90.8	79.4	92.4	MT, CH, DK	2
Q25j	Kann bei meiner Arbeit meine eigenen Ideen umsetzen.	66.3	59.3	75.0	MT, SE, DK	7
Q25k	Habe das Gefühl, eine sinnvolle Arbeit zu verrichten.	92.7	80.7	92.7	MT, CH, NO	2
Q25l	Halte meine Arbeit für geistig anspruchsvoll.	71.2	50.4	75.7	MT, CH, AT	2
Q25m	Halte meine Arbeit für emotional anspruchsvoll.	51.9	39.0	60.1	LV, AT, LT	5

		Schweiz	Europa 31			
Fragenummer	Frage	n=1040	n=29680	Benchmark Top-3	Top 3-Länder (Rangfolge)	Rang CH
Q28	Habe in den letzten 12 Monaten zur Verbesserung meiner Fähigkeiten teilgenommen an:					
Q28a	vom Arbeitgeber bzw. bei selbständiger Tätigkeit von selbst bezahlten bzw. organisierten Weiterbildungsmassnahmen	45.4	24.7	49.7	FI, SE, CH	3
Q28b	selbst bezahlten bzw. organisierten Weiterbildungsmassnahmen	12.6	6.0	13.1	MT, LV, CH	3
Q28c	Weiterbildungsmassnahmen am Arbeitsplatz (durch Kollegen, Vorgesetzte)	44.7	25.6	51.4	FI, SE, SK	4
Q28d	sonstigen Weiterbildungsmassnahmen vor Ort (z.B. Selbstlernprogramme, Online-Schulungen, etc.)	22.7	17.0	35.9	FI, LV, EE	13
Q28e	anderen Weiterbildungsmassnahmen	12.7	4.3	12.7	FI, CH, LU	2
Q29	Wurde in den letzten 12 Monaten mit folgender Situation konfrontiert:					
Q29a	Androhung von körperlicher Gewalt	4.4	5.8	2.1	IT, CY, HU	9
Q29b	Körperliche Gewalt durch Kollegen/Mitarbeiter	0.8	1.9	0.4	HU, LV, SK	7
Q29c	Körperliche Gewalt durch andere Personen	3.4	4.3	1.3	IT, HU, BG	11
Q29d	Mobbing	7.1	5.1	2.3	BG, IT, ES	19
Q29e	Sexuelle Diskriminierung / Benachteiligung aufgrund des Geschlechts	1.6	1.4	0.3	BG, SK, CY	20
Q29f	Sexuelle Belästigung	1.1	1.8	0.8	ES, CY, IT	6
Q29g	Benachteiligung aufgrund des Alters	3.9	2.7	1.1	ES, LV, BG	25
Q29h	Benachteiligung aufgrund der Nationalität	2.9	1.1	0.3	IT, PL, LT	29
Q29i	Benachteiligung aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit	1.6	0.8	0.0	PL, LT, MT	27
Q29j	Benachteiligung aufgrund der Religion	1.6	0.6	0.0	ES, IT, LT	29
Q29k	Benachteiligung aufgrund einer Behinderung	0.8	0.5	0.0	EL, ES, HU, RO	25
Q29l	Benachteiligung aufgrund von sexueller Neigung	0.3	0.2	0.0	ES, SI, RO, NO	27
Q30	Für die letzten 12 Monate trifft folgendes auf mich zu					
Q30a	Hatte ein offenes Gespräch mit meinem Vorgesetzten über meine Leistungen.	70.9	48.2	76.8	FI, NL, LT	4
Q30b	Wurde bezüglich Änderungen beim Arbeitsablauf und/oder meiner Arbeitsbedingungen um Rat gefragt.	52.1	47.1	78.0	NL, LT, FI	13
Q30c	Meine Arbeitsleistung wurde regelmäßig formal bewertet.	59.2	40.1	62.1	LT, FI, CH	3
Q30d	Habe arbeitsspezifische Probleme mit meinem Vorgesetzten besprochen.	73.5	57.8	81.9	FI, EE, LT	9
Q30e	Habe arbeitsspezifische Probleme mit einem Arbeitnehmervertreter besprochen.	16.9	21.5	45.8	SE, FI, NO	26
Q31 / Q32 / Q33	Folgende Aussagen treffen zu:					
Q31	Meine unmittelbare Vorgesetzte ist eine Frau.	20.7	24.4	36.9	FI, EE, LT	25
Q32	Ich glaube, dass meine Gesundheit oder Sicherheit durch meine Arbeit gefährdet ist.	22.4	30.0	18.4	DE, NO, UK	4
Q33	Ich glaube, dass meine Arbeit meine Gesundheit beeinträchtigt.	31.1	36.7	23.1	UK, DE, NL	7

		Schweiz	Europa 31			
Fragenummer	Frage	n=1040	n=29680	Benchmark Top-3	Top 3-Länder (Rangfolge)	Rang CH
Q33a	Wie beeinträchtigt Ihre Arbeit Ihre Gesundheit? (hochgerechnet auf das Gesamtsample)					
Q33a_a	Hörprobleme	3.1	7.1	3.2	UK, CH, NL	2
Q33a_b	Sehprobleme	3.3	7.8	1.9	UK, NL, DK	5
Q33a_c	Hautprobleme	2.8	7.3	3.0	UK, CH, NL	2
Q33a_d	Rückenschmerzen	18.1	25.6	13.0	UK, NL, IE	4
Q33a_e	Kopfschmerzen	6.1	16.8	7.3	CH, UK, NL	1
Q33a_f	Magenschmerzen	1.9	6.6	1.7	UK, CH, IE	2
Q33a_g	Muskelschmerzen in den Schultern, im Nacken und/oder in den oberen/unteren Gliedmassen	13.1	23.8	12.1	UK, CH, IE	2
Q33a_h	Atembeschwerden	2.4	5.2	2.1	DE, IE, CH	3
Q33a_i	Herzkrankheiten	0.8	2.8	0.4	UK, BE, IE	5
Q33a_j	Verletzungen	4.5	10.3	4.2	UK, CH, NL	2
Q33a_k	Stress	17.0	23.7	14.7	UK, DE, NL	5
Q33a_l	Allgemeine Erschöpfung	11.0	23.7	8.1	AT, UK, HR	4
Q33a_m	Schlafstörungen	5.4	9.9	5.3	DE, CH, UK	2
Q33a_n	Allergien	3.3	4.6	1.6	UK, IE, DE	8
Q33a_o	Angst	3.4	8.2	1.6	AT, DE, DK	6
Q33a_p	Reizbarkeit	6.1	10.2	5.0	CZ, DE, CH	3
Q34d	abwesend aufgrund von Gesundheitsproblemen in den letzten 12 Monaten	19.2	22.4	94.9	NO, NL, DK	13
Q34b	Anzahl der Abwesenheitstage in den letzten 12 Monaten wegen Gesundheitsproblemen (Mittelwert; Basis: Personen mit gesundheitsbedingten Fehltagen)	21.1	21.0	12.4	MT, DE, IT	15
Q34c1	...davon Abwesenheitstage aufgrund eines Unfalls am Arbeitsplatz					
	keine	88.7	90.3	97.5	IT, NL, BG	21
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Abwesenheitstag aufgrund eines Unfalls am Arbeitsplatz)	29.1	22.5	11.8	RO, UK, TR	13
Q34c2	...davon Abwesenheitstage aufgrund von Gesundheitsproblemen, die durch die Tätigkeit verursacht wurden					
	keine	71.9	64.2	82.5	CZ, MT, IT	13
	Mittelwert (Basis: Personen mit mindestens einem Abwesenheitstag aufgrund von tätigkeitsbedingten Gesundheitsproblemen)	22.7	25.4	12.6	MT, DE, IE	16
Q31 / Q32 / Q33	Folgende Aussagen treffen zu:					
Q35	Ich denke, dass ich meinen derzeitigen Beruf auch noch mit 60 Jahren ausüben kann.	68.1	55.8	72.5	DE, NL, NO	6
Q36	Alles in allem bin ich mit den Arbeitsbedingungen in meinem Hauptberuf sehr zufrieden oder zufrieden.	91.2	79.8	93.0	DK, NO, UK	4

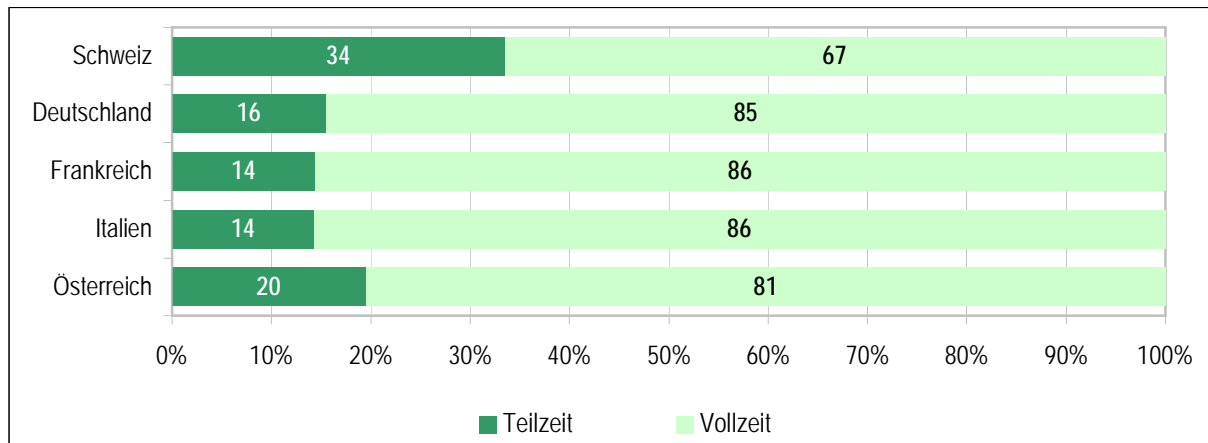
		Schweiz	Europa 31			
Fragenummer	Frage	n=1040	n=29680	Benchmark Top-3	Top 3-Länder (Rangfolge)	Rang CH
Q37	Sehr starke / starke Zustimmung zu den folgenden Aussagen:					
Q37a	Ich könnte meine Arbeit in den nächsten 6 Monaten verlieren.	12.1	14.1	6.5	LU, UK, DK	10
Q37b	Ich werde für meine Arbeit gut bezahlt.	58.8	41.9	58.4	CH, DE, NL	1
Q37c	Meine Arbeit bietet gute Karrierechancen.	34.3	30.0	42.7	MT, UK, IE	11
Q37d	Ich fühle mich in diesem Unternehmen "zu Hause".	76.8	62.3	84.1	DK, SE, NL	8
Q37e	Ich habe bei meiner Arbeit die Möglichkeit, mich weiter zu bilden und weiter zu entwickeln.	71.3	51.2	75.1	FI, NO, DK	4
Q37f	Ich habe sehr gute Freunde bei der Arbeit.	76.4	71.5	86.3	SE, UK, MT	12

Alle Angaben in Prozent, wenn nicht anders gekennzeichnet. Bedingt durch automatische Rundungen kann es vorkommen, dass sich einzelne Angaben nicht exakt zu 100% addieren.

Wirtschaftsstrukturdaten

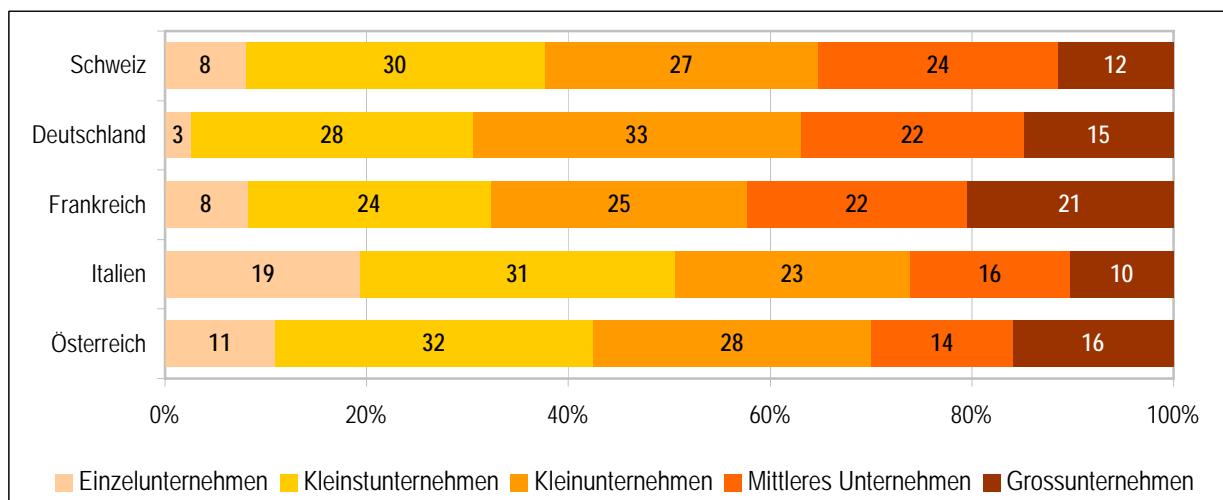
Neben den rechtlichen und soziokulturellen Unterschieden spielt bei der Interpretation der Ergebnisse die Wirtschaftsstruktur eine wichtige Rolle. Die folgenden Tabellen und Abbildungen geben einen Überblick über wichtige strukturelle Bedingungen der untersuchten Länder.

Arbeitspensenvergleich



Betriebsgrößenvergleich

Die meisten Erwerbstätigen arbeiten in kleinen Unternehmen. In der Schweiz sind rund 65 Prozent der Erwerbstätigen in Einzelunternehmen (8%), in Kleinunternehmen mit 2 bis 9 Mitarbeitern (30%) und in Kleinunternehmen mit 10 bis 49 Mitarbeitern (27%). Bei allfälligen Massnahmen gilt es dies zu beachten.



Ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren im internationalen Vergleich 2005

	Standard. Erwerbsquote (15+ Jahre), in %			Erwerbsquote nach Alter, in %				Teilzeitanteil, in %			Anteil Erwerbstätige nach Wirtschaftssektor, in %			Anteil Selbstständig-erwerbende, in %	Erwerbstätige (25+ Jahre) nach Ausbildung, in %			Erwerbslosenquote Total, in %			Jugend-erwerbs-losigkeit, in %	Langzeit-erwerbs-losigkeit in %	Wö-chentl. be-triebsüb-liche Arbeits-zeit (in Stunden)
	Total	Männer	Frauen	15-64 Jahre	15-24 Jahre	25-49 Jahre	50-64 Jahre	Total	Män-ner	Frauen	Primä-rer Sektor	Sekun-därer Sektor	Tertiä-rer Sektor		Ohne nachobl. Ausbil-dung	Sekun-dar-stufe II	Terti-ärstu-fe	Total	Män-ner	Frauen			
Schweiz ¹⁾	67	75	59	81	66	89	74	32	11	57	4	23	73	14	15	53	32	4	4	5	9	39	42
EU-25	57	66	49	70	45	85	57	19	7	33	5	27	68	15	24	50	26	9	8	10	19	46	40
Deutschland	58	66	51	74	49	87	64	24	8	44	2	30	68	11	14	59	27	11	12	11	16	54	40
Frankreich	56	62	50	69	38	87	57	17	6	31	4	24	72	10	29	44	28	9	8	10	20	43	39
Österreich	59	68	52	72	58	88	49	21	6	39	5	28	67	12	16	64	20	5	5	5	11	24	42
Italien	49	61	38	63	34	79	45	13	5	26	4	31	65	25	41	44	15	8	6	10	23	52	39

1) Revidierte Werte, Oktober 2006

Quelle: Datenbank NewCronos (Stand: Mai 2006); Bundesamt für Statistik, SAKE, LSE; EUROSTAT

**QUESTIONNAIRE FOR FOURTH EUROPEAN SURVEY ON
WORKING CONDITIONS (2005)**

Angaben zum Haushalt

(NEW)

HH1. Zunächst möchte ich Ihnen einige Fragen zu Ihrem Haushalt stellen. Wie viele Personen leben in diesem Haushalt, Sie selbst eingeschlossen?

Anzahl der im Haushalt lebenden Personen:.....

--	--

99 - verweigert (spontan)

(NEW)

HH2.

INT.: Informationen abfragen, die in die Tabelle auf der nächsten Seite eingetragen werden. Mit dem Befragten beginnen.

- a. (INT.: Geschlecht des Befragten in der nachstehenden Tabelle eintragen.)
- b. Beginnen wir mit Ihnen. Wie alt sind Sie?
- c. (INT.: Für Befragten weglassen.)

Liste D vorlegen.

- d. Was ist Ihr wirtschaftlicher Status/finanzielle Situation?

(NEW)

HH3.

INT.: Für Fragen zu den weiteren Haushaltsmitgliedern mit dem ältesten Mitglied beginnen. Fragen A-D des Schemas für sämtliche sonstigen Mitglieder wiederholen.

Kommen wir nun zu den weiteren Mitgliedern Ihres Haushalts. Beginnen wir mit dem ältesten ...

- a. Sagen Sie mir bitte, ob dieses Mitglied männlich oder weiblich ist?
- b. Wie alt ist er/sie?
Code 998 = weniger als 1 Jahre alt

Liste C vorlegen.

- c. In welcher Beziehung steht diese Person zu Ihnen? Ist er/sie Ihr/Ihre ...?

Liste D vorlegen.

- d. Und welchen wirtschaftlichen Status hat diese Person?

Schema

		A		B	C	D
		INT.: Für Befragten eintragen.		Alter	Beziehung zum Befragten	Welcher Berufstätigkeit gehen Sie nach?
		männlich	weiblich		Wirtschaftlicher Status?	von unten stehender Liste kodieren
1	Befragter	1	2	.....		01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 88 99
2	Person 2	1	2	.....	01 02 03 04 05 06 07 08 88 99	01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 88 99
3	Person 3	1	2	.....	01 02 03 04 05 06 07 08 88 99	01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 88 99
4	Person 4	1	2	.....	01 02 03 04 05 06 07 08 88 99	01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 88 99
5	Person 5	1	2	.....	01 02 03 04 05 06 07 08 88 99	01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 88 99
6	Person 6	1	2	.....	01 02 03 04 05 06 07 08 88 99	01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 88 99
7	Person 7	1	2	.....	01 02 03 04 05 06 07 08 88 99	01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 88 99
8	Person 8	1	2	.....	01 02 03 04 05 06 07 08 88 99	01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 88 99
9	Person 9	1	2	.....	01 02 03 04 05 06 07 08 88 99	01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 88 99
10	Person 10	1	2	.....	01 02 03 04 05 06 07 08 88 99	01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 88 99

888 - weiß nicht (spontan)

999 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

Codes "Beziehung" [LISTE C]

- 01 - Ehegatte/-in/Lebenspartner/in
- 02 - Sohn/Tochter
- 03 - Elternteil, Stiefelternteil, Schwiegerelternteil
- 04 - Schwiegertochter oder Schwiegersohn
- 05 - Enkel/in
- 06 - Bruder/Schwester (inkl. Halb- oder Stiefgeschwister)
- 07 - sonstige/r Verwandte/r
- 08 - sonstige/r Nichtverwandte/r

- 88 - weiß nicht (spontan)
- 99 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

Codes "wirtschaftlicher Status/finanzielle Situation" [Liste D]:

- 01 - berufstätig, als Angestellte/r, Arbeitgeber/in oder Selbständige/r
- 02 - berufstätig, in Mutterschaftsurlaub oder sonstiger Beurlaubung
- 03 - berufstätig als Verwandte/r in einem Familienbetrieb *
- 04 - arbeitslos seit weniger als 12 Monaten
- 05 - arbeitslos seit 12 Monaten oder länger
- 06 - arbeitsunfähig aufgrund von Langzeiterkrankung oder Behinderung
- 07 - im Ruhestand
- 08 - Hausmann/Hausfrau/verantwortlich für die alltäglichen Einkäufe und Organisation des Haushalts
- 09 - in Ausbildung (Schule, Universität, etc.) /Student/in
- 10 - Sonstiges

- 88 - weiß nicht (spontan)
- 99 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

* Bei Zahlung eines offiziellen Lohnes oder Gehalts für Tätigkeit in einem Familienbetrieb "1" ("berufstätig, als Angestellte/r") angeben.

Hauptfragebogen

(MODIFIED)

Q1A Sind Sie Staatsangehörige/r von ... (Land, in dem die Umfrage durchgeführt wird)?

1 - ja ----- > Weiter mit Frage Q2A

2 - nein ----- > Weiter mit Frage Q1B.

8 - weiß nicht (spontan) ----- > Weiter mit Frage Q2A

9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt) > Weiter mit Frage Q2A

(MODIFIED)

Q1B Sind Sie Staatsangehörige/r ...?

1 - eines anderen EU-Mitgliedsstaats [in Nicht-EU-Staaten: eines EU-Mitgliedsstaates]

2 - eines der Länder, mit denen EU-Beitrittsverhandlungen geführt werden (also Rumänien, Bulgarien, Türkei, Kroatien)

3 - eines anderen Landes

8 - weiß nicht (spontan)

9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(TREND)

Q2A Welchen Beruf üben Sie zur Zeit hauptsächlich aus? Mit dem Beruf, den Sie hauptsächlich ausüben, meinen wir die Tätigkeit, bei der Sie am meisten Zeit verbringen.

INT.: Antwort bitte ausführlich notieren - Beruf genau beschreiben lassen, um eine korrekte zweistellige ISCO-Klassifizierung zu ermöglichen

.....

.....

88 - weiß nicht (spontan)

99 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(TREND)

Q2B Mit wie viel Jahren schlossen Sie Ihre Vollzeitausbildung ab?

Alter:

00 – weniger als 1 Jahre

77 - wenn noch in Ausbildung

99 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(NEW)

Q2C Seit wie vielen Jahren sind Sie in bezahlter Anstellung seit Abschluss Ihrer Vollzeitausbildung?

Anzahl der Jahre.....

- 77 - wenn noch in der Vollzeit-Ausbildung
- 99 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(TREND)

Q2D Seit wie vielen Jahren sind Sie in Ihrer jetzigen Arbeitsstelle (Firma oder Organisation) beschäftigt?

Anzahl der Jahre.....

- 00 - falls weniger als 1 Jahr
- 77 - trifft nicht zu
- 88 - weiß nicht (spontan)
- 99 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(TREND)

Q3A Sind Sie überwiegend ...

Liste Q3A vorlegen. - INT.: Vorlesen. - Nur EINE Antwort!

- 1 - ... selbständig ohne Mitarbeiter ----- > Weiter mit Frage Q4
- 2 - ... selbständig mit Mitarbeitern ----- > Weiter mit Frage Q4
- 3 - ... angestellt (auch Arbeiter oder Beamter) ----- > Weiter mit Frage Q3B
- 4 - Sonstiges ----- > Weiter mit Frage Q4

- 8 - weiß nicht (spontan) ----- > Weiter mit Frage Q4
- 9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt) ----- > Weiter mit Frage Q4

(MODIFIED)

Q3B Was für einen Arbeitsvertrag haben Sie?

Liste Q3B vorlegen. - INT.: Vorlesen. - Nur EINE Antwort!

- 1 - einen zeitlich unbefristeten Vertrag ----- > Weiter mit Frage Q4
- 2 - einen zeitlich befristeten Vertrag ----- > Weiter mit Frage Q3C
- 3 - einen Vertrag mit einer Temporärbüro----- > Weiter mit Frage Q4
- 4 - ein Lehrvertrag oder ein anderer Ausbildungsvertrag > Weiter mit Frage Q4
- 5 - keinen Vertrag----- > Weiter mit Frage Q4

- 6 - sonstiges (INT.: NUR falls spontan genannt) ----- > Weiter mit Frage Q4
- 8 - weiß nicht/keine Antwort (spontan) ----- > Weiter mit Frage Q4
- 9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt) ----- > Weiter mit Frage Q4

(TREND)

Q3C Wie lange ist die genaue Vertragslaufzeit in Jahren und Monaten?

INT.: Bei weniger als 1 Jahr, "00" im Kästchen "Jahre" angeben und die Anzahl von Monaten im Kästchen "Monate" notieren. Bei "weiß nicht" "88" in beiden Kästchen angeben. Falls der Arbeitsvertrag nicht genau zeitlich festgelegt ist, "77" in beiden Kästchen notieren.

Anzahl der Jahre.....

- 00 - falls weniger als 1 Jahr
- 77 - keine genaue Laufzeit
- 88 - weiß nicht (spontan)
- 99 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

Monate.....

- 77 - keine genaue Laufzeit
- 88 - weiß nicht (spontan)
- 99 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(TREND)

Q4 Was ist das Hauptgeschäftsfeld/Haupttätigkeitsfeld der Firma bzw. Organisation, in der Sie arbeiten?

INT.: BITTE GENAU BESCHREIBEN LASSEN UND DIE ANTWORT AUSFÜHRLICH NOTIEREN.

.....

- 88 - weiß nicht (spontan)
- 99 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(MODIFIED TREND) (EF2000)

Q5 In welchem Bereich arbeiten Sie?

- 1 - Privatwirtschaft
- 2 - staatlichen und anderen öffentlichen Unternehmen
- 3 - Gemischtwirtschaftliches Unternehmen (Staat und Private)
- 4 - gemeinnütziger Bereich, Nicht-Regierungsorganisation
- 5 - Sonstiges

- 8 - weiß nicht (spontan)
- 9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(TREND)

Liste Q6 vorlegen.

Q6. Wie viele Personen arbeiten insgesamt in Ihrer Firma bzw. Organisation? Bei Firmen bzw. Organisationen mit mehreren Standorten oder Filialien ist nur derjenige/diejenige gemeint, in der Sie hauptsächlich arbeiten.

- 01 - eine, Befragte/r arbeitet allein
- 02 - 2 bis 4 Personen
- 03 - 5 bis 9 Personen
- 04 - 10 bis 49 Personen
- 05 - 50 bis 99 Personen
- 06 - 100 bis 249 Personen
- 07 - 250 bis 499 Personen
- 08 - 500 Personen und mehr

- 88 - weiß nicht (spontan)
- 99 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(TREND)

Q7 Für wie viele Personen sind Sie der/die Vorgesetzte, so dass deren Lohn- bzw. Gehaltserhöhungen, Prämien oder Beförderungen direkt von Ihnen abhängen?

.....

- 0000 - keine
- 8888- weiß nicht (spontan)
- 9999 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(TREND)

Q8a Wie viele Stunden pro Woche arbeiten Sie normalerweise in Ihrem Hauptberuf?

INT.: Ausgenommen Mittagspause und Fahrzeiten von und zur Arbeit. Ab 30 Minuten auf ganze Stunden aufrunden.

Stunden pro Woche.....

- 888 - weiß nicht (spontan)
- 999 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(NEW)

Q8B Wie viele Tage pro Woche arbeiten Sie normalerweise in Ihrem Hauptberuf?

Anzahl der Tage pro Woche.....

- 8 - weiß nicht (spontan)
- 9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(MODIFIED)

**Q9A Üben Sie neben Ihrem Hauptberuf noch eine/mehrere andere bezahlte Tätigkeit/en aus?
(FALLS JA) Ist sie / sind sie ...?**

Liste Q9A vorlegen. - INT.: Vorlesen. - Nur EINE Antwort!

- 1 - nein, keine andere bezahlte Tätigkeit ----- > Weiter mit Frage Q10
- 2 - ja, eine regelmäßige ----- > Weiter mit Frage Q9B
- 3 - ja, eine gelegentliche ----- > Weiter mit Frage Q10
- 4 - ja, eine saisonbedingte ----- > Weiter mit Frage Q10

- 5 - sonstiges (INT.: NUR falls spontan genannt) ----- > Weiter mit Frage Q10
- 8 - weiß nicht (spontan) ----- > Weiter mit Frage Q10
- 9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt) ----- > Weiter mit Frage Q10

(MODIFIED)

**Q9B Wie viele Stunden pro Woche arbeiten Sie durchschnittlich in Ihrer/Ihren
Nebentätigkeit(en)?**

INT.: Ab 30 Minuten auf 1 Stunde aufrunden.

- Stunden pro Woche.....

- 888 - weiß nicht (spontan)
- 999 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(MODIFIED)

Q10 Sagen Sie mir bitte anhand dieser Skala, inwieweit Sie bei Ihrer Arbeit den folgenden Bedingungen ausgesetzt sind.

Skala Q10 vorlegen. Nur eine Antwort pro Zeile! - Nur eine Antwort pro Zeile!

"R"	Vorlesen. Aussagen rotieren. Zuerst vorgelesene Aussage unter "R" ankreuzen.	die ganze Zeit	fast die ganze Zeit	ungefähr drei Viertel der Zeit	ungefähr die Hälfte der Zeit der Zeit	ungefähr ein Viertel der Zeit	fast nie	nie	weiß nicht	verweigert
	A - Vibrationen von Werkzeugen, Maschinen usw..	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	B - starker Lärm, so dass man sich nur mit sehr lauter Stimme mit anderen unterhalten kann	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	C - hohe Temperaturen, so dass man schwitzt, auch wenn man nicht arbeitet	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	D - niedrige Temperaturen am Arbeitsplatz drinnen oder draußen	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	E - Einatmen von Rauch, Dämpfen (wie z.B. beim Schweißen oder Abgase), Pulver oder Staub (wie Holzstaub oder Mineralstaub) etc. (MODIFIED)	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	F - Einatmen von Dämpfen, z. B. Lösungs- oder Verdünnungsmittel (NEW)	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	G - Umgang oder Hautkontakt mit chemischen Produkten oder Substanzen (MODIFIED)	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	H - Strahlung, wie z.B. Röntgenstrahlen, radioaktive Strahlung, Schweißlicht, Laserstrahlen	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	I - Tabakrauch von anderen Personen (NEW)	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	J - Umgang oder direkter Kontakt mit eventuell ansteckenden Stoffen, wie Abfall, Körperflüssigkeiten, Labormaterialien, usw. (NEW)	1	2	3	4	5	6	7	8	9

(MODIFIED)

Q11 Sagen Sie mir bitte wieder anhand der Skala, inwieweit Ihr Hauptberuf folgendes einschließt: Wie ist es mit ...

Skala Q10 liegt noch vor. - Nur eine Antwort pro Zeile!

“R”	Vorlesen. Aussagen rotieren. Zuerst vorgelesene Aussage unter “R” ankreuzen.	die ganze Zeit	fast die ganze Zeit	ungefähr drei Viertel der Zeit	ungefähr die Hälfte der Zeit	ungefähr ein Viertel der Zeit	fast nie	nie	weiß nicht	verweigert
	A - schmerzhafte oder ermüdende Körperhaltungen	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	B - Tragen oder Bewegen von Personen (NEW)	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	C - Tragen oder Bewegen schwerer Lasten	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	D - Stehen oder Gehen (NEW)	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	E - stets gleiche Hand- oder Armbewegungen	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	F - Arbeit in den Gebäuden des Unternehmens/der Organisation	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	G - Telearbeit von zu Hause aus mit einem Computer	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	H - Arbeiten von zu Hause aus, keine Telearbeit	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	I - Arbeit an anderen Orten als zu Hause oder in den Gebäuden des Unternehmens/der Organisation, z.B. beim Kunden oder auf der Straße	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	J - direkter Umgang mit Personen, die nicht in Ihrer Firma beschäftigt sind, wie z.B. Kunden, Fahrgäste, Schüler/ Studenten, Patienten usw.	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	K - Arbeiten am Computer (PCs, Netzwerk, Großrechner)	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	L – Einsatz von Internet/E-Mail zu beruflichen Zwecken (NEW)	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	M - das Tragen von Schutzkleidung oder Arbeitsschuttmitteln oder Schutzausrüstungen	1	2	3	4	5	6	7	8	9

(MODIFIED)

Q12 Wie gut sind Sie Ihrer Meinung nach über die Gesundheits- und Sicherheitsrisiken in Zusammenhang mit Ihrer Tätigkeit informiert?

- 1 - sehr gut informiert
- 2 - gut informiert
- 3 - nicht sehr gut informiert
- 4 - überhaupt nicht gut informiert

- 7 - trifft nicht zu (INT.: NUR falls spontan genannt)
- 8 - weiß nicht (spontan)
- 9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(TREND)

Q13 Wie viele Minuten sind Sie normalerweise pro Tag insgesamt unterwegs, um von zu Hause zur Arbeit zu gelangen und wieder zurück?

- Anzahl der Minuten pro Tag.....
- 888 - weiß nicht (spontan)
- 999 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(TREND)

Q14A Wie häufig im Monat arbeiten Sie normalerweise während der Nacht, d.h. mindestens zwei Stunden zwischen 22.00 Uhr und 05.00 Uhr?

- Abende pro Monat.....
- 00 - nie
- 88 - weiß nicht (spontan)
- 99 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(TREND)

Q14B Wie häufig im Monat arbeiten Sie normalerweise abends, d.h. mindestens zwei Stunden zwischen 18.00 Uhr und 22.00 Uhr?

- Abende pro Monat.....
- 00 - nie
- 88 - weiß nicht (spontan)
- 99 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt))

(TREND)

Q14C Wie häufig im Monat arbeiten Sie normalerweise am Sonntag ?

- Sonntage pro Monat.....
- 00 - nie
- 8 - weiß nicht (spontan)
- 9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(TREND)

Q14D Wie häufig im Monat arbeiten Sie normalerweise am Sonntag ?

Samstage pro Monat.....

- 00 - nie
- 8 - weiß nicht (spontan)
- 9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(TREND)

Q14E Wie häufig im Monat arbeiten Sie normalerweise mehr als 10 Stunden pro Tag?

Tage pro Monat mit mehr als 10 Arbeitsstunden pro Tag.....

- 00 - nie
- 88 - weiß nicht (spontan)
- 99 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(MODIFIED)

Q15A Sind Sie Teilzeit oder Vollzeit beschäftigt?

- 1 - Teilzeit ----- > Weiter mit Frage Q15B
- 2 - Vollzeit ----- > Weiter mit Frage Q16A
- 9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt) ----- > Weiter mit Frage Q16A

(MODIFIED)

Q15B Würden Sie gerne ... ?

- 1 - Vollzeit arbeiten
- 2 - Mehr Stunden arbeiten, aber nicht Vollzeit
- 3 - die Stunden zahlbeibehalten
- 4 - weniger Stunden arbeiten

- 8 - weiß nicht (spontan)
- 9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(MODIFIED)

Q16A Bitte sagen Sie mir, ob die folgenden Dinge auf Sie zutreffen oder nicht.

INT.: Vorlesen.	ja	nein	weiß nicht	verweigert
A - Arbeiten Sie jeden Tag die gleiche Stundenzahl?	1	2	8	9
B - Arbeiten Sie jede Woche die gleiche Anzahl an Tagen?	1	2	8	9
C - Haben Sie feste Arbeitszeiten für Arbeitsbeginn und Arbeitsende?	1	2	8	9
D - im Schichtdienst	1	2	8	9

Falls in Frage Q16A_D "Schichtarbeit" = 1 "ja", weiter mit Frage Q16B, sonst weiter mit Frage Q17A

(MODIFIED)

Q16B Bitte sagen Sie mir, ob die folgenden Dinge auf Sie zutreffen oder nicht.

Liste Q16B vorlegen. - INT.: Vorlesen. - Nur EINE Antwort!

- 1 - Tages-Teilschichten (mit mindestens vier Stunden Pause dazwischen)
- 2 - gleich bleibende Schichten (morgens, nachmittags oder abends)
- 3 - wechselnde / rotierende Schichten
- 4 - sonstiges (INT.: NUR falls spontan genannt)
- 8 - weiß nicht (spontan)
- 9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(MODIFIED)

Q17A Wie ist Ihre Arbeitszeit geregelt?

Liste Q17A vorlegen. - INT.: Vorlesen. - Nur EINE Antwort!

- 1 - Sie wird vom Unternehmen/von der Organisation ohne Änderungsmöglichkeiten festgelegt > **Weiter mit Frage Q17B**
- 2 - Man kann zwischen verschiedenen festen Arbeitszeitplänen auswählen, die vom Unternehmen/von der Organisation festgelegt werden ----- > **Weiter mit Frage Q17B**
- 3 - Man kann die Arbeitszeit innerhalb eines gewissen Rahmens anpassen (z. B. Gleitzeit) > **Weiter mit Frage Q18**
- 4 - Die Arbeitszeit kann vollständig individuell festgelegt werden > **Weiter mit Frage Q18**
- 8 - weiß nicht (spontan) ----- > **Weiter mit Frage Q18**
- 9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt) ----- > **Weiter mit Frage Q18**

(MODIFIED TREND)

Q17B Kommt es regelmäßig zu Änderungen Ihrer Arbeitszeiten? (FALLS JA) Wie lange im Voraus wissen Sie normalerweise über diese Änderung Bescheid?

Liste Q17B vorlegen. - INT.: Vorlesen. - Nur EINE Antwort!

- 1 - nein
- 2 - ja, am selben Tag
- 3 - ja, am Vortag
- 4 - ja, einige Tage im Voraus
- 5 - Ja, einige Wochen im Voraus
- 6 - sonstiges (INT.: NUR falls spontan genannt)
- 8 - weiß nicht (spontan)
- 9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(TREND)

Q18 Wie gut lassen sich Ihre Arbeitszeiten im Allgemeinen mit Ihren familiären oder sozialen Verpflichtungen außerhalb des Berufs vereinbaren: sehr gut, gut, weniger gut oder überhaupt nicht gut?

- 1 - sehr gut
- 2 - gut
- 3 - nicht sehr gut
- 4 - überhaupt nicht gut
- 8 - weiß nicht (spontan)
- 9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(NEW)

Q19 Wurden Sie in den letzten zwölf Monaten außerhalb ihrer normalen Arbeitszeit wegen Ihres Hauptberufs z. B. per E-Mail oder Telefon kontaktiert?

Liste Q19 vorlegen. - INT.: Vorlesen. - Nur EINE Antwort!

- 1 - täglich
- 2 - mindestens einmal pro Woche
- 3 - mehrmals im Monat
- 4 - seltener
- 5 - nie
- 8 - weiß nicht (spontan)
- 9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(MODIFIED)

Q20A Beinhaltet Ihre Arbeit kurze sich wiederholende Tätigkeiten von weniger als ...

INT.: Gegebenenfalls darauf hinweisen, dass Aufgaben und keine Bewegungen, wie z. B. das Klicken der Maustaste, gemeint sind.

INT.: Vorlesen.	ja	nein	weiß nicht	verweigert
A - 1 Minute?	1	2	8	9
B- 10 Minuten?	1	2	8	9

(TREND)

Q20B Und wie häufig beinhaltet Ihre Arbeit ...

Skala Q20B vorlegen. - Nur eine Antwort pro Zeile!

"R"	Vorlesen. Aussagen rotieren. Zuerst vorgelesene Aussage unter "R" ankreuzen.	die ganze Zeit	fast die ganze Zeit	ungefähr drei Viertel der Zeit	ungefähr die Hälfte der Zeit der Zeit	ungefähr ein Viertel der Zeit	fast nie	nie	weiß nicht	verweigert
	A - ... eine hohes Arbeitstempo	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	B- ... arbeiten unter Termindruck	1	2	3	4	5	6	7	8	9

(TREND MODIFIED, C to include 'or performance')

Q21 Insgesamt gesehen, ist Ihr Arbeitstempo abhängig ...

INT.: Vorlesen.	ja	nein	weiß nicht	verweigert
A - ... von der Arbeit der Kollegen?	1	2	8	9
B - ... von direkten Anforderungen von Personen wie z.B. Kunden, Fahrgästen, Schülern/Studenten, Patienten usw.?	1	2	8	9
C - ... von vorgegebenen Produktions- oder Leistungszielen?	1	2	8	9
D - ... von der automatischen Geschwindigkeit einer Maschine oder einer Transporteinrichtung?	1	2	8	9
E - ... von der direkten Kontrolle Ihres Vorgesetzten?	1	2	8	9

(TREND)

Q22A Wie häufig müssen Sie Ihre Arbeit wegen einer anderen unvorhergesehenen Aufgabe unterbrechen?

Liste Q22A vorlegen. - INT.: Vorlesen. - Nur EINE Antwort!

- 1 - sehr häufig ----- > Weiter mit Frage Q22B
- 2 - ziemlich häufig----- > Weiter mit Frage Q22B
- 3 - gelegentlich ----- > Weiter mit Frage Q22B
- 4 - nie ----- > Weiter mit Frage Q23

- 8 - weiß nicht (spontan) ----- > Weiter mit Frage Q23
- 9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt) ----- > Weiter mit Frage Q23

(TREND)

Q22B Sind diese Unterbrechungen für Ihre Arbeit...

Liste Q22B vorlegen. - INT.: Vorlesen. - Nur EINE Antwort!

- 1 - ... störend,
2 - ... ohne Auswirkungen,
3 - ... positiv?
-
- 7 - nicht zutreffend (spontan)
8 - weiß nicht (spontan)
9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(TREND)

Q23 Schließt die Arbeit, die Sie hauptsächlich ausüben, im allgemeinen folgendes ein?

INT.: Vorlesen.	ja	nein	weiß nicht	verweigert
A - ... die Erfüllung präziser Qualitätsstandards?	1	2	8	9
B - ... die Selbstbeurteilung der Qualität der eigenen Arbeit?	1	2	8	9
C - ... das selbständige Lösen von unvorhergesehenen Problemen?	1	2	8	9
D - ... eintönige Arbeiten?	1	2	8	9
E - ... komplexe Arbeitsaufgaben?	1	2	8	9
F - ... Neues lernen?	1	2	8	9

(TREND)

Q24 Können Sie sich folgendes aussuchen bzw. ändern?

INT.: Vorlesen.	ja	nein	weiß nicht	verweigert
A - ... die Reihenfolge Ihrer Aufgaben?	1	2	8	9
B - ... das Vorgehen bei der Erledigung einer Aufgabe?	1	2	8	9
C - ... Ihr Arbeitstempo oder Ihren Arbeitsrhythmus?	1	2	8	9

(MODIFIED)

Q25 Bitte wählen Sie für jede der folgenden Aussagen die Antwort aus, die Ihre Arbeitssituation am besten beschreibt.

Skala Q25 vorlegen. - Nur eine Antwort pro Zeile!

INT.: Vorlesen.	fast immer	häufig	manchmal	selten	fast nie	weiß nicht	verweigert
A - ... Sie können Hilfe von Kollegen bekommen, wenn Sie darum bitten	1	2	3	4	5	8	9
B - ... bei Anfrage werden Sie von Ihren Vorgesetzten/Ihrem Chef unterstützt (MODIFIED)	1	2	3	4	5	8	9
C - ... bei Anfrage werden Sie extern unterstützt (MODIFIED)	1	2	3	4	5	8	9
D - ... Sie haben Einfluss auf die Auswahl Ihrer Kollegen	1	2	3	4	5	8	9
E - ... Sie können Ihre Pausen machen, wann Sie möchten	1	2	3	4	5	8	9
F - ... Sie haben genug Zeit, Ihre Arbeit zu erledigen	1	2	3	4	5	8	9
G - ... Sie können frei entscheiden, wann Sie Urlaub oder Tage frei nehmen	1	2	3	4	5	8	9
H - bei der Arbeit haben Sie die Möglichkeit, das zu tun, was Sie am besten können (NEW)	1	2	3	4	5	8	9
I - Ihre Tätigkeit gibt Ihnen das Gefühl gut getaner Arbeit (NEW)	1	2	3	4	5	8	9
J - ... Sie können bei Ihrer Arbeit Ihre eigenen Ideen umsetzen (NEW)	1	2	3	4	5	8	9
K - ... Sie haben das Gefühl, eine sinnvolle Arbeit zu verrichten (NEW)	1	2	3	4	5	8	9
L - ... Sie halten Ihre Arbeit für geistig anspruchsvoll (NEW)	1	2	3	4	5	8	9
M - ... Sie halten Ihre Arbeit für emotional anspruchsvoll (NEW)	1	2	3	4	5	8	9

(MODIFIED)

Q26A Wechseln Sie sich bei bestimmten Aufgaben mit Ihren Kollegen ab?

- 1 – ja ----- > Weiter mit Frage Q26A.1.
- 2 - nein ----- > Weiter mit Frage Q26B
- 8 - weiß nicht (spontan) ----- > Weiter mit Frage Q26B
- 9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt) ----- > Weiter mit Frage Q26B

(NEW)

26A.1 Erfordern die Aufgaben verschiedene Fähigkeiten/Fertigkeiten?

- 1 - ja
- 2 - nein

- 8 - weiß nicht (spontan)
- 9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(NEW)

26A.2 Wer entscheidet über die Aufgabenverteilung?

INT.: Vorlesen.	ja	nein	weiß nicht	verweigert
A - Ihr Vorgesetzter?	1	2	8	9
B - entscheiden die Mitarbeiter, die sich mit den Aufgaben abwechseln	1	2	8	9

(MODIFIED)

Q26.B Erledigen Sie alle Ihre Aufgaben oder Teile davon im Team?

- 1 - ja ----- > Weiter mit Frage Q26.B1.
- 2 - nein ----- > Weiter mit Frage Q27

- 8 - weiß nicht (spontan) ----- > Weiter mit Frage Q27
- 9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt) ----- > Weiter mit Frage Q27

(NEW)

Q26B.1 Entscheiden die Teammitglieder eigenständig ...

INT.: Vorlesen.	ja	nein	weiß nicht	verweigert
A - ... über die Aufteilung der Aufgaben?	1	2	8	9
B - ... wer Teamleiter ist?	1	2	8	9

(MODIFIED)

Q27 Welche der folgenden Aussagen trifft bezüglich Ihrer Fähigkeiten/Qualifikationen in Zusammenhang mit Ihrer Arbeit am besten auf Sie zu?

Liste Q27 vorlegen. - INT.: Vorlesen. - Nur EINE Antwort!

- 1 - zu einer guten Bewältigung meiner Aufgaben sind weitere Schulungs-/Ausbildungsmaßnahmen erforderlich
- 2 - Meine Pflichten entsprechen meinen momentanen Fähigkeiten/Fertigkeiten.
- 3 - Ich habe die Fähigkeiten/Fertigkeiten, anspruchsvollere Arbeit zu erledigen
- 8 - weiß nicht (spontan)
- 9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(MODIFIED)

Q28 Haben Sie in den letzten 12 Monaten zur Verbesserung Ihrer Fähigkeiten an einer der folgenden Weiterbildungsmassnahmen teilgenommen?

INT.: Vorlesen.	ja	nein	weiß nicht	verweigert	Falls ja, Gesamtzahl in Tagen angeben. 888 - weiß nicht 999 - verweigert
A - Von Ihrem Arbeitgeber bzw. bei selbständiger Tätigkeit von Ihnen selbst bezahlte bzw. organisierte Weiterbildungsmassnahmen	1	2	8	9	.....
B - Von Ihnen selbst bezahlte Weiterbildungsmassnahmen (NEW)	1	2	8	9	.....
C - Weiterbildung am Arbeitsplatz (durch Kollegen, Vorgesetzte) (NEW)	1	2	8	9	
D - Sonstige Weiterbildungsmassnahmen vor Ort (z. B. Selbstlernprogramme, On-Line-Schulungen, etc.) (NEW)	1	2	8	9	
E - Sonstiges (SPONTAN)	1	2	8	9	

(MODIFIED)

Q29 Sind Sie persönlich in den letzten 12 Monaten bei der Arbeit mit folgenden Situationen konfrontiert worden oder nicht?

INT.: Vorlesen.	ja	nein	weiß nicht	verweigert
A - ... Androhung von körperlicher Gewalt	1	2	8	9
B - körperliche Gewalt durch Kollegen/Mitarbeiter	1	2	8	9
C - körperliche Gewalt durch andere Personen	1	2	8	9
D - ... Mobbing (MODIFIED)	1	2	8	9
E - ... sexuelle Diskriminierung/Benachteiligung aufgrund des Geschlechts (MODIFIED)	1	2	8	9
F - ... sexuelle Belästigung	1	2	8	9
G - ... Benachteiligung aufgrund Ihres Alters	1	2	8	9
H - ... Benachteiligung aufgrund Ihrer Nationalität	1	2	8	9
I - ... Benachteiligung aufgrund Ihrer ethnischen Zugehörigkeit	1	2	8	9
J - ... Benachteiligung aufgrund Ihrer Religion	1	2	8	9
K - ... Benachteiligung aufgrund einer Behinderung	1	2	8	9
L - ... Benachteiligung aufgrund von sexueller Neigung	1	2	8	9

INT.: Frage Q30 und Frage Q31 nur an Angestellte stellen (d.h. an diejenigen, die auf Frage Q3A mit "3" geantwortet haben).

(TREND 1995)

Q30 Trifft Folgendes in den letzten 12 Monaten auf Sie zu oder nicht?

INT.: Vorlesen.	ja	nein	weiß nicht	verweigert
A - Sie hatten ein offenes Gespräch mit Ihrem Vorgesetzten über Ihre Leistungen?	1	2	8	9
B - Sie wurden bezüglich Änderungen beim Arbeitsablauf und/oder Ihrer Arbeitsbedingungen um Rat gefragt?	1	2	8	9
C - Ihre Arbeitsleistung wurde regelmäßig formal bewertet? (NEW)	1	2	8	9
D - Sie haben arbeitsspezifische Probleme mit Ihrem Vorgesetzten besprochen?	1	2	8	9
E - Sie haben arbeitsspezifische Probleme mit einem Arbeitnehmersvertreter besprochen?	1	2	8	9

(TREND)

Q31 Ist Ihr unmittelbarer Vorgesetzter ein Mann oder eine Frau?

1 - ein Mann

2 - eine Frau

7 - trifft nicht zu (INT.: NUR falls spontan genannt)

8 - weiß nicht (spontan)

9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

Alle befragen!

(TREND)

Q32 Glauben Sie, dass Ihre Gesundheit oder Ihre Sicherheit durch Ihre Arbeit gefährdet ist?

1 - ja

2 - nein

8 - weiß nicht (spontan)

9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(MODIFIED)

Q33 Glauben Sie, dass Ihre Arbeit Ihre Gesundheit beeinträchtigt?

1 - ja ----- > Weiter mit Frage Q33A

2 - nein ----- > Weiter mit Frage Q34A

8 - weiß nicht (spontan) ----- > Weiter mit Frage Q34A

9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt) > Weiter mit Frage Q34A

(MODIFIED)

Q33A Wie beeinträchtigt Ihre Arbeit Ihre Gesundheit?

Liste Q33A vorlegen. - INT.: Vorlesen. - Mehrfachnennungen möglich.

	genannt	nicht genannt	weiß nicht	verweigert
A - Hörprobleme	1	2	8	9
B - Sehprobleme	1	2	8	9
C - Hautprobleme	1	2	8	9
D- Rückenschmerzen	1	2	8	9
E - Kopfschmerzen	1	2	8	9
F - Magenschmerzen	1	2	8	9
G - Muskelschmerzen in den Schultern, im Nacken und/oder in den oberen/unteren Gliedmaßen (MODIFIED)	1	2	8	9
H - Atembeschwerden	1	2	8	9
I - Herzkrankheiten	1	2	8	9
J - Verletzungen	1	2	8	9
K - Stress	1	2	8	9
L - allgemeine Erschöpfung	1	2	8	9
M - Schlafstörungen	1	2	8	9
N - Allergien	1	2	8	9
O - Angst	1	2	8	9
P - Reizbarkeit	1	2	8	9
Q - sonstiges (INT.: NUR falls spontan genannt)	1	2	8	9

(MODIFIED)

Q34A Haben Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrem Hauptberuf aus einem der folgenden Gründe gefehlt?

INT.: Vorlesen.	ja	nein	weiß nicht	verweigert
A – Mutterschaftsurlaub	1	2	8	9
B - Bildungsurlaub	1	2	8	9
C - Urlaub aus familiären Gründen	1	2	8	9
D - Gesundheitsprobleme	1	2	8	9
E - sonstige Gründe	1	2	8	9

Falls "ja",
weiter mit
Frage Q34B

Falls bei Frage Q34A. D="1", weiter mit Frage Q34B, alle anderen weiter mit Frage Q35

Q34B Wie viele Tage insgesamt fehlten Sie in den letzten 12 Monaten an Ihrem Arbeitsplatz aufgrund von Gesundheitsproblemen?

Anzahl der Tage.....

888 - weiß nicht (spontan)

999 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(MODIFIED)

Q34C Wie viele der oben angegebenen Abwesenheitstage hatten einen der folgenden Gründe:

INT.: Vorlesen.	Tage	weiß nicht	verweigert
C1 - Unfall/Unfälle am Arbeitsplatz	8	9
C2 - durch Ihre Tätigkeit verursachte Gesundheitsprobleme	8	9

Nur fragen, falls Befragte/r jünger als 60 Jahre ist.

(TREND)

Q35 Denken Sie, dass Sie Ihren derzeitigen Beruf auch noch mit 60 Jahren ausüben können?

- 1 - ja, denke ich schon
- 2 - nein, denke ich nicht
- 3 - das würde ich nicht wollen

8 - weiß nicht (spontan)

9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(TREND)

Q36 Alles in allem gesehen: Sind Sie mit den Arbeitsbedingungen in Ihrem Hauptberuf sehr zufrieden, zufrieden, nicht sehr zufrieden oder überhaupt nicht zufrieden?

- 1 - sehr zufrieden
- 2 - zufrieden
- 3 - nicht sehr zufrieden
- 4 - überhaupt nicht zufrieden

8 - weiß nicht (spontan)

9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(NEW)

Q37 In welchem Maß stimmen Sie den folgenden Aussagen in Zusammenhang mit Ihrer Arbeit zu?

Skala Q37 vorlegen. - INT.: Vorlesen. - Eine Antwort pro Zeile!

INT.: Vorlesen.	stimme stark zu	stimme zu	stimme weder zu noch nicht zu	stimme nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	weiß nicht	verweigert
A - Ich könnte meine Arbeit in den nächsten 6 Monaten verlieren	5	4	3	2	1	8	9
B - Ich werde für meine Arbeit gut bezahlt	5	4	3	2	1	8	9
C - Meine Arbeit bietet gute Karrierechancen	5	4	3	2	1	8	9
D - Ich fühle mich in diesem Unternehmen „zu Hause“.	5	4	3	2	1	8	9
E - Ich habe bei meiner Arbeit die Möglichkeit, mich weiterzubilden und weiterzuentwickeln	5	4	3	2	1	8	9
F - Ich habe sehr gute Freunde bei der Arbeit	5	4	3	2	1	8	9

Demographische Angaben

(MODIFIED)

EF1 Was ist die höchste Ausbildung, die Sie erfolgreich abgeschlossen haben?

Anmerkung: LFS-Frage. Eine zusätzliche Erläuterung der ISCED-Klassifizierung und die entsprechenden lokalen Qualifikationen werden in jedem Land bereitgestellt.

- 1 - Kein Schulabschluss (ISCED 0)
 - 2 - Primarschule (ISCED 1)
 - 3 - Sekundarschule /10 Schuljahr / Vorkurs (ISCED 2)
 - 4 - Diplommittelschule / Anlehre (ISCED 3)
 - 5 - Berufslehre, Berufsbildung (ISCED 3)
 - 6 - Gymnasiale maturität, Berufsmaturität (ISCED 3)
 - 7 - – Ausbildung für Krankenpflege, Berufsmaturität nahe der Lehre, Gymnasiale Maturität für Erwachsene (ISCED 4)
 - 8. – Höhere Fachschule, Meisterdiplom, eidg. Fachausweis (ISCED 5)
 - 9. – Fachhochschule, Universität, Polytechnicum, Universität Nachdiplom (ISCED 5)
 - 10. Doktorat
-
- 99.- verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(TREND)

EF3 Sind Sie in Ihrem Haushalt diejenige Person, die am meisten zum Haushaltseinkommen beiträgt?

- 1 - ja
 - 2 - nein
-
- 3 - beide gleich viel (spontan)
8 - weiß nicht (spontan)
9 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

(MODIFIED)

EF4 Wie häufig nehmen Sie an den folgenden Aktivitäten außerhalb Ihrer Arbeit teil?

Skala EF4 vorlegen. - INT.: Vorlesen. - Eine Antwort pro Zeile!

INT.: Falls in Frage EF4 für eine Position zwischen "A" und "G" die Antwort "jeden Tag mindestens 1 Stunde" lautet, weiter mit EF4.1. (EF4A-EF4G=1 weiter mit EF4.1).

EF4.1. Wie viele Stunden am Tag nehmen Sie an den folgenden Aktivitäten außerhalb Ihrer Arbeit teil?

INT.: Vorlesen.	EF4.									EF4.1.		
	jeden Tag mindestens 1 Stunde	jeden Tag oder jeden zweiten Tag weniger als 1 Stunde	einmal oder zweimal in der Woche	einmal oder zweimal im Monat	einmal oder zweimal im Jahr	nie	trifft nicht zu	weiß nicht	verweigert	Stunden pro Woche	weiß nicht	verweigert
A - ehrenamtliche oder wohltätige Aktivitäten	1	2	3	4	5	6	7	8	9		88	99
B - politische oder gewerkschaftliche Aktivitäten	1	2	3	4	5	6	7	8	9		88	99
C - Kinderbetreuung und -erziehung	1	2	3	4	5	6	7	8	9		88	99
D - Kochen und Hausarbeit	1	2	3	4	5	6	7	8	9		88	99
E - Betreuung von älteren oder behinderten Verwandten	1	2	3	4	5	6	7	8	9		88	99
F - Teilnahme an einem Ausbildungs- oder Weiterbildungskurs	1	2	3	4	5	6	7	8	9		88	99
G - Teilnahme an sportlichen, kulturellen oder sonstigen Freizeitaktivitäten außer Haus	1	2	3	4	5	6	7	8	9		88	99

(TREND)

EF5 Wie hoch ist gegenwärtig im Durchschnitt Ihr monatliches Netto-Einkommen aus Ihrem Hauptberuf?

Liste EF5 vorlegen. - INT.: Vorlesen.

INT.: Gegebenenfalls erläutern, dass das Nettomonatseinkommen das nach Abzug von Sozialversicherungsbeiträgen zur Verfügung stehende Einkommen ist.

01 - A 1'600.- Franken oder weniger

02 - B 1'601 bis 2'800.- Franken

03 - C 2'801 bis 3500.- Franken

04 - D 3'501 bis 4'100.- Franken

05 - E 4'101 bis 4'600.- Franken

06 - F 4'601 bis 5'000.- Franken

07 - G 5'001 bis 5'600.- Franken

08 - H 5'601 bis 6'500.- Franken

09 - I 6'501 bis 8'100.- Franken

10 - J Mehr als 8'100.- Franken

88 - weiß nicht (spontan)

99 - verweigert (INT.: NUR falls spontan genannt)

--	--

INT.: Frage EF6 nur denjenigen stellen, die nicht selbständig sind! Falls Frage Q3A = 3 oder Frage Q3A = 4.

(MODIFIED)

EF6 Was beinhaltet Ihr Verdienst?

Liste EF6 vorlegen. - INT.: Vorlesen. - Mehrfachnennungen möglich.

	genannt	nicht genannt	weiß nicht	verweigert
A - Fester Grundlohn/festes Grundgehalt	1	2	8	9
B - Akkordlohn oder Produktivitätsprämie	1	2	8	9
C - Überstundenvergütung	1	2	8	9
D - Sonderzahlungen für ungünstige oder gefährliche Arbeitsbedingungen	1	2	8	9
E - Sonderzahlungen für Sonntagsarbeit	1	2	8	9
F - sonstige Sonderzahlungen	1	2	8	9
G - Zahlungen aufgrund der Gesamtleistung des Unternehmens, in dem Sie tätig sind (Gewinnbeteiligungssystem)	1	2	8	9
H - Zahlungen aufgrund der Gesamtleistung eines Konzerns	1	2	8	9
I - Einnahmen aus Aktien des Unternehmens, für das Sie arbeiten	1	2	8	9
J - Sonstige Vorteile (zum Beispiel medizinische Versorgung, Einkaufsmöglichkeiten in bestimmten Geschäften, etc.)	1	2	8	9
K - sonstiges (INT.: NUR falls spontan genannt)	1	2	8	9

Weiter mit Frage EF6G_1

Weiter mit Frage EF6H_1.

Falls EF6.G=1

Wenn Sie an die Zahlungen aufgrund der Gesamtleistung des Unternehmens denken (Gewinnbeteiligungssystem):

	ja	nein	weiß nicht	verweigert
EF6G_1 - ... werden die Zahlungen aufgrund der Gesamtleistung des Unternehmens anhand einer festgelegten Formel berechnet?	1	2	8	9
EF6G_2 - ... erhalten Sie diese Zahlungen regelmäßig?	1	2	8	9

Falls EF6.H=1

Wenn Sie an die Zahlungen aufgrund der Gesamtleistung eines Konzerns denken:

	ja	nein	weiß nicht	verweigert
EF6H_1 - ... werden die Zahlungen aufgrund der Gesamtleistung eines Konzerns anhand einer festgelegten Formel berechnet?	1	2	8	9
EF6H_2 - ... erhalten Sie diese Zahlungen regelmäßig?	1	2	8	9

INT.: Für Angestellte Ende der Befragung. Frage EF7 nur an Selbständige stellen! Falls Frage Q3A =1 oder Frage Q3A =2.

(MODIFIED)

EF7 Was beinhaltet Ihr Verdienst?

Liste EF7 vorlegen. - INT.: Vorlesen. - Mehrfachnennungen möglich.

	genannt	nicht genannt	weiß nicht	verweigert
A - Einkommen aus selbständiger Tätigkeit, wie z. B. aus eigenem Unternehmen, freiberuflicher Tätigkeit oder eigenem landwirtschaftlichen Betrieb	1	2	8	9
B Zahlungen aufgrund der Gesamtleistung des Unternehmens, in dem Sie tätig sind (Gewinnbeteiligungssystem)	1	2	8	9
C - Zahlungen aufgrund der Gesamtleistung eines Konzerns	1	2	8	9
D - Einnahmen aus Aktien des Unternehmens, für das Sie arbeiten	1	2	8	9
E - sonstiges (INT.: NUR falls spontan genannt)	1	2	8	9

Falls Frage EF7.B=1

Wenn Sie an die Zahlungen aufgrund der Gesamtleistung des Unternehmens denken (Gewinnbeteiligungssystem):

	ja	nein	weiß nicht	verweigert
EFB_1 - ... werden die Zahlungen aufgrund der Gesamtleistung des Unternehmens anhand einer festgelegten Formel berechnet?	1	2	8	9
EF7B_2 - ... erhalten Sie diese Zahlungen regelmäßig?	1	2	8	9

Falls Frage EF7.C=1

Wenn Sie an die Zahlungen aufgrund der Gesamtleistung eines Konzerns denken:

	ja	nein	weiß nicht	verweigert
EF7C_1 - ... werden diese Zahlungen anhand einer festgelegten Formel berechnet?	1	2	8	9
EF7C_2- ... erhalten Sie diese Zahlungen regelmäßig?	1	2	8	9

P12A Telefonanschluss im Haushalt vorhanden?

- 1 - ja
- 2 – nein
- 8. – weiss nicht
- 9 – verweigert

P12B Mobiltelefon im Haushalt vorhanden?

- 1 - ja
- 2 – nein
- 8. – weiss nicht
- 9 – verweigert

P14 Wir bedanken uns für Ihre Teilnahme an der vierten Umfrage der European Foundation zum Thema “Arbeitsbedingungen”. Die Foundation plant in den kommenden 6 Monaten die Durchführung einiger weniger Folgeinterviews mit den Befragten (Länge: maximal 1 Stunde).

Wären Sie zur Teilnahme an diesen Folgeninterviews bereit?

- 1 - ja
- 2 – nein
- 8. – weiss nicht
- 9 – verweigert

Interview-Protokoll

P.1 Datum des Interviews: Tag Monat:

P.2 Interviewbeginn (Uhrzeit): Stunde: Minuten:
Zeitangaben von 1 - 24 Uhr machen.

P.3 Interviewdauer (Minuten): Minuten:

P4 Anzahl der beim Interview anwesenden Personen, einschließlich Interviewer:

- 1 - zwei Personen (Befragte(r) und Interviewer)
- 2 - drei Personen
- 3 - vier Personen
- 4 - fünf Personen und mehr

P5 Mitarbeit der/des Befragten

- 1 - sehr gut
- 2 - gut
- 3 - mittel
- 4 - schlecht

P6 Ortsgröße (BIK)

P7 Region (BIK)

P8 Postleitzahl

P9 Pointnummer

P10 Interviewer-Nr.

P13 Interview-Sprache

- 1 Français
- 2 Allemand
- 3 Italien